Nr. 117. Freitag, den 21. Mai 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 10. bis 23. Mai 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Anregungen des Grafen Bernstorff zur Abrüstung.

Reichsregierung und Preisabbau. — Die Deutsche Volkspartei gegen den Volksentscheid, keine Parole der Demokraten.

Der Wirtschaftsminister über das Preisabbaugesetz.

Berlin, 20. Mai.

In der heutigen Sitzung des Reichsrats gab der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius eine Erklärung darüber ab, in welcher Weise die Reichsregierung den schon von dem letzten Kabinett vorgelegten Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues weiter zu behandeln gedenkt. In den vorgesehenen Maßnahmen gegen die Ring-Bildung hat der Reichswirtschaftsrat zwei voneinander abweichende Gutachten vorgelegt. Die Reichsregierung hält darum die Beschaffung weiteren Materials für erforderlich und wird auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Mißstände auf dem Gebiete des Submissionswesens und der Ring-Bildung zum Gegenstand der Wirtschaftsuntersuchung machen. Der Artikel III des Gesetzentwurfs hat eine Erweiterung der Beanstandungsrechte der Reichsregierung gegenüber Maßnahmen und Beschlüssen der Zwangssyndikate zum Ziel. Die Ausnahmevorschrift des Paragraphen 19 der Kartellverordnung, wonach Zwangssyndikate der Verordnung nicht unterliegen, sollen bestehen bleiben, aber es soll eine Erweiterung der Aufsichtsrechte des Reiches gegenüber den Zwangssyndikaten durch eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Kohlenwirtschaftsgesetz und der Durchführungsbestimmungen zum Kaliwirtschaftsgesetz eintreten. Dadurch sollen ohne Inanspruchnahme des Kartellgerichts die gleichen Beanstandungen und Eingriffsmöglichkeiten gegeben werden, wie sie die Kartellverordnung für die freiwillig gebildeten Kartelle vorsieht. Ueber den Artikel IV des Gesetzes, der das Strafrecht der Innungen regeln und das behördliche Aufsichtsrecht gegenüber Innungen verstärken sollte, haben eingehende Verhandlungen mit den Vertretern des Handwerks stattgefunden. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat beschlossen, daß die Innungen bis zum Wiedereintritt normaler Wirtschaftsverhältnisse Ordnungsstrafen gegen Mitglieder wegen Wettbewerbshandlungen nur verhängen sollen, wenn unlauterer Wettbewerb im Sinne des Gesetzes vorliegt. Der Beschluß sagt weiter, daß Innungen oder Fachverbände Mindest- und Richtpreise weder festsetzen noch empfehlen oder bekanntgeben sollen. Bei den Handwerkskammern sollen Prüfungsstellen eingerichtet werden zur Prüfung von Beschwerden der Verbraucher über Preise und Leistungen der Handwerker. Die Reichsregierung beabsichtigt zunächst den Erfolg dieser Zwischenmaßnahmen abzuwarten, ehe sie weiter gesetzliche Maßnahmen auf diesem Gebiet in Vorschlag bringt.

Die Hauszinssteuer im Landtagsausschuß.

Berlin, 20. Mai.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages beriet heute über den Antrag der Regierungsparteien, der in Preußen vom 1. Juli 1926 ab die Erhöhung der Hauszinssteuer auf 40 Prozent der Friedensmiete und die Erhöhung der Miete auf 100 Prozent vorsieht. Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff erklärte u. a., die finanzielle Lage des preußischen Staates sei ernst. Die außerordentlich hohen Aufwendungen für die Erwerbslosen belasteten Preußen ungeheuer. Allein die Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge hätten von 25 auf 165 Millionen Mark erhöht werden müssen. Auch die Polizei erfordere 16 Millionen Mark Mehrausgaben. Die Staatsregierung müsse daher unbedingt auf der Erhöhung der Hauszinssteuer ab 1. Juli bestehen.

In der Abstimmung wurde die von sozialdemokratischer Seite beantragte Heranziehung der Landwirtschaft mit 16 zu 11 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Für Einfamilienhäuser mit einer Grundfläche von nicht mehr als 90 Quadratmetern, die bis zum 1. Juli 1918 einschließlich bezugsfähig waren und ausschließlich von Eigentümern und deren Familien bewohnt werden, soll Steuerbefreiung unter bestimmten Voraussetzungen eintreten. Ein Antrag der Deutschnationalen, die Wohnfläche auf 150 Quadratmeter zu erhöhen, wurde gegen die Rechte abgelehnt. Für wirtschaftlich Schwache wurden gleichfalls erhebliche Erleichterungen beschlossen. Dabei wurde ein Arbeitslohn oder sonstiges Einkommen von nicht mehr als 1200 Mark zugrunde gelegt. Ein Antrag der Deutschnationalen, statt 1200 1300 Mark einzusetzen, wurde gegen die Rechte und die Kommunisten abgelehnt. Ebenso fand Ablehnung der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Einsetzung von 2000 Mark und der kommunistische Antrag auf Einsetzung von 3000 Mark. Bei Eigenwohnungen soll Stundung oder Niederschlagung eintreten, falls der Eigentümer wegen einer vorübergehenden oder dauernden wirtschaftlichen Notlage zur Zahlung der Steuer nicht in der Lage ist. Ferner soll die Steuer niedergeschlagen oder gestundet werden bei gewerblich benutzten Gebäuden, deren Räume durch Betriebseinschränkungen oder schlechten Geschäftsgang infolge der Saison gegenüber der Vorkriegszeit erheblich geringer ausgenutzt werden. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, daß die Gemeinden vom 1. Juli 1926 ab Zuschläge zur Hauszinssteuer nicht mehr erheben dürfen. Das Gesetz ist bis zum 31. März 1927 begrenzt. Der zur Förderung der Neubautätigkeit bestimmte Teil der Hauszinssteuer soll zu drei Zehnteln dem Lande, zu sieben Zehnteln nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens dem Kreise zufallen. Von dem Gesamtaufkommen sollen für Bauzwecke und für den allgemeinen Finanzbedarf je die Hälfte entfallen.

Preußischer Staatsrat.

Berlin, 20. Mai.

Der preußische Staatsrat stimmte am Donnerstag ohne wesentliche Debatte dem Staatsvertrage zwischen Preußen und Mecklenburg-Strehlitz wegen Bildung eines Zweckverbandes zwischen zwei Bodenverbesserungs-Genossenschaften zu. Gegen das vom Landtag beschlossene Gesetz über die Bereitstellung von Zwischenkreditmitteln zur Förderung des Wohnungsbaues wurde Einspruch nicht erhoben. Darauf vertagte sich der Staatsrat auf Montag, 28. Juni.

Die Rede des Grafen Bernstorff in Genf.

Genf, 20. Mai.

In der heutigen Vormittagssitzung des Abrüstungsausschusses erklärte der deutsche Vertreter Graf Bernstorff: „Die bisherige Debatte hat bei mir vielfach den Eindruck erweckt, daß man die vorgebrachten Argumente besser zum Beweis der These hätte verwenden können: „Wie kann man der Abrüstung aus dem Wege gehen?", als zu der anderen Frage: „Wie kann man zur Abrüstung kommen?" Man darf doch die Tatsache des Bestehens des Völkerbundes und den Umstand nicht übersehen, daß dadurch die Lage vollkommen geändert worden ist. Ich bin sehr erstaunt darüber, daß man in diesen Debatten vom Völkerbund und seiner Tätigkeit nicht mehr gesprochen hat als dies geschehen ist.

Der Krieg ist doch heute mit gewissen Ausnahmen eine Unmöglichkeit,

Konflikt ist nur noch zwischen dem Völkerbund selbst und einem Angreiferstaat vorstellbar. Außerdem ist meiner Ansicht nach auch die Sicherheitsfrage zu stark unterstrichen worden. Wenn wir überhaupt zu einer Einigung kommen, dann können wir sie nur dann in die Praxis umsetzen, wenn der Völkerbundsrat, wie in seiner Entschließung vorgesehen ist, erklärt, daß die allgemeine Sicherheit, von der in dieser Entschließung die Rede ist, erreicht ist. Die ganze Aussprache, die wir hier führen, müßte sich doch auf der Annahme aufbauen, daß diese allgemeine Sicherheit erreicht ist. In den meisten Ausführungen wurde der Völkerbund und die Bestimmung des Artikels 8 seiner Satzung, nach der die Freiheit der Staaten, sich zu rüsten, beschränkt ist, vollkommen ignoriert. Wir haben deutscherseits inbezug auf die Entwaffnung in den letzten acht Jahren eine sehr große Erfahrung bekommen. Weniger Erfahrung haben wir aber inbezug auf die Rüstung, was die letzten acht Jahre anbetrifft. Ich habe einen tiefen Eindruck empfangen von dem düsteren Gemälde, das uns gestern der belgische Senator de Brouckére über einen Gas- und Luftkrieg vor Augen geführt hat. Ich will, durch dieses Bild angeregt, nicht etwa einen formellen Vorschlag unterbreiten, sondern nur eine persönliche Anregung geben, die dahin geht,

die Anwendung von Giftgasen und von Kriegsluftfahrzeugen gänzlich zu verbieten.

Es wäre auf jeden Fall ein recht guter Anfang für unsere Arbeiten und würde in der Welt den denkbar besten Eindruck machen. Der belgische Vertreter hat in seiner Rede auch noch ausgeführt, daß es jedem Land erlaubt sein müsse, sich zu verteidigen. Eine zynische Grausamkeit wäre es, wenn man einem Lande verbieten wollte, sich gegen Luftangriffe auf seine Hauptstadt zu schützen. Nicht ich habe dieses Wort von der zynischen Grausamkeit gebraucht, ich möchte aber doch darauf hinweisen, daß Deutschlands Entwaffnung augenblicklich so groß ist, daß wir unsere Hauptstadt nicht gegen einen Luftangriff verteidigen können. Bei der Frage der potentiellen Kriegsstärke eines Landes muß man berücksichtigen, wie weit die Friedensindustrie in Kriegsindustrie übergeführt werden kann. Ich will keine unangenehmen Erinnerungen aus der Vergangenheit erwecken, aber für den besonderen Fall Deutschlands ist die Lage doch so, daß die deutschen Industriezentren, die in der Nähe der Grenzen liegen, in wenigen Stunden vernichtet werden können, bevor überhaupt an die Umwandlung herangegangen werden kann. Außerdem muß man noch die besonderen schwachen Punkte, die ein Land aufweist, berücksichtigen. Darunter fällt z. B. die Unmöglichkeit, die Bevölkerung mit genügender Nahrung zu versehen, und die Schwierigkeit in der Beschaffung von Rohmaterialien, besonders solcher, die aus den Kolonien eingeführt werden müssen. Schließlich muß man noch auf die geographische Lage eines Landes Rücksicht nehmen. Es ist ein Unterschied, ob die Grenzen offen da liegen oder ob sie durch natürliche Schranken, wie Gebirge usw. geschützt sind. Ich habe den Eindruck, wie ich schon in meiner ersten Rede sagte, daß der Fragebogen auf der einen Seite ins Einzelne geht und daß auf der anderen Seite einige wichtige Punkte überhaupt nicht ins Auge gefaßt worden sind. Es wäre doch sicher wesentlich, die Frage des Verbotes der Flugzeuge, der schweren Artillerie und der Tanks zu erwähnen. Ich meine, man würde eine erfolgreichere Arbeit leisten können, wenn man nicht nur auf die bloße Herabsetzung der jetzigen Rüstungen ausginge, sondern auch daran ginge,

gewisse Kategorien von Rüstungen überhaupt auszuschalten.

Außerdem muß die Frage der Kolonialtruppen noch berücksichtigt werden. Ich wiederhole, daß ich hier keinen formellen Vorschlag im Namen meiner Regierung oder auch nur in meinem eigenen Namen mache, sondern nur einige Gedanken auf Grund unserer bisherigen Debatte vorbringe. Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, daß wir und der Völkerbund schon aus Prestigegründen unbedingt zu praktischen Ergebnissen gelangen müssen.

Nach der mit sichtlichem Interesse von den Ausschußmitgliedern aufgenommenen Rede des deutschen Vertreters erhob sich Lord Robert Cecil, um die vom Grafen Bernstorff angeführten Gedanken zu unterstreichen, daß durch das Bestehen des Völkerbundes gegenüber der Vorkriegszeit eine vollkommen veränderte Lage geschaffen sei. England könne sich nicht vorstellen, daß es noch irgendeinen anderen Krieg geben könne als einen Völkerbundskrieg gegen einen Angreiferstaat. Er wies sodann darauf hin, daß sich die internationale Konferenz zur Kontrolle des Waffenhandels im vergangenen Jahre in ihrem Schlußprotokoll ausdrücklich gegen den Gaskrieg ausgesprochen hat.

Vor der Rede des Grafen Bernstorff hatten in der Vormittagssitzung des Abrüstungsausschusses die Vertreter Rumäniens, Polens, Finnlands, Chiles, Argentiniens und der Vereinigten Staaten das Wort ergriffen, um unter Darlegung der besonderen Verhältnisse ihrer Länder ihre allgemeine Haltung zum Abrüstungsproblem zu entwickeln. Der rumänische Abgeordnete trat in sehr entschiedener Weise und unter Hinweis auf die gefährdeten Grenzen seines Landes für den

Abschluß weiterer regionaler Sicherheitsverträge

ein; der finnische Vertreter forderte dagegen eine universelle Regelung der Sicherheit, wie sie durch das sogenannte Genfer Protokoll vom Jahre 1924 vorgesehen war. Der polnische Vertreter erklärte, wenn sich alle Staaten verpflichteten, keinen Krieg zu beginnen und alle Streitfragen auf friedlichem Wege beizulegen, so könnte die tatsächliche Abrüstung verhältnismäßig rasch und allgemein durchgeführt werden. Wenn Polen wirksame internationale Garantien für seine Sicherheit erhalten könne, so sei es zu einer bedeutenden Herabsetzung seiner Rüstungen bereit. Der Vertreter der Vereinigten Staaten erklärte, daß der Grad der Sicherheit in Europa von dem Ausmaße der Herabsetzung seiner Rüstungen abhänge. Er empfehle Einschränkungen der Rüstungen zu Lande und in der Luft auf dem Wege über den Abschluß von regionalen Abkommen. Wenn man warten wolle, bis die absolute Sicherheit erzielt sei, ohne inzwischen irgendwelche Fortschritte in der Einschränkung der Rüstungen zu machen, so werde man in einen circulus vitiosus geraten und zu keiner Einschränkung der Rüstungen gelangen. Auch die Vertreter von Argentinien und Chile traten mit der gleichen Entschiedenheit für regionale Abkommen zur Herabsetzung der Einschränkung der Rüstungen ein.

Der Abrüstungsausschuß schloß heute abend die allgemeine Aussprache über den Fragebogen ab. Vorher wurden noch längere, teilweise grundsätzliche Erklärungen der Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten abgegeben. Paul Boncour wiederholte im wesentlichen die bekannten Argumente zur Stützung der französischen These. So lange keine allgemeine Sicherheit geschaffen sei, könne auch die Abrüstung nur relativ bleiben. Der italienische General de Marinis wandte sich sehr entschieden gegen die Einführung einer internationalen Kontrolle für den Rüstungsstand in den einzelnen Ländern.

Ablehnung der Vorschläge Baldwins durch die Bergarbeiter.

London, 20. Mai.

Die Vertreterkonferenz der Bergarbeiter lehnte die Vorschläge der Regierung zur Beilegung des Bergarbeiterkonfliktes ab.

London, 20. Mai.

Bei der zweiten Lesung des Finanzgesetzes machte Walter Runciman, der während des letzten Streikes Vorsitzender des Beirates für Schiffahrtsfragen war, eingehende Ausführungen über den Einfluß des Generalstreiks auf die Wirtschaftslage. Englands Verluste an steuerbarem Vermögen in den Hauptindustriezweigen veranschlagte Runciman auf fast 30 Millionen Pfund, wozu noch der Verlust an Auslandgebieten und die Rückgängigmachung von Verträgen komme.

Die Isolierung Frankreichs.

Von

R. Ling, Paris.

Die Isolierung Frankreichs ist eine unbestreitbare Tatsache, die zwar auch gewissen französischen Kreisen nicht verborgen bleibt, ohne daß aber ein Mittel zu ihrer Beseitigung gefunden wird. Ganz abgesehen von der deutsch-französischen Grenze sieht sich heute Frankreich sowohl im Norden wie im Süden, d. h. angesichts Englands wie Italiens, in einer Lage, die wenig beneidenswert ist, und die sich im Laufe der Zukunft vermutlich noch weiter zuspitzen wird. Die gegenwärtigen Verhältnisse sind äußerst eigentümlich. Im Verhältnis zu England sind es die Kreise der Rechtsparteien, zweifellos getragen von dem Gefühl der großen Masse, die eine sehr heftige, ja beinahe leidenschaftliche Propaganda gegen das große Inselreich treiben, während das Mussolinische Italien Anhänger und Bewunderer in eben denselben Kreisen und leidenschaftliche Gegner in den Parteien des Linkskartells, will sagen, der gegenwärtigen Mehrheit der französischen Kammer findet. Eine geschlossene Einheitsfront gegenüber dem Auslande ist nicht mehr vorhanden, und daher fehlt es auch an einer einheitlichen und planmäßigen Außenpolitik diesen beiden gefährlichen Nachbarn gegenüber. Was in den letzten Monaten getrieben wurde, war reine Opportunitätspolitik, und wenn es zeitweilig zu einer Einigung mit England oder Italien kam, so geschah es auf Kosten Deutschlands und aus dem ewigen Gefühl der Angst vor Deutschland heraus.

Was England betrifft, so herrscht in der großen Masse eine ausgesprochen feindselige Stimmung, die nicht nur im Privatverkehr, in der Behandlung der Touristen, im Tagesgespräch ihren Ausdruck findet, sondern ihren Rückschlag auch in der großen Presse, ja sogar in der Politik erlebt. Als ein sehr charakteristisches Zeichen dieser Stimmung ist ein soeben veröffentlichtes Buch anzusehen, das es sich zur Aufgabe setzt, Enthüllungen über den englischen Spionagedienst zu bringen, und das durchaus ernst genommen wird. Dieser englische Spionagedienst, der „Intelligence Service" wird ganz offen beschuldigt, in Syrien und in Marokko eine unterirdische antifranzösische Propaganda zu treiben und sogar vor Beseitigung von Franzosen, die zuviel von ihm wissen, nicht zurückschrecken. Die gleiche Stimmung wiederholt sich bei der Behandlung der Schuldenfrage. Wenn auch gegenüber Amerika immer wieder der gleiche Einwand erhoben wird, daß Frankreich seine Männer, Amerika nur sein Geld geopfert habe und nicht einmal geopfert, da es seine Gelder wieder zurückfordert, so geschieht dies doch in einem weit gemäßigteren Tone als im Verhältnis zu England. Der englische Gläubiger wird wieder zum „Erbfeinde", der die gemeinsame Front im Weltkriege vergessen hat und der, falls er seine Forderungen durchdrücken sollte, 50 Prozent seiner Ansprüche erhalten würde, während der französische Rentner nicht mehr als 15 Prozent vom Staate erhält. Diese englandfeindliche Gefühle haben sich der ganzen Masse bemächtigt und werden sowohl von Intellektuellen wie von Arbeitern geteilt, und selbst wenn die Linksparteien in den Jahren, die der Regierung Poincarés folgten, versucht haben, eine neue politische Einigung zwischen den beiden Ländern herbeizuführen, so geschah dies aus politischen Vernunftgründen heraus, ohne daß sich die eigentlichen Gefühle geändert hätten. Man sieht in England den großen Kolonialkonkurrenten, der nur darauf lauert, Syrien wegzunehmen und in Marokko im Trüben zu fischen.

Das Italien Mussolinis erlebt eine ähnliche leidenschaftliche Gegnerschaft in Linkskreisen, und der Ton der französischen Linkspresse ist derart geworden, daß schon mehrmals Vorstellungen seitens Italiens bei der französischen Regierung erhoben worden sind. Getrieben von der Furcht vor einem Staatsstreich der französischen Bewunderer Mussolinis, sind die Linkskreise bis zu einer Wahlunion mit den Kommunisten gegangen, nur um die Wahl von Persönlichkeiten zu verhindern, denen offene Anhängerschaft an faschistische Ideen zugeschrieben wird. Ohne Frage haben die in letzter Zeit erhobenen Ansprüche Italiens auf Erweiterung seiner Kolonien, die nur auf Kosten Frankreichs (Tunis, Syrien) geschehen konnten, den französischen Faschisten die Propaganda sehr erschwert. Alles in allem schwankt daher die französische Außenpolitik zwischen Furcht und Notwendigkeit, sich mit zwei so gefährlichen Nachbarn auf guten Fuß zu stellen. Der Leidtragende ist oft Deutschland, da man in ihm den Boden für Konzessionen sucht, die nichts kosten.

Die unmittelbare Folge dieser unschlüssigen Politik ist die gegenwärtige Vereinsamung Frankreichs. Nicht einmal die von ihm geführten neuen Staaten folgen mehr der Pariser Parole wie bisher; denn es hätte wenig daran gefehlt, daß der jugoslawische Vasall auf eigene Faust ein Abkommen mit Italien ge-

schlossen hätte, und es bedurfte der energischen Intervention Frankreichs, um den endgültigen Abschluß eines jugoslawisch-italienischen Bündnisses zu verhindern. Selbst Polen ist durch die französische Politik verstimmt. Die natürliche Folge aber aus dieser Lage zu ziehen, nämlich eine wirkliche Friedens- und Versöhnungspolitik mit Deutschland zu treiben, fällt anscheinend Frankreich sehr schwer, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß die große Masse keine ausgesprochen feindlichen Gefühle mehr gegenüber Deutschland hegt. Man jagt Konzessionen und Beschwörungen der anderen Mächte nach, ohne sie an viel näher liegender Stelle zu suchen. Dabei spielen seltsame Stimmungen mit. Man ist sich durchaus klar, daß eine enge Zusammenarbeit mit deutscher Intelligenz, deutscher Industrie und deutscher Arbeitskraft nur einen Gewinn bedeuten könnte, unterläßt es aber, sie zu suchen, aus Furcht, von Deutschland abhängig zu werden. Eine viel größere Abhängigkeit dagegen muß aus der eben geschilderten Angst- und Opportunitätspolitik folgen, die sich bald bemerkbar machen wird.

Oberschlesientag des Deutschen Schutzbundes.

Beuthen, 20. Mai.

Wie alljährlich, so veranstaltet der Deutsche Schutzbund, die Vereinigung aller Auslandsdeutschen-Verbände, auch in diesem Jahre eine großangelegte Pfingsttagung, die diesmal das oberschlesische Grenzgebiet als Tagungsort vorgesehen hat. Im Laufe des Dienstags und Mittwochs trafen in Beuthen Führer und Mitglieder des Deutschen Schutzbundes und der ihm angeschlossenen Verbände aus allen deutschen Sprachgebieten ein. Gestern abend fand ein oberschlesischer Heimatabend statt. Oberbürgermeister Dr. Knackvick begrüßte die Gäste, für die der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Kürbis, dankte. Dann folgte eine programmatische Erklärung des ersten Vorsitzenden des Deutschen Schutzbundes, Dr. von Loesch, der den Dank des Deutschen Schutzbundes für den Empfang in Oberschlesien zum Ausdruck brachte. Unter Zustimmung aller Teilnehmer stellte er fest, daß die Aufnahme des Schutzbundes in der Geschichte des Deutschen Schutzbundes beispiellos dastehe und fuhr fort: „Aufgabe des Deutschen Schutzbundes ist es, den deutschen Geist, der stets wach gewesen ist, im deutschen Lande auch wach zu halten bei den Männern, bei den Frauen und der Jugend. Der Deutsche Schutzbund hat sich zu seiner Lebensaufgabe gemacht, aus dem Zusammenschluß aller Deutschen zur Selbsthilfe neben Staat und Regierung einen Gedanken, eine Tat und eine Arbeitsgemeinschaft zu schaffen. Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk darüber hinaus diesem deutschen Gedanken nicht nur über die Grenzen des heute verstümmelten Reiches hinaus in dem geschlossenen Siedlungsgebiet, sondern auch in den deutschen Volksinseln dienen wird, denn wir wissen, daß das deutsche Volk viel größer ist, als man es wahr haben möchte. Unser Geist muß sich über die Grenzen erheben, die diejenigen uns vorgeschrieben haben, die gerade die Macht besitzen. Dieser Gedanke muß alle, die sich zum Deutschtum bekennen, einigen. Wir ersehnen einen mächtigen, freien und deutschen Staat, der auch in der Lage ist, die Interessen und das Schicksal der Auslandsdeutschen zu vertreten und für ein gerechtes Minderheitenrecht einzutreten. Das darf aber nicht nur das Ziel des Deutschen Schutzbundes sein, das muß das Ziel des ganzen deutschen Volkes sein." Unter ungeheurem Jubel brachte Dr. v. Loesch einen Hochruf auf Großdeutschland aus.

Widerstände gegen Dr. Bell.

Berlin, 20. Mai.

Da sich der Reichstag vertagt hat, beginnt auch in den politischen Kreisen die Feiertagsruhe. Heute tagten allerdings noch einige Ausschüsse, wie der Untersuchungsausschuß für die Marinemeuterei und die Femeausschüsse des Reichstages und des Landtages. Die Verhandlungen über die noch schwebenden Personalfragen sind bis nach Pfingsten vertagt worden. Dies gilt vor allem von der Neubesetzung des Justizministeriums und des Ministeriums für die besetzten Gebiete. Für diese Posten war, nachdem Reichskanzler Dr. Marx zum Parteivorsitzenden gewählt worden war, der Abgeordnete Dr. Bell vorgesehen. Gegen die Besetzung des Reichsjustizministeriums haben sich jedoch Widerstände erhoben, die nicht nur von der Deutschen Volkspartei kommen, sondern auch aus der Fraktion der Zentrumspartei selbst.

Demokratische Partei und Fürstenenteignung.

Berlin, 20. Mai.

Der Parteivorstand der demokratischen Fraktion trat heute zu einer bedeutsamen Sitzung zusammen. Der Parteivorstand befaßte sich zunächst mit den politischen Vorgängen der letzten Zeit und billigte einstimmig die Haltung der Reichstagsfraktion und des Parteivorsitzenden Koch durch folgende Entschließung:

„Der Parteivorstand stellt fest, daß der Reichskanzler Dr. Luther in der Flaggenfrage einen Konflikt unnötig heraufbeschworen und die Beilegung dieses Konfliktes durch seine Nachgiebigkeit gegen die Deutschnationalen unmöglich gemacht hat. Der Parteivorstand billigt, daß die Fraktion die Zusammenarbeit mit dem Reichskanzler Dr. Luther abgelehnt hat ohne Rücksicht darauf, daß seine Außenpolitik, Handelspolitik und Wirtschaftspolitik nur von den Parteien der Mitte und der Linken getragen werden konnte. Dr. Luther hat durch sein Verhalten in der Flaggenfrage und durch seine Nachgiebigkeit nach rechts die Voraussetzungen für die Fortführung der bisherigen Politik unter seiner Führung zerstört. Der Parteivorstand spricht dem Parteivorsitzenden seinen uneingeschränkten Dank aus für die kraftvolle Führung der Fraktion und weist die gegen ihn von rechts in gewohnter Kampfweise erhobenen persönlichen Vorwürfe auf das Schärfste zurück."

Weiter beschäftigte sich der Parteivorstand mit der Frage der Fürstenabfindung. Im Gegensatz zu der bisher von vornherein eingenommenen Haltung, wonach sich die demokratische Fraktion gegen eine Beteiligung an dem Volksbegehren aussprach, gibt der Parteivorstand den Anhängern der Partei nunmehr die Entscheidung frei. In einer offiziösen Mitteilung über die Stellungnahme des Parteivorstandes in dieser Frage heißt es:

„Als das Volksbegehren feststand, konnte die demokratische Fraktion noch hoffen, daß auf Grund der Verhandlungen mit der Regierung und den anderen Regierungsparteien die Auseinandersetzungsfrage in annehmbarer Form auf gesetzlichem Wege vor dem Volksentscheid geregelt werden würde. Diese Hoffnung ist heute wesentlich verringert. Unsere maßvollen Vorschläge zu einer rechtzeitigen gesetzlichen Regelung wurden nicht beachtet. Auch der Versuch der Demokratischen Partei, die Fragestellung beim Volksentscheid dadurch zu verbessern, daß durch einen Zusatz zu dem begehrten Gesetz die Länder zu einer angemessenen Entschädigung der Fürstenfamilien verpflichtet werden sollten, ist im Reichstag gescheitert. Kriegsbeschädigte, Auslandsdeutsche, Vertriebene, Sparer, Kriegsanleihezeichner, Hypothekengläubiger, Abgeltungsgläubiger, Besitzer von Auslandswertpapieren und die große Zahl der durch Krieg und Kriegsfolgen Geschädigten haben durch Kriegsmaßnahmen und Eingriffe des Staates fast alles verloren. In einer solchen Zeit den Fürsten die großen Vermögen zu belassen, die sie nur als Herrscher ansammeln konnten und die sie nur als Herrscher zu Repräsentativzwecken brauchten, betrachtet der Parteivorstand als ein Unrecht. Dieses Unrecht durch eine gerechte Regelung zu beseitigen, hat sich die Demokratische Partei von ihrem ersten Antrag an durch die ganzen Verhandlungen bemüht und wird sich weiter bemühen. Auf der anderen Seite vermag die Partei zu einer entschädigungslosen Enteignung nicht die Hand zu bieten, da sie das Privateigentum als die Grundlage jeder produktiven Wirtschaftsform betrachtet und als eine durch die Verfassung gewährleistete Einrichtung anerkennt. Bei dieser durch eine unglückliche Fragestellung verwirrten Sachlage lehnt es die Partei ab, eine Parole auszugeben. Sie muß es jedem einzelnen ihrer Wähler überlassen, sich nach gewissenhafter Prüfung zu entscheiden. Die Parteileitung erwartet, daß auch die Parteiorganisation die Gewissensfreiheit ihrer Mitglieder in dieser Frage in keiner Weise beeinträchtigt."

Diese Entscheidung wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

*

Die Parole der Deutschen Volkspartei zum Volksentscheid.

Berlin, 20. Mai.

Die „Nationalliberale Korrespondenz" veröffentlicht einen Aufruf des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei zur Fürstenabfindung, in dem darauf hingewiesen wird, daß die entschädigungslose Enteignung gegen Moral, Recht und Verfassung verstoße. Der Aufruf verweist auf die Mitarbeit der Partei zur gesetzlichen Regelung dieser Frage. Die Deutsche Volkspartei werde mit allen Kräften dafür eintreten, daß die Vorlage der Reichsregierung, der die preußische Regierung im Reichsrat zugestimmt habe, Gesetz werde. Der Aufruf schließt: „Die Deutsche Volkspartei fordert ihre Anhänger im Lande auf, das Volk über die drohende Gefahr aufzuklären und der Verhetzung entgegenzutreten. Unsere Parole lautet: Keine Beteiligung am Volksentscheid. Jeder bleibe am 20. Juni der Abstimmung fern. Die Zustimmung zu dem kommunistischen Gesetzentwurf ist mit den Grundsätzen der Deutschen Volkspartei unvereinbar."

Die deutsch-spanischen Wirtschaftsbeziehungen.

Berlin, 20. Mai.

Aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-spanischen Handelsvertrages gab heute der Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann zu Ehren des spanischen Botschafters Soler Guardiola ein Frühstück. Reichsminister Dr. Stresemann hob in seiner Tischrede hervor, daß es nunmehr nach einer Periode mannigfacher Schwierigkeiten gelungen sei, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien wieder auf eine vertragliche Grundlage zu stellen, die den Interessen beider Länder Rechnung trage und die geeignet sei, den Handelsverkehr zum beiderseitigen Vorteil weiter zu entwickeln. Er gab dabei seiner besonderen Genugtuung darüber Ausdruck, daß in keinem Stadium der Verhandlungen die rein sachlichen Auseinandersetzungen auf das politische Gebiet übergegriffen hätten und daß die jahrhundertelangen, auf gegenseitiger Hochschätzung und Freundschaft gegründeten Beziehungen der beiden Nationen nie dadurch getrübt worden seien. Der Reichsminister des Aeußeren sprach die Hoffnung und den Wunsch aus, daß Deutschland und Spanien in der gleichen Tradition auch fernerhin zum eigenen Nutzen und zum Nutzen Europas zusammenarbeiten würden. Die Ansprache schloß mit einer herzlichen Kundgebung zu Ehren der befreundeten spanischen Nation und ihres Souveräns. Der spanische Botschafter erwiderte die Ansprache mit ebenso herzlichen Worten, die auf das deutsche Volk und seine Zukunft ausklangen.

Unterzeichnung des deutsch-niederländischen Schiedsgerichtsvertrages.

Berlin, 20. Mai.

Heute mittag wurde im Haag der deutsch-niederländische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag von dem deutschen Gesandten und dem niederländischen Minister des Auswärtigen unterzeichnet.

Reichsgarantie für die Vorzugsdividende der Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 20. Mai.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags beriet heute die Vorlage des Reichsfinanzministers über die Uebernahme einer Dividendengarantie für neue Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Schließlich wurde der Vorlage der Reichsregierung zugestimmt, wonach die Reichsregierung ermächtigt wird, eine Garantie für die Zahlung einer jährlichen Vorzugsdividende in Höhe von sieben Prozent für die demnächst auszugebenden Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Betrage von 50 Millionen zu übernehmen.

Einberufung der polnischen Nationalversammlung.

Warschau, 20. Mai.

Der vorläufige Staatspräsident und Sejm-Marschall Rataj teilt mit, daß er die Einladungen zur Beschickung der Nationalversammlung, die die Wahl des neuen Staatspräsidenten vornehmen soll, morgen, Freitag, versenden wird. Demgemäß muß die Nationalversammlung spätestens am 28. oder 29. Mai zusammentreten. Hierbei kommt als Einberufungsort, wie die hiesigen Blätter mitteilen, nur Warschau in Frage. Es scheint sehr zweifelhaft, ob die ganze polnische Rechte an der Ablehnung Warschaus als Entscheidungsort festhalten wird. Marschall Pilsudski scheint, wenn die Presse richtig informiert ist, tatsächlich entschlossen zu sein, seine Kandidatur abzulehnen. Verhandlungen zwischen den polnischen Linksparteien und den Minderheiten über eine gemeinsame Kandidatur sind schon angeknüpft worden.

Die Untersuchung der Flottenmeuterei.

Berlin, 20. Mai.

Der Untersuchungsausschuß zur Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs setzte heute vormittag seine Verhandlungen fort. Abgeordneter Dittmann (Soz.) erhielt sofort das Wort. Er erklärte, wenn der Abgeordnete Brüninghaus durch das sechsstündige Referat habe beweisen wollen, daß Qualität und Quantität verschiedene Dinge seien, so sei ihm dieser Beweis glänzend gelungen. Ebenso glänzend vorbeigelungen sei eine Widerlegung seines Referats. Brüninghaus sei nirgends auf den Kern, auf das wesentliche der Dinge eingegangen. Er habe vielmehr durch breite Erörterungen von Nebensächlichem von diesem Kern abzulenken und eine Wolke zu erzeugen versucht, durch die niemand mehr hindurchsehen könne. Der Redner könne nachweisen, daß Prinz Heinrich von Preußen dem Staatssekretär v. Capelle erklärt habe, er lasse sich keine Vorschriften darüber machen, ob er die Schriften der Alldeutschen auf den Schiffen auslegen lasse oder nicht. Abg. Brüninghaus gehe einfach an der Feststellung vorbei, daß gerade von den obersten Kommandobehörden

die Parteigegensätze in die Marine

hineingetragen worden seien. Für die Richtigkeit der Behauptungen, daß die Untersuchungsführer Terror geübt hätten, lägen viele dokumentarische Beweise vor. Korvettenkapitän Behnke, Admiral Dr. Felisch und Staatssekretär v. Capelle hätten das Verhalten Dobrings in schärfster Form gerügt. Dr. Loesch habe die Todesurteile gestützt auf Aussagen des Lockspitzels Adam, den derselbe Dr. Loesch als einen Hysteriker und Psychopaten bezeichnet habe. Mit Objektivität und Gerechtigkeit habe das Verfahren Dobrings und Dr. Loeschs nichts zu tun. In raffinierter Weise seien die Vernehmungsprotokolle so abgefaßt worden, daß die Leute damit hineingerissen worden seien. Dittmann wandte sich dann erregt gegen die Unterstellung, er habe falsch zitiert und Akten gefälscht. Es gehöre eine starke Stirne dazu, nach den vorliegenden Dokumenten noch zu behaupten, daß eine Tätigkeit von Lockspitzeln nicht erwiesen sei. Nicht ein einziges Dokument sei in all den Verfahren ermittelt worden, das auf eine Verschwörung zur Wehrlosmachung der Flotte schließen lasse. Würde man bei der gegenwärtigen Verfolgung der Rechtsputschisten die damaligen Urteilsgründe anwenden, dann müßten ohne weiteres alle jetzt Beteiligten wegen vollendeten Aufstandes verurteilt werden. Die Tatsache sei nicht wegzuleugnen, daß die Rechtsberater der Marineleitung

die Todesurteile

als Fehlurteile bezeichnet hätten und daß Admiral Scheer sie doch bestätigt habe. Der Redner wies darauf hin, daß die umfangreichen Akten des Oberreichsanwalts, in denen alle Beschuldigungen gegen die U. S. P. zusammengetragen seien, vom Abg. Brüninghaus überhaupt nicht angesehen worden seien. Daraus ergebe sich ein anderes Bild als aus den Untersuchungsakten. Von einer moralischen Mitschuld der U. S. P. könne keine Rede sein. Es bleibe bei der Rebellion der Admirale und es bleibe dabei, daß sich die Heizer und Matrosen nur gegen diese Rebellion der Admirale gewandt und nicht daran gedacht hätten, irgendwie die Verteidigung des Landes lahm zu legen.

Nach dem mehr als vierstündigen Referat Dittmanns wies Abg. Brüninghaus in einer persönlichen Bemerkung die Behauptung zurück, daß er einen großen Teil der Akten gar nicht durchgearbeitet habe. Abg. Dittmann habe in seinem Vortrage zum großen Teil seine früheren Behauptungen wiederholt. Durch eine bloße Wiederholung könnte man aber unrichtige Behauptungen nicht in richtige verwandeln.

Damit schloß die öffentliche Sitzung. Die nächste nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses wird am 8. Juni stattfinden.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichspräsident an Generaloberst v. Kluck.** Reichspräsident v. Hindenburg hat dem Generaloberst v. Kluck zu dessen 80. Geburtstage ein herzlich gehaltenes Handschreiben gesandt.

+ **Botschafter Dr. v. Hoesch beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, der ihm über die Genfer Verhandlungen des Studienausschusses zur Prüfung der Ratsfrage Bericht erstattete.

+ **Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen** sind gestern wieder aufgenommen worden.

Stadttheater Bochum.

Ein Molière-Abend.

„Tartüff" und „Die gelehrten Frauen" in neuer Einstudierung.

Im gegenwärtigen Augenblick mit der Intendanz unseres Stadttheaters über die Gestaltung des Spielplanes rechten zu wollen, wäre ein müßiges Unterfangen; denn ganz gewiß sind es nicht nur äußere Umstände, wie Erkrankungen im Personal, die ihren Einfluß geltend gemacht haben, sondern selbstverständlich spielt auch die literarische Neigung unseres Intendanten eine große Rolle. Aber es wäre verkehrt, unter diesem Gesichtswinkel die schauspielerische Leistung, die vielmehr für uns ein „Ding an sich" sein muß, kritisch zu betrachten. Wir wollen es zufrieden sein, daß, nachdem bis jetzt Shakespeare und Molière zu Wort gekommen sind, am kommenden Samstag nun endlich auch zum ersten Male ein deutscher Klassiker auf der Bühne unseres Stadttheaters erscheint. Goethes „Clavigo" ist der literarische „Konzessionsschulze". . . . . .

Was sowohl Shakespeare als auch Molière unserem Intendanten in besonderer Weise nahebringt, ist der stark theatralische, lebensfrische Einschlag, den alle Stücke der beiden Dichter in sich tragen. Nicht umsonst sind beide selbst Komödianten gewesen. Das Spiel als solches liegt ihnen und drückt allen ihren Dramen sein Gepräge auf. Unser Intendant verrät erfreulicherweise einen starken Sinn für dieses spielerisch-tänzerische Element, das er selbst auch in einem Vorwort zu der neuen Molière-Inszenierung in den Vordergrund rückt. Weit entfernt, eine psychologische Deutung geben zu wollen, gleitet er im Gegenteil gerade über diese Schwächen des britischen und des französischen Klassikers hinweg. Wie zuletzt „Der Widerspenstigen Zähmung", so sind auch die beiden Molièreschen Stücke ganz unter den Einfluß der „ursprünglichen, quecksilberigen Lebendigkeit" gestellt. Darüber hinaus sucht Dr. Schmitt mit Recht das Typische, das nun einmal namentlich den Stücken Molières anhaftet, herauszuarbeiten . . . . .

Alle diese Vorzüge kamen in der gestrigen Neueinstudierung glänzend zur Geltung. Beide Stücke gediehen unter der Hand Dr. Schmitts geradezu prächtig und erweckten die lauteste Heiterkeit des gutbesetzten Hauses. Wenn vielleicht „Die gelehrten Frauen" an äußerer Wirkungskraft etwas zurückstanden, so mag dies einmal an dem stärkeren dramatischen Charakter des „Tartüff" liegen, andererseits vielleicht aber auch auf eine gewisse Abspannung zurückzuführen sein, die am Ende des langen Theaterabends naturgemäß eintreten mußte, nachdem der „Tartüff" bereits zwei Stunden lang die vollste Aufmerksamkeit des Hauses beansprucht hatte. Wie hochkünstlerisch die Auffassung des Intendanten den Absichten des Dichters gerecht wurde, konnte am besten der ermessen, der sich den von Berlin aus mit großem Tamtam als Wunderwerk „prominenter" Filmkunst ausposaunten Film „Tartüff" vor kurzem angesehen hatte. Im Film nichts als Bluff und Gesichterschneiderei, auf unserer Bühne tiefste Erfüllung des dichterischen Gehalts . . . . .

Die Inszenierung (Dr. Schmitt selbst) arbeitete mit sehr einfachen, aber wirkungsvollen Mitteln. Das Bühnenbild stammte von Johann Schröder und war technisch von Ernst Presber eingerichtet. Um die Wiedergabe machten sich alle Künstler gleich verdient. Ihre Namen sämtlich anzuführen, würde zu weit führen, man findet sie unter den Szenenbildern, die wir von den beiden Neueinstudierungen in der Unterhaltungsbeilage der vorliegenden Nummer wiedergeben. Nur seien als die Träger der Hauptrollen mit besonderer Anerkennung bedacht Terka Csillag, Magda Reichardt, Liesel Alex, Katharina Reichert, Annelies Gräff und als willkommener Gast Maria Krahn; von den Herren: G. Meinecke, Willi Schröder, Horst Beilke, Kurt Trepte, Hubert Orth, Adolf Schneider, Demetrius Galbierz und Heinz Holthuysen . . . .

Der Beifall war nach beiden Stücken, ganz besonders jedoch nach dem „Tartüff", von größter Herzlichkeit und — Dauerhaftigkeit . . . **Dr. F. K.**

Professor E. Horneffer: Nietzsche.

Am Mittwoch Abend beendete der Gießener Professor Dr. E. Horneffer seine dritte Vortragsreihe in der Loge mit dem Schlußworte über Nietzsches prophetisches Dichterwerk „Und also sprach Zarathustra". Nachdem die beiden vorangegangenen Nietzsche-Abende die Einführung in die bunte Gedankenwelt dieses deutschen Denkers, des stärksten seit Luther, gebracht hatten, war der dritte Vortrag bestimmt, die kritische Betrachtung seiner Philosophie vom „Uebermenschen" und der „Lehre von der ewigen Wiederkunft" anzuschließen. Wenn Nietzsche einen Ersatzbegriff für Gott hatte schaffen wollen, so mußte dieses Suchen nach einem neuen, erreichbaren Gotte, das aus dem ganzen leidenschaftlichen Werke hervorquillt, scheitern. Wenigstens als religiöse Grundlage, da das Streben nach einer zeitlichen Höchstform der menschlichen Sehnsucht Grenzen auferlegt, die sie nicht zu ertragen vermag. In der Betrachtung des Buddhismus und des Christentums hatte Nietzsche sich von dem ewig unveränderlichen Bilde abgewandt und war der Meinung geworden, daß die in beiden Religionen lebende Lehre die Menschen von der Welt abziehe und lebensuntüchtig, lebensunfroh mache. Er aber wollte ihnen ein erstrebenswertes und ein wenn auch erst in ferner Zukunft mögliches Ideal schaffen. Ob das ursprüngliche Christentum bereits die Weltverneinung kannte, vermag niemand zu sagen, aber mit Paulus schon sei die negative Weltbetrachtung begonnen worden, gegen die sich nun Nietzsche mit aller Kraft und Glut wendet und gegen die sich auch einst der Protestantismus energisch gestemmt habe. Luther predigte doch eine Gottesvorstellung, die den Menschen nicht aus der Welt heraus, sondern gerade in sie hinein treibt, um dort eine besondere große nach oben gerichtete Mission zu erkennen und zu erfüllen. In diesem Sinne könnte Nietzsche in der Tat als ein Nachfolger Luthers angesehen werden, wenngleich er seine Ideen übersteigerte. Prediger wie Jatho hätten ebenfalls versucht, Gott in der Welt selbst wieder lebendig zu machen und ihn in der Welt zur Bewegung zu bringen.

Auch Aehnlichkeiten Nietzscher Gedanken mit Kantschen Erkenntnissen wußte der Vortragende verblüffend deutlich aufzuweisen; als er von der hohen sittlichen Idee sprach, die aus dem geistigen Vermächtnis des unglücklichen Einsamkeitsmenschen Nietzsche für die heutige Zeit uns erhalten bleiben wird und die sicherlich noch nach ihm noch sehr lebendig werden wird. Werde wie du bist! Tapfer sein ist gut. Fort mit falscher Sentimentalität. Werdet hart und haltet stand.

Mit großer Spannung sieht die recht ansehnlich stark gewordene Hörerschaft nun dem Winter entgegen. Kündigte Professor Horneffer doch einen weiteren Zyklus an, für den die bisherigen Vorträge nur die geistige Vorbereitung hatten bilden sollen. Im Winter wird aus all dem gewaltigen Stoff, der hier aus den alten und den neuen Philosophen aufgeschichtet wurde, für die Gegenwart und die Zukunft ein zusammenfassendes Gedankenwerk erstehen, mit dem man wertvolles Gut für das Leben gewinnen kann.

M. F.

= **Dr. Wallerstein geht nach Wien.** Der frühere Opernregisseur an der Bochum-Duisburger Oper, Dr. Lothar Wallerstein, zur Zeit im Opernhause in Frankfurt am Main, wird einem Ruf an die Wiener Staatsoper Folge leisten.

= **Deutsche Graphik in Madrid.** In Madrid ist in diesen Tagen eine Ausstellung deutscher Graphik eröffnet worden, auf der neben anderen bekannten Künstlern Corinth, Liebermann, Kokoschka, George Groß, Otto Dix und Orlik vertreten sind.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Mit der morgigen Aufführung des „Clavigo" nimmt die Bühne zum ersten Male in dieser Spielzeit wieder ein Goethesches Werk in ihren Plan auf und versucht, dieses klassische Drama in realistischem Stil der damaligen Zeit darzubieten. Für die Inszenierung zeichnet Hans Hinrich, für die Bühnenbilder Heinrich Holste. Technische Einrichtung: Ernst Presber. Die Hauptrollen werden gespielt von den Damen Elly Lipp (Sophie), Margarethe Thelemann (Marie) und den Herren Horst Beilke (Beaumarchais), Will Dohm (Clavigo), Gerhard Meinecke (Carlos). Die Aufführung beginnt um 7½ Uhr und dauert bis nach 10. Heute abend ist das Theater geschlossen. — Sonntag wird außer Vormiete die Wagner-Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" gegeben. — Montag wird zu kleinen Preisen das Lustspiel „Doktor Klaus" wiederholt.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

m. **Querenburg,** 20. Juni. Die Auszahlung der Erwerbslosen-Unterstützung für unsere Gemeinde findet für die Folge Freitags morgens jeder Woche im Lokale Heckmann, Laer, von 9 bis 11 Uhr statt.

= **Laer-Querenburg,** 20. Mai. An die Zahlung der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat Mai wird durch eine Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer erinnert. Am 23. Mai beginnt die kostenpflichtige Einziehung der verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren.

/ **Laer,** 20. Mai. Die Auszahlung der Erwerslosen-Unterstützung findet für die Folge nicht mehr Freitags nachmittags jeder Woche, sondern Freitags morgens von 9 bis 11 Uhr im Lokale Heckmann, Wittener Straße, statt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Die Vergiftung der Familie des Bergmanns Wilhelm Vogel.

Eickel, 20. Mai.

Wie wir auf Anfrage bei der Leitung des katholischen Krankenhauses in Eickel erfahren, hat der Staatsanwalt die Leichen der Familienmitglieder des Bergmanns Wilhelm Vogel, Wanne-Eickel, Kruppstraße 24c, und zwar Vater, sowie zwei Söhne im Alter von 11 und 4 Jahren zur Bestattung freigegeben. Die Obduktion der Leichen hat bisher keinen objektiven Befund für die Art der Vergiftung ergeben. Das Ergebnis der chemischen und pathologischen Untersuchung einzelner Körperteile der Vergifteten wird wahrscheinlich weiteren Aufschluß über die Vergiftungsursache ergeben. Ein abschließendes Ergebnis der Untersuchung von Magen- und Darmsaft der Opfer ist erst in einigen Tagen zu erwarten. Vom klinischen Standpunkt aus steht fest, daß es sich um eine durch Speisen hervorgerufene Vergiftung handelt. Allem Anschein nach liegt Botulismus vor. Botulismus wird meist durch verdorbene Wurst oder Fleischwaren hervorgerufen, bei denen sich durch Zersetzung die höchst gefährlichen Leichenalkoloiden bilden. Bei der Familie des Bergmanns Wilhelm Vogel in Wanne-Eickel handelt es sich aller Voraussicht nach um den viel seltener beobachteten Fall von Botulismus bei konserviertem Gemüse (Melde). Auch in diesem Fall sind durch schlechte Beschaffenheit des eingemachten Gemüses oder durch schlechte Aufbewahrung desselben (mangelhafter Verschluß (Aufbewahrung in ungeeigneten Räumen) bewirkte Zersetzungserscheinungen die Ursache. Das Krankheitsbild der durch Botulismus verursachten Vergiftung stellt sich wie folgt dar: Beginnend zeigen sich Uebelkeit, Erbrechen oder Durchfall, verbunden mit Schwindelgefühl und allgemeiner Körperschwäche. In meist sehr rascher Zeit stellen sich Lähmungen ein. Die Sterblichkeit ist sehr bedeutend. Oft tritt der Tod, wie im Wanne-Eickeler Fall, sehr schnell und unter großen Schmerzen ein.

Wie wir weiter hören, ist das Befinden der Frau Wilhelm Vogel, die unter Vergiftungserscheinungen zur Zeit noch bedenklich und unter großen Qualen darniederliegt, unverändert.

✣

() **Wanne-Eickel,** 20. Mai. Die neugewählten Stadtverordneten haben sämtlich die Bestätigung erhalten nebst der Aufforderung, sich binnen einer Woche nach Zustellung zu erklären, ob sie das Mandat für die Stadtverordnetenversammlung annehmen. Zugleich ist jedem Vertreter auch ein Exemplar der Stadteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 mit den bis jetzt ergangenen Aenderungen zugegangen. Die erste Stadtverordnetensitzung soll am Freitag, 28. Mai, stattfinden. In einem Schreiben des kommissarischen Bürgermeisters wird darauf hingewiesen, daß es erforderlich ist, zuerst Klarheit darüber zu schaffen, ob die Magistrats- oder Bürgermeisterverfassung für die Stadt Wanne-Eickel eingeführt werden soll. Weiter heißt es da, daß die Magistratsverfassung gesetzlich festgelegt ist. Soll hiervon aber abgewichen und die Bürgermeisterei-verfassung eingeführt werden, kann die Gemeindevertretung nach § 72 der Städteordnung durch einen, nach zweimaliger, nach einem Zwischenraum von mindestens acht Tagen vorgenommener Beratung zu fassenden Beschluß darauf antragen. Für den Fall, daß ein derartiger Beschluß aber nicht gefaßt werden sollte, würde es erforderlich sein, daß sofort ein Gemeindebeschluß über die Zusammensetzung des Magistrats gefaßt wird, da sämtliche Vorlagen an die Stadtverordnetenversammlung durch den Magistrat vorbereitet werden müssen. Die Zahl der besoldeten und unbesoldeten Stadträte bezw. Magistratsmitglieder wird durch eine Ortssatzung gemäß einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung festgesetzt. Nachmittag 5 Uhr fand im Kurhause eine interfraktionelle Sitzung statt. Ferner ist auch beabsichtigt, in einem Antrage die offizielle Zahlenstärke einer Fraktion auf mindestens vier Mitglieder demnächst festsetzen zu lassen. Laut einer eingegangenen Mitteilung haben sich drei Gruppen — Deutschnationale Volkspartei, Evangelisch-Soziale Vereinigung und Kommunale Interessengemeinschaft — zu einer Fraktion 2 + 2 + 1 gleich 5 Mitglieder einstweilen zusammengeschlossen.

Aus dem Kreis Hattingen.

Eingemeindungsfragen der Stadt Hattingen.

* **Hattingen,** 20. Mai.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: „Seit Jahrzehnten bestehen Bestrebungen, die mit der Stadt Hattingen bauverwachsenen Gemeinden Winz, Baak, Welper und Holthausen mit dem Stadtgebiet zu vereinigen. Eine Verwirklichung dieser Pläne scheiterte bisher an dem Widerstand der infrage kommenden Amtsverwaltungen. Nunmehr sind die Verhandlungen in ein neues Fahrwasser gekommen. Die Regierung beabsichtigt, eine kleine Grenzregulierung vorzunehmen, die allerdings bei der Bevölkerung kein Verständnis findet. Die genannten Gemeinden ragen derart weit in das Stadtgebiet hinein, daß selbst Einheimische kaum wissen, in welcher Gemeinde sie sich befinden. Da diese Verhältnisse auch die Entwicklung der Wirtschaft hemmen, bemüht sich seit längerer Zeit auch die Großindustrie (Henrichshütte, die ihren Betrieb auf drei Gemeinden verteilt hat) um Herbeiführung der Eingemeindung. Durch die Zusammenlegung können allein an Verwaltungskosten jährlich etwa 100 000 Reichsmark gespart werden, was eine stark fühlbare Ermäßigung der Steuersätze zur Folge haben würde. Eine vergrößerte Stadt Hattingen ist zudem bedeutend leistungsfähiger als die jetzigen kleinen Gemeinden. Langgehegte Pläne, wie die Anlegung einer Ruhrpromenade, Bau eines Strandbades, Schaffung neuer Verkehrsstraßen usw. können ohne größere Kosten verwirklicht werden. Während die Stadt Hattingen in den letzten Jahren auf sozialem, kulturellem, wirtschaftlichem und hygienischem Gebiet bedeutende Fortschritte gemacht hat (Hattingen hat im vorigen Jahre bei 14 500 Einwohnern ein Drittel seines Stadtgebietes kanalisiert und über 100 Wohnungen mit öffentlichen Mitteln errichtet) sind die umliegenden Gemeinden teilweise sehr leistungsschwach und infolgedessen nicht in der Lage, größere Aufwendungen für die genannten Zwecke zu machen. Man erwartet daher von den maßgebenden Stellen, daß sie über die Verwaltungen hinweg die Zusammenlegung nach wirtschaftlichen Grundsätzen vornehmen.

✣

⊙ **Linden-Dahlhausen,** 20. Mai. Die durch das Hochwasser Geschädigten versammelten sich am Montag abend wieder in großer Zahl im Restaurant Werner in Dahlhausen. Der Versammlungsleiter Rahns erstattete Bericht über die mit dem Amtmann gehabten Unterredungen. Der Amtmann habe erklärt, daß der festgesetzte Gemeindezuschuß noch nicht zur Auszahlung gelangen könne, weil kein Geld hierfür vorhanden sei. In der Versammlung meldeten sich viele Geschädigte, die leer ausgegangen sind, obgleich sie sich auf dem Amt gemeldet haben, aber angeblich zurückgewiesen wurden. Es wurden sehr ernste Klagen vorgebracht, daß die Regierungsverordnung nicht richtig verstanden sei, wodurch den Geschädigten große Nachteile erwüchsen und viele sogar leer ausgingen. Die Kommission berichtete über ihre Arnsberger Reise. 40 Prozent der von der amtlichen Kommission festgesetzten Schadenssumme seien zur Auszahlung gelangt. Der amtlichen Kommission wurde seitens der von den Geschädigten gewählten Kommission das beste Zeugnis ausgestellt. Die Kommission wird versuchen, in Arnsberg noch mehr zu erreichen, damit wenigstens der von der amtlichen Kommission auf 38 000 Mark festgesetzte Schaden voll zur Auszahlung gelangt. Falls eine Ablehnung erfolgt, soll die Angelegenheit bis nach Berlin durchgeführt werden. — Ein Mann, der in einer Lindener Wirtschaft einem anderen Gast den Hut und einem dritten den Mantel entwendete, wurde ermittelt und angezeigt. — Unter falschem Namen reiste das Kind, das am Himmelfahrtstage hier den Eltern auf dem Marktplatz abhanden gekommen sein wollte. Das vierzehnjährige Mädchen stammt aus Bochum. Es war dort entlaufen, weil es der Fürsorgeerziehung zugeführt werden sollte.

Ω **Stiepel,** 20. Mai. Auf der Ruhrinsel und der gegenüberliegenden Weide an der Haltestelle Blankenstein Burg ist man mit dem Aufbau des Strandbades beschäftigt. Leider wird die Hoffnung vieler Badefreunde auf bessere Umkleideräume sich nicht erfüllen lassen, da das Strandbad im vorigen Jahre Zuschuß erforderte, und bei den Geldverhältnissen der beteiligten Gemeinden mit Bewilligung von Mitteln für diesen Zweck nicht zu rechnen ist. — Einen bösen Sturz erlitt der Schüler Reinhold B. von der Obenenstraße auf dem Anwesen seiner Großeltern. Er fiel mit der Leiter um und schlug mit dem Kopf auf die gepflasterte Tenne. Mit einer Gehirnerschütterung und einem Schädelbruch wurde der arme Junge ins Krankenhaus Bergmannsheil gebracht.

n **Hattingen,** 20. Mai. Die Kreissynode Hattingen tagte in diesem Jahre in Steele. Ueber die Wiederaufbauarbeit in den Einzelgemeinden konnte viel Erfolgversprechendes berichtet werden. Eine lebhafte Debatte rief der Antrag des Pastors Bäumer (Linden) über die Not der arbeitslosen Wanderer und die Aufgaben, die unseren Kirchengemeinden hieraus erwachsen, hervor. Zur restlosen Lösung der Frage fehlten der Kirche im allgemeinen die Mittel; das Almosengeben sei sehr oft nicht richtig. Die zu treffenden Hilfsmaßnahmen wurden in einer Entschließung niedergelegt. Die Entscheidung über den Bischofstitel wurde vertagt. Als Superintendent wurde Pastor Neuhaus (Dahlhausen), als Synodalassessor Pastor Graefe (Hattingen) gewählt, als Vertreter der geistlichen Abgeordneten für die Westfälische Provinzialsynode Pastor Dietrich (Steele). In den sozialen Ausschuß wurde Bergwerksdirektor Decker in Steele gewählt.

„ **Altendorf** (Ruhr), 20. Mai. In unserer Gemeinde macht sich wieder eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Nachdem vor kurzem auf der Hauptstraße zwei große Geschäftshäuser bezugsfertig wurden, hat man jetzt in der Möllenahstraße unweit der Wirtschaft Brauckstepe wieder einen Neubau errichtet.

\+ **Niederbonsfeld,** 20. Mai. Gestern feierte das Ehepaar Schwardtmann das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise der Anverwandten und Bekannten.

Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid,** 20. Mai. Bekanntlich gehören Höntrop, Eppendorf und Munscheid zum Amtsgerichtsbezirk Bochum und seit dem 1. April d. J. zur Mittelstadt Wattenscheid. Die Bildung der Mittelstadt Wattenscheid bedingt jedoch nicht ohne weiteres die Zugehörigkeit der drei Gemeinden zum Amtsgericht Wattenscheid. Wohl ist die Anpassung der Amtsgerichtsbezirke an die neuen Kommunalgrenzen dadurch erleichtert und gewissermaßen vorbereitet, daß das preußische Staatsministerium in dem Umgemeindungsgesetz zur Aenderung der Amtsgerichtsbezirke bevollmächtigt wurde. Einstweilen stehen die Fragen der Umbildung der Amtsgerichtsbezirke noch im Stadium der Erörterung. In Wattenscheid hat vor kurzer Zeit zwischen dem Landgerichtspräsidenten in Bochum und der Stadtverwaltung eine Besprechung über das etwa zu schaffende erweiterte Amtsgericht stattgefunden, die aber einen mehr formalen Charakter hatte. Das Katasteramt der drei Gemeinden liegt in Wattenscheid, das Grundbuchamt bislang in Bochum. Der Vorteil naher räumlicher Beziehungen zwischen Grundbuch und Kataster liegt auf der Hand. Wichtig ist auch im Fürsorge-, Vormundschafts- und Pflegschaftswesen die Zusamemnarbeit zwischen Amtsgericht und den einschlägigen städtischen Abteilungen. Für die Stadt Wattenscheid entsteht im Falle der Erweiterung des Amtsgerichtsbezirks die Notwendigkeit eines Anbaues an das völlig unzulängliche Amtsgerichtsgebäude. Es handelt sich um den Zuwachs von etwa 8000 Einwohnern. — Dem Verkehr wieder freigegeben ist die Chaussee nach Bochum, die wegen Straßenbahnbau- und Pflasterungsarbeiten seit Monaten gesperrt war. Von der Weststraße in Bochum bis zur Engelsburger Straße ist ein zweites Straßenbahngleis gelegt worden, wodurch der Verkehr der Elektrischen sehr erleichtert wird. — Eine Betriebsstörung und Feierschicht war gestern auf der Zeche „Holland 3-4-6" zu verzeichnen. In der Wäsche war die Achse vom Hauptaufgabebecherwerk gebrochen.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

⊙ **Gelsenkirchen,** 20. Mai. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit konnten die Eheleute Arbeiter Gornh und Frau Luise geb. Ehlert, Hülsmannstraße 9, begehen. Beide Eheleute sind noch körperlich und geistig verhältnismäßig rüstig. Die Staatsregierung hat den Eheleuten ein Geschenk in Höhe von 50 Mark überreichen lassen.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne,** 19. Mai. Nach den verlaufenen ersten beiden Tagen der Ostdeutschen Kundgebung fand am dritten Tage die Abschlußfeier im Festzelt statt. Bei Eintritt der Dunkelheit nahm der Fackelzug durch die Hauptstraßen der Stadt seinen Verlauf. Stadtrat Schiffke dankte dann nach dessen Rückkehr zum Festzelt allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. An den Reichspräsidenten v. Hindenburg wurde dann ein Telegramm abgeschickt, in dem ihm 5000 versammelte Ostmärker treudeutsche Grüße übermitteln lassen. Die vaterländische Kundgebung fand mit einem großen Konzert ihren Abschluß.

Fememorde vor den Untersuchungsausschüssen.

Femeausschuß des Reichstages.

Berlin, 20. Mai.

Der Femeausschuß des Reichstages setzte heute vormittag die Zeugenvernehmung im Falle Baur fort. Es wurde zunächst Ernst Berger vernommen, der erklärte, Zwengauer am Nachmittag der Tat sein Ehrenwort gegeben zu haben, nichts über den Mord zu sagen. Er werde auch heute nichts sagen, was Zwengauer und anderen Beteiligten zum Nachteil sei. Von der Tötung Baurs habe er erst am Nachmittag von Zwengauer gehört. Dieser habe die Sache so dargestellt, als ob er Baur in Notwehr erschossen und dann in seiner Angst in die Isar geworfen habe. Auf eine Reihe von Fragen bestritt der Zeuge entschieden, daß beim Blücherbund eine Femegruppe bestanden habe. Die Frage des Vorsitzenden, ob er die Tat für gerechtfertigt halte, wenn Baur als Verräter ermordet worden sei, bejahte der Zeuge und wies darauf hin, daß im Felde Landesverräter vor das Standgericht gestellt worden seien. Ueber den Aufenthalt des entsprungenen Mörders Zwengauer will der Zeuge nichts wissen. Es wurde dann der Bruder des Zeugen, Josef Berger, vernommen, der wegen Begünstigung des Mordes an Baur verurteilt worden ist, aber unter Zuerkennung von Bewährungsfrist nur sieben Wochen Gefängnis abgebüßt hat. Er gab zu, sich seinerzeit aus kameradschaftlichen Gründen gegen das Strafgesetzbuch vergangen zu haben. Die Mordtat sei ihm minder belastend erschienen als z. B. ein Sittlichkeitsverbrechen, weil sie aus Vaterlandsliebe begangen worden sei. Beim Blücherbund habe es sich um eine militärische Organisation gehandelt. Der letzte Zeuge, Kaufmann Aumüller, bekundete, daß bei einer Entschließung des Blücherbundes in Schleißheim allerdings von Bestrafung des Verrates die Rede gewesen sei. Die Formel: „Verräter verfallen der Feme" sei zwar beantragt, ein Beschluß darüber sei aber nicht gefaßt worden. Auch die Gründung einer Tscheka sei befürwortet worden, die über den Bund als oberstes Gericht hätte stehen sollen. Nach Beendigung der Vernehmungen vertagte sich der Ausschuß auf den 4. Juni.

*

Femeausschuß des preußischen Landtages.

Berlin, 20. Mai.

Der Femeausschuß des preußischen Landtages trat heute zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um die Vernehmung von Robert Grütte-Lehder fortzusetzen. Dieser hat seine letzte Aussage in verschiedenen Punkten berichtigt. Er bekundete auf Befragen u. a., es sei in den Organisationen immer von der Ermordung von Verrätern gesprochen worden. Er habe die feste Ueberzeugung, daß auch im Falle Müller-Dammers sowie beim Vorgehen gegen den verhafteten Minister Severing die betreffenden Abgeordneten etwas anderes im Sinne gehabt hätten. Bei den Akten müsse sich eine Schwurformel finden, die von Dammers für die an dem geplanten Severing-Attentat zu Beteiligenden entworfen worden sei und eine Vereidigung auf Ludendorff enthalte. Auch da sollten Verräter mit dem Tode bestraft werden. Die Morde an Erzberger und Dr. Rathenau seien in den rechtsradikalen Kreisen gebilligt worden. Entschieden weist der Zeuge den Vorwurf zurück, daß er aus sexualen Gründen den Müller-Dammers ermordet hätte. Weiter äußerte sich Grütte-Lehder über die von ihm behauptete

Bewaffnung der vaterländischen Verbände.

Er nannte besonders die Organisationen Rheinhardt, das Sturmbataillon „Westfalen", die „Olympia" und das Bataillon Ehrhardt. Die Waffen der Organisationen Rheinhardt und „Olympia" hätten sich im Fort Hahneberg in der Nähe von Berlin befunden. Wenn es losgehe, sollten sich sämtliche Verbände im Fort Hahneberg Waffen holen.

Oberjustizrat Dr. Wirth vom preußischen Justizministerium erstattete einen Bericht über die Ermittelungen zur Aufklärung der Frage, ob völkische Abgeordnete an der Ermordung Müller-Dammers beteiligt seien. Dabei brachte er einen beschlagnahmten Kassiber zur Verlesung, den Grütte-Lehder an die völkischen Abgeordneten Wulle, Kube und Ahlemann gerichtet hat. In diesem Kassiber wird ausgeführt: „Das Verbrechen der Anstiftung, dessen Sie schuldig sind, haben Sie noch überboten durch rücksichtslose Preisgabe meiner Person. Ich tötete einen Menschen, weil er Verrat begehen wollte, mich anstiften zu lassen, war Ihre Schuld. Sowohl die Anstiftung als die Severing-Sache (Attentatsplan gegen Severing) will ich verschweigen, wenn ich annehmbare Vorschläge von Ihnen erhalte." Die Angaben des Vertreters des Justizministeriums beschäftigen sich auch mit dem von Grütte-Lehder behaupteten

Attentatsplan auf den Innenminister Severing.

Hierüber schwebe ein Ermittelungsverfahren. Auch im Falle des Severingattentats komme nach Angabe Grütte-Lehders der Abg. Wulle als Anstifter in Frage. Spätestens morgen werde von der Justizverwaltung beim preußischen Landtag ein Antrag auf Aufhebung der Immunität des völkischen Abg. Wulle und beim Reichstag ein Antrag auf Aufhebung der Immunität des völkischen Abg. Kube gestellt werden. Es solle dann in einem Strafverfahren geprüft werden, wie weit die Vorwürfe des Grütte-Lehder stichhaltig seien. Die polizeilichen Ermittelungen in dieser Sache machten die Aufhebung der Immunität erforderlich.

Auf verschiedene Fragen des Abg. Dr. Körner (Völk.) erklärte Oberjustizrat Dr. Wirth u. a. noch, daß der Urquell aller gegen die völkischen Abgeordneten gerichteten Beschuldigungen bei Grütte-Lehder zu suchen sei. Was die Behauptungen der Abgeordneten Wulle und Kube angehe, sie hätten Grütte-Lehder gelegentlich nur einmal gesehen, so hätten die Ermittelungen bisher mindestens drei Besprechungen ergeben.

Der Abg. Dr. Körner (Völk.) stellte fest, daß die völkischen Abgeordneten sofort nach Auftauchen der gegen sie gerichteten Beschuldigungen in der Presse gegen die in Frage kommenden verantwortlichen Redakteure Strafantrag gestellt hätten.

Grütte-Lehder äußerte sich zu den von ihm erhobenen Vorwürfen gegen die Justizverwaltung. Grütte-Lehder will durch den Staatsanwalt Jäger stark in dem Sinne beeinflußt worden sein, die Beschuldigungen gegen völkische Abgeordnete nicht zur Sprache zu bringen. Das Gericht habe sich vor den Abgeordneten feige zurückgezogen. Der Ausschuß selbst vertagte sich auf den 31. Mai. Ein Antrag auf sofortige Vernehmung der völkischen Abgeordneten Wulle und Kube wurde abgelehnt.

Letzte Telegramme

Die Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer.

Berlin, 20. Mai.

Im Steuerausschuß des Reichstags stand am Donnerstag der sozialdemokratische Antrag auf rückwirkende Aufhebung der Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer und der Antrag des Zentrums auf Beseitigung der nach § 62 des Verkehrssteuergesetzes gegebenen Ermächtigung der Reichsregierung zur selbständigen Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer zur Besprechung. Im Laufe der Debatte gab der Vertreter des Zentrums der Enttäuschung Ausdruck, die in den unter dem Steuerdruck schwer leidenden kleineren wirtschaftlichen Kreise durch die Verordnung entstanden sei. Er trat für Aussetzung der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag ein, um Zeit zu geben, in Verhandlungen mit den Banken eine Herabsetzung der Zinsspanne zu erreichen. Der Reichsfinanzminister erklärte sich mit dieser Anregung einverstanden. Die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen widersprachen der Zweckmäßigkeit eines solchen Verfahrens. Die Abstimmung ergab gegen Volkspartei und den größten Teil der Deutschnationalen die Annahme des Zentrumsantrages.

Schüsse im Gerichtssaal.

Berlin, 20. Mai.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts II in Moabit wurde der Detektiv Erwin Lange wegen schwerer Urkundenfälschung und Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Nachdem der Vorsitzende das Urteil verkündet hatte, zog der Angeklagte plötzlich einen Revolver und gab mehrere Schüsse in den Saal hinein ab, die aber niemand verletzten. Ehe der Justizwachtmeister ihm die Waffe entreißen konnte, schoß sich Lange eine Kugel in die Brust. In schwer verletztem Zustande wurde er in das Lazarett des Untersuchungsgefängnisses geschafft.

Keine Aufwertung des Vorkriegsgeldes.

Leipzig, 20. Mai.

Der vierte Zivilsenat des Reichsgerichts wies heute unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Meyer als Revisionsinstanz die Klagen des Oberfeuerwehrmannes Jäntsch (Dortmund) und des Betriebsanwaltes Winter (Lipzig), hinter denen der Reichsbankgläubigerverband steht, gegen die Reichsbank auf Anerkennung der Vorkriegsnoten ab.

Verwerfung der Revision des Händlers Graus.

Leipzig, 20. Mai.

Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Händlers Graus aus Hannover, der vom dortigen Schwurgericht wegen Beihilfe zum Morde in zwei Fällen im Zusammenhang mit den Mordtaten Haarmanns zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

Halle a. S., 20. Mai.

Am 19. Mai, nachmittags, sind auf der Strecke Berlin—Elsterwerda—Dresden zwischen dem Bahnhof Rückersdorf—Oppelhain und Hohenleipisch am Kilometer 113,43 am Gleis Berlin—Elsterwerda an einer Schiene im eisernen Oberbau sämtliche Befestigungsschrauben und Schwellen von verbrecherischer Hand entfernt worden. Die Laschenverbindungen wiesen Spuren gewaltsamer Eingriffe auf. Es ist offenbar versucht worden, die Schiene gänzlich loszulösen und umzukanten. Für die Ermittlung der Täter hat die Reichsbahndirektion Halle a. S. eine Belohnung von 500 Reichsmark ausgesetzt.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Roggenrentenbank A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest. Der Vorstand teilte mit, der Rückgang des Reingewinns gegenüber dem Vorjahre um ungefähr 600 000 Mark sei lediglich auf Verluste aus dem Effektenkonto zurückzuführen.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Preiswerte Strümpfe, Oberhemden und Cravatten für Pfingsten.

Damenstrümpfe farbig und schwarz 0.35
Damenstrümpfe schwarz und farbig 0.59
Damenstrümpfe solide Qualität, schwarz u. farbig 0.75

Damen-Strümpfe Ia. Seidenfl., Doppels., Hochf. u. Naht 0.95
Damen-Strümpfe prima Macco, Doppelsohle, Hochferse 1.15
Damenstrümpfe prima Kunstseide, farbig u. schwarz 1.75

Damenstrümpfe in Waschseide u. Seidenflor, in den besten Qual.
Herren-Socken schwarz und farbig 0.45
Herren-Socken farbig und schwarz 0.65

Herren-Socken farbig u. schwarz, solide Qualität 0.75
Herren-Socken farbig, sehr haltbar 0.95
Herren-Socken farbig, schöne Muster 1.25

Oberhemden gute waschechte Qualität, in Zephyr und Perkal von 4.95, 6.50 u. s. w. ◇ Große Auswahl in modernen Bindern u. Cravatten von 0.95 bis zu den feinsten Qualitäten

Max Friese, Bochum, Bongardstraße 25. a7290

Kukirol wieder unschädlich!



Wie wohl allgemein bekannt, wurden wir durch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen, die Geschäftsaufsicht zu beantragen. Die Geschäftsaufsicht wurde vor einigen Tagen aufgehoben, und die beliebten, vielmillionenfach bewährten Kukirol-Erzeugnisse sind nun wieder in altbekannter Güte in fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Als Neuheit bringen wir jetzt antiseptisch imprägnierte Kukirol-Einlegesohlen in den Handel. 6 Paar dieser neuen Kukirol-Sohlen kosten nur 50 Pfennig. Wenn Sie diese neuen Kukirol-Sohlen tragen, so werden Sie stets trockene Füße haben und dadurch viel Strümpfe und Schuhwerk sparen.

Kukirol-Fabrik Kurt Kurtz, Groß-Zerkow bei Magdeburg

Für den Herrn zu Pfingsten

Herren-Kleidung

Elegante **Herren-Anzüge** la. Stoff-Qualitäten, in Cheviot u. Gabardine, gute Roßhaar-Verarbeitung, . . . 42.00, 36.00. **24.00**

Hochfeine **Herren-Anzüge** aus allerfeinsten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig feinster Maßarbeit . 105.00, 95.00, 85.00, **75.00**

Modell-Anzüge im Preise gewaltig herabgesetzt, darunter Modelle d. Firma Herm. Hoffmann, Berlin.

Herren-Gabardine-Mäntel in Schweden und Raglanform, aus guten u. tragfähig. Qual., 68.-, 56.-, 42.-, **39.00**

Aller-feinste **Herren-Gabardine-Mäntel** hochw. Qualitäten, z. T. auf Seide gearbeitet, 110.-, 98.-, 89.-, **75.00**

Herren-Gummi-Mäntel Marke „Continental" und andere Fabrikate, garantiert wasserdicht, 24.-, 21.-, 15.-, **12.50**

Herren-Wind-Jacken aus guten Leinen-, Zeltbahn- und Gabardine-Stoffen . . 16.50, 14.50, 12.50, **10.50**

Vornehme **Herren-Anzüge** la. Stoffe, neueste Formen, hell und dunkel gemustert, aus Gabardine und Kammgarnstoffen 72.00, 62.00, 54.00, **45.00**

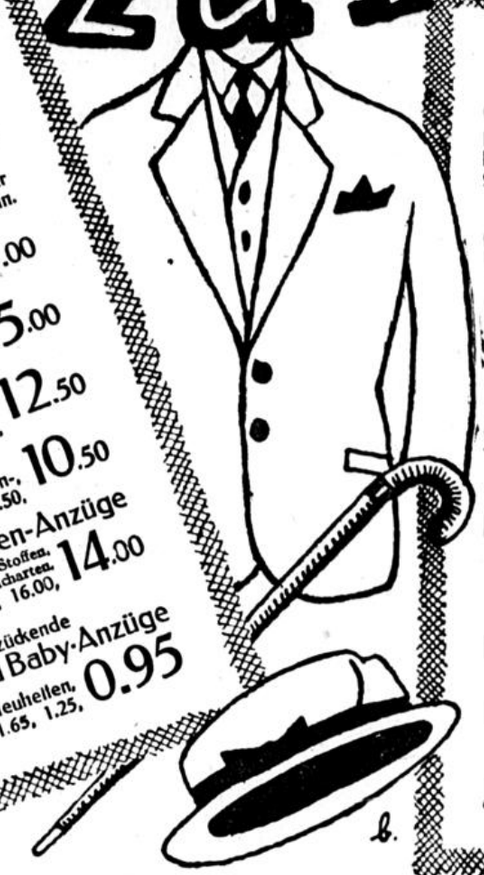
Herren-Sport-Anzüge mit langer und kurzer Hose, aus guten Gabardine u. Noppenstoffe . . . 75.00, 68.00, 59.00, **42.00**

Hochfeine **Knaben-Anzüge** aus feinsten Herren-Stoffen, in verschiedenen Macharten, 21.00, 19.00, 16.00, **14.00**

Entzückende **Spiel- und Baby-Anzüge** reizende Neuheiten, . . 2.75, 1.65, 1.25, **0.95**

Elegante **Knaben-Anzüge** in Sport- u. Schlupfblusenform, strapazierfähige Stoffe, gut gefüttert, Hose und Jacke ganz gefüttert, . . . 12.50, 10.50, 8.75, **7.50**

Knaben-Wasch-Anzüge aus guten waschechten Stoffen, Kadett-Qualitäten, mit fester und loser Garnitur 7.25, 5.50, 4.75, **3.75**



Herren-Artikel

Ober-Hemden Zephyr und Perkal, la. Qualitäten, im Preise bedeutend herabgesetzt, 9.75, 7.90, 6.90, 5.90, 4.90, **3.95**

Sport-Oberhemden in den modernen Uni-Farben, beste Qualitäten, ... 7.75, 6.75, 4.95, **4.95**

Oberhemden neue moderne Karos, 12.75, 9.75, 7.90, 6.90, **4.85**

Schiller-Hemden für Knaben, aus bestem Sportleinen, mod. Uni-Farben u. Streifen

Gr.	90	80	70	60
	2.65	2.35	2.00	1.75

Schillerhemden für Herren, aus gleichen Stoffen, **2.95**

Stehumlege-Kragen garantiert 4-Fach, mod. Form, la. Macco, **0.85**

Ecken- und Stehkragen garantiert 4fach, bestes Fabrikat . . **0.65**

Selbst-Binder hübsche mod. Muster, gr. Auswahl . . 1.25, 0.95, 0.75, **0.48**

Selbstbinder reine Seide, prachtvolle Qualitäten, schöne Dessins, 4.50, 3.50, 2.85, 2.50, 1.95, **1.50**

Hosenträger für Herren und Burschen, alle Ausführungen 2.25, 1.75, 1.35, 0.95, **0.48**

Sport- und Leder-Gürtel für Herren, la. Leder, mit Schnalle 2.25, 1.95, **0.95**

Blaue Herren-Jachtclub-**Mützen** selt. Gelegenheit, la. Tuch, 6.00, 4.90, **3.75**

Ein Posten **Herren-Sport-Mützen** extra billig **0.95**

Regen-Schirme gute Cöperware, besonders billig 4.50, **2.95**

Regen-Schirme Halbseide, 7.90, 6.90, **5.90**

Manila-Rohrstöcke große Auswahl . 2.75, 2.25, **1.90**

Manila-Röhrstöcke mit Alpacca-Silberwappen **3.75**

Verlangen Sie beim Einkauf eine **Bügelkarte** welche Sie berechtigt, alle bei uns gekauften Kleidungsstücke kostenlos aufbügeln zu lassen.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Geschäfts- und Wohnhaus in guter Geschäftslage Bochum oder Umgegend für Lebensmittelgeschäft zu kaufen **gesucht.** Offerten unter T. T. 56905 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Erststellige Hypothekengelder beschafft günstigst **E. Goldschmidt** Bank-Kommissionsgeschäft Friedr. Lueg Haus. Telephon 3525

Schrenzdüten in all. Größ. vorrät. prima Klebung, per Kgr. 0,40 Mark. **Weiße Bäckerbeutel** alle Größ. am Lag., per Kgr. 0,80 Mark. Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31. Tel. 3968. — Gegr. 1872. —

Nationalkassen kauft u. Nr.-Angaben erb. E. Mittmoch, Berlin NW. 40 Helgoländer Ufer 5

Gartenschlauch per Mtr. 1,— Mk. Grischkat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Schreibmaschine fabrikn., 4. monatl. Rat. v. 25 M. abzug. Zuschr. unt. K. W. 7350 an d. Geschst.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nebur, Helenenstr. Nr. 6

Näh- u. Zuschneidekurse. Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082 **Frau R. Arenz,** Humboldtstr. 11

Spezial-Werkstatt für **Motorrad - Reparaturen** **Kestermann, Hattingerstr. 9.**

Gebrauchte Pianos preiswert. Teilzahlg. gestattet. **MARKS** Kaiser Wilhelm-Str.

Trester, 45proz. Lt. 3.80 M. Probeflasche 1 M., empfiehlt **A. Janzik,** neb. Christuskirche.

Sport! Sämtliche Artikel in Turn-, Fußball-, Radfahrer-, Box-, Leicht- und Schwer-Athlet.-Trikots, garantiert wasch- u. lichtechte Fahnen, Medaill., Abzeichen jed. Art bill. u. gut. **Sporthaus Schindler** Bochum, Dorstener Str. 81, Bahnhof-Präsident.

Gebrauchte Fahrräder billig abzugeb., auch gegen Teilzahlung! Spezialfachgeschäft Gerthenrich & Wolf, Bochum, Brückstraße 60.

Schreibmaschine best. System, für 150 Mark abzug. (wenig gebraucht). Zu erfragen in der Gesch. dies. Ztg. (56951

Billige Lebensmittel

für die

Feiertage!

Margarine	prima frisch, Pfund von 52 Pfg. an	Edamer Käse	vollfett, Pfund 110 Pfg.
Weizenauszugmehl	feinstes . . . . 2 Pfund-Beutel 58 Pfg.	Westfäl. Kochmettwurst	Pfund 95 Pfg.
Weizenmehl 000	Pfund 18 Pfg.	Spinat	2 Pfd.-Dose (letzte Ernte) . . . . . Dose 45 Pfg.
Rosinen	ohne Steine, Pfd. 55 Pfg.	Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose . . . Dose 53 Pfg.
Zitronat	allerfeinste großstück. Ware . . . ¼ Pfd. 68 Pfg.	Salinen-Salz	grob u. fein, . . . Pfund 6 Pfg.
Kokos	geraspelt . . . Pfund 58 Pfg.	Apfelringe	prima weiß, Pfund 74 Pfg.
Naturbutter	prima frisch Pfund 178 Pfg.	Blockschokolade	100 gr 18 Pfg.
Kokosfett	in Platten, Pfd. 62 Pfg.	Perlkaffee	hochfein und reinschmeckend, Pfund nur 268 Pfg.
Nußschmalz	. . . . . Pfund 73 Pfg.	Puddingpulver	hoch. Qual. Pfund 44 Pfg.
Allg. Limb. Käse	Pfd. 56 Pfg.	Zündhölzer	(Schweden) 10 große Schacht. 18 Pfg.
Holländer Käse	20%. Pfd. 75 Pfg.		

Täglich frisch gebrannter **Kaffee** aus eig. Großrösterei.

Versuchen Sie meinen **„Burgkaffee"** in Qualität unerreicht.

Kölner Konsum-Geschäft

Mich. Brücken

Verkaufsstellen: Bochum, Viktoriastraße 1b, Dibergstraße 2. Weitmar, Hattingerstraße 66.

Westfälisch-Rheinische Bier-Großhandlung

Bierbrauer

Kilian Schreiber

Bülowstr. 24 BOCHUM Teleton 3099

Spezialität:

Dortmunder	ff. Pilsener
Ritterbier	ff. Edelbräu
ff. Export	ff. Kraftborn

Schreiber's Bierlokal

Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 3763

Ob Sie

Beamter, Arbeiter, Handwerker, Angestellter od. Kaufmann

Ich gebe jedem ehrlich Denkenden **Kredit!**

! Auf Teilzahlung !

liefert in nur erstkl. Qualitäten

ABTEILUNG I

Es lohnt sich wenn Sie 2 Treppen steigen

- Federbetten
- Kopfkissen
- Bettfedern
- Reform-Unterbetten
- Steppdecken
- Bettwäsche
- Tischwäsche
- Leibwäsche
- Gardinen

Es lohnt sich wenn Sie 2 Treppen steigen

ABTEILUNG II

- Herren-Anzüge
- Damen-Mäntel
- Strickjacken, Westen
- Kleiderstoffe
- Manufakturwaren

LL3

Levy's Betten-Vertrieb

27 Bongardstraße 27

II. Etage gegenüber dem Rathause **II. Etage**

Kein Laden! **Kein Laden!**

Bochumer Nachrichten.

Die Beamten und Angestellten in der Reichssozialversicherung.

Bei Schaffung der Sozialversicherung, die mit der Krankenversicherung im Jahre 1883 ihren Anfang nahm, betrat man ein ganz neues Gebiet, sogenanntes Neuland. Eine umfassende Krankenversicherung brachte erst das Krankenversicherungsgesetz. Als zweites Sozialversicherungsgesetz folgte das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. Sodann kamen die Alters- und Invalidenversicherung, die Angestelltenversicherung und schließlich die Zusammenfassung der besonderen Versicherungseinrichtungen für die Arbeiter und Angestellten der Knappschaftsbetriebe in einen einzigen Versicherungsträger, den Reichsknappschaftsverein.

Die Stellung der bei den einzelnen Versicherungsträgern Beschäftigten ist gesetzlich grundverschieden geregelt. Der Grund hierzu ist in der historischen Entwicklung des Reichsversicherungswesens zu finden. Als die Krankenversicherung und Unfallversicherung kurz hintereinander ins Leben traten, bestand die Ansicht, daß die Verwaltungsgeschäfte ehrenamtlich geführt werden können. Der Umfang der Versicherung wurde aber bald so groß, daß die Vorstände sowohl der Krankenkassen als der Berufsgenossenschaften gezwungen waren, Angestellte mit den Verwaltungsarbeiten zu betrauen. Für die Anstellungsverhältnisse derselben waren zunächst keine gesetzliche Grundlagen vorhanden. Bei diesen Versicherungsträgern hatte sich mit der dauernd zunehmenden Vergrößerung des Verwaltungsapparates ein besonderer Berufsstand herausgebildet, der in Erkenntnis seiner öffentlichen Aufgaben eine besondere gesetzliche Regelung seiner Dienstverhältnisse verlangte. Durch die Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 gab man den Krankenkassen das Recht, Beamte auf Lebenszeit oder nach Landesrecht unwiderruflich oder mit Anrecht auf Ruhegehalt anzustellen. Den in dieser Weise angestellten Beamten übertrug die Landesregierung die Rechte und Pflichten der staatlichen oder gemeindlichen Beamten. Diese Bestimmung wurde durch den Reichskanzler Bauer kurzerhand beseitigt, weil er in ihrer Anwendung eine Beschränkung der Selbstverwaltung erblickte. Für die Angestellten der Berufsgenossenschaften wurden durch die §§ 690 bis 705 RVO. Bestimmungen für ihr Dienstverhältnis geschaffen, das aber seinem innersten Wesen nach kein beamtenrechtliches wurde; es ist eine Mischung von privatem und öffentlichem Recht. Ganz anders verfuhr man bei dem Invalidenversicherungsgesetz und dem Gesetz betreffend die Angestelltenversicherung. Die Landesversicherungsbeamten sind Staatsbeamte in Bayern, Baden, Sachsen, Mecklenburg und Oldenburg. In Württemberg und Hessen sind sie zum Teil Staatsbeamte, zum Teil sind sie ausgestattet mit deren Rechte und Pflichten. Die Beamten der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz sind Provinzialbeamte. Die beamteten Vorstandsmitglieder aller Landesversicherungsanstalten sind in allen Fällen Beamte des Garantieverbandes ihrer Anstalt. Alle übrigen Landesversicherungsbeamten haben die Rechte und Pflichten der Beamten des Garantieverbandes ihrer Anstalt. Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat man Beamte mit den Rechten und Pflichten der Reichsbeamten, Beamte, deren Rechtsverhältnisse durch eine Dienstordnung geregelt sind und sogenannte Angestellte.

In dem Reichsknappschaftsverein gibt es auf Grund des Reichsknappschaftsgesetzes nur ein Anstellungsverhältnis auf Grund einer Dienstordnung. In dem Entwurf zu diesem Gesetz war ausdrücklich vorgesehen, daß die Knappschaftsangestellten die Rechte und Pflichten der Reichsbeamten erhalten sollten. Ein großer Teil der Knappschaftsangestellten sträubte sich aber gegen die Verleihung der Beamteneigenschaft. Er glaubte, bei tariflicher Regelung der Besoldungsverhältnisse besser zu fahren, als wenn für ihn die Reichsbesoldungsordnung maßgebend seine würde.

Die überwiegende Mehrzahl aller in der Reichssozialversicherung Beschäftigten, gleichwohl, ob Beamte oder Angestellte, bemüht sich seit vielen Jahren um ein einheitliches Dienstrecht. Das Reichsarbeitsministerium hat wiederholt erkennen lassen, daß es geneigt ist, den bestehenden Zustand zu ändern. Leider ist auf diesem Gebiete bis jetzt nichts geschehen. Die Frage, ob sogenannte freie Angestellte, die jederzeit entlassen werden können, für die Versicherungsträger das geeignete Material sind, muß man glatt verneinen. Bei der äußerst schwierigen Gesetzgebung muß man Beamte heranziehen, die die Stellung bei einem Versicherungsträger als Lebensberuf erwählen. Es handelt sich hier um einen Spezialberuf, der mit keinem anderen zu vergleichen ist. Darum soll man denjenigen, die diesen Beruf ergreifen und infolge ihrer besonderen Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkte nicht unterkommen können, besondere Sicherungen ihrer Stellung geben. Sowohl bei der Reichsversicherungsanstalt als bei den Landesversicherungsanstalten besteht eine Selbstverwaltung, die nicht darunter gelitten hat, daß das Personal die Rechte und Pflichten von Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten hat. Das Reichsarbeitsministerium, das unter der Aera Grieser so sehr produktive Arbeit auf dem Gebiete der Sozialversicherung geleistet hat, wird sich auch der Sozialpolitik für die Angestellten widmen.

Die Verschönerung des Neumarkts.



Wer weiß, wie der Neumarkt vor einem halben Jahrhundert aussah? Damals hieß er „Pferdemarkt", wie man den Schwanenmarkt weniger poetisch „Schweinemarkt" nannte. Der Platz war weniger groß und auch weniger schön. Dort, wo heute der stattliche Bau des Hotels „Monopol" steht, stand in der Gabel zweier schmaler Zufahrten zur Rottstraße ein engbrüstiges, aber vierstöckiges Haus, in dem der Barbier Jungbluth, zugleich Führer der Hornistenabteilung der Bochumer Freiwilligen Feuerwehr, noch Wirtschaft betrieb. Ein kleines Stübchen, später, als das Friseurgeschäft aufgegeben wurde und auch dieser Raum der einen Wirtsstube zugefügt wurde, „Kaisersaal" genannt, diente als „Barbiersalon". Gegenüber diesem Hause, das später als Verkehrshindernis beseitigt wurde, befand sich ein zweistöckiges Geschäftshaus, von Diedrich Lösken bewohnt. Heute steht dort ein großes vierstöckiges Geschäftsgebäude. An der Stelle, an der sich jetzt die Brückenwage befindet, war eine öffentliche Pumpe aufgestellt, die köstlich schmeckendes Wasser lieferte und in der Zeit, als die Typhusepidemie grassierte, weil die Ruhr infolge langer Trockenheit fast versiegt war, umlagert war von Leuten, die hier bazillenreines Wasser begehrten. Die Pumpe hat man Ende vorigen Jahrhunderts abgebrochen und den Brunnen geschlossen, an dem früher die ollen Pohlbürger zu Fastelowend die Portemonnaiewäsche vornahmen. Gegenüber der Wirtschaft und Brauerei Laarmann (jetzt Witthake) stand ein Wohnhaus, das mehr und mehr verfiel und zuletzt abgebrochen werden mußte. Es war das Stammhaus des Gewerken Endemann, des Besitzers der Zeche „Ritterburg" (jetzt Konstantin 3). Nach dem Abbruch der Hausruine blieb das nebenliegende Stallgebäude noch Jahrzehnte stehen, nicht zum Vorteil des Neumarktes, den man inzwischen mit Zieranlagen und Blumenbeeten geschmückt hatte. Vor einiger Zeit hat man endlich auch den Stall abgebrochen. Zwischen dem christlichen Gewerkschaftshause und der Brüderstraße, angrenzend an den alten, leider etwas verwahrlosten Steffenschen Garten, ist ein Pavillonbau aufgeführt worden von gefälligem Aussehen, der dem Neumarkt nun eine ästhetisch befriedigende Abrundung gibt, wie unser Bild zeigt.

ap.

* **Glücklich angekommen.** Der durch das städtische Jugendamt veranlaßte Kindertransport in den Kreis Saatzig ist in Stargard wohlbehalten eingetroffen. Die Kinder wurden am Bahnhof von Vertretern der Kreisverwaltung empfangen. Die Weiterbeförderung in die Pflegestellen ging gut vonstatten. An den einzelnen Bahnhöfen fanden rührende Szenen des Wiedersehens zwischen den Kindern und ihren Pflegeeltern statt. Ein großer Teil der Kinder wird schon seit Jahren jedes Frühjahr zum Erholungsaufenthalt eingeladen. Auch diejenigen, die zum ersten Mal dort untergebracht werden, fanden herzliches Willkommen und gute Aufnahme.

* **Aus dem Stadtteil Wiemelhausen.** Im Lokal Hahnefeld hielt die Bürgervereinigung des südlichen Stadtteil eine Hauptversammlung ab, die einen guten Besuch aufwies. Der Vorsitzende Borgmann erstattete den Jahresbericht. Die Vereinigung hat sich lediglich die Aufgabe gestellt, die kommunalpolitischen Verhältnisse in Ober-Wiemelhausen zu verbessern. Die ersten Bemühungen galten der Versorgung des südlichen Stadtteils mit elektrischem Licht. Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist dies dann gelungen. Auch die Wiedereinrichtung der Postagentur Bochum 7 hat große Schwierigkeiten gemacht. Für die Erhaltung der Agentur leistet der Bürgerverein einen monatlichen Zuschuß von 40 Mk. Für die Verbesserung der Straßen- und Beleuchtungsverhältnisse ist die Vereinigung stets mit Nachdruck eingetreten; sie hat auch bereits teilweise Erfolge erzielt. Die Bochumer Presse unterstützt die Bestrebungen. Die überaus starke Entwicklung des südlichen Stadtteils erfordert eine weitere Tätigkeit der Vereinigung. Der Vorsitzende wies z. B. auf die geplante Verlegung der vor einigen Monaten errichteten Polizeiwache Ober-Wiemelhausen hin. Hiergegen wird bei der Arnsberger Regierung und dem Innenminister Einspruch erhoben und durch ein ausgiebiges Material die zwingende Notwendigkeit einer Erhaltung begründet werden. Diese Ausführungen fanden den Beifall der Mitglieder; dem Vorstand wurde Dank für seine Bemühungen ausgesprochen.

* **Heimatbewegung.** Der 7. Westfalentag (Hauptversammlung des Westfälischen Heimatbundes), Münden, 27. und 28. Mai dieses Jahres, wird in den öffentlichen Ausschußsitzungen am 27. Mai außer den Verhandlungen über die Bundesarbeit folgende Vorträge bringen: Museumsdirektor Dr. Reichling, Münster: „Aus Naturschutzgebieten Westfalens und der Nachbargebiete" (Lichtbilder); Studienrat Dr. Schulte, Ahlen: „Heimatlicher Geschichtsunterricht an höheren Schulen"; Schriftsteller Ludwig Schröder, Iserlohn: „Unser Verzeichnis guter Heimatliteratur"; Landesrat Dr. Zuhorn, Münster: „Der Entwurf des preußischen Denkmalschutzgesetzes"; Studienrat Dr. Hartwig, Bielefeld: „Eine Sammlung plattdeutscher Tier- und Pflanzennamen". In der Festversammlung am 28. Mai werden sprechen Dr. Dr. Dr. Lappe, Lünen, über: „Freiherr von Stein und unsere Zeit"; Dr. Uebe, Münster, über: „Westfälische Volkskunst" (Lichtbilder). An die Tagung schließen sich unter Führung einhalb- bis dreitägige Wanderungen ins herrliche Weserland. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

* **Vertreter westdeutscher Handelskammern als Gäste in Holland.** Etwa 150 Vertreter von 17 Handelskammern in Westdeutschland werden unter Führung des niederländischen Konsuls in Aachen vom 26. bis 30. Mai Holland einen Besuch machen. Es werden vertreten sein die Handelskammern von: Aachen, Barmen, Essen, Mülheim, Duisburg, Elberfeld, Hagen, Krefeld, Köln, M.-Gladbach, Bonn, Koblenz, Münster i. W. Neuß-Remscheid, Solingen, Stolberg und Trier. Am 26. und 27. Mai weilen die deutschen Gäste in Amsterdam, am 28. und 29. Mai wird Rotterdam besucht.

*) **Fahrpreisermäßigung für Jugendpflegefahrten.** Wie aus einem Schreiben des Reichsverkehrsministeriums an den preußischen Minister für Volkswohlfahrt hervorgeht, sind die Reichsbahndirektionen angewiesen, die Fahrpreisermäßigung für Jugendpflegefahrten auch während der Oster- und Pfingsttage allgemein zu gewähren, wenn nicht betriebliche Schwierigkeiten die Ausschließung rechtfertigen.

ha **Hauszinssteuerhypotheken auch für auswärtige Lieferer.** Die Hergabe von Hauszinssteuerhypotheken wird von einigen Gemeinden und Gemeindeverbänden an die Bedingung geknüpft, daß sämtliche nötigen Baustoffe ausschließlich von Lieferern, die in der Gemeinde ansässig sind, und auf keinen Fall von auswärts bezogen werden. Eine derartige Forderung widerspricht aber den Richtlinien über die Verwendung des Anteils am Hauszinssteueraufkommen für Neubauten. Nach diesen sollen in erster Linie Bauten

Die Geschäftsstelle des
„Bochumer Anzeiger"
ist Sonnabend mittag ab 2 Uhr und am 1. Pfingsttag ganz geschlossen. Am zweiten Feiertag ist sie von 11-12 Uhr mittags geöffnet.

Der Zug nach der Großstadt.

Von
Paul Rüffer, M. d. L.

Ein ganz besonders charakteristischer Zug unseres Zeitalters ist die Neigung unseres Volkes, in die Großstädte zu ziehen. Aus der Vergangenheit wissen wir, daß im vorigen Jahrhundert in einem Zeitraum von 65 Jahren über 6½ Millionen Menschen aus den östlichen Provinzen nach Berlin, Hamburg, Sachsen, Rheinland und Westfalen gewandert sind. Im Jahresdurchschnitt (zwischen 1882 und 1897) betrug der Abwanderungsverlust der Provinzen Ostpreußen, Posen, Westpreußen, Pommern und Schlesien 109 000 Seelen. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1925 hat sich diese Neigung verstärkt gezeigt. Nach der Darstellung des Oberbürgermeisters Böß (Berlin) wohnen in den deutschen Großstädten über 16 Millionen Menschen von der Gesamtbewohnerschaft des heutigen Reichsgebietes.

Die Reichshauptstadt ist von jeher der starke Anziehungspunkt für die wanderungslustigen Massen gewesen. Bei dem starken Zuwanderstrom ist es deshalb besonders zu begrüßen, daß seit 1897 die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend ihre segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Erst im vorigen Jahre konnte sie eine Herberge für Jugendliche in der Brunnenstraße einrichten. In den ersten sechs Monaten haben bereits 1500 Jugendliche in dem Heime Unterkunft gefunden. Nach dem vorgeschriebenen Meldebuch waren 1250 der Gäste unter 25 und 250 über 25 Jahre alt. Es sind also tatsächlich in der Hauptsache die Jugendlichen, die erfaßt worden sind. Nach dem Bekenntnis waren 1125 evangelisch und 375 katholisch oder andersgläubig. Die Jugendherberge steht auch des Nachts für die ankommenden Gäste offen.

In einer ganzen Anzahl von Städten hat die Gesellschaft unter der Bezeichnungen „Evangelischer Bahnhofsdienst für die männliche Jugend" unter der Leitung von Oberkonsistorialrat Stoltenhoff ein Hilfswerk von größter Bedeutung eingerichtet. In Berlin wird die Arbeit durch fünf Bahnhofsfürsorger und eine Anzahl freiwilliger Helfer betrieben. Auf dem Stettiner, Anhalter, Schlesischen und Bahnhof Friedrichstraße wird sie am meisten begehrt. Nach der Statistik konnten im verflossenen Jahre in Berlin 4000 Jugendliche beraten, 2600 ein Unterkommen nachgewiesen oder gewährt werden. 600 erhielten eine Unterstützung durch Fahrkarten für die Heimfahrt, Gepäckeinlösung und gelegentliche Beköstigung. In etwa 80 Großstädten konnten 70 000 Auskünfte erteilt werden, 13 500 Jugendliche fanden ein Unterkommen und 1450 wurden unterstützt.

Es ist also eine reiche Tätigkeit, die die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend sowohl in der Reichshauptstadt als auch in anderen großen Städten ausgeübt hat. Es wäre deshalb mit Freuden zu begrüßen, wenn die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend auch von der Oeffentlichkeit in weitestem Maße unterstützt würde. Gaben sind zu richten an die Gesellschaft für die zuziehende männliche Jugend e. V., Berlin, Sophienstraße 19. Postscheckkonto: Berlin 15 715.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

NR. 13 TORONI

Von
Julius Regis.

8)

Die Schritte stockten einen Augenblick, ertönten dann im Atelier und verstummten, worauf Murner einen dumpfen Bums vernahm, als ob oben eine schwere Kiste oder ein Sack auf den Fußboden gestellt würde. Murner begann neugierig zu werden. Er lauschte ungeduldig, hörte jedoch nichts weiter. Nun versuchte er sich die Sachlage dort oben vorzustellen: wahrscheinlich hatten Dreyel und sein geheimnisvoller Gast sich am Schreibtisch niedergelassen und unterhielten sich nun — über was? Ueber die Holzpuppe?

Murner steckte beide Hände in die Taschen und begann ungeduldig im Zimmer auf- und abzugehen. Er sah nach der Uhr: es war zwanzig Minuten vor neun. Also noch zwanzig lange Minuten, eh' Wallion kam! Ob es nicht besser wäre, gleich mal nach oben zu gehen? Weshalb war es dort so still? Keine Schritte . . . nichts . . .

Er fühlte sein Herz klopfen. Die Stille über seinem Haupt schien eine eisige Kälte auszustrahlen. Und mit einem Mal trat ihm der Gedanke klar vor die Seele, daß er Dreyels vielleicht einziger Freund war, an den sich der alte Sonderling mit einer letzten Bitte um Beistand gewandt hatte!

Rasch eilte er auf die Tür zu — und gerade als er sie öffnete, zerriß ein gellender Schrei die lautlose Stille des Hauses, und irgendwo schlug eine Tür zu.

Zweites Kapitel.

„Laßt sie nicht entkommen!"

Thomas Murner riß die Tür auf und rannte auf den Flur hinaus. Hätte er geahnt, daß er sich in diesem Augenblick kopfüber in ein Abenteuer hineinstürzte, das sein ganzes Leben umwandeln und ihn nach der andern Seite der Erde führen sollte, so würde er sich vielleicht zweimal besonnen haben. Aber die Würfel des Schicksals waren bereits gefallen! Von diesem Moment an — also dreiviertel neun Uhr abends am 1. August 1918 — war Thomas Murner eine der Hauptpersonen in den wilden und seltsamen Geschehnissen, die hier ordnungsgemäß geschildert werden sollen.

Aus diesem Grunde erscheint es dienlich, Person, Charakter und Stellung dieses jungen Mannes in aller Eile zu skizzieren.

Thomas Murner zählte achtundzwanzig Jahre und stand gewissermaßen fast ebenso allein in der Welt, wie Viktor Dreyel. Seine Eltern waren beide gestorben, und andere Familienbande für ihn nichts weiter als ein theoretischer Begriff. Aber im Gegensatz zu Dreyel war er durchaus kein Sonderling, sondern ein lebensfreudiger, geselliger und zielbewußter junger Mensch, dem es weder an gesundem Ehrgeiz noch an lebhafter Intelligenz fehlte. Im Besitz eines hübschen ererbten Einkommens hegte er als studierter Architekt stolze Pläne und blickte in eine angenehme rosige Zukunft. Nach einer kurzen und gegen Ende anstrengenden Lehrzeit in einem Architektenkontor war er einstweilen auf seine eigenen Hilfsmittel angewiesen. Seine Stellung wäre bereits günstiger gewesen, wenn er nicht Zeit und Arbeit auf eine glänzende Idee verwandt hätte. Glänzende und neuerprobte Ideen junger Leute pflegen bei der höheren Finanz nämlich nicht immer auf Verständnis zu stoßen. Murners Idee war „Terrassenhäuser". Bis jetzt hatte jedoch noch keine Mensch die Geduld gehabt, bis zu Ende anzuhören, was er unter „Terrassenhäusern" verstand.

Dem Aeußern nach war er groß, schlank und beweglich, von lebhaftem, offenem Wesen, mit blauen Augen, dunkelm Haar und einem gewissen angenehm zuversichtlichen Zug um den Mund. Jeder hatte ihn gern — vielleicht zu gern, um sein Terrassenhaus ernst zu nehmen, ein Umstand, der ihn mehr belustigte als verdroß. Im ganzen konnte man ihn als einen sanguinischen Skeptiker bezeichnen, und er war durchaus bereit, noch einige Jahre auf das Ziel seiner Träume zu verwenden. Dies Ziel hatte die Gestalt eines eleganten, aber soliden Kontors angenommen, von dessen Allerheiligsten aus der Meister selbst als moderner Architekt den Bau zahlloser Terrassenhäuser leitete. Wie gesagt, ist es nicht jedem gegeben, in die Zukunft zu schauen!

Das erste, was Murner hörte, als er in das altmodische dämmerige Treppenhaus hinauskam, war, daß jemand von oben heruntergerannt kam und mit keuchender Stimme schrie:

„Laßt sie nicht entkommen!"

Der junge Mann erkannte die atemlose Stimme der Portierfrau und fragte: „Was ist denn los?"

„Ach, sind Sie's, Herr Murner? Kommen Sie doch um Gottes willen herauf! Hier ist etwas Entsetzliches passiert — lassen Sie das kleine Untier ja nicht entwischen!"

Die Stimme erweckte lauten Widerhall im ganzen Hause und schlug in einen hysterischen Schrei um. Ueberall öffneten sich Türen, und von unten nahten bereits Schritte. Murner nahm die Treppe in wenigen langen Sätzen und fand die Portierfrau bleich und zitternd vor der Ateliertür stehend.

„Rasch! Was ist geschehen?" fragte er heftig. „Wer ist es, der nicht entkommen soll?"

„Das Mädchen im grauen Kleid!" stammelte die Frau. „Sie kam hier aus der Tür heraus —"

„Aus dem Atelier? Nun, und was denn weiter?"

„Sie hat Herrn Dreyel ermordet."

Thomas blieb, eine Sekunde wie von einem Schlag betäubt, stehen. Im nächsten Augenblick stürzte er an ihr vorüber in die Wohnung hinein.

Auf dem Fußboden vor der Kamera lag Viktor Dreyel mit krampfhaft emporgezogenen Schultern, über den Kopf hinausgereckten Armen und seitwärts gebogenem Oberkörper auf dem Gesicht. Murner fiel auf die Knie und streckte die Hände aus, um den Körper umzuwenden, zog sie jedoch sofort wieder zurück. Viktor Dreyel war schon über jede menschliche Hilfe hinaus. Ein Messerstich war ihm in den Rücken gedrungen. Der Rock hatte sich beim Fall zu unförmlichen Falten emporgeschoben.

Die Portierfrau begann plötzlich laut und fassungslos zu weinen, aber Murner bemühte sich, kaltes Blut zu bewahren. Aus ihren unzusammenhängenden Aeußerungen entnahm er, daß sie wie immer vorm Lichtabstellen und Abschließen der Haustür ihren abendlichen Rundgang gemacht und dabei gesehen hatte, daß die Ateliertür nur angelehnt stand. Als sie dann, befremdet durch die lautlose Stille, hineingegangen war, hatte sie Dreyel zu ihrem unsagbaren Entsetzen tot vorgefunden.

„Und das Mädchen?" fragte Murner ungeduldig. „Das Mädchen im grauen Kleide —?"

„Sie stand hinter dem hohen Schirm, und gerade als ich aufschrie und mich umdrehe, um hinauszustürzen, lief sie an mir vorbei durch die Tür und schlug sie hinter sich zu."

„Wie sah sie aus?"

„Ich sah nichts weiter, als daß sie ein graues Straßenkostüm anhatte. Sie schoß wie eine Katze an mir vorbei, und als ich die Tür auf hatte, war sie weg . . ."

„Telephonieren Sie sofort an die Polizei," fiel Murner ihr ins Wort. „Ich werde hier bleiben." Und als sie gehorsam auf die Tür zu ging, setzte er hinzu: „Warten Sie unten auf die Polizisten und sagen Sie ihnen, sie möchten einen Arzt herbeischaffen."

Als er allein war, stand er minutenlang und starrte mit trockenen, brennenden Augen auf den regungslosen Körper nieder. Die Tragödie lähmte ihn. Es war so schwer, sich vorzustellen, daß diese arme, zusammengebrochene Gestalt in dem abgenutzten Alltagsanzug ein toter Mensch war. Aber jetzt begriff er, daß jener dumpfe Ton, den er vorhin gehört hatte, das Geräusch von Dreyels Fall gewesen sein mußte. Und jene leichten Schritte — die des Mädchens? Von einem Mädchen hatte Dreyel nichts gesagt . . ."

Er versuchte seine Gedanken zu sammeln, und während er über das, was Dreyel gesagt oder nicht gesagt hatte, nachsann, verwünschte er seine ungläubige Gleichgültigkeit, die ihn vermocht hatte, den ernsten Inhalt von Dreyels Worten zu unterschätzen. Wenn er doch nur bei ihm geblieben wäre! Es kam ihm beinah vor, als ob er den alten Sonderling an seine Feinde verraten habe . . .

(Fortsetzung folgt.)

Gebrauchte Fahrräder
billig abzugeb., auch gegen Teilzahlung! Spezialfachgeschäft Berthenrich & Wolf, Bochum, Brückstraße 60.
Schreibmaschine ct. System, für 150 Mark abzug. (wenig gebraucht). Zu erfragen in der Gesch. dies. Ztg. (56951
arbeiter, Ange- Kaufmann Kredit!
Es lohnt sich wenn Sie 2 Treppen steigen
LI.3 ertrieb e 27 II. Etage n Laden!

Für den Herrn zu Pfingsten

Herren-Kleidung

Elegante **Herren-Anzüge** Ia. Stoff-Qualitäten, in Cheviot u. Gabardine, gute Roßhaar-Verarbeitung, . . . 42.00, 36.00. **24.00**

Hochfeine **Herren-Anzüge** aus allerfeinsten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig feinster Maßarbeit . 105.00, 95.00, 85.00, **75.00**

Vornehme **Herren-Anzüge** Ia. Stoffe, neueste Formen, hell und dunkel gemustert, aus Gabardine und Kammgarnstoffen 72.00, 62.00, 54.00, **45.00**

Herren-Sport-Anzüge mit langer und kurzer Hose, aus guten Gabardine u. Noppenstoffe . . . 75.00, 68.00, 59.00, **42.00**

Modell-Anzüge im Preise gewaltig herabgesetzt, darunter Modelle d. Firma Herm. Hoffmann, Berlin. **39.00**

Herren-Gabardine-Mäntel in Schweden und Raglanform, aus guten u. tragfähig. Qual., 68.-, 56.-, 42.-, **75.00**

Aller-feinste **Herren-Gabardine-Mäntel** hochw. Qualitäten, z. T. auf Seide gearbeitet, 110.-, 98.-, 89.-, **12.50**

Herren-Gummi-Mäntel Marke Continental- und andere Fabrikate, garantiert wasserdicht, 24.-, 21.-, 15.-, **10.50**

Herren-Wind-Jacken aus guten Leinen-Zeltbahn- und Gabardine-Stoffen . . 16.50, 14.50, 12.50, **10.50**

Hochfeine **Knaben-Anzüge** aus feinsten Herren-Stoffen, in verschiedenen Macharten, 21.00, 19.00, 16.00, **14.00**

Elegante **Knaben-Anzüge** in Sport- u. Schlupfblusenform, gute strapazierfähige Stoffe, Hose und Jacke ganz gefüttert, . . . 12.50, 10.50, 8.75, **7.50**

Knaben-Wasch-Anzüge aus guten waschechten Stoffen, Kadett-Qualitäten, mit fester und loser Garnitur 7.25, 5.50, 4.75, **3.75**

Entzückende **Spiel- und Baby-Anzüge** reizende Neuheiten, . . 2.75, 1.65, 1.25, **0.95**



Herren-Artikel

Ober-Hemden Zephyr und Perkal, Ia. Qualitäten, im Preise bedeutend herabgesetzt, 9.75, 7.90, 6.90, 5.90, 4.90, **3.95**

Sport-Oberhemden in den modernen Uni-Farben, beste Qualitäten, ... 7.75, 6.75, 4.95, **4.95**

Oberhemden neue moderne Karos, 12.75, 9.75, 7.90, 6.90, **4.85**

Schiller-Hemden für Knaben, aus bestem Sportleinen, mod. Uni-Farben u. Streifen

Gr.	90	80	70	60
	2.65	2.35	2.00	1.75

Schillerhemden für Herren, aus gleichen Stoffen, **2.95**

Stehumlege-Kragen garantiert 4-Fach, mod. Form, Ia. Macco, **0.85**

Selbst-Binder hübsche mod. Muster, gr. Auswahl, . . 1.25, 0.95, 0.75, **0.48**

Hosenträger für Herren und Burschen, alle Ausführungen 2.25, 1.75, 1.35, 0.95, **0.48**

Blaue Herren-Jachtclub-**Mützen** selt. Gelegenheit, Ia. Tuch, 6.00, 4.90, **3.75**

Regen-Schirme gute Cöperware, besonders billig 4.50, **2.95**

Manila-Rohrstöcke große Auswahl . 2.75, 2.25, **1.90**

Eden- und Stehkragen garantiert 4fach, bestes Fabrikat . . **0.65**

Selbstbinder reine Seide, prachtvolle Qualitäten, schöne Dessins, 4.50, 3.50, 2.85, 2.50, 1.95, **1.50**

Sport- und Leder-Gürtel für Herren, Ia. Leder, mit Schnalle 2.25, 1.95, **0.95**

Ein Posten **Herren-Sport-Mützen** extra billig **0.95**

Regen-Schirme Halbseide, 7.90, 6.90, **5.90**

Manila-Rohrstöcke mit Alpacca-Silberwappen **3.75**

Verlangen Sie beim Einkauf eine

Bügelkarte

welche Sie berechtigt, alle bei uns gekauften Kleidungsstücke kostenlos aufbügeln zu lassen.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Geschäfts- und Wohnhaus in guter Geschäftslage Bochum oder Umgegend für Lebensmittelgeschäft zu kaufen **gesucht.** Offerten unter T. T. 56905 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Erststellige Hypothekengelder beschafft günstigst **E. Goldschmidt** Bank-Kommissionsgeschäft Friedr. Lueg Haus. Telephon 3525

Schrenzdüten in all. Größ. vorrät. prima Klebung, per Kgr. 0,40 Mark. **Weiße Bäckerbeutel** alle Größ. am Lag., per Kgr. 0,80 Mark. Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31. Tel. 3968. — Gegr. 1872. —

Nähmaschinen kauft u. Nr.-Angab. erb. E. Mittmoch, Berlin NW. 40 Helgoländer Ufer 5

Gartenschlauch per Mtr. 1,— Mk. Grischkat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Schreibmaschine fabrikn., i. monatl. Rat. v. 25 M. abzg. Zuschr. unt. K. W. 7350 an d. Geschst.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6

Näh- u. Zuschneidekurse. Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082 **Frau R. Arenz,** Humboldtstr. 11

Spezial-Werkstatt für **Motorrad - Reparaturen** **Kestermann, Hattingerstr. 9.**

Gebrauchte Pianos preiswert. Teilzahlg. gestattet. **MARKS** Kaiser Wilhelm-Str.

Trester, 45proz. Lt. 3.80 M. Probeflasche 1 M., empfiehlt **A. Janzik,** neb. Christuskirche.

Sport! Sämtliche Artikel in Turn-, Fußball-, Radfahrer-, Box-, Leicht- und Schwer-Athlet.-Trikots, garantiert wasch- u. lichtechte Fahnen, Medaill., Abzeichen jed. Art bill. u. gut. **Sporthaus Schindler** Bochum, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Gebrauchte Fahrräder billig abzugeb., auch gegen Teilzahlung! Spezialfachgeschäft Gertheinrich & Wolf, Bochum, Brückstraße 60.

Schreibmaschine best. System, für 150 Mark abzug. (wenig gebraucht). Zu erfragen in der Gesch. dies. Ztg. (56951

Billige Lebensmittel für die Feiertage!

Margarine	prima frisch, Pfund von 52 Pfg. an	Edamer Käse	vollfett, Pfund 110 Pfg.
Weizenauszugmehl	feinstes . . . . 2 Pfund-Beutel 58 Pfg.	Westfäl. Kochmettwurst	Pfund 95 Pfg.
Weizenmehl 000	Pfund 18 Pfg.	Spinat	2 Pfd.-Dose (letzte Ernte) . . . . . Dose 45 Pfg.
Rosinen	ohne Steine, Pfd. 55 Pfg.	Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose . . . Dose 53 Pfg.
Zitronat	allerfeinste Ware großstück. . . . ¼ Pfd. 68 Pfg.	Salinen-Salz	grob u. fein, . . . Pfund 6 Pfg.
Kokos	geraspelt . . . Pfund 58 Pfg.	Apfelringe	prima weiß, Pfund 74 Pfg.
Naturbutter	prima frisch Pfund 178 Pfg.	Blockschokolade	100 gr 18 Pfg.
Kokosfett	in Platten, Pfd. 62 Pfg.	Perlkaffee	hochfein und reinschmeckend, Pfund nur 268 Pfg.
Nußschmalz	. . . . . Pfund 73 Pfg.	Puddingpulver	hoch. Qual. Pfund 44 Pfg.
Allg. Limb. Käse	Pfd. 56 Pfg.	Zündhölzer	(Schweden) 10 große Schacht. 18 Pfg.
Holländer Käse	20% Pfd. 75 Pfg.		

Täglich frisch gebrannter **Kaffee** aus eig. Großrösterei.

Versuchen Sie meinen **„Burgkaffee"** in Qualität unerreicht.

Kölner Konsum-Geschäft

Mich. Brücken

Verkaufsstellen: Bochum, Viktoriastraße 1b, Dibergstraße 2. Weitmar, Hattingerstraße 66.

Westfälisch-Rheinische Bier-Großhandlung

Bierbrauer

Kilian Schreiber

Bülowstr. 24 BOCHUM Teleton 3099

Ritter

Spezialität:

Dortmunder Ritterbier	ff. Pilsener
ff. Export	ff. Edelbräu
	ff. Kraftborn

Schreibers Bierlokal

Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 3765

Ob Sie Beamter, Arbeiter, Handwerker, Angestellter od. Kaufmann

Ich gebe jedem ehrlich Denkenden **Kredit!**

! Auf Teilzahlung !

liefert in nur erstkl. Qualitäten

ABTEILUNG I

Es lohnt sich wenn Sie 2 Treppen steigen

- Federbetten
- Kopfkissen
- Bettfedern
- Reform-Unterbetten
- Steppdecken
- Bettwäsche
- Tischwäsche
- Leibwäsche
- Gardinen

Es lohnt sich wenn Sie 2 Treppen steigen

ABTEILUNG II

- Herren-Anzüge
- Damen-Mäntel
- Strickjacken, Westen
- Kleiderstoffe
- Manufakturwaren

LL3

Levy's Betten-Vertrieb

27 Bongardstraße 27

II. Etage gegenüber dem Rathause II. Etage

Kein Laden! Kein Laden!

Bochumer Nachrichten.

Die Beamten und Angestellten in der Reichssozialversicherung.

Bei Schaffung der Sozialversicherung, die mit der Krankenversicherung im Jahre 1883 ihren Anfang nahm, betrat man ein ganz neues Gebiet, sogenanntes Neuland. Eine umfassende Krankenversicherung brachte erst das Krankenversicherungsgesetz. Als zweites Sozialversicherungsgesetz folgte das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. Sodann kamen die Alters- und Invalidenversicherung, die Angestelltenversicherung und schließlich die Zusammenfassung der besonderen Versicherungseinrichtungen für die Arbeiter und Angestellten der Knappschaftsbetriebe in einen einzigen Versicherungsträger, den Reichsknappschaftsverein.

Die Stellung der bei den einzelnen Versicherungsträgern Beschäftigten ist gesetzlich grundverschieden geregelt. Der Grund hierzu ist in der historischen Entwicklung des Reichsversicherungswesens zu finden. Als die Krankenversicherung und Unfallversicherung kurz hintereinander ins Leben traten, bestand die Ansicht, daß die Verwaltungsgeschäfte ehrenamtlich geführt werden können. Der Umfang der Versicherung wurde aber bald so groß, daß die Vorstände sowohl der Krankenkassen als der Berufsgenossenschaften gezwungen waren, Angestellte mit den Verwaltungsarbeiten zu betrauen. Für die Anstellungsverhältnisse derselben waren zunächst keine gesetzliche Grundlagen vorhanden. Bei diesen Versicherungsträgern hatte sich mit der dauernd zunehmenden Vergrößerung des Verwaltungsapparates ein besonderer Berufsstand herausgebildet, der in Erkenntnis seiner öffentlichen Aufgaben eine besondere gesetzliche Regelung seiner Dienstverhältnisse verlangte. Durch die Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 gab man den Krankenkassen das Recht, Beamte auf Lebenszeit oder nach Landesrecht unwiderruflich oder mit Anrecht auf Ruhegehalt anzustellen. Den in dieser Weise angestellten Beamten übertrug die Landesregierung die Rechte und Pflichten der staatlichen oder gemeindlichen Beamten. Diese Bestimmung wurde durch den Reichskanzler Bauer kurzerhand beseitigt, weil er in ihrer Anwendung eine Beschränkung der Selbstverwaltung erblickte. Für die Angestellten der Berufsgenossenschaften wurden durch die §§ 690 bis 705 RVO. Bestimmungen für ihr Dienstverhältnis geschaffen, das aber seinem innersten Wesen nach kein beamtenrechtliches wurde; es ist eine Mischung von privatem und öffentlichem Recht. Ganz anders verfuhr man bei dem Invalidenversicherungsgesetz und dem Gesetz betreffend die Angestelltenversicherung. Die Landesversicherungsbeamten sind Staatsbeamte in Bayern, Baden, Sachsen, Mecklenburg und Oldenburg. In Württemberg und Hessen sind sie zum Teil Staatsbeamte, zum Teil sind sie ausgestattet mit deren Rechte und Pflichten. Die Beamten der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz sind Provinzialbeamte. Die beamteten Vorstandsmitglieder aller Landesversicherungsanstalten sind in allen Fällen Beamte des Garantieverbandes ihrer Anstalt. Alle übrigen Landesversicherungsbeamten haben die Rechte und Pflichten der Beamten des Garantieverbandes ihrer Anstalt. Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat man Beamte mit den Rechten und Pflichten der Reichsbeamten, Beamte, deren Rechtsverhältnisse durch eine Dienstordnung geregelt sind und sogenannte Angestellte.

In dem Reichsknappschaftsverein gibt es auf Grund des Reichsknappschaftsgesetzes nur ein Anstellungsverhältnis auf Grund einer Dienstordnung. In dem Entwurf zu diesem Gesetz war ausdrücklich vorgesehen, daß die Knappschaftsangestellten die Rechte und Pflichten der Reichsbeamten erhalten sollten. Ein großer Teil der Knappschaftsangestellten sträubte sich aber gegen die Verleihung der Beamteneigenschaft. Er glaubte, bei tariflicher Regelung der Besoldungsverhältnisse besser zu fahren, als wenn für ihn die Reichsbesoldungsordnung maßgebend seine würde.

Die überwiegende Mehrzahl aller in der Reichssozialversicherung Beschäftigten, gleichwohl, ob Beamte oder Angestellte, bemüht sich seit vielen Jahren um ein einheitliches Dienstrecht. Das Reichsarbeitsministerium hat wiederholt erkennen lassen, daß es geneigt ist, den bestehenden Zustand zu ändern. Leider ist auf diesem Gebiete bis jetzt nichts geschehen. Die Frage, ob sogenannte freie Angestellte, die jederzeit entlassen werden können, für die Versicherungsträger das geeignete Material sind, muß man glatt verneinen. Bei der äußerst schwierigen Gesetzgebung muß man Beamte heranziehen, die die Stellung bei einem Versicherungsträger als Lebensberuf erwählen. Es handelt sich hier um einen Spezialberuf, der mit keinem anderen zu vergleichen ist. Darum soll man denjenigen, die diesen Beruf ergreifen und infolge ihrer besonderen Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkte nicht unterkommen können, besondere Sicherungen ihrer Stellung geben. Sowohl bei der Reichsversicherungsanstalt als bei den Landesversicherungsanstalten besteht eine Selbstverwaltung, die nicht darunter gelitten hat, daß das Personal die Rechte und Pflichten von Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten hat. Das Reichsarbeitsministerium, das unter der Aera Grieser so sehr produktive Arbeit auf dem Gebiete der Sozialversicherung geleistet hat, wird sich auch der Sozialpolitik für die Angestellten widmen.

Die Verschönerung des Neumarkts.



Wer weiß, wie der Neumarkt vor einem halben Jahrhundert aussah? Damals hieß er „Pferdemarkt", wie man den Schwanenmarkt weniger poetisch „Schweinemarkt" nannte. Der Platz war weniger groß und auch weniger schön. Dort, wo heute der stattliche Bau des Hotels „Monopol" steht, stand in der Gabel zweier schmaler Zufahrten zur Rottstraße ein engbrüstiges, aber vierstöckiges Haus, in dem der Barbier Jungbluth, zugleich Führer der Hornistenabteilung der Bochumer Freiwilligen Feuerwehr, noch Wirtschaft betrieb. Ein kleines Stübchen, später, als das Friseurgeschäft aufgegeben wurde und auch dieser Raum der einen Wirtsstube zugefügt wurde, „Kaisersaal" genannt, diente als „Barbiersalon". Gegenüber diesem Hause, das später als Verkehrshindernis beseitigt wurde, befand sich ein zweistöckiges Geschäftshaus, von Diedrich Lösken bewohnt. Heute steht dort ein großes vierstöckiges Geschäftsgebäude. An der Stelle, an der sich jetzt die Brückenwage befindet, war eine öffentliche Pumpe aufgestellt, die köstlich schmeckendes Wasser lieferte und in der Zeit, als die Typhusepidemie grassierte, weil die Ruhr infolge langer Trockenheit fast versiegt war, umlagert war von Leuten, die hier bazillenreines Wasser begehrten. Die Pumpe hat man Ende vorigen Jahrhunderts abgebrochen und den Brunnen geschlossen, an dem früher die ollen Pohlbürger zu Fastelowend die Portemonnaiewäsche vornahmen. Gegenüber der Wirtschaft und Brauerei Laarmann (jetzt Witthake) stand ein Wohnhaus, das mehr und mehr verfiel und zuletzt abgebrochen werden mußte. Es war das Stammhaus des Gewerken Endemann, des Besitzers der Zeche „Ritterburg" (jetzt Konstantin 3). Nach dem Abbruch der Hausruine blieb das nebenliegende Stallgebäude noch Jahrzehnte stehen, nicht zum Vorteil des Neumarktes, den man inzwischen mit Zieranlagen und Blumenbeeten geschmückt hatte. Vor einiger Zeit hat man endlich auch den Stall abgebrochen. Zwischen dem christlichen Gewerkschaftshause und der Brüderstraße, angrenzend an den alten, leider etwas verwahrlosten Steffenschen Garten, ist ein Pavillonbau aufgeführt worden von gefälligem Aussehen, der dem Neumarkt nun eine ästhetisch befriedigende Abrundung gibt, wie unser Bild zeigt.

ap.

* **Glücklich angekommen.** Der durch das städtische Jugendamt veranlaßte Kindertransport in den Kreis Saatzig ist in Stargard wohlbehalten eingetroffen. Die Kinder wurden am Bahnhof von Vertretern der Kreisverwaltung empfangen. Die Weiterbeförderung in die Pflegestellen ging gut vonstatten. An den einzelnen Bahnhöfen fanden rührende Szenen des Wiedersehens zwischen den Kindern und ihren Pflegeeltern statt. Ein großer Teil der Kinder wird schon seit Jahren jedes Frühjahr zum Erholungsaufenthalt eingeladen. Auch diejenigen, die zum ersten Mal dort untergebracht werden, fanden herzliches Willkommen und gute Aufnahme.

* **Aus dem Stadtteil Wiemelhausen.** Im Lokal Hahnefeld hielt die Bürgervereinigung des südlichen Stadtteil eine Hauptversammlung ab, die einen guten Besuch aufwies. Der Vorsitzende Borgmann erstattete den Jahresbericht. Die Vereinigung hat sich lediglich die Aufgabe gestellt, die kommunalpolitischen Verhältnisse in Ober-Wiemelhausen zu verbessern. Die ersten Bemühungen galten der Versorgung des südlichen Stadtteils mit elektrischem Licht. Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist dies dann gelungen. Auch die Wiedereinrichtung der Postagentur Bochum 7 hat große Schwierigkeiten gemacht. Für die Erhaltung der Agentur leistet der Bürgerverein einen monatlichen Zuschuß von 40 Mk. Für die Verbesserung der Straßen- und Beleuchtungsverhältnisse ist die Vereinigung stets mit Nachdruck eingetreten; sie hat auch bereits teilweise Erfolge erzielt. Die Bochumer Presse unterstützt die Bestrebungen. Die überaus starke Entwicklung des südlichen Stadtteils erfordert eine weitere Tätigkeit der Vereinigung. Der Vorsitzende wies z. B. auf die geplante Verlegung der vor einigen Monaten errichteten Polizeiwache Ober-Wiemelhausen hin. Hiergegen wird bei der Arnsberger Regierung und dem Innenminister Einspruch erhoben und durch ein ausgiebiges Material die zwingende Notwendigkeit einer Erhaltung begründet werden. Diese Ausführungen fanden den Beifall der Mitglieder; dem Vorstand wurde Dank für seine Bemühungen ausgesprochen.

* **Heimatbewegung.** Der 7. Westfalentag (Hauptversammlung des Westfälischen Heimatbundes), Münden, 27. und 28. Mai dieses Jahres, wird in den öffentlichen Ausschußsitzungen am 27. Mai außer den Verhandlungen über die Bundesarbeit folgende Vorträge bringen: Museumsdirektor Dr. Reichling, Münster: „Aus Naturschutzgebieten Westfalens und der Nachbargebiete" (Lichtbilder); Studienrat Dr. Schulte, Ahlen: „Heimatlicher Geschichtsunterricht an höheren Schulen"; Schriftsteller Ludwig Schröder, Iserlohn: „Unser Verzeichnis guter Heimatliteratur"; Landesrat Dr. Zuhorn, Münster: „Der Entwurf des preußischen Denkmalschutzgesetzes"; Studienrat Dr. Hartwig, Bielefeld: „Eine Sammlung plattdeutscher Tier- und Pflanzennamen". In der Festversammlung am 28. Mai werden sprechen Dr. Dr. Dr. Lappe, Lünen, über: „Freiherr von Stein und unsere Zeit"; Dr. Uebe, Münster, über: „Westfälische Volkskunst" (Lichtbilder). An die Tagung schließen sich unter Führung einhalb- bis dreitägige Wanderungen ins herrliche Weserland. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

* **Vertreter westdeutscher Handelskammern als Gäste in Holland.** Etwa 150 Vertreter von 17 Handelskammern in Westdeutschland werden unter Führung des niederländischen Konsuls in Aachen vom 26. bis 30. Mai Holland einen Besuch machen. Es werden vertreten sein die Handelskammern von: Aachen, Barmen, Essen, Mülheim, Duisburg, Elberfeld, Hagen, Krefeld, Köln, M.-Gladbach, Bonn, Koblenz, Münster i. W. Neuß-Remscheid, Solingen, Stolberg und Trier. Am 26. und 27. Mai weilen die deutschen Gäste in Amsterdam, am 28. und 29. Mai wird Rotterdam besucht.

*) **Fahrpreisermäßigung für Jugendpflegefahrten.** Wie aus einem Schreiben des Reichsverkehrsministeriums an den preußischen Minister für Volkswohlfahrt hervorgeht, sind die Reichsbahndirektionen angewiesen, die Fahrpreisermäßigung für Jugendpflegefahrten auch während der Oster- und Pfingsttage allgemein zu gewähren, wenn nicht betriebliche Schwierigkeiten die Ausschließung rechtfertigen.

ha **Hauszinssteuerhypotheken auch für auswärtige Lieferer.** Die Hergabe von Hauszinssteuerhypotheken wird von einigen Gemeinden und Gemeindeverbänden an die Bedingung geknüpft, daß sämtliche nötigen Baustoffe ausschließlich von Lieferern, die in der Gemeinde ansässig sind, und auf keinen Fall von auswärts bezogen werden. Eine derartige Forderung widerspricht aber den Richtlinien über die Verwendung des Anteils am Hauszinssteueraufkommen für Neubauten. Nach diesen sollen in erster Linie Bauten

Die Geschäftsstelle des
„Bochumer Anzeiger"
ist Sonnabend mittag ab 2 Uhr und am 1. Pfingsttag ganz geschlossen. Am zweiten Feiertag ist sie von 11-12 Uhr mittags geöffnet.

Der Zug nach der Großstadt.

Von
Paul **Rüffer**, M. d. L.

Ein ganz besonders charakteristischer Zug unseres Zeitalters ist die Neigung unseres Volkes, in die Großstädte zu ziehen. Aus der Vergangenheit wissen wir, daß im vorigen Jahrhundert in einem Zeitraum von 65 Jahren über 6½ Millionen Menschen aus den östlichen Provinzen nach Berlin, Hamburg, Sachsen, Rheinland und Westfalen gewandert sind. Im Jahresdurchschnitt (zwischen 1882 und 1897) betrug der Abwanderungsverlust der Provinzen Ostpreußen, Posen, Westpreußen, Pommern und Schlesien 109 000 Seelen. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1925 hat sich diese Neigung verstärkt gezeigt. Nach der Darstellung des Oberbürgermeisters Böß (Berlin) wohnen in den deutschen Großstädten über 16 Millionen Menschen von der Gesamtbewohnerschaft des heutigen Reichsgebietes.

Die Reichshauptstadt ist von jeher der starke Anziehungspunkt für die wanderungslustigen Massen gewesen. Bei dem starken Zuwanderstrom ist es deshalb besonders zu begrüßen, daß seit 1897 die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend ihre segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Erst im vorigen Jahre konnte sie eine Herberge für Jugendliche in der Brunnenstraße einrichten. In den ersten sechs Monaten haben bereits 1500 Jugendliche in dem Heime Unterkunft gefunden. Nach dem vorgeschriebenen Meldebuch waren 1250 der Gäste unter 25 und 250 über 25 Jahre alt. Es sind also tatsächlich in der Hauptsache die Jugendlichen, die erfaßt worden sind. Nach dem Bekenntnis waren 1125 evangelisch und 375 katholisch oder andersgläubig. Die Jugendherberge steht auch des Nachts für die ankommenden Gäste offen.

In einer ganzen Anzahl von Städten hat die Gesellschaft unter der Bezeichnungen „Evangelischer Bahnhofsdienst für die männliche Jugend" unter der Leitung von Oberkonsistorialrat Stoltenhoff ein Hilfswerk von größter Bedeutung eingerichtet. In Berlin wird die Arbeit durch fünf Bahnhofsfürsorger und eine Anzahl freiwilliger Helfer betrieben. Auf dem Stettiner, Anhalter, Schlesischen und Bahnhof Friedrichstraße wird sie am meisten begehrt. Nach der Statistik konnten im verflossenen Jahre in Berlin 4000 Jugendliche beraten, 2600 ein Unterkommen nachgewiesen oder gewährt werden. 600 erhielten eine Unterstützung durch Fahrkarten für die Heimfahrt, Gepäckeinlösung und gelegentliche Beköstigung. In etwa 80 Großstädten konnten 70 000 Auskünfte erteilt werden, 13 500 Jugendliche fanden ein Unterkommen und 1450 wurden unterstützt.

Es ist also eine reiche Tätigkeit, die die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend sowohl in der Reichshauptstadt als auch in anderen großen Städten ausgeübt hat. Es wäre deshalb mit Freuden zu begrüßen, wenn die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend auch von der Oeffentlichkeit in weitestem Maße unterstützt würde. Gaben sind zu richten an die Gesellschaft für die zuziehende männliche Jugend e. V., Berlin, Sophienstraße 19. Postscheckkonto: Berlin 15 715.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

NR. 13 TORONI

Von

8) Julius **Regis**.

Die Schritte stockten einen Augenblick, ertönten dann im Atelier und verstummten, worauf Murner einen dumpfen Bums vernahm, als ob oben eine schwere Kiste oder ein Sack auf den Fußboden gestellt würde. Murner begann neugierig zu werden. Er lauschte ungeduldig, hörte jedoch nichts weiter. Nun versuchte er sich die Sachlage dort oben vorzustellen: wahrscheinlich hatten Dreyel und sein geheimnisvoller Gast sich am Schreibtisch niedergelassen und unterhielten sich nun — über was? Ueber die Holzpuppe?

Murner steckte beide Hände in die Taschen und begann ungeduldig im Zimmer auf- und abzugehen. Er sah nach der Uhr: es war zwanzig Minuten vor neun. Also noch zwanzig lange Minuten, eh' Wallion kam! Ob es nicht besser wäre, gleich mal nach oben zu gehen? Weshalb war es dort so still? Keine Schritte . . . nichts . . .

Er fühlte sein Herz klopfen. Die Stille über seinem Haupt schien eine eisige Kälte auszustrahlen. Und mit einem Mal trat ihm der Gedanke klar vor die Seele, daß er Dreyels vielleicht einziger Freund war, an den sich der alte Sonderling mit einer letzten Bitte um Beistand gewandt hatte!

Rasch eilte er auf die Tür zu — und gerade als er sie öffnete, zerriß ein gellender Schrei die lautlose Stille des Hauses, und irgendwo schlug eine Tür zu.

Zweites Kapitel.

„Laßt sie nicht entkommen!"

Thomas Murner riß die Tür auf und rannte auf den Flur hinaus. Hätte er geahnt, daß er sich in diesem Augenblick kopfüber in ein Abenteuer hineinstürzte, das sein ganzes Leben umwandeln und ihn nach der andern Seite der Erde führen sollte, so würde er sich vielleicht zweimal besonnen haben. Aber die Würfel des Schicksals waren bereits gefallen! Von diesem Moment an — also dreiviertel neun Uhr abends am 1. August 1918 — war Thomas Murner eine der Hauptpersonen in den wilden und seltsamen Geschehnissen, die hier ordnungsgemäß geschildert werden sollen.

Aus diesem Grunde erscheint es dienlich, Person, Charakter und Stellung dieses jungen Mannes in aller Eile zu skizzieren.

Thomas Murner zählte achtundzwanzig Jahre und stand gewissermaßen fast ebenso allein in der Welt, wie Viktor Dreyel. Seine Eltern waren beide gestorben, und andere Familienbande für ihn nichts weiter als ein theoretischer Begriff. Aber im Gegensatz zu Dreyel war er durchaus kein Sonderling, sondern ein lebensfreudiger, geselliger und zielbewußter junger Mensch, dem es weder an gesundem Ehrgeiz noch an lebhafter Intelligenz fehlte. Im Besitz eines hübschen ererbten Einkommens hegte er als studierter Architekt stolze Pläne und blickte in eine angenehme rosige Zukunft. Nach einer kurzen und gegen Ende anstrengenden Lehrzeit in einem Architektenkontor war er einstweilen auf seine eigenen Hilfsmittel angewiesen. Seine Stellung wäre bereits günstiger gewesen, wenn er nicht Zeit und Arbeit auf eine glänzende Idee verwandt hätte. Glänzende und neuerprobte Ideen junger Leute pflegen bei der höheren Finanz nämlich nicht immer auf Verständnis zu stoßen. Murners Idee war „Terrassenhäuser". Bis jetzt hatte jedoch noch keine Mensch die Geduld gehabt, bis zu Ende anzuhören, was er unter „Terrassenhäusern" verstand.

Dem Aeußern nach war er groß, schlank und beweglich, von lebhaftem, offenem Wesen, mit blauen Augen, dunkelm Haar und einem gewissen angenehm zuversichtlichen Zug um den Mund. Jeder hatte ihn gern — vielleicht zu gern, um sein Terrassenhaus ernst zu nehmen, ein Umstand, der ihn mehr belustigte als verdroß. Im ganzen konnte man ihn als einen sanguinischen Skeptiker bezeichnen, und er war durchaus bereit, noch einige Jahre auf das Ziel seiner Träume zu verwenden. Dies Ziel hatte die Gestalt eines eleganten, aber soliden Kontors angenommen, von dessen Allerheiligsten aus der Meister selbst als moderner Architekt den Bau zahlloser Terrassenhäuser leitete. Wie gesagt, ist es nicht jedem gegeben, in die Zukunft zu schauen!

Das erste, was Murner hörte, als er in das altmodische dämmerige Treppenhaus hinauskam, war, daß jemand von oben heruntergerannt kam und mit keuchender Stimme schrie:

„Laßt sie nicht entkommen!"

Der junge Mann erkannte die atemlose Stimme der Portierfrau und fragte: „Was ist denn los?"

„Ach, sind Sie's, Herr Murner? Kommen Sie doch um Gottes willen herauf! Hier ist etwas Entsetzliches passiert — lassen Sie das kleine Untier ja nicht entwischen!"

Die Stimme erweckte lauten Widerhall im ganzen Hause und schlug in einen hysterischen Schrei um. Ueberall öffneten sich Türen, und von unten nahten bereits Schritte. Murner nahm die Treppe in wenigen langen Sätzen und fand die Portierfrau bleich und zitternd vor der Ateliertür stehend.

„Rasch! Was ist geschehen?" fragte er heftig. „Wer ist es, der nicht entkommen soll?"

„Das Mädchen im grauen Kleid!" stammelte die Frau. „Sie kam hier aus der Tür heraus —"

„Aus dem Atelier? Nun, und was denn weiter?"

„Sie hat Herrn Dreyel ermordet."

Thomas blieb, eine Sekunde wie von einem Schlag betäubt, stehen. Im nächsten Augenblick stürzte er an ihr vorüber in die Wohnung hinein.

Auf dem Fußboden vor der Kamera lag Viktor Dreyel mit krampfhaft emporgezogenen Schultern, über den Kopf hinausgereckten Armen und seitwärts gebogenem Oberkörper auf dem Gesicht. Murner fiel auf die Knie und streckte die Hände aus, um den Körper umzuwenden, zog sie jedoch sofort wieder zurück. Viktor Dreyel war schon über jede menschliche Hilfe hinaus. Ein Messerstich war ihm in den Rücken gedrungen. Der Rock hatte sich beim Fall zu unförmlichen Falten emporgeschoben.

Die Portierfrau begann plötzlich laut und fassungslos zu weinen, aber Murner bemühte sich, kaltes Blut zu bewahren. Aus ihren unzusammenhängenden Aeußerungen entnahm er, daß sie wie immer vorm Lichtabstellen und Abschließen der Haustür ihren abendlichen Rundgang gemacht und dabei gesehen hatte, daß die Ateliertür nur angelehnt stand. Als sie dann, befremdet durch die lautlose Stille, hineingegangen war, hatte sie Dreyel zu ihrem unsagbaren Entsetzen tot vorgefunden.

„Und das Mädchen?" fragte Murner ungeduldig. „Das Mädchen im grauen Kleide —?"

„Sie stand hinter dem hohen Schirm, und gerade als ich aufschrie und mich umdrehe, um hinauszustürzen, lief sie an mir vorbei durch die Tür und schlug sie hinter sich zu."

„Wie sah sie aus?"

„Ich sah nichts weiter, als daß sie ein graues Straßenkostüm anhatte. Sie schoß wie eine Katze an mir vorbei, und als ich die Tür auf hatte, war sie weg . . ."

„Telephonieren Sie sofort an die Polizei," fiel Murner ihr ins Wort. „Ich werde hier bleiben." Und als sie gehorsam auf die Tür zu ging, setzte er hinzu: „Warten Sie unten auf die Polizisten und sagen Sie ihnen, sie möchten einen Arzt herbeischaffen."

Als er allein war, stand er minutenlang und starrte mit trockenen, brennenden Augen auf den regungslosen Körper nieder. Die Tragödie lähmte ihn. Es war so schwer, sich vorzustellen, daß diese arme, zusammengebrochene Gestalt in dem abgenutzten Alltagsanzug ein toter Mensch war. Aber jetzt begriff er, daß jener dumpfe Ton, den er vorhin gehört hatte, das Geräusch von Dreyels Fall gewesen sein mußte. Und jene leichten Schritte — die des Mädchens? Von einem Mädchen hatte Dreyel nichts gesagt . . ."

Er versuchte seine Gedanken zu sammeln, und während er über das, was Dreyel gesagt oder nicht gesagt hatte, nachsann, verwünschte er seine ungläubige Gleichgültigkeit, die ihn vermocht hatte, den ernsten Inhalt von Dreyels Worten zu unterschätzen. Wenn er doch nur bei ihm geblieben wäre! Es kam ihm beinah vor, als ob er den alten Sonderling an seine Feinde verraten habe . . .

(Fortsetzung folgt.)

Gebrauchte Fahrräder
billig abzugeb., auch gegen Teilzahlung! Spezialfachgeschäft Berthenrich & Wolf, Bochum, Brückstraße 60.
Schreibmaschine
best. System, für 150 Mark abzug. (wenig gebraucht). Zu erfragen in der Gesch. dies. Ztg. (56951
Arbeiter, Angestellter, Kaufmann
Kredit!
Es lohnt sich wenn Sie 2 Treppen steigen
Ll.3
Vertrieb
Nr. 27 II. Etage Kein Laden!

Die Bochumer Kolonialwoche.

Die Vorbereitungen für die in der Zeit vom 27. Mai bis 1. Juni in Bochum stattfindenden Tagungen der der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft angeschlossenen Gesellschaften und Verbände nähern sich dem Abschluß. Man rechnet mit vielen Tausenden auswärtigen Gästen, für deren Unterkunft dank der gern gewährten Unterstützung bestens gesorgt ist. Im Mittelpunkt stehen die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaften und die Veranstaltungen des Deutschen Kolonial-Kriegerbundes; um sie herum gruppieren sich die Tagungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft, des Frauenvereins vom Roten Kreuz, für Deutsche über See und des Kolonialen Kriegerdank. Zum Deutschen Kolonialkongreß in Bochum haben ihr Erscheinen zugesagt: Herzog und Herzogin Adolf Friedrich von Mecklenburg, sämtliche ehemaligen Gouverneure unserer früheren Kolonien, der Präsident des Kolonial-Kriegerbundes, General von Epp (München), der letzte Kolonialminister Dr. Bell (Essen), Vorsitzender der interfraktionellen Gruppe der Kolonialfreunde. Wahrscheinlich werden auch die Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Külz nach hier kommen. Den Auftakt der Veranstaltungen bildet der Begrüßungsabend am 27. Mai im Stadtpark. Am 28. Mai tagt der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft im Parkhaus; 3 Uhr nachmittags ist im Parkhaus die Hauptversammlung des Frauenbundes, 5 Uhr nachmittags wird in der Loge die Kolonialausstellung eröffnet; abends 8 Uhr hält Forstrat Escherich im Parkhaus einen öffentlichen Vortrag „Quer durch den Urwald von Kamerun". Um 7 Uhr ist Festversammlung im Stadttheater.

Am Samstag, 29. Mai, tritt um 9½ Uhr die Deutsche Kolonialgesellschaft, um 10 Uhr der Frauenverein vom Roten Kreuz zur Hauptversammlung zusammen, um 5½ Uhr nachmittags der Koloniale Kriegerdank. Abends 8 Uhr ist ein glänzendes Gartenfest im Stadtpark vorgesehen. Zwischendurch finden verschiedene Ausschußsitzungen statt. Auch sind Führungen und Besichtigungen vorgesehen (Bergbaumuseum, Knappschaft, Stadtpark, Walzwerk Höntrop, und für die Frauen noch die Landesfrauenklinik, das Säuglingsheim, der Städtische Milchhof, der Konsumverein Wohlfahrt usw.).

Der Sonntag, 30. Mai, steht ganz im Zeichen der Kolonialkrieger. Morgens 9½ Uhr findet im Parkhaus die Hauptversammlung statt; nachmittags 3½ Uhr treten die Kolonial-Kriegervereine im Südpark, Ecke Waldstraße und Königsallee, an zum Feldgottesdienst. Die Kriegervereine aus Stadt und Land werden sich anschließen. Die Feier wird eingeleitet mit einem von der Reichswehrkapelle gespielten Choral. Nach einem von der „Sängervereinigung" gesungenen Weihechor halten ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher Ansprachen. Mit einem nochmaligen Chorvortrag der Sänger findet der Gottesdienst seinen Abschluß. Daran reiht sich die Weihe der Banner des hiesigen Vereins der Kameraden ehemaliger Kolonialtruppen und zweier auswärtiger Vereine. Es folgt die Uebergabe von Fahnennägeln. Nach einem Festzug durch die Stadt löst sich die Teilnehmerzahl an der Fürstenstraße auf. Um 8 Uhr abends findet auf dem Schützenhof ein großer Festkommers statt. Nach einem einleitenden Musikvortrag der Reichswehrkapelle erfolgt der feierliche Einmarsch der Fahnen unter Begleitung der im Schützenhofe eingebauten Konzertorgel. Die Festansprache hält der frühere Gouverneur von Neu-Guinea, Hahl. Die Reden werden durch Rundfunk verbreitet.

Am Montag, 31. Mai, tagt morgens die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kolonialvereine. Nachmittags 3 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Blankenstein mittels Sonderzuges. Nachdem auf der Burg der Kaffee eingenommen wurde, nehmen die Gäste das reizvolle Städtchen, den wunderbaren Garthmannschen Garten, Haus Kemnade, die Bochumer Wasserwerksanlage und das Kinderheim in Westherbede in Augenschein. Abends veranstalten sämtliche Rudersport- und Kanuvereine der mittleren Ruhr eine Bootsfahrt mit Lampions auf der Ruhr, während gleichzeitig die Höhen zu beiden Seiten der Ruhr märchenhaft beleuchtet werden.

Am Dienstag, 1. Juni, erfolgt die Abfahrt nach Duisburg mittels Sonderzuges. Nach einer Rundfahrt durch den Hafen wird mit einem Rheindampfer die Fahrt nach Düsseldorf angetreten; Landung auf der Gesolei. Die Eisenbahn hat es ermöglicht, daß das in Bochum aufgegebene Gepäck in Düsseldorf in Empfang genommen werden kann. An der Fahrt nach Duisburg-Düsseldorf können sich auch Personen beteiligen, die an der Kolonialtagung nicht unmittelbar beteiligt sind.

Wie man sieht, ein umfangreiches Programm. Bochum wird die Gäste, deren man etwa 3000 erwartet, einen herzlichen Empfang bereiten.

Was bringt das neue Reichsknappschaftsgesetz?

Nach monatelangen schwierigen Verhandlungen hat der 9. Ausschuß des Reichstages in den Lesungen den Entwurf eines Gesetzes über Abänderung des Reichsknappschaftsgesetzes beraten. Von der ursprünglich durch die Regierung vorgelegten Vorlage ist nicht mehr viel übrig geblieben. Die Verabschiedung der Novelle wird nach den Pfingstferien des Reichstags zu erwarten sein.

Wesentliche Aenderungen bringen die Ausschußbeschlüsse zunächst in der knappschaftlichen Krankenversicherung. Hier ist die Einführung der Familienhilfe gesetzlich vorgeschrieben worden. In den Organen des Reichsknappschaftsvereins war es nicht möglich, den der Selbstverwaltung vorbehaltenen Beschluß auf Einführung von Familienkrankenhilfe durchzudrücken. Jetzt wird sie gesetzlich vorgeschrieben und damit nur etwas geschaffen, was bei den übrigen gesetzlichen Krankenkassen längst durchgeführt ist. Im Rahmen des Reichsknappschaftsgesetzes werden auch die Ersatzkassen, wie in der übrigen Krankenversicherung zugelassen. Gerade Angestelltenkreise legten Wert darauf. Die Beschlüsse zur knappschaftlichen Pensionsversicherung der Arbeiter und Angestellten bringen wesentliche Aenderungen. Der Uebergang zum Lohn- und Gehaltsklassensystem stellt eine Lösung dar, die mehr als die bisherige Regelung den Grundsätzen der Versicherung entspricht und, da sich die Rentenleistungen in starkem Maße nach den gezahlten Beiträgen richten, auch gerechter ist. Der Wegfall der sogenannten gleitenden Rente, d. h. einer Rente, die sich dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsniveau anzupassen hat, mag vielleicht von manchen Arbeitnehmerkreisen als Verschlechterung betrachtet werden, stellt aber andererseits die Beseitigung eines der Versicherung fremden Elements dar. In der Frage der Alterspension ist der Zustand beseitigt worden, wonach bei mehr als 25jähriger Dienstzeit für weitere Beitragsleistungen keine Rentensteigerung zu erwarten ist. Gerade durch diese Bestimmung war es möglich, zu den oft gegeißelten Zuständen zu kommen, wonach bei Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen die Alterspension mit 50 Jahren in Anspruch genommen und gleichzeitig die Lohnarbeit beibehalten wurde. Heute wird für diejenigen, die die gesetzlichen Voraussetzungen für die Alterspension erfüllen, aber noch berufsfähig sind, ein Anreiz gegeben sein, keine Alterspension zu beanspruchen, da sie später höhere Leistungen zu erwarten haben. Die nach den ursprünglichen Ausschußbeschlüssen vorgesehene Erweiterung der Alterspension auf die Uebertagearbeiter und Angestellten ist in der dritten Lesung des Ausschusses beseitigt worden. Außerdem wird den Alterspensionsempfängern, die noch weiterhin in regelmäßiger Lohnarbeit stehen, die Pension nur zu 75 Prozent ausgezahlt. Uebermäßig hohe Rentenleistungen beim Zusammentreffen mehrerer Renten, vor allem bei Hinterbliebenen, werden in Zukunft gleichfalls nicht mehr möglich sein.

Grundlegende Aenderungen sind für die Verfassung des Reichsknappschaftsvereins beschlossen worden. Während bisher sowohl für den Reichsknappschaftsverein als auch für jeden Bezirksknappschaftsverein nur je ein Vorstand und eine Haupt- bezw. Bezirksversammlung bestand, ist jetzt eine scharfe Trennung in Arbeiter- und Angestelltenkassen mit eigener Vermögensverwaltung und Beitragsfestsetzung geschaffen worden. In den Organen ist die bestehende Parität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beseitigt und entsprechend der beschlossenen Beitragsbelastung von drei Fünfteln für die Arbeitnehmer und zwei Fünfteln für die Arbeitgeber auch eine entsprechende Sitzverteilung erfolgt.

Ueber die finanzielle Auswirkung der Ausschußbeschlüsse ist nach einer in den letzten Tagen vorgenommenen sorgfältigen Berechnung des Reichsarbeitsministeriums mit folgendem Mehrbedarf zu rechnen:

Für die Familienkrankenpflege	9 000 000 M.
für den Familienzuschuß z. Krankengeld	8 000 000 „
f. d. freie Kur u. Arznei b. d. Invaliden	1 000 000 „
zusammen	18 000 000 M.

In der Arbeiterpensionskasse wird folgender Mehrbedarf eintreten:

Invalidenpensionen	12 000 000 M.
Alterspensionen	5 000 000 „
Witwenpensionen	9 000 000 „
Kinderzuschuß	15 000 000 „
	41 000 000 M.

In der Angestelltenpensionskasse wird der Mehrbedarf 6 Millionen Mark betragen, insgesamt ist also mit einem Mehrbedarf von 65 Millionen Mark zu rechnen.

Demgegenüber stehen aber Ausgabenminderungen, die sich nach den Ausschußbeschlüssen folgendermaßen zusammensetzen:

Anrechnung von Grundbeträgen in Renten der Invaliden- und Angestellten-Versicherung auf den Grundbetrag knappschaftlicher Pensionen	19 000 000 M.
Anrechnung von Kinderzuschüssen in Renten der Invaliden- und Angestellten- und Unfallversicherung auf den Kinderzuschuß in knappschaftlichen Pensionen	4,500 000 „
Kürzung von knappschaftlichen Pensionen beim Zusammentreffen mit anderen Leistungen der Reichsversicherung, im besonderen mit Renten der Unfallversicherung	6,500 000 „
Kürzung von Alterspensionen beim Zusammentreffen mit Lohn	5 000 000 „
Beseitigung der Doppelversicherung der Angestellten	8 000 000 „
	43 000 000 M.

Bei einer Gegenüberstellung von Mehrbedarf und Ausgabeminderung ergibt sich so insgesamt ein Mehrbedarf von 22 Millionen Mark, in der Pensionsversicherung von 4 Millionen Mark. Der Hauptmehrbedarf entsteht also in der knappschaftlichen Krankenversicherung, und hier wird ja, wie eingangs ausgeführt, durch die Familienfürsorge nur eine Leistung neu eingeführt, die in der übrigen Krankenversicherung längst durchgeführt ist. Auf Grund der bisherigen Bestimmungen, die für die Steigerungsbeträge in der Pensionsversicherung das Anwartschaftsdeckungsverfahren vorsahen, ist eine Rücklage von 12 Millionen Mark angesammelt, die jetzt eingespart werden kann, da die Novelle zum reinen Umlageverfahren übergeht. pg.

gefördert werden, bei denen hohe Kosten auch durch Heranziehen auswärtiger Unternehmer vermieden werden. Um aber den Wohnungsbau nach Möglichkeit zu fördern, kann nach einer Verfügung des Wohlfahrtsministers an die Regierungspräsidenten auf den preisregelnden Warenaustausch nicht verzichtet werden.

✤ **„Mehr Milch".** Eine Ernährungsfrage, die in letzter Zeit alle Kreise wiederholt beschäftigt hat, ist die Milch. Vor wenigen Wochen wurde unter der Führung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der „Reichsmilchausschuß" gegründet und durch den Deutschen Städtetag wurde nach Mannheim eine große „Milchtagung" einberufen. Die bei jener Gründungsversammlung und bei der Milchtagung gehaltenen wichtigen Vorträge, die von den verschiedensten Gesichtspunkten die neuzeitlichen Forschungsergebnisse über die Milch in ihrer Bedeutung als Volksnahrungsmittel beleuchten und die die Fragen der Milchtechnik und der Versorgung der Städte mit Milch zum Gegenstand haben, werden in der neuesten Nummer der Zeitschrift „Die Volksernährung" in einheitlicher Zusammenfassung dargestellt. Das Geleitwort zu dieser Ausgabe hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft persönlich geschrieben. Das Heft steht unter dem Motto: „Mehr Milch". Jetzt steht wieder gute Milch reichlich zur Verfügung und die Bevölkerung sollte davon weitgehendsten Gebrauch machen. Die Milch als das wertvollste und billigste Nahrungsmittel sollte besonders im Arbeiterhaushalt noch mehr als bisher Verwendung finden.

* **Wem kommt die Ersparnis beim Verzehr von Roggenbrot zugute?** Es wird zurzeit stark Propaganda gemacht für den Verzehr von Roggenbrot. Die Propaganda kann man nur begrüßen. Denn einmal ist der Verzehr von Roggenbrot nicht nur gesünder, bekömmlicher und nahrhafter, sondern wir könnten uns auch bei größerem Roggenverbrauch auf unsere einheimische Produktion stützen und wären nicht auf die Einfuhr von Weizenmehl angewiesen. Heute ist es so, daß wir genügend Roggen im Lande haben, ihn aber im Inlande nicht absetzen können, dagegen Weizen aus dem Auslande einführen müssen gegen hohe Bezahlung. Kürzlich hat ein Vertreter des Magistrats Berlin berechnet, daß allein die Berliner Bevölkerung bei einem etwas größeren Verbrauch von Roggenmehl an Stelle von Weizenmehl jährlich 33 Millionen Mark sparen könne. Umgerechnet bedeutet das auf den Kopf der Bevölkerung acht Mark, auf eine Familie durchschnittlich 40 bis 50 Mark pro Jahr. Was das heute, besonders für den Haushalt der minderbemittelten Bevölkerung bedeutet, bedarf keiner besonderen Darlegung. Die Verwendung billigeren Roggenmehls muß natürlich im billigeren Preise zum Ausdruck kommen. Die Bäcker sollten sich mehr als bisher bemühen, ein gut ausgebackenes, helles und sehr bekömmliches Roggenbrot herzustellen, dann würde der deutschen Landwirtschaft und dem deutschen Volke geholfen.

* **Berufsarbeitertagung der Evangelischen Auswandererfürsorge.** Zum ersten Mal sind die Berufsarbeiter der evangelischen Auswandererfürsorge aus allen Teilen des Reiches zu einer gemeinsamen Tagung zusammengekommen. Vom 3. bis zum 5. Mai wurden die Teilnehmer durch Besichtigungen und Vorträge in das reiche Arbeitsgebiet der Auswandererfürsorge in den Hafenstädten im allgemeinen und der Evangelisch-Lutherischen Auswanderermission, Hamburg, Berliner Tor 5, im besonderen eingeführt. Pastor Dr. Wagner, Direktor der Auswanderermission in Hamburg, hatte einen Vortrag über: „Aufgaben und Ziele der Evangelischen Auswanderermission". Pfarrer Heyne (Bremen), sprach als Korreferent zu dem gleichen Thema. Die Ausführungen bildeten eine ausgezeichnete Vorbereitung zu den Besichtigungen am darauf folgenden Tage. In gemeinsamer Fahrt ging es am 5. Mai nach Witzenhausen, dem Sitz des Evangelischen Hauptvereins für Deutsche Ansiedler und Auswanderer. Noch am gleichen Abend hielt Geheimrat Hering vom Reichsministerium des Innern einen Vortrag über „Auswanderungspolitik". Er wußte die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln durch Aufrollen einer Fülle von Problemen, die in der Auswanderungsfrage liegen. Für die praktische Auswandererberatung wurden seine Ausführungen am darauf folgenden Morgen durch einen Vortrag von Geheimrat Hintrager (Reichsstelle für das Auswanderungswesen) ergänzt, der über „Die augenblicklichen Zielländer der deutschen Auswanderung" sprach. Beide Vorträge führten zu einer lebhaften Aussprache. Den Abschluß der Tagung bildete ein Vortrag von Direktor Pfarrer Tönjes: „Die Zusammenarbeit des Evangelischen Hauptvereins und seiner Zweigstellen". Seine Ausführungen boten eine Fülle von Anregungen.

(*) **Abiturient und Handwerk.** In beängstigender Weise stürzen sich unsere Abiturienten auf den kaufmännischen Beruf, da andere bevorzugte Berufe, wie mittlerer Beamter, Offizier usw., ihnen verschlossen sind; kaum ein Abiturient entscheidet sich für ein Handwerk, wenn er auch die beste Eignung mitbrächte. Das liegt an der Unkenntnis des handwerklichen Berufes, da die höheren Schulen zu sehr auf das Geistige eingestellt sind und nur geistige Arbeit als würdig ansehen. Dabei weiß der Außenstehende gar nicht, welche Anforderungen an die körperliche Geschicklichkeit, den Raum- und Formensinn eines Handwerkers gestellt werden. Vom rein beruflichen Standpunkt muß der qualifizierte Gewerbetreibende vielfach höher eingeschätzt werden als irgendein Angestellter oder Beamter, der mit rein mechanischen Arbeiten beschäftigt ist. Ein anderer Grund ist das Vorurteil gegen einen Beruf, den jeder Volksschüler einschlagen kann. Ein weiteres taten die Nationalökonomen um die Wende des 19. Jahrhunderts, die den baldigen Untergang des Handwerks voraussagten. Dabei haben wir heute 1½ Millionen Betriebe, die acht Millionen Menschen Verdienst geben. Charakteristisch für das neuzeitliche Großhandwerk ist die Bevorzugung künstlerischer Wertarbeit (Kunstschlosserei, Kunstschreinereien usw.). Dieser neuentstandene Typ des Handwerks bietet heute dem Abiturienten größere Aussichten als die kaufmännischen Berufe, wenn zu der Eignung zum Handwerker noch die kaufmännische Begabung kommt.

* **Arztabfindungen.** Eine Anzahl der Aerzte, die 1913 mit einer Reihe von Kassen zehnjährige Verträge zur Sicherung gegen den damals drohenden allgemeinen Aerztestreik schlossen, haben ihre Vertragsgegner auf Aufwertung ihrer Gehaltsbezüge (12 000 Mark jährlich) für die Jahre 1922 und 1923 verklagt. Die Kassen sind auch zum Teil bereits durch das Reichsgericht zu einer erheblichen Aufwertung verurteilt worden. Andere Prozesse schweben noch. Auf Grund der Ziffer 11 des Berliner Abkommens hatten sich Kassen und Aerzte zur Erstattung der aus der Erfüllung dieser Verträge entstehenden Verbindlichkeiten verpflichtet. Wegen der Inflation sind die Zahlungen dann eingestellt worden. Der Leipziger Verband hat sich nunmehr im Einvernehmen mit den Krankenkassen zur Weiterzahlung der erforderlichen Beträge bereit erklärt.

m. **Preußisches Pressegesetz und Polizeiverordnung.** Vor einiger Zeit hatte S. in Harburg politische Plakate nachts angeklebt, ohne eine polizeiliche Erlaubnis erlangt zu haben. Das Amtsgericht sprach aber S. frei, weil die in Betracht kommenden Vorschriften des preußischen Pressegesetzes vom 12. Mai 1851 aufgehoben seien. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft in Stade durch Revision beim Kammergericht an und betonte, wenn auch die Vorschriften des preußischen Pressegesetzes vom 12. Mai 1851 beseitigt seien, so sei doch noch eine Straßenpolizeiverordnung vom 3. Juli 1914 vorhanden, nach welcher das Plakatwesen polizeilich geregelt sei; hiernach dürfen Plakate nur an bestimmten Stellen angebracht werden. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe, indem u. a. ausgeführt wurde, das Plakatwesen dürfe durch Polizeiverordnung geregelt werden. Nach § 6 b des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 bezw. § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 gehöre es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, für Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Plätzen Sorge zu tragen. Durch das Anbringen von Plakaten können Menschenansammlungen verursacht werden, welche geeignet seien, den Verkehr auf der Straße zu stören. (1. S. 198. 26.)

** **Die „bessere Hälfte".** „Warne hierdurch jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme." Welch holdes Familienleben! Schlagartig steht eine dramatische Situation vor unserm Auge. Die bessere Ehehälfte hat wahrscheinlich versucht, sich auf Kosten ihres Mannes immer mehr zu verbessern, bis er schließlich zu diesem nicht mehr gewöhnlichen Mittel einer Warnung griff. Er braucht sich aber nicht einzubilden, daß solches Inserat wirklich viel Zweck hat, weil es nur dann Geltung hat, wenn nachgewiesen wird, daß jemand, der trotzdem Geld verborgte, es tatsächlich gelesen gehabt hatte. Und wer will ihm das nachweisen? So dient denn dieser geharnischte Protest im wesentlichen dazu, den Klatschmühlen Wasser zuzuführen. Man kichert, holt es aus seinen Brieftaschen hervor und gibt es im Kreise herum. Der arme Leidtragende ergibt sich hoffentlich nicht gleich dem Trunke über diesen Fehlschlag! — Die Eigentumsrechte zwischen Mann und Frau sind ja durch das Bürgerliche Gesetzbuch genau geregelt; nur wissen es viele Frauen nicht, weil sie überhaupt kein Interesse dafür haben, oder von ihren Eltern oder Männern nicht aufgeklärt sind. Eine Frau, die sich am Eigentum ihres Mannes vergeht, braucht deshalb noch lange nicht schlecht zu sein. Wahrscheinlich wird ihr Mann auch nicht gleich ein Inserat gegen sie loslassen; denn es ist zu erwarten, daß sie sich belehren läßt und das nächste Mal vorsichtiger ist. Selbstverständlich kann es vorkommen, daß auch eine resolute Frau gegen ihren Mann öffentlich warnt. Das läßt dann allerdings tief blicken. Der Aermste darf sich bestimmt nicht wieder an seinem Biertisch zeigen, ohne daß ihn seine lieben Freunde fragen werden, ob er auch genug Taschengeld mitbekommen habe. Kehrt er nach deren „Absterben" heim in seine häusliche Bewahranstalt, dann hat er die letzten Rechte seiner männlichen Ueberlegenheit zugleich mit dem Hausschlüssel, Wochenlohn oder Monatsgehalt preisgegeben. Das Hündchen wird Sonntags an einer Leine geführt; für ihn ist diese Leine nicht nötig. Er gehorcht auch ohne das, der liebe, gute, brav gewordene Ehemann. Es ist sicherlich kein Zeichen von Klugheit, wenn Ehegatten so gegeneinander vorgehen, aber es ist ein Zeichen dafür, daß sie keine Freunde haben, die sie treulich beraten; sonst würde so etwas unterbleiben.

(=) **Reichsverband der Innungen für das Damenschneidergewerbe,** Sitz Berlin. Vom 24. bis 29. Juli veranstaltet der Reichsverband seine erste Jugendtagung. Die Tagesordnung sieht folgende Referate vor: Jugendbewegung und Frauenhandwerk, Berufsaussichten und -möglichkeiten für die geprüfte Gehilfin, Rhythmische Gymnastik und Turnen, mit Vorführungen, Pflege des Volksliedes. Es sind ferner geplant: Besichtigung des Planetariums in Jena, eine Führung durch Weimars Kulturstätten, durch Erfurt und ein Ausflug zur Wartburg. Auskunft durch die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Halleschestraße 28 II.

(=) **Freie Waldorfschule.** Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Straße 120, veranstaltet in Verbindung mit der Freien Waldorfschule (Stuttgart) eine Tagung „Die Freie Waldorfschule" vom 31. Mai bis 2. Juni im Bürgersaal des Neuen Rathauses zu Berlin-Schöneberg, Rudolf-Wilde-Platz (Untergrundbahnhof Stadtpark). Die Freie Waldorfschule hat im März dieses Jahres in Stuttgart eine Tagung abgehalten, die dauernd von etwa 1000 Menschen besucht war — nicht nur von Fachpädagogen, sondern auch von Eltern. Schwesternschulen bestehen in Essen und Hamburg-Wandsbek, eine in Holland, zwei in England, eine in der Schweiz, eine in Portugal.

** **Kleine Tageschronik.** Die häßliche Baulücke an der Bongardstraße ist verdeckt worden durch eine mächtige, die ganze Front ausfüllende Reklametafel. Daß dort im regsten Verkehrsleben, die passendste Stelle zum Betrachten bunter Plakate ist, wird man nicht gerade behaupten. — Auf der Eisenbahnfahrt von Bochum nach Essen wurde einer älteren Frau aus Steele, die ermüdet eine kleine Weile auf der Strecke von Steele nach Essen eingeschlafen war, ihre Handtasche neben sich auf die Bank gelegt hatte, ein Zwanzig-Mark-Schein aus der Tasche gestohlen. Die Bestohlene entdeckte den Diebstahl erst, als sie in einem am Bahnhof gelegenen Kaffee den Kaffee bezahlen wollte. — Von einem herben Mißgeschick wurde die Familie K. im Stadtteil Hamme betroffen. Bei dem in den fünfziger Jahren stehenden Familienvater war zu einer Wunde eine Blutvergiftung hinzugetreten, sodaß er in kurzer Zeit verstarb. Der so jäh aus dem Leben Gerissene stand über 25 Jahre im Dienste des Bochumer Vereins. Der hartgeprüften Familie bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(A) **Bergarbeiterfest.** Der Bergarbeiter-Verband Deutschlands, Ortsgruppe Bochum, veranstaltet am 22., 23. und 24. ds Mts. auf dem Kirmesplatz in Weitmar in dort errichteten Festzelten ein großes Bergarbeiterfest.

Aus dem Vereinsleben.

):(**Verein ehemaliger 11er Husaren Bochum und Umgegend.** Der Verein hielt im Parkschlößchen, Bergstraße 65, eine gut besuchte Generalversammlung ab. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Heinrich Cornelius, zweiter Hugo Morten; erster Schriftführer Hans Wallstein, zweiter Heinr. Stemmermann; erster Kassierer Fritz Kilp, zweiter Heinr. Kleibrink; Beisitzer: Aug. Lueg und Jos. Schmidt. Alle anderen Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt.

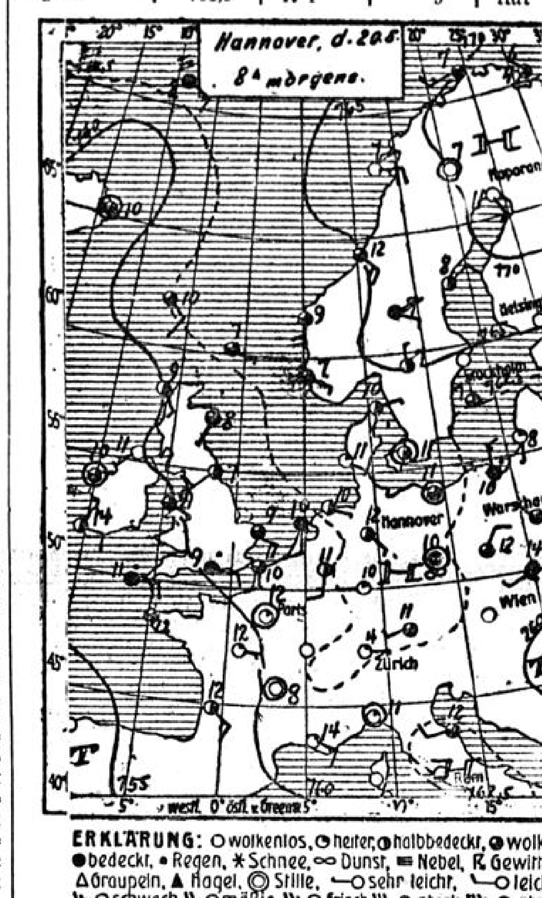
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 20. Mai.

Ueber dem Festlande hat der Luftdruck noch weiter etwas zugenommen, besonders über Skandinavien. Die von Südwesten ausgehenden Störungen sind nur gering. In Deutschland herrschte heute morgen bei schwacher wechselnder Luftbewegung teils wolkiges, teils heiteres Wetter mit Temperaturen zwischen acht und dreizehn Grad.

Vorhersage bis Samstag: Zeitweise heiter, tagsüber warm, vereinzelt schwache Gewitterneigung, sonst trocken.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	762,8	S 1	9	heiter
Borkum	762,8	OSO 2	10	
München	763,2	W 2	10	zieml. heiter
Berlin	—	—	—	—
Kahle Asten	684,2	S 2	7	zieml. heiter
Brocken	663,9	WSW 2	4	bewölkt
Zugspitze	528,5	OSO 1	−6	heiter
Lugano	761,9	N 1	9	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, sehr leicht, leicht, schwach, mäßig, frisch, stark, steif, stürmisch, voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.



Fälschung unmöglich

Glücksklee ist eine reine, gesunde Milch, welche alle ihre Nährstoffe unversehrt bewahrt hat. Nichts ist ihr beigefügt worden, weder Zucker, noch Konservierungsmittel. Dank ihrer Sterilisierung gelangt Glücksklee in reinstem Zustande an den Konsumenten und macht der luftdichte Verschluss der Büchsen jede Fälschung unmöglich. Da Glücksklee stark konzentriert ist, muss sie beim Gebrauch verdünnt werden und zwar mit einem Volumen Wasser, das grösser ist als ihr eignes.

Flehag, G. m. b. H. ESSEN
Bureauhaus "Gluckauf"
Tél. n° 1135.

Rot-weisse Etikette

GLÜCKSKLEE
"Milch wie Sahne"



zeigen hoch
Willy H
Bochum, Rottstraße

Har
Em
Bochu
Albertstra

Ihre V
PAU
ELSE
Bochum

Heu
kenha
unser
Gu
im Al
Boc
Beil
Die

M
schwer
Brude
H
im bl
U
B
Di
nachmi
burger
Tr
Al
zuging

an den
unermü
zwar in
unserer
auszeichn
De

Auswärtige
Familien-Nachrichten
Verlobte: Ber
Breitenborbeck m
Adolf Clemen
Westenfeld u. Wi
Lingheppen.
Vermählte: Ern
Eckardt mit Aem
Erfmann, Bue

ahl erst, als sie im
e den Kaffee bezah-
ißgeschick wurde die
roffen. Bei dem in
milienvater war zu
u n g hinzugetreten,
er so jäh aus dem
re im Dienste des
ten Familie bringt

gnügungen.

ergarbeiter-Verband
veranstaltet am 22.,
esplatz in Weitmar
roßes Bergarbeiter-

eben.

faren Bochum und
arkschlößchen, Berg-
alversammlung ab.
Ergebnis: Erster
s, zweiter Hugo
ans Wallstein,
; erster Kassierer
brink; Beisitzer:
lle anderen Punkte
digt.

Wetterwarte

uftdruck noch weiter
Skandinavien. Die
en sind nur gering.
rgen bei schwacher
ziges, teils heiteres
acht und dreizehn

g: Zeitweise hei-
schwache Gewitter-

Temperatur C	Wetter
9	heiter
10	zieml. heiter
—	—
7	zieml. heiter
4	bewölkt
−6	heiter
9	klar



halbbedeckt, ● wolkig,
≡ Nebel, ℟ Gewitter,
r leicht, ⌐ leicht,
○ stark, ⌐ steif,
Pfeile fliegen mit
n (Isobaren) verbin-
ie neben den Orten
emperatur an.

möglich

e, gesunde
Nährstoffe
Nichts ist
er Zucker,
tel. Dank
gt Glücks-
de an den
at der luft-
ichsen jede
Da Glücks-
st, muss sie
nt werden
umen Was-
ihr eignes.

Rot-weisse Etikette



Statt Karten.

Willi

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Willy Huppert u. Frau Marie
geb. Rothe.

Bochum, den 20. Mai 1926,
Rottstraße 59 I.

Ihre Vermählung
geben bekannt

Hans Lüttringhaus
Emmi Lüttringhaus
geb. von Oepen

Bochum, den 21. Mai 1926.
Albertstraße 28. 56923

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med.
PAUL ENGEHAUSEN
ELSE ENGEHAUSEN
geb. Homberg

Bochum — Haus Bodelschwingh b. Mengede
21. Mai 1926

Statt Karten.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Studienassessor
Wilhelm Brockmann
Elisabeth Brockmann
geb. Schirpenbach.

Bochum, den 21. Mai 1926.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 7 Uhr.
Samstag morg. 9¼.
Samst. abd. 9 Uhr.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum,
Große Beckstraße 22



Artillerieverein
Bochum.
Antreten zur
Beerdigung
des Kameraden
Bernh. Brauckmann
Humboldtstr. 32,
Freitag, 21. Mai,
nachm. 2¾ Uhr, im
Vereinslok. Balkenhol. Klosterstr. 33.

---

2 ja. Männer, 22 u. 24 J., wünsch. d. Bekanntsch. ja. Mädchen zw. Heirat. Mädch. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Ang. u. R. H. 56944 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Am 14. ds. Mts. wurde in Restaur. Lindemann, Viktoriastraße 10, ein Hut vertauscht. Um gefl. Umtausch wird ersucht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 22. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Weitmar folgende Gegenstände:

1 Posten Wollstrümpfe, 1 Posten Strümpfe Seidenflor u. Kunstseide, 1 Posten Herren- und Kinder-Socken, 1 Posten Wollene Herren-Handschuhe, 1 Posten Damenhandschuhe, 1 Posten Füßlinge, 1 Posten Joppen u. Lodenjoppen, 1 Posten Kieler-Anzüge und -Kleider, 1 Posten Hosen, 1 Posten Sporthosen, 1 Posten Kinder-Anzüge, 1 Posten Manchester-Anzüge, 1 Posten blaue Hosen u. blaue Jacken, 1 Posten englische Lederhosen, 1 Posten Mützen, 1 Posten Winter- und Sportmützen, 1 Posten Herrenhüte, 1 Posten Normalhemden, 1 Posten Normalunterhosen, 1 Posten Hemden-Nessel, Makko, Zieber und Leinen, 1 Posten Sporthemden, 1 Posten Oberhemden, 1 Posten Unterröcke und Untertaillen, 1 Posten Damenhosen, 1 Posten Damenhemden, 1 Posten weiße Unterröcke, 1 Posten Damenschürzen, 1 Posten Kinderschürzen, 1 Posten Hemdenblusen, 1 Posten Spitzen, 1 Posten Seidenband, Gummiband u. Tresse, 1 Posten Siamosen, 1 Posten Bettsiamosen, 1 Posten Handtücher, 1 Posten Kleiderdruck, Nessel und Inlette, 1 Posten Voile, 1 Posten sonstige Stoffe, Mousseline, Gabardine, Tuche, Cheviot, 1 Posten Gardinenstoff, 1 Posten Futter, 1 Posten Herrenkragen, 1 Posten Binder, Cravatten, 1 Posten Manschetten u. Gürtelwesten, 1 Posten Kinderkleidchen, 1 Posten Damenwesten und Jumper, 1 Posten Kinderstrickjäckchen und Sweater, 1 Posten Waschanzüge und Spielanzüge, 1 Posten Uebergardinen und Stores, 1 Posten Mädchen- und Kindermützchen, 1 Posten Handarbeiten, 1 Posten Herrentaschentücher, 1 Posten Seiden, 1 Posten Schirme und Stöcke, 1 Posten Wolle und sonstige Sachen, 1 Ladeneinrichtung und Theke mit Glastisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Meßmann in Weitmar.**

Bochum, den 20. Mai 1926.

Bökenkröger
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Schellstraße 18.

Zwangsversteigerung

Am 22. Mai 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Registrierkasse,**
2. **1 Spiegel mit Konsole,**
3. **1 Pult,**
4. **1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank,**
5. **2 elektr. Motore,**
6. **1 Schreibtisch,**
7. **1 Spiegel mit Konsole,**
8. **1 Bücherschrank**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. Mai 1926.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.

Konkurs-Versteigerung

im Saale Morjan, Alleestraße 54.

Heute morgen 10 Uhr, anschließend an die große Möbel-Versteigerung, Fortsetzung der Konkurswaren-Versteigerung als:

Papier- u. Schreibwaren aller Art, Bilderrahmen u. s. w.

Günstig für Wiederverkäufer

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator.
Vidumestraße 11 — Telefon 610.



Statt Karten.

Heute nacht verschied unerwartet im Krankenhaus zu Frankfurt a. M. mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der

Syndikatsdirektor

Gustav Winkelmann

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Berta Winkelmann
geb. Baukloh.

Bochum-Altenbochum, 19. Mai 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Einäscherung findet in der Stille statt.

Mittwoch morgen 10 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Steiger

Herr Alfred Krebs

im blühenden Alter von 45 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 19. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Mai nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Bochum, Engelsburgerstraße Nr. 124 aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Zwangs-Versteigerung

Samstag, den 21. Mai, mittags 12 Uhr werde ich in Höntrop folgende Gegenstände:

I.
1 Klavier,
II.
1 Schraubstock, 1 Drehbank, 1 Dezimalwage, 1 Schleifstein, 1 Feldschmiede, 1 Ambos, 1 Leiter

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Voß in Höntrop.

Bochum, den 20. Mai 1926.

Bierkämper,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Fürstenstraße 51.

Bilanz.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Selbsthilfe e. G. m. b. H., Bochum,
— 31. Dezember 1925 —

Aktiva.

Kassa-Konto		
Bestand am 31. Dezember 1925		Mk. 2201.30
Bank-Konto		
Bauvereinsb., Münster	Mk. 2000.—	
Kommunalb., Bochum, „	75.—	„ 2075.—
Konto-Korrent-Konto		
Buchforderungen . . „	4803.27	
Vorausbez. Leistungen „	1135.82	„ 5939.09
Häuser-Konto		
Wert am 31. Dezember 1925 . . .		„ 22935.38
Inventar-Konto		
Wert am 31. Dezember 1925 . . .		„ 608.—
Grundstücks-Konto		
Lennestraße		„ 8310.—
		Mk. 42068.67

Passiva.

Geschäfts-Anteil-Konto	
Einzahl. bis 31. Dezember 1925	Mk. 18890.—
Hypotheken-Konto	
Hauszinssteuer	„ 16000.—
Darlehens-Konto	
Hauserwerber und Diverses . .	„ 1100.—
Rücklagen-Konto	
Gesetzliche	„ 291.—
Konto-Korrent-Konto	
Buchschulden	„ 5787.67
	Mk. 42068.67

Bochum, den 18. April 1926.

Der Vorstand:
gez. Cebulla, gez. Morschhäuser.

Der Aufsichtsrat: a7507
gez. Langguth, gez. Holland.

Heirats-Gesuche

Einen treuen Lebenskameraden

in sicherer Position suche ich für meine ledige, vereinsamte Schwester. Herren im Alter von 40 bis 50 Jahr., ev., mit edlem Charakter u. heiter. Wesen wollen Ihre gefl. Zuschrift ausführlich unter F. K. 56941 an die Geschäftsst. des „Boch. Anz." senden. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Zwangsversteigerung

Am **Samstag, den 22. Mai 1926,** nachmittags 5 Uhr, werde ich in Weitmar:

100 Brieftauben

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Möller in Weitmar.

Bochum, den 20. Mai 1926.

Bökenkröger
Gerichtsvollzieher in Bochum.
Schellstraße 18.

Strümpfe

Unsere guten Qualitäten! Unsere billigen Preise!

Damen-Strümpfe „Prima Mako", Doppelsohle, Hochferse, alle Farben . . . . . 1.65, **95 ₰**

Damen-Strümpfe „Seidenflor", alle Modefarben, sehr glanzreiche Qualitäten . . 1.95, **1.45**

Damen-Strümpfe „Seidenflor", beste Qualität, sehr beliebt, grosse Farbenwahl . . 2.75, **2.30**

Damen-Strümpfe „Waschseide" in höchster Vollendung, moderne Farben . . . 3.50, **2.95**

Damen-Strümpfe „Edel u. Trameka", der elegante Strumpf für Strasse u. Gesellschaft **4.30**

Herren-Socken
unübertroffene Auswahl der besten Qualitäten
„Seidenflor", mod. bunte Muster
3.50 2.90 2.65 2.25 1.95 1.35 **95 ₰**

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Strumpfwaren-Spezial-Geschäft.

Deutsche Dogge,
hellgelb, Hündin, Ia. Stammb., preiswert zu verkaufen.
Joh. Jäger, Weitmar, Hammerstraße 12.

In allen Preislagen stets **grosse Auswahl** in
Korsetten, Hüftformern Büstenhaltern
Korsetthaus
Geschw. Salomon
Telefon 2590 **Bochum** Hochstr. 10

Patengeschenke
Grosse Auswahl in Silber und Alpacca. Alle Preislagen.
Paul Schrader
ABC- u. Humboldtstr.-Ecke.

Verlobungsringe!!

Verkauf nach Gewicht billigst, in jeder Größe und Goldgehalt Gravieren sofort und gratis.

Uhren-Rave
Bochum, Bongardstraße 33.

Die Pickel sind verschwunden

„8 Jahre war ich mit Pickeln behaftet und suchte vergeblich, mich davon zu befreien. Vor einem Jahr wurde mir

Aok-Seesand-Mandelkleie

empfohlen. Nach ständigem Gebrauch dieses Frottagemittels ist meine ganze Gesichtshaut glatt, und alle Pickel sind verschwunden. I. K. in H." — Gegen Sommersprossen besonders wirksam, dabei unschädlich, Aok-Sommersprossen-Creme

In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Noch bis zum Samstag, den 15. ds. Mts., seinen schweren Beruf ausübend, ist gestern früh

Herr Alfred Krebs,

Steiger unserer Zeche Engelsburg,

an den Folgen einer Lungenentzündung plötzlich verschieden. Nahezu 17 Jahre lang hat er mit unermüdlicher Schaffenskraft der Abteilung Bergbau unserer Gesellschaft seine Dienste gewidmet, und zwar in den ersten beiden Jahren als Hauer und dann als Steiger. Wir verlieren in ihm einen unserer besten Beamten und Mitarbeiter, der sich durch Treue, Fleiß und gute Charaktereigenschaften auszeichnete.

Ein wohlverdientes dankbares Gedenken werden wir ihm bewahren.

Bochum, den 20. Mai 1926.

Der Vorstand und die Beamten des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Verlobte: Berta Preutenborbeck mit Adolf Clemens, Westenfeld u. Wilinghoppen.

Vermählte: Ernst Eckardt mit Henne Erfmann, Buer. Gerhard Wefers m. Margarit Neufloots-Engels, Duisburg-Ruhrort.

Gestorben: Frau Heinrich Schulte, 56 Jahre, Gelsenkirchen. Frau Karl Hessenbruch, 83 J., Remscheid. Jakob Gans, Hoerde. Pet. Spieker, 78 Jahre, Essen.

Von der Reise zurück!

Dr. med. H. Schäfer
Zahnarzt u. Arzt — **Bochum-Kamme.**

Erstklassiger **Mittagtisch** Märt. Str. 3, 2. E.

Kautefähig **Möbel usw.** Wilhelmstr. 12.

Billige Bezugsquelle für
Strümpfe
auch für Wiederverkäufer, Extra schwere Damen-Seidenstrümpfe
Herren-Fantasie-Socken.
Gebe zu fabelhaft niedrigen Preisen auch in kleineren Mengen laufend gegen bar ab. Gefl. Zuschriften unter G. H. 56382 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Strümpfe

Wir haben gute Qualitäten mit großer Sorgfalt zusammengestellt und bringen zum Pfingstfest hochwertige Ware zu billigsten Preisen.

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe engl. lang . . . . . Paar **48 ₰**

Damenstrümpfe Doppelsohle u. Hochf., Seidenflor, schwarz . Paar **58 ₰**

Damenstrümpfe Macco imit. schwarz u. farbig . . . . Paar 85, **78 ₰**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, mit kleinen Fehlern . Paar 1.15, **88 ₰**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, in vielen Modefarben . . . . . Paar 1.75, 1.45, **1.25**

Damenstrümpfe echt Macco, Doppelsohle u. Hochferse, starke Qualitäten . . Paar 2.10. 1.90, **1.45**

Damenstrümpfe Waschseide, mit kleinen Fehlern . . . Paar 2.25, **1.90**

Damenstrümpfe Ia Waschseide, Doppelsohle u Hochferse, Paar 2.90, **2.75**

Herren-Socken

Herren-Socken in grau und farbig meliert . . . . . Paar 45, **38 ₰**

Herren-Socken in grau, beige und schwarz, feinmaschige Qualitäten, . . Paar 75, **65 ₰**

Herren-Socken gute Qualitäten, moderne Streifen . . . Paar **85 ₰**

Herren-Socken prima Qualitäten, kariert . . . . . Paar 1.25, **95 ₰**

Herren-Socken Kunstseide, platt. u. prima Flor . . . Paar 1.90, **1.45**

Herren-Socken reine Wolle, Doppelsohle u. Hochferse, feinmaschig . . . . . Paar **1.90**

Kinder-Strümpfe

Kinder-Söckchen mit Wollrand, prima Qualität, Größe 1 . Paar **58 ₰**

Kinder-Kniestrümpfe in beige und grau mit farbigem Rand, Größe 3, ... Paar 1.95, **1.10**

Kinder-Strümpfe prima Seidenflor, in schwarz und farbig, . Paar **1.25**

Unser Haus steht im Zeichen eines großzügig aufgezogenen Pfingst-Verkaufs und bieten wir an sämtlichen Lägern ungeahnte Vorteile.

KOPPEL

G M B H

BOCHUM / HELLWEG 2

Haben Sie schon einen Staubsauger

„Elektrolux"?

Bevor Sie sich einen Staubsauger kaufen, sehen Sie sich in unserem Ausstellungsraum auch unsere Modelle an.

1 Million werden täglich benutzt. Monatlicher Verkauf in Bochum zirka 150 Apparate.

Elektrolux-Filiale Bochum, Rottstr. 36, Ruf 1563.

FÜR DIE PFINGST-TAFEL

kaufen Sie
eine gute Flasche

RHEIN-, MOSEL-, SÜDWEIN UND SCHAUMWEIN

zu billigen Preisen
bei

WILH. OTTO DIECKMANN

Rottstrasse 8—10. Fernruf 244.

Liefrung frei auch nach auswärts!

Der Geldknappheit

entsprechend.

Solange Vorrat:

Schlafzimmer echt Eiche m. ovalem Spiegel und Matratzen **695.-**

Schlafzimmer Eiche imit. mit Matratzen **510.-**

Küche nat. Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **295.-**

Speisezimmer echt Eiche, Büffet, Credenz, Tisch, 4 Stühle . . . . . **498.-** und höher

Einzelmöbel aller Art sehr preiswert

Möbelhaus J. Rath

Bochum, Brückstr. 51.

Auf Firma achten!

Bettstelle 1 Patentrahmen, 1 dreiteil. Auflage mit Kopfteil . . . . . RM. **80,-**

Anzahlung RMk. 10.-, Abzahlung wöchentl. RM. 5.—

Ledersofa 75.- an von RM.

Anzahlung RM. 7.50

Abzahlung wöchentl. RM. 5.—

Plüschsofas besonders preiswert.

Wilh. Hornig,

Bochum, Brückstr. 63,
gegenüber Haltestelle Kortländer

Auf

Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a, I. Etage, Bochum.

Eine Anzahl Ledersofas 65 b. 70 M., Chaiselongues 55 M., fern. Plüschsofas, Gobelinsofas, Klubsofas u. Klubsessel zu den billigst. Preisen in der

Polsterei Herner Str. 83.

— Teleph. 5141. — Größtes Lager von Bochum u. Umgeb.

Sitz- und Liegewagen m. Verdeck zu verk. Castroper Str. 279.

Wir suchen
für sofort einen branchekundigen

I. Verkäufer

für unsere grossangelegte
LAMPEN-ABTEILUNG

Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen.

Gebrüder

Alsberg

Act.-Ges. — — Bochum

Das

bitte merken Sie sich bei Bedarf. Wir verkaufen Anzüge aus Stoff, Manchester und Loden in einfacher u. Sportform, für Herren u. Burschen von Mk. 19.— an, desgl. Loden und Gummimäntel von Mk. 10.— an. Großer Spezial-Verkauf in Hosen schon von Mk. 3.95 an

große

Auswahl in Loden-, Lüster- und Windjacken v. Mk. 6.95 an, Sommerwaschjoppen von Mk. 3.95 an, versch. Sorten Sport- und Einsatzhemden von Mk. 1.95 an, sonstige Arbeitswie Grubenhemden 1.95. Sämtliche Arbeitskleider wie Blau, Drell, Engl. Leder, Manchester allerbilligst. Kinderanzüge schon von Mk. 4.95 an Hüte, Socken, Mützen weit unter Preis

Wunder

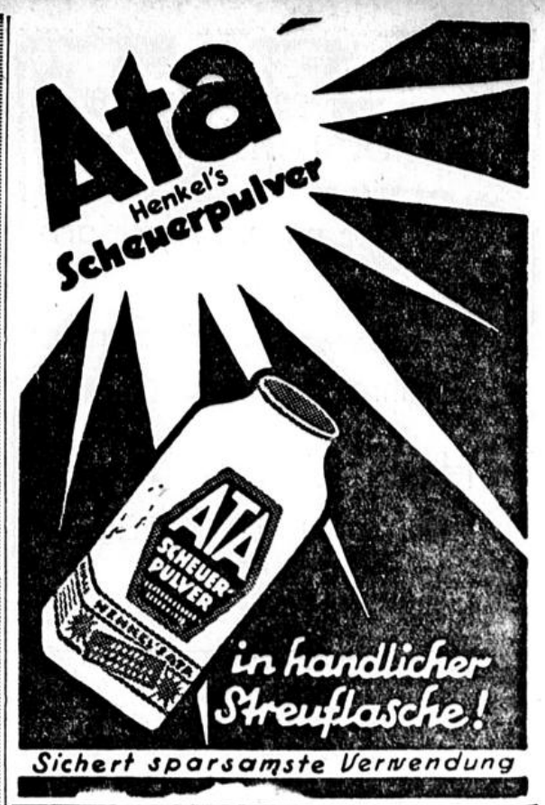
schöne Auswahl finden Sie auch bei uns vor, in Herren-, Damen- und Kinderschuhwaren, für Sonn- und Werktags, wie auch Grubenschuhe auch sehr billig.

Wir gewähren bis zu den Feiertagen auf unsere auch sonst niedrigen Preise noch **extra Rabatt.**

Volksbekleidung

J. Klausner

Bochum, Brückstraße 54.
Fernruf 3835.



Sichert sparsamste Verwendung

Koma-Kaffee kaufen Kenner



Nur in Original-Paketen
à 1/4 u. 1/2 Pfd.
in allen besseren Lebensmittel-Geschäften erhältlich
KOCH & MANN
ELBERFELD-HAGEN-LENNEP

Liese Peters

Kortumstraße 27 gegenüber Kaffee Döhmann)
empfiehlt
zu Pfingsten ihr reichhaltiges Lager in:

Eleg. Damen- u. Herrenwäsche

Damenstrümpfe | **Herrensocken**
Handschuhe | **Kravatten**

in nur besten Qualitäten zu äußersten Preisen.

L. P. 15.

Zum Pfingstfeste

empfehle ich:

Margarine mit Salz,	per Pfd. nur	52	Pfg.
Margarine Neutral mit Salz	Pfd. nur	58	Pfg.
Margarine Neutral o. Salz	Pfd. nur	58	„
Blauband	1/1 Pfd.-Paket	100	„
Blauband	1/2 Pfd.-Paket	50	„
Rahma	1/1 Pfd.-Paket	100	„
Rahma	1/2 Pfd.-Paket	50	„

„Hills Extra"
mit Salz per Pfund nur 75 Pfennig
ohne Salz per Pfund nur 75 Pfennig

Prima Weizenmehl	per Pfd. nur	20	Pfg.
„ Auszugmehl, lose, p. Pfd. nur		25	„
„ Auszugmehl, in 5 Pfd.-Beutel		125	„

Allerfeinstes Beutelmehl
Marke Aurora 5 Pfd. 145 Pfg.
Marke Aurora 2 Pfd. 62 „

Süße Mandeln	Viertelpfund nur	63	Pfg.
Backpulver	3 Päckchen nur	25	„
Mandel- u. Zitronenöl	1 Flasche nur	8	„
Feinste Corinthen	per Pfund nur	56	„
Feinste Rosinen	„ „ „	100	„
Kalifornische Rosinen	per Pfund nur	75	„
Cocosraspel	per Pfund nur	65	„

FETTWAREN!

Reines Schmalz	per Pfund nur	80 u. 90	Pfg.
gesalz. Speck	per Pfund nur	90	„
geräuch. Speck	per Pfund nur	105	„
Cocosfett in Tafeln	per Tafel nur	62	„

Ia Backöl	per Liter nur	95	„
Helles Salatöl	per Liter nur	95	„
Ia Tafelöl	lose „ „ „	140	„
Ia Salatöl in Flaschen		62 und 100	„
Ia Tafelöl in Flaschen		65 und 110	„

Käse!

Ia Holländer	20% p. Pfd.	75	Pfg.
Ia Holländer	40% p. Pfd.	120	„
Ia Edamer	20% p. Pfd.	75	„
Ia Edamer	40% p. Pfd.	125	„
Ia Schweizer	. p. Pfd.	175	„
Ia Tilsiter	. . p. Pfd.	135	„
Ia Limburger	. p. Pfd.	55	„
Ia Harzer	. . 6 Stück	20	„

Wurstwaren
Dauer- und Frischwurst
in bester Qualität und in den verschiedensten Preislagen.

HILL'S KAFFEE
stets frisch aus eigener Rösterei in acht verschiedenen Sorten und Preislagen.

Meine
Spezial-Marken

Hill's extra	Pfd.	4.20 M
Hill's I	„	3.80 „
Hill's II	„	3.40 „

sind besonders empfehlenswert.

Frucht- und Gemüse-Konserven
in größter Auswahl und äußerst **preiswert** vorrätig.

Weiß-, Rot- und Südweine
in reichhaltiger Auswahl

Ia Frankfurter
APFELWEIN
in 3/4 Ltr.-Flaschen, inkl. Glas 75 Pfg.

Ia Himbeersyrup
lose, per Pfund 70 Pfennig,
in Flaschen zu 75 und 110 Pfennig.

Für Pfingstausflüge: Schokoladen und Bonbons
in reichhaltigster Auswahl! ☞ Alle übrigen, nicht aufgeführten Artikel ebenfalls billigst.

HEINR. HILL

Das Pfing

Die Geschäft
Lichtern waren h
ben. Ueber dem
einen, ein schmale
anderen Seite —
einer arbeitsreich
stehen und reichte
freundlich wie in
„Gute Nacht,
„Und morgen
„Morgen ist
Zeit."
„Ich hatte m
den Frühling sah
Das Mädchen
täuschung in dem
Wort flog noch h
ging schnell ihrer
zu entfliehen, die
Nein, Senta
danach, im Stro
außerhalb der S
hinauszufahren, i
Wald zu gehen,
schon so oft erleb
das neue Wort in
derin, seitdem sie
im Westen der S
Figur hin und w
besten Kleider vor
das Neue und A
gung bemerkt —
liches Wesen mac
stellten — dann
mit den Kleidung
für Nizza oder W
und Goldgewebe,
Eindrücke in ihr,
und heimlichen G
schließlich ein unsi
als letztes das G
dies Kleid vorführ
die du es kaufen
schön bin. —

Und so war
den: Die Inhaber
gantes Frühlings
einige Aenderunge
sollte für einen ei
in eine der Fraue
heimnisvoll schien
ging.

Und wirklich
erkannt, als sie a
chen der Näherin
durch die belebtes
spazierte. Die F
wiegte sich leicht,
war mit einem M
inmitten dieser W
eine der schönsten
strauß. Senta fü
folgten, und lächel
sie unvermutet an,
verlegen wurde.
Häuserfronten fla
steigende Ratlosigk
war bunt und reic
aneinander vorübe
ängstlich und neu
nicht verstand. U
— nur Senta St

Vielleicht war
Eindrücke des Ta
wartete, das den
War sie nicht heut
los wünschen und
Stunde noch das G
ereifern würden?
von manchen Fra
ginnen? Wo war
Verwandlung zute

Da weckte sie
Ein Mann ging
dringlichen Worte
tete nicht. Er blie
stehen — da sah
fremden Mannes,
sonnigen Tag, und
ihre Lippen: „Wo

Der Fremde l
ist und so langsam
umschaut und ein
kauft haben kann
ken; dann weiß m

Dann weiß m
wurden vor Ersch
daß der Fremde
ging . . .

Als das Mä
dem kleinen Zimm
es, als hätte man

Vier Tage sp
auf der Straße.

„Wie hast du
wenig zaghaft.

Er sah an ihr
Mit einer Erleuch
gute. Denn ich b
bist, an die ich gla

„Hans," — ih
— „mir kam auch
ist, wenn ich die
kennen uns doch r

Er hielt die
der, wenn am

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Das Pfingstfest der Senta Strom.

Von
Paul Richard Hensel.

Die Geschäftsstraßen mit ihrem Lärm und ihren Lichtern waren hinter den Heimkehrenden zurückgeblieben. Ueber dem Flußufer — dunkle Häuser auf der einen, ein schmaler Wiesenstreifen mit Bänken auf der anderen Seite — lag die Stille des Feierabends nach einer arbeitsreichen Woche. Da blieb Senta Strom stehen und reichte dem jungen Manne an ihrer Seite freundlich wie immer die Hand.

„Gute Nacht, Hans, von hier gehe ich lieber allein."

„Und morgen?"

„Morgen ist doch Pfingsten. Da habe ich keine Zeit."

„Ich hatte mich so gefreut — ich wollte mit dir in den Frühling fahren —"

Das Mädchen lachte, als könne es damit die Enttäuschung in dem Gesicht des Freundes auslöschen. Ein Wort flog noch hinüber, dann wandte sie sich um und ging schnell ihrer Wohnung zu, um den ernsten Augen zu entfliehen, die sie hinter sich fühlte.

Nein, Senta Strom stand diesmal nicht der Sinn danach, im Strom der Tausenden, die den Feiertag außerhalb der Stadt suchten, mit der Straßenbahn hinauszufahren, irgendwo Kaffee zu trinken, durch einen Wald zu gehen, hernach zum Tanz — das alles war schon so oft erlebt und so „kleinbürgerlich". Das war das neue Wort in der Begriffswelt der kleinen Schneiderin, seitdem sie in einem der eleganten Modehäuser im Westen der Stadt arbeitete und dank ihrer guten Figur hin und wieder den vornehmen Käufern die besten Kleider vorführen durfte. Anfangs hatte sie nur das Neue und Abwechslungsreiche in dieser Beschäftigung bemerkt — ihre Geschicklichkeit und ihr freundliches Wesen machten sie zu einer bevorzugten Angestellten — dann aber vermischten sich ihre Gedanken mit den Kleidungsstücken, die sie trug: helle Kostüme für Nizza oder Venedig, Abendkleider aus Tüll, Seide und Goldgewebe, Pelzmäntel — das alles hinterließ Eindrücke in ihr, die sich zu ungewissen Vorstellungen und heimlichen Gedankengängen weiter entwickelten, die schließlich ein unstillbares Neidgefühl weckten und dann als letztes das Gefühl der Gleichwertigkeit. Wenn ich dies Kleid vorführe, dachte sie, bin ich gerade so wie du, die du es kaufen willst. Nur, daß du Geld hast und ich schön bin. —

Und so war Senta Stroms Pfingstwunsch entstanden: Die Inhaberin des Modesalons hatte ihr ein elegantes Frühlingskleid gegeben, an dem sie zu Hause einige Aenderungen vornehmen sollte, und dieses Kleid sollte für einen einzigen Sonntag die kleine Schneiderin in eine der Frauen verwandeln, deren Macht ihr so geheimnisvoll schien, und nach der doch ihre Sehnsucht ging.

Und wirklich hätte niemand Senta Strom wiedererkannt, als sie am Pfingstsonntag das einfache Kleidchen der Näherin abgelegt hatte und schlank und elegant durch die belebtesten Straßen und Anlagen der Stadt spazierte. Die Füße gingen beschwingter, der Körper wiegte sich leicht, die Augen blickten freier, die Welt war mit einem Male so bunt und reich, und sie stand inmitten dieser Welt, nicht mehr abseits, und war selbst eine der schönsten Blüten in dem großen Frühlingsstrauß. Senta fühlte, wie die Blicke der Männer ihr folgten, und lächelte. In einer Konditorei sprach jemand sie unvermutet an, so daß sie verwundert aufschaute und verlegen wurde. Die Sonne ging unter, und vor den Häuserfronten flammten die Lichter auf. Eine aufsteigende Ratlosigkeit kam über das Mädchen. Die Welt war bunt und reich, gewiß — aber die Menschen gingen aneinander vorüber, oder sahen sich mit Blicken an, die ängstlich und neugierig zugleich machten, weil man sie nicht verstand. Und viele gingen aneinandergeschmiegt — nur Senta Strom ging allein —.

Vielleicht war es die aufgespeicherte Wirrnis aller Eindrücke des Tages, daß sie noch auf das Erlebnis wartete, das den Festtag krönen und beschließen sollte. War sie nicht heute eine der schönsten Frauen, die maßlos wünschen und wählen durfte, die vielleicht in dieser Stunde noch das Glück fand, das ihr zu bieten viele sich ereifern würden? Ist es denn ein Märchen, daß man von manchen Frauen schreibt, sie wären gleich Königinnen? Wo war nun das Geheimnis, das ihr in dieser Verwandlung zuteil werden sollte . . .?

Da weckte sie eine Stimme aus ihren Gedanken auf. Ein Mann ging neben ihr, sprach mit knappen, eindringlichen Worten, die sie kaum begriff. Sie antwortete nicht. Er blieb vor einem der großen Kaffeehäuser stehen — da sah sie in die Augen und das Gesicht des fremden Mannes, vergaß ihr Kleid und den ganzen, sonnigen Tag, und unbewußt, gewohnt kam es nur über ihre Lippen: „Was denken Sie von mir . . .?"

Der Fremde lachte kurz auf. „Wenn man so hübsch ist und so langsam geht wie du, sich nach allen Seiten umschaut und ein Kleid trägt, das man nicht selbst gekauft haben kann — dann braucht man nichts zu denken; dann weiß man!"

Dann weiß man — was weiß man? So groß wurden vor Erschrecken und Verstehen Sentas Augen, daß der Fremde sich wortlos umwandte und weiter ging . . .

Als das Mädchen, nicht wissend wie, wieder in dem kleinen Zimmer am Ufer des Kanals war, meinte es, als hätte man es geschlagen. —

Vier Tage später erst traf sie wieder den Freund auf der Straße.

„Wie hast du Pfingsten verlebt?" fragte sie ein wenig zaghaft.

Er sah an ihr vorbei. „Wie man es verleben muß: Mit einer Erleuchtung des Geistes. Aber es war keine gute. Denn ich begriff, daß du vielleicht doch nicht die bist, an die ich glauben darf."

„Hans," — ihre Hand stahl sich unter seinen Arm — „mir kam auch eine Erkenntnis: Daß es doch besser ist, wenn ich die bleibe, die ich bin. Mir scheint, wir kennen uns doch recht wenig."

Er hielt die kleine Hand fest. „Ist das ein Wunder, wenn am Pfingsttag jeder seinen eigenen Weg geht? Wollen wir nicht nachholen, was wir versäumten? Auch am nächsten Sonntag kann unser Pfingsten sein — ist das nicht gleich, wenn es nur ein Fest ist?"

„Ja!" sagte sie. Und das war wie ein helles, frohes Lied.

Ein Molière-Abend im Stadttheater



Szenenbild aus „Tartüff": Im Vordergrunde von links nach rechts: H. Orth als Valere, Terka Csillag als Madame Pernelle, Elisabeth Funke als Elmire; im Hintergrund: Magda Reichardt als Marianne, H. Beilke als Orgon, O. Höcker als Polizeibeamter, G. Meinecke als Tartüff, W. Schröder als Eleant, Liesel Alex als Dorine und K. Trepte als Damis.



Szenenbild aus „Die gelehrten Frauen". Im Vordergrunde von links nach rechts: D. Galbierz als Elitander, Anne-Liese Gräff als Henriette, Magda Reichardt als Martine, A. Schneider als Chrysal, H. Beilke als Arist; im Hintergrunde: Dr. Wildhagen als Notar, Maria Krahn als Belise, Terka Csillag als Philaminte, Katharina Reichert als Armande und Viktor Ahlers als Trissotin.

Pfingsten.

Pfingsten . . . Flügelschlag der Gottgewalt,
Heil'ges Rauschen ew'ger Glaubensquellen!
Sende deines Geistes Glutgestalt,
Uns mit Licht und Liebe zu erhellen!

Pfingsten . . . manches erdenschwere Herz
Läßt von Alltagssorgen sich ersticken,
Reibt sich auf in Zweifeln und in Schmerz
Und vergißt, nach seinem Gott zu blicken

Und so wird's der Sonne nicht gewahr,
Die sich hinter Wolken hält verborgen —
Arm und leer und aller Freuden bar,
Geht es unter in dem Kampf ums „Morgen".

Pfingsten . . löse du den finstern Bann,
Stille du das suchendbange Fragen;
Zünde wahre Gottessehnsucht an,
Daß die Herzen zukunftsfroher schlagen!

Siegverheißend nimmst du deinen Lauf,
Flammensprühend weckst du Licht und Leben . . .
Geist des Herrn, nimm uns als Jünger auf,
Die sich gläubig ihrem Gott ergeben!

E. Wagner, Lippstadt.

Serbische Weisheiten.

Wer die Wahrheit geigt, dem schlägt man mit dem Bogen auf die Finger.

*

Willst du jemand kennen lernen, gib ihm die Macht. Einem Zigeuner wurde ein Kaiserreich geschenkt, und sofort ließ er seinen Vater aufhängen.

*

Unter Trefflichen trefflich sein, ist keine Kunst.

*

Wenn es donnert, bangt jedem für sich selbst.

*

Ein Stück in fremder Hand scheint immer größer.

*

Gästen, die oft kommen, versagt man den Kuß.

*

Jeder Fluß wird erst durch die Bächlein mächtig.

*

Wem die Katze schmeichelt, den kratzt sie auch.

*

Oft ertrinkt der beste Schwimmer.

Das spanische Hoffest.



Bei der Ernennung neuer spanischer Granden wird in Madrid ein Hoffest gefeiert, dem das Königspaar beiwohnt. Unser Bild zeigt das Königspaar auf der Fahrt zur kirchlichen Feier, die Königin trägt die spanische Nationaltracht.

Erde und Himmel im Wechselspiel.

Von
Friedrich Lienhard.

Es ist das Fest der voll erblühten Natur, was uns zunächst aus dem fröhlich klingenden Wort Pfingsten anweht. Grüßten uns zu Ostern einige Blumenglöckchen und bescheidene Weidenkätzchen, so darf man von Pfingststräußen sprechen, überreich und mannigfaltig in ihrer Farbenpracht. Was um Ostern erst noch Hoffnung war, das ist nun Erfüllung. Die Welt steht in Blütenpracht. Ja, viele Bäume sind schon verblüht und tragen junge Früchte. Die Landschaft ist farbig geworden; das junge Grün der Buchen und Birken, der Grasgärten und der golddurchwirkten Wiesen ist eine Freude für das Auge, eine Wohltat für das Gemüt. Die Grillen singen mit den Vögeln um die Wette. Ueberall ist Leben ausgegossen — Leben und Frohsinn.

Das Jahr ist höher gestiegen; Ostern hat sich in Pfingsten verwandelt. Nicht lange mehr, und aus dem Frühling ist ein warm lebendiger Sommer geworden. Wärme ist wieder eingekehrt; die Erde ist wieder völlig mit der Sonne verbunden und saugt deren fruchtbringende Strahlen in sich ein.

So ungefähr schaut sich das Pfingstfest von außen an: Pfingsten, das Fest der Freude, das wir mit Maien zu feiern pflegen.

Aber tiefer betrachtet, ist dieses fröhliche Fest nicht bloß eine Fortsetzung des Auferstehungsfestes. Es kommt etwas Neues hinzu.

Die Christenheit feiert Pfingsten als das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes. Da stehen die merkwürdigen Worte: „Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen" (Apostelgeschichte 2, 2). Es braust also von oben her etwas in die Menschen herein, die „einmütig beieinander waren", etwas wie Feuerzungen, so daß sie „voll wurden des heiligen Geistes". Wenn zu Ostern und Himmelfahrt eine Kraft emporstieg zum Himmel, so läßt sich jetzt etwas Flammendes aus dem Himmel herab. Insofern ist dieses Fest keine Fortsetzung des Ostergedankens, sondern eine Ergänzung, eine Gegengabe. Und wir sehen hier eine tief bedeutsame Polarität oder Wechselwirkung in Tätigkeit: ein Wechselspiel zwischen Himmel und Erde.

Erfasse man einmal dieses Spiel der Beziehungen in seiner ganzen Sinnigkeit! In der Sonnenwendzeit des Weihnachtsfestes, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht, kommt ein Licht vom Himmel und senkt sich, in Kindesgestalt, liebevoll in die Menschheit ein. Das begnadete, von der Gottheit besuchte Leben bringt dann durch Todesnacht in der Auferstehung siegreich empor, kehrt in der Himmelfahrt in seine Lichtheimat zurück und braust hernach als himmlische Geisteskraft im Pfingstfest begeisternd in die Herzen herab. Der Kreislauf ist vollendet.

Wir sind eingebettet in das kosmische Lebensspiel der Beziehungen zwischen Himmel und Erde. Ist denn, rein äußerlich betrachtet, der Planet Erde ohne seine Einfügung in das Sonnensystem denkbar? Wir könnten keine Sekunde leben ohne die Sonne. Und so könnte die Menschenseele keinen Augenblick gedeihen ohne die Gnade von oben, ohne die Einstrahlung des heiligen Geistes.

Wichtig ist die Triebkraft, die von unten her gen Himmel drängt; noch wichtiger die Geistkraft, die von oben her dem Drang helfend und liebend entgegenkommt. Um diese Segnung bitten wir im Pfingstgesang: „Komm, heiliger Geist, Herr Gott!"

Gerade heute brauchen wir wieder einmal dringend diese Begeistung und Durchgeistigung, die zugleich eine Heilung ist. Zu mächtig ist die Triebkraft von unten her, der Hader der Meinungen, die Leidenschaften und Begierden; sie zerrütten die Menschheit, wenn nicht die göttlichen Gegenkräfte wie Feuerflammen, wie ein Brausen des Windes von oben her hineinwirken. Solche Kräfte herzensgenialer Art sind ein Geschenk der Gottheit; wir können sie nicht erzwingen, wir können sie nur erbitten. Möchten dem deutschen Volke solche Geistflammen beschieden sein!

Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt Union Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.
Union Briketts
Man achte genau auf die Marke „Union"!

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Freitag, 21. Mai.

Geschlossen.

Samstag, 22. Mai: 7.30 bis gegen 10.30

Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.!

D 31:

Clavigo.

Ein Trauerspiel von W. von Goethe.

Städtischer Musikverein.

Heute Freit den 21. Mai, abends 8 Uhr, i. d. Oberrealschule, Goethestraße

Gesamtprobe

Um pünktl. und zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

LICHTSPIELBÜHNE L.S.B. MARIENSTRASSE

Ab heute Freitag

Die Mühle von Sanssouci.

Der deutsche Großfilm nach der bekannten Erzählung.

LL4

Dazu:

Lieblinge der Menschen.

Bilder aus dem Hundeleben.

Beide Feiertage 3½ Uhr

Jugend-Vorstellung.

Viktoria-Bad

Friedrichstr 13

Bäder u Massage jeder Art Geöffnet von 9—8 Uhr

Wo ißt man gut und billig? Im Speisehaus Marktplatz 3.

Sommerfrische

Höxter a. d. Weser

Zimmer f. 1,50 Mk. pro Tag. Näheres Lehrer Säger, Gartenstraße 2.

Zu

Schleuder-preisen

kaufen Sie bei mir

Kleider zu 6.-, 16.-, 26.-

Hüte von 0.75 an

Blusen, Röcke schon für 3.-

Wäschegarnitur. Ia für 4.-

Ketten v. 0.50 an

Regina Lewin

Bochum Reinrichstr. 5.

Pianos

Sprechapparate

Schallplatten

von Mk. 1.25 an. Teilzahlung gestattet

Reparaturen schnell und billig.

Pianohaus Fr. Reuter Bochum, nur Hattingerstraße 43

Rehfarbige, gute — Milchziege — billig zu verkaufen. Weitmar, Gneisenaustraße 7.

UFA THEATER TONHALLE

Unser Fest-Programm!

Jeder Film eine Kanone!

An der Spitze

Fedor v. Zobeltitz vielgelesener, weltberühmter Roman im Film



Die tollen Affären eines berühmten Hotels in denen sich die bekanntesten und beliebtesten Schauspieler zum Gaudium der Zuschauer ein Stelldichein geben.

Kommen Sie zu uns. Sie lachen sich gesund.

Hauptdarsteller, die sich im Hotel Bonzani begegnen.

Harmlose Reisende:
Baron Klaus Hartung . . . . Georg Alexander
Sabine, seine Schwester . . . . Elga Brink
Lord Cardock-Scott . Livio Cesare Pavanelli

Reisende mit Absichten:
Marchesa di Cognetti . . . . . Ida Wüst
Palma, Marianita | ihre Töchter . . . Mary Kid, Lotte Lorring

Ein Reisender mit finsteren Absichten:
Robert van Zuylen . . . . Hugo Werner-Kahle

Ueber alle breiten ihre Hände:
Die Wirtin Madame Spina Bonzani . Rosa Valetti
Der Oberkellner . . . . . Curt Vespermann

Mit vollendeter Komik, viel Humor und frohen Uebermuts wird hier dem sprachlosen Zuschauer gezeigt, was alles in einem Gasthaus an der bella Riviera in lauen Mondnächten passieren kann —

2.



Eine Sensation, die sich teilweise am und im Niagara-Fall abspielt.

In der Hauptrolle Amerikas temperamentvollster Filmstar:

Klara Bow.

Motto:

Jugend kennt keine Tugend.

3.



„ER" als Mr. Jazz

wie immer liebenswürdig und voller Tollheiten.

4.

Die neueste

UFA-WOCHENSCHAU

bringt u. a.

Die Norge in Spitzbergen — Bürgerkrieg in Polen
Seetahrende Autos in Californien usw.

5. Die Auflösung des 3. Kreuzworträtsel.

Photoapparate

Günstige Zahlungsbedingungen

Wegener & Hamer

Kortumstraße 8



Promenaden-wagen, 56486 **Sportwagen**

kaufen Sie am billigsten im Bochumer Kinderwagen- und Korbwaren-Haus

Alfred Scheidemann, Bochum, Kaiserstr. 57, am Hauptbahnhof.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Tausende

lasen in den letzten Wochen den überaus spannenden Roman des Bochumer Anzeiger.

Unserm Theater ist es vorbehalten, im Anschluß an unsere anerkannt guten Darbietungen

heute Freitag

die Verfilmung dieses Romans zu zeigen.



Ein ungemein fesselndes Spiegelbild unserer heutigen Zeit in 6 Akten,

Mit packenden Bildern eines Karlshorster Pferderennens setzt die Handlung des Filmes ein und die Spannung, die sogleich am Anfang erzeugt wird, pflanzt sich durch die ganze Handlung fort.

Hierzu bringen wir den herrlichen

Mary Pickford-Film:



Ein Film der Kontraste in 7 Akten.

Glanz und Elend. Tragödie und Komödie.
Armut und Reichtum. Edelmut und Verbrechen.
Schönheit u. Verworfenheit. Liebe und Haß.

Ferner:

Alles Mumpitz.

Ein grotesker Spaß in 2 Akten.

Bis Pfingsten durchgehend geöffnet.

Billige Pfingst-Angebote!

Mein

mehrmonatlicher Kredit

bei kleiner **Anzahlung** ohne jeden **Preisaufschlag**

führt mir täglich neue Käufer zu. Auch Sie macht ein Versuch zum dauernden Kunden. Es bezahlt sich ein Gegenstand leichter, wenn es in mehreren Raten geschehen kann.

Meine Auswahl ist groß! **Meine Ware ist erstklassig!** **Meine Preise sind billig!**

Kleidung

für Damen, Herren und Kinder

Manufakturwaren

aller Art in vorzüglicher Qualität.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben

Max Mischkowski

Bochum, Brückstraße 27.

Die Abzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen.

L. M. 5

Bis Pfingsten durchgehend geöffnet.

Billiges Pfingst-Angebot!

Oberhemd	prima Perkal, mit 1 Kragen u. Umschlagmanschetten . . 4.80,	3.90
Oberhemd	la Zephyr die grobe Mode, rosa, lila, grün etc.	7.50
Herrenhemden	mit bt. Einsatz, la Hemdentuch, 3.80,	2.90
Sporthemden	gestreift	3.55
Schillerhemden	gestreift und einfarbig Zephyr	2.80
Damenhemd	Trägerform, mit Stickerei . . 1.68, 1.25,	1.10
Damenhemd	mit Achselschluß, solide Ausführung, prima Stoffqual. . 2.45, 2.20,	1.85
Beinkleid	kräftige Qualität, mit schöner Stickerei 2.80,	1.90
Damenstrümpfe	Baumwolle gewebt, verstärkte Fersen u. Spitzen, schwarz, grau, mode . 45,	38 ₰
Damenstrümpfe	prima Macco, Doppelsohle, Hochferse, sort. Farben . . 1.20, 95,	75 ₰
Damenstrümpfe	gute Maccoware, haltbare Qualität, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, 1.40,	95 ₰
Damenstrümpfe	prima Seidenflor, Doppels., Hochferse, schwarz sow. alle mod. Farben, 2.40,	1.65

H. Schneider

Bochum, Bongardstrasse, Ecke Mühlenstrasse.

KOSMOS



wie bisher 4 ₰

Die Cigarette des erfahrenen Rauchers!

Schinken

prima westfälische Knochenschinken, kernige Ware, milde im Geschmack, Garantie für jeden Schinken.

per Pfund **2⁰⁰** Mark

empfiehlt

Heinrich Tewes,

Maltheserstr. 5. Fernruf 1334.

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum

Linoleum-Spezial-Geschäft

Friedrichstraße 11.

LSch1

Frisch eingetroffen! Großer Posten hiesiges

Klein-Fleisch

Pfd **35** Pfg.

10 Pfd. . . . 3.00 Mk.

Ger. Backen . . . . . Pfd. 0.68

Limburger . . . . . Pfd. 0.60

Plockwurst . . . . . Pfd. 1.55

Bernh. Figgemeier

Alleestrasse 100.

Empfehle für die Pfingsttage

Ia junge Mastgänse a Pfd. 2.00
Ia fette Suppenhühner a Pfd. 1.60
junge Enten, Hähnchen, Tauben
ferner Ia frische Süßrahmbutter
frische Trinkeier, alle Sort. Käse
sowie sämtliche Delikatessen.

Fr. Brunnstein,

Schützenbahn 1. Ruf 308.

Wäsche

von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette

Braut-Ausstattungen, Oberhemden

gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet.

Spez.-Wäschehaus Viktor Mösser, Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.). Tel. Nr. 5077.

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. 6,— M. frc. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Zu den

Feiertagen!!

Ia. Mastochsenfl., getr.		0.65
bei 5 Pfd.		0.60
Gehacktes		0.75
Fr. Rindfl. elg. Schlacht.,		0.80
Kalbfleisch	0.90,	1.00
Schweinefleisch durchw.		1.10
„ Schinken u Schulter		1.25
„ Rollbraten		1.35
„ Cotelettes		1.50
Ia. Plockwurst	2.00,	1.50
Ia Jagd- u Kalbsleberw.		1.20
Hausm. Leberwurst		1.00
Feine Leberw. (sehr billig)		0.80
Schinken-, Knoblauch- u. poln. Mettwurst		0.80

Sämtliche anderen Wurst- und Fettwaren billigst.

Ad. Cletsoway

Bochum, Kl. Becksraße 1.

Fernsprecher 1391.

Samstag den ganzen Tag von 7 Uhr ununterbrochen geöffnet

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.

Else Zander, Hattinger Str. 82.

Pfingst-Angebot

Rhein- und Moselweine Fl. von 90 Pfg. an
SpanischerRotwein Fl. 1.20 Mk.

Kranken-Weine in allen Preislagen.

Bonsdorfer Apfelwein vom Faß für Bowlen sehr geeignet Ltr. 55 Pfg. von 10 Ltr. aufwärts billiger.

Alter Münsterländer Ltr. 2.80

Westfalen-Krone	Ltr. 3.00
Alter Dickhöffer	Ltr. 3.40
Weinbrand-Verschnitt	3/4 Ltr. 2.80
Derselbe in Literflaschen	3.60
Weinbr. Versch. Winkelhaus.	3/4 Ltr. 3.00
	1/1 Ltr. 3.90
Reiner Weinbrand	Ltr. 4.30

Josef Bolte

Bessemerstr. 22.

Erstkl. Bolbros-Fahrräder

liefern wir zu den bisherigen Teilzahlungen 20 Mk. Anzahl., wöchtl. Raten 5 Mk. Preis pro Rad von 69 Mark aufw. Kinder-Zwei- u. Dreiräder 27,50, bisher 36 u. 42 Mk. 3 Jahre schriftliche — Garantie. — Fahrrad-Ersatz und Zubehörteile sehr billig. Eig. Rep.-Werkstatt, eigene modern eingerichtete Fabrik.

Rud. Bohle & Co.

Filialen: Hattinger Str. 49, Herner Str. 111a.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 55035 Fürstenstr. 1, 2. Etage, links.

Bubi-Kopf

Schneiden Pflegen

Nur erste Kräfte.

Wilhelm Habecke

Damen- u. Herren-Frisier-Salon

Hattingerstrasse 9,

Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719.

Ich empfehle:

Schweinefleisch	Pfund	1.15
Schinken	Pfund	1.25
Kotelette	Pfund	1.40
Hammelfleisch prima	Pfund	1.00
Hammelfleisch Keule	Pfund	1.20
Kalbfleisch	Pfund	0.90
Kalbfleisch Keule	Pfund	1.00
Lammfleisch	Pfund	0.60
Lammfleisch Keule u. Nierenstück		0.70
Ochsenfleisch gefr.	Pfund	0.70
Kalbskopf	Pfund	0.20
Hammelskopf mit Zunge	Pfund	0.25
Kalbslunge und Herz	Pfund	0.60
Hammelfett Pfund 0.40	3 Pfund	1.00
Schweinekopf mit voller Backe, Pfd.		0.75
Eisbein im Ganzen	Pfund	0.90

Meyer, nur Grabenstr. 20.

Pfingsten zum Wandern

empfehle ich meine

Ia Eichen-Stöcke	1.50, 2.50, 3.00 Mk.
Elegante Stöcke	0.90, 1.50, 2.50 Mk.
Ia Man.-Stöcke	2.50, 3.50, 4.50 Mk.

Schirme u. Stöcke in großer Auswahl.

Emil Müller

Hellwegstr. 18, Ecke Brück- u. Heinrichstr. 1, Tel. 4899.

Dortmunder Thier-Bräu

hochprozentig — vollmundig — bekömmlich

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Faß- und Flaschenbier-Vertrieb, Bier-Großhandlung

Gottfr. Jendrian,

Bochum, Schmechtingstraße 31, Telephon 5017.

Billige Pfingst-Angebote!

Unsere Auswahl in den nachstehend aufgeführten Artikeln ist eine Vielseitige, sodaß jeder Käufer befriedigt werden kann!

Wäsche

Damen-Hemden Ia Hemdentuch mit Träger . . . . . 1.25, 95, **75 ₰**

Damen-Hemden Ia Hemdentuch, Schulterschluß 1.95, 1.25, **1.10**

Damen-Hemden Ia Hemdentuch, mit breitem Feston 2.25, 1.75, **1.45**

Damen-Hemden aus Batist mit feinen Spitzen 2.95, **2.50**

Damen-Nachthemden Ia Hemdentuch, mit Hohlsaum oder bestickt 3.50, 2.95, **2.45**

Damen-Nachthemden aus Ia Batist, mit Spitzen, weiß u. farbig . 8.50, 7.50, **6.50**

Damen-Hemdhosen Ia Hemdentuch, mit Feston und Hohlsaum 3.95, 3.25, **2.95**

Damen-Hemdhosen aus Ia Batist, mit Spitzen, weiß u. farbig . 4.79, 3.95, **3.50**

Untertaillen aus Ia Batist, mit Spitzen, Jumperform . . 2.75, 2.25, **1.65**

Prinzeßröcke Ia Hemdentuch mit Hohlsaum oder Feston 2.95, 2.45, **1.95**

Mädchen-Hemden aus schwerem Hemdentuch mit Barmer Bogen . . . . . Größe 35 **50 ₰**
Jede weitere Gr. + 15 ₰

Knaben-Hemden aus schwerem Hemdentuch . . . . . Größe 50 **1.25**
Jede weitere Größe + 15 ₰

Modewaren

Bubi-Kragen in Rips-Batist . . . . . 85, 75, **55 ₰**

Binde-Kragen in Voile und Batist, mit und ohne Spitze . 1.50, 1.25, **95 ₰**

Jacken-Kragen gerade Form in Spachtel-Batist . . . . . 1.45, 95, **75 ₰**

Kleider-Westen in Spachtel, Crêpe de chine, Pique und Voile 4.50, 2.50, **1.50**

Kragen und Westenstreifen in Pique, Spachtel, Crêpe de chine, gerade und runde Form . . . . . Meter 2.90, 1.75, 1.10, **68 ₰**

Kieler Garnituren und Kragen, waschecht . . . . . 1.50, 1.10, 95, **58 ₰**

Lack-Gürtel für Damen und Kinder in allen Farben und Breiten . . . . . 0.35, 0.20, **15 ₰**

Wildleder-Gürtel und weiß Glacé 4 cm breit 3.25, 3 cm breit 1.96, 2 cm breit **1.50**

Reinseidenes Taffetband

gute Qualität, in schwarz und farbig

Nr.	1½	3	5	9	12	20
ca	1 cm	1½ cm	2½ cm	4 cm	5 cm	8 cm
Meter Mk.	0.08	0.12	0.16	0.25	0.30	0.45

Nr.	30	40	60	80	100
	9 cm	10 cm	11 cm	13 cm	15 cm
Meter Mk.	0.50	0.55	0.60	0.75	0.88

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz Baumwolle, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . . 38, **20 ₰**

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . 95, 75, **58 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Hochferse, schwarz und farbig . . . . . 1.25, 95, **75 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Macco, schwarz und farbig, verstärkt . . 1.50, 1.25, **95 ₰**

Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Naht, schwarz und farbig . 1.95, 1.50, **95 ₰**

Damen-Strümpfe Waschseide, schwarz und farbig 3.40, 2.95, **2.40**

Herren-Socken grau gewebt . . . . . 48, 35, **28 ₰**

Herren-Socken Fantasie-Socken . . . . . 75, 58, **48 ₰**

Herren-Socken Ia Seidenflor und Macco, in schönen Dessins . . . . . 1.95, 1.35, **95 ₰**

Kinder-Söckchen Baumwolle, mit Wollrand . . . . . Größe 1 **30 ₰**
Jede weitere Größe 5 ₰ mehr

Kinder-Strümpfe Baumwolle, sehr solide, schwarz und farbig . Größe 1 **48 ₰**
Jede weitere Größe 5 ₰ mehr

Kinder-Strümpfe schwarz, reine Wolle . . . . . Größe 1 **60 ₰**
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Handschuhe

Damen-Handschuhe Ia Zwirn, in modernen Farben . . . . . 1.50, 0.95, **75 ₰**

Damen-Handschuhe imitiert Leder, in hübscher Ausführung . . 1.75, 1.50, **1.25**

Damen-Handschuhe Ia Ziegenleder, schwarz und farbig 6.50, 4.50, **3.95**

Herrenartikel

Oberhemden Percal, mit gefütterter Brust 7.50, 5.90, **3.75**

Oberhemden Ia Zephyr, einfarbig u. gestreift, mit Kragen 6.50, 5.90, **4.75**

Oberhemden Ia Hemdentuch, mit Ripseinsatz 7.50, 6.75, **4.90**

Sporthemden aus einfarbigem Zephyr, moderne Farben **4.95**

Sporthemden aus Ia grünem Nessel, prima Verarbeitung . . . 4.25, **3.90**

Knaben-Sporthemden einfarbig und gestreifter Zephyr . . . . . Größe 60 **1.95**
Jede weitere Größe 25 ₰ mehr

Kragen Ia Makko, glatt und mit Ecken . . . . . 75, **40 ₰**

Stehumlege-Kragen . . . . . 1.00, 90 ₰, Höhe 5 u. 6: **50 ₰**

Gebrüder Abraham ◇ Bochum

Heinrichstraße 2

Amt Bochum-Süd.

Oeffentliche Mahnung.

An die Zahlung der **Grundvermögens- und Hauszinssteuer** für den Monat Mai 1926 wird hierdurch **erinnert.**

Am 26. Mai 1926 beginnt die kostenpflichtige Einziehung der verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren.

Auf die Verpflichtung zur Zahlung der vorgeschriebenen Verzugszuschläge bei verspätet erfolgenden Zahlungen wird besonders hingewiesen.

Bochum-Altenbochum, den 19. Mai 1926.

Amtskasse Bochum-Süd als Vollstreckungsbehörde.

HOHENSYBURG

Burgwirtschaftsbetriebe Ulmer

Beide Pfingsttage:

Festmittagessen von 2.— Mk. an

Tafelmusik!

Beide Pfingsttage:

KONZERT und BALL

Union-Bier, Bowle, ff. Wein von 1.50 Mk. an

Pfingst-Dienstag, ab 4 Uhr:

Gesellschafts-Ball

Nach beendeter Renovierung ist mein

Konditorei-Kaffee

von heute mittag 2 Uhr an wieder geöffnet.

H. Pierenkämper

Bahnhofstr. 38 Telefon 3764

Gute Getränke. Gute Ware.



und die ganze Umgebung

kauften seit vielen Jahren den

guten Trass-Kaffee

aus der Kaffee-Rösterei am

Wilhelmsplatz.

Pfingst-Angebot!

Sprech-Apparate im Preise bedeutend herabgesetzt.

Tisch-Apparate . . . . . von Mark **25.-** an

Tisch-Apparate mit 2-Federwerk von Mark **80.-** an

Schrank-Apparate in Eiche . . . . . Mark **175.-**

Tanzplatten . . . . . Stück Mark **2.-**

Musikhaus Rob. Blum

nur Hochstraße 11.

Oeffentl. Versteigerung!

Am Dienstag, den 25. Mai 1926, vormittags 9 Uhr beginnend, sollen auf unserem Lagerplatz, Ecke Krupp- und Mülheimerstr. in Essen-West, eine größere Anzahl gebrauchter

Kleider-, Akten- und Zeichenschränke, Tische, Pulte, Fenster, Türen und Türfutter, Nußbaum- und Eichen-Wandtäfelungen, Tischplatten, Sitzbänke, Schemel, eiserne Arbeiterschränke, verschiedene Bleiverglasungen, Möbel, Holzteile usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Die Gegenstände können vor dem Verkauf besichtigt werden.

Fried. Krupp Aktiengesellschaft.

Allseits wurde anerkannt, daß bei meinem

Räumungs-Ausverkauf

meine billigen Preise nirgends zu finden sind.

Oberhemden, Sporthemden, Damen-Wäsche

alles ist radikal herabgesetzt, so daß sich der weiteste Weg lohnt.

Wer nicht kauft, schadet sich selbst.

Nur noch kurze Zeit!

ROSSER

Spezial-Wäschehaus

V. Rösser

Kortenpfad 12

am Friedrichsplatz.

Heute gibt's:



Aus eigener Konditorei!

Vanille-, Schokoladen, Ananas-, Buller-Cremé-Torte . . . Stck. **3.50**

Aprikosen- und Kirsch-Torte Stck. **2.20** | Erdbeer-Torte Stck. **3.00**

FÜR DIE FESTTAGE.

ALSBERG

Rottstraße 46

Zahl.-Erleichterung. Große Auswahl! Billige Preise!

Sprechapparate von 30 bis 500 Mk.

Schallplatten von 1,35 bis 12 Mk.

Musik-Instrumente jeder Art, Noten, Ersatzteile, Reparaturen.

Musikhaus Körding

Rottstraße 46

Aderverkalkung

Erregungszustände, Schwindelanfälle. Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfr. Hauskuren Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30. a.

Paradox:

Hoher Einkauf! Billiger Verkauf!

Frisches Schweinefleisch durchwachsen . . bei 5 Pfund	**1.05**
im einzelnen 5 Pfennig mehr.	
Frischer fetter Speck . .	**1.10**
Flomen	**1.10**
Eisbein im ganzen	**0.90**
Schinkenstücke	**1.25**
Rollbraten	**1.35**
Kotelett und Nacken vom Delikateßschwein	**1.50**
Kalbfleisch . . .	**1.00—0.90**
Rindfleisch (Elg. Schlacht.) .	**0.80**
Gefrierfleisch . bei 5 Pfund	**0.60**
im einzeln	**0.65**
Rouladen geschnitten	**0.70**
Gehacktes	**0.75**

Besonders billig!

Schweineköpfe gesalzen, Pfd.	**0.35**
Schweinsköpfe frische, Pfd.	**0.50**
Pfoten . . . . . Pfd.	**0.50**
Kuh-Euter . . . . Pfd.	**0.25**
5 Pfd.	**1.00**
Dicken fetten Speck gesalz.	**1.05**
Geräuch. hies. durchw. Speck	**1.40**
Geräuch. fetten Speck	**1.20**
Jagdwurst	**1.10**
Polnische Mettwurst . . .	**1.00**
Zungenwurst u. Schwartemagen	**1.20**
Würstchen zum Warmmachen	**1.00**
Schinkenwurst	**0.80**
Mettwurst I	**1.60**
Mettwurst II	**0.80**
Rahma und Blauband	**0.90**
Margarine ohne Salz	**0.55**
Kalbsköpfe . . . . . Stück	**0.50**

Alle anderen Wurstwaren in bekannter Güte zu billigsten Preisen. — Hotels u. Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Hugo Lurz

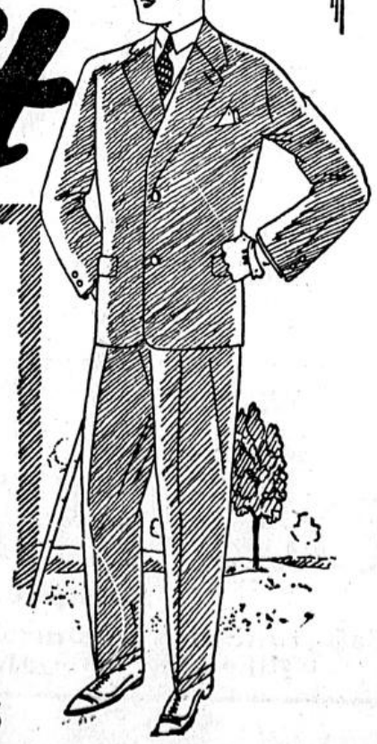
Großschlachterei und Wurstfabrik

Bochum, Buddenbergstraße 15.

Bis

6 Monate Kredit

gewähren wir, je nach Höhe der Kaufsumme.
Nach Leistung einer Anzahlung kann der Restbetrag nach Bestimmung des Käufers in mehreren Teilbeträgen gezahlt werden.



Unsere Preislagen

für gute, moderne Anzüge und Mäntel

35.- 48.- 59.- 68.- 75.- 80.-

für beste, elegante Anzüge und Mäntel

85.- 92.- 98.- 105.- 115.- 124.-

Burschen-Kleidung entsprechend **billiger**

Unser Verkaufs-System

bitten wir nicht mit dem der „Abzahlungsgeschäfte" zu verwechseln. Ein Beweis für **unsere** Leistungsfähigkeit ist

der gewaltige Erfolg!!

Ecc

Erdheim & Co.

Bochum, Hortumstr. 10

Abschaffung der Gerichtsferien

Von juristischer Seite wird uns geschrieben: In wenigen Monaten beginnen wieder die Gerichtsferien. Man kann sie nur als eine höchst unerfreuliche Einrichtung bezeichnen. Sie passen nicht mehr in unsere Zeit. Da sie volle zwei Monate dauern, so heißt das, daß während des sechsten Teiles des Jahres ein sehr beträchtlicher Teil aller Rechtsangelegenheiten, namentlich der Zivilprozesse, zum Stillstand kommt. Das widerspricht dem ganzen Zuschnitt des modernen Lebens, das durch Eisenbahn und Dampfschiffe, durch Auto, Motorrad und Luftfahrt, durch Telegraph und Telephon eine ungemein starke Zusammendrängung und Beschleunigung aller geschäftlichen Tätigkeit herbeigeführt hat. Als die zweimonatigen Gerichtsferien vor etwa 50 Jahren eingeführt wurden, mochte dies allenfalls noch angehen, obwohl schon vorher in Preußen die Dauer der Gerichtsferien nicht zwei Monate, sondern nur sechs Wochen betragen hatte (sie dauerten dort vom 1. August bis zum 15. September). Aber nach der seitdem eingetretenen wirtschaftlichen Entwicklung stellen sie jetzt jedenfalls eine arge Verletzung der berechtigten Interessen des rechtsuchenden Publikums dar und gewähren namentlich dem saumseligen Schuldner einen ganz unverdienten Vorteil. Aber die Gerichtsferien bewirken nicht nur den langen Stillstand eines großen Teils der Rechtspflege, sondern sie haben auch noch andere unerwünschte Folgen. Die Gerichtsferien sind namentlich auch für die Justizbeamten selber in einer Hinsicht recht unerfreulich. Der Urlaub während der Ferien ist für diese freilich angenehm. Aber der Urlaub füllt nicht die ganzen Ferien aus, und da ein Teil der gerichtlichen Geschäfte weiterläuft, so muß immer ein Teil der Beamten anwesend sein, um diese zu erledigen. Der Teil der gerichtlichen Geschäfte, der während der Ferien weiterläuft, sei es unmittelbar kraft Gesetzes, sei es auf Grund besonderer gerichtlicher Anordnung, ist nun aber keineswegs unerheblich und es ist dem Praktiker durchaus bekannt, daß die während der Gerichtsferien jeweilig anwesenden Justizbeamten im allgemeinen stark überlastet sind, das Arbeitspensum für sie durchschnittlich weitaus größer ist als außerhalb der Ferien, so daß für sie die Erholung durch den vorher genossenen Urlaub in der Regel sogleich wieder verloren geht. Dazu kommt noch, daß die Feriensachen infolge der durch die Beurlaubung ständig wechselnden Besetzung der Kammern und Abteilungen des Gerichts auch während der Ferien meist nicht in einer Hand bleiben, sondern aus der Hand des einen Beamten in die des anderen übergehen, was für eine gute und prompte Erledigung nicht von Vorteil ist, zumal da die Ferienbearbeiter in der betreffenden Materie nicht selten weniger gut eingearbeitet sind.

Aus allen diesen Gründen empfiehlt sich die Abschaffung der Gerichtsferien. Die Erledigung aller Rechtsangelegenheiten muß durch das ganze Jahr ununterbrochen weitergehen. Natürlich sollen dadurch die Justizbeamten nicht um ihren Urlaub gebracht werden. Aber dieser kann bei Beseitigung der Gerichtsferien besser über das ganze Jahr verteilt werden, so daß eine gleichzeitige Beurlaubung einer ganzen Reihe von Beamten bei derselben Behörde nicht in dem Maße wie jetzt zu erfolgen braucht.

Will man aber die Gerichtsferien aus irgend einem Grunde nicht ganz fallen lassen, z. B. weil sich die Beurlaubung der Justizbeamten trotz der Möglichkeit der Verteilung auf das ganze Jahr faktisch doch zu einem großen Teil auf eine verhältnismäßig kurze Zeit, nämlich die langen Sommerferien ihrer Kinder zusammendrängen, so würde es sich doch empfehlen, daß man die Gerichtsferien wenigstens verkürzte. Es wäre schon viel gewonnen, wenn sie statt zwei Monate nur einen Monat dauerten, etwa nur annähernd des Monats August. Es würde sich dann der Stillstand der Rechtspflege, der sich jetzt auf volle neun Wochen erstreckt, auf viereinhalb Wochen beschränken, was immerhin wesentlich erträglicher wäre. Ein recht großer Teil der Beurlaubungen der Justizbeamten könnte dann gerade in den Ferienmonat August verlegt werden. Allerdings würde dann vielfach die Zahl der während dieses Ferienmonats tätigen Justizbeamten sehr gering sein, so daß sie durch die Bearbeitung der Feriensachen ungewöhnlich stark belastet würden. Dieser Schwierigkeit könnte man jedoch dadurch begegnen, daß der Kreis der in den Ferien zu bearbeitenden Sachen wesentlich enger gezogen würde. Wenn die Dauer der Gerichtsferien auf einen Monat begrenzt wird, so wäre es wegen der großen dadurch erzielten Vorteile wohl unbedenklich, nicht alle Sachen als Feriensachen behandeln zu lassen, die jetzt als solche behandelt werden. Zahlreiche Strafsachen, z. B. die meisten Uebertretungen, die meisten auf Privatklage erfolgten Vergehen (Beleidigung, Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Bedrohung), viele andere leichtere Vergehen könnten einen Aufschub von einem Monat ohne besonderen Nachteil für die Rechtspflege wohl vertragen. Dasselbe würde von zahlreichen Gesinde-, Arbeiter- und Kaufmannsstreitigkeiten gelten. Wegfallen könnte dann auch die Bestimmung, daß im Verfahren vor dem Amtsgericht jede Zivilprozeßsache auf einseitigen Antrag als Feriensache bezeichnet werden muß und diese Anordnung nur bei Stellung widersprechender Anträge in einer mündlichen Verhandlung aufzuheben ist. Ferner könnte die Bestimmung des § 10 des Reichsgesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit, wonach die Bearbeitung der Vormundschafts- und der Nachlaßsachen während der Ferien unterbleiben darf, wenn das Bedürfnis einer besonderen Beschleunigung nicht vorhanden ist, auch auf andere Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit ausgedehnt werden.

Allerdings würde die Verkürzung der Gerichtsferien auf einen Monat unter gleichzeitiger starker Beschränkung der Feriensachen keine grundsätzliche Regelung, sondern nur einen Notbehelf darstellen. Sie würde aber immerhin gegenüber dem jetzigen Zustande, der für die große Masse der Rechtssachen eine zweimonatige Verzögerung zur Folge hat, eine wesentliche Verbesserung bedeuten. Und vielleicht würde diese Regelung die Wirkung haben, daß der Gedanke der völligen Abschaffung der Gerichtsferien allmählich noch fester Fuß faßt und die gänzliche Abschaffung alsdann binnen absehbarer Zeit vorgenommen wird.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Recklinghausen,** 20. Mai. Auf der Zeche „Schlägel und Eisen", Schachtanlage 1/2 in Disteln, wird das Schachtgerüst mit einem neuen Förderturm versehen. Bei den notwendigen Um- und Einbauten läßt sich nun eine Stillelung der Förderung für eine Zeit lang nicht vermeiden. Um nun durch die einzulegenden Feierschichten den Bergleuten keinen Schaden zuzufügen, soll die gesamte Belegschaft ihren tariflich festgelegten Urlaub nehmen, sodaß dadurch kein Lohnausfall entstehen würde.

:=: **Recklinghausen,** 20. Mai. Eine folgenschwere Tragödie aufsehenerregenden Charakters ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch im hiesigen Knappschaftskrankenhause. Auf dem Zimmer eines jungen Arztes saßen zwei Kollegen zusammen, während der dritte auf einem im Zimmer stehenden Sofa lag. Einer der Aerzte öffnete im Laufe der Unterhaltung die Schublade seines Kollegen und nahm eine in einem Etui befindliche Browningpistole heraus und untersuchte sie. Der Besitzer der Pistole, ein junger Volontärarzt, nahm seinem Kollegen die Pistole aus der Hand, um sie daraufhin zu prüfen, ob sie geladen sei. Bei dieser Gelegenheit ging plötzlich ein Schuß los, der den den auf dem Sofa liegenden jungen Arzt Dr. Sträter in die Stirn traf. Die Kugel ist im Schädel stecken geblieben. Der Täter leistete seinem Kameraden, mit dem er durch innigste Freundschaft verbunden war, die erste ärztliche Hilfe. Bedauerlicherweise ist die Verletzung aber eine so unglückliche, daß der Verletzte hoffnungslos darniederliegt. — Mittwoch morgen stellte sich der unglückliche Täter selbst der Polizei. Zurzeit liegt die Angelegenheit dem Oberstaatsanwalt in Bochum zur Untersuchung vor.

⊙ **Buer,** 20. Mai. Einen echten Westfalenschädel hat der Arbeiter Ruß von hier. Er hatte vor einigen Tagen mit einem Terzerol hantiert, wobei ein Schuß losging, ihn aber, wie er erklärte, nur unbedeutend am Kopfe verletzte. Er klebte sich ein Pflaster darüber und ging eine Woche seiner Arbeit wieder nach. Plötzlich aber verspürte er heftige Kopfschmerzen und begab sich zu einem Arzt. Dieser stellte fest, daß die Schädeldecke von der Kugel durchbohrt war, die dann unter der Schädeldecke nach hinten gelaufen war. Die Kugel mußte auf operativem Wege wieder entfernt werden. — Die staatlichen Schachtanlagen „Bergmannsglück" und „Westerholt" haben große Aufträge für Kohle und Koks von Griechenland hereinbekommen. Man wird voraussichtlich Neueinstellungen vornehmen können.

⊙ **Dortmund,** 20. Mai. Die zu den Essener Steinkohlenbergwerken A.-G. gehörende Zeche Dorstfeld hat mit der Dortmunder Gasanstalt einen Gaslieferungsvertrag für 25 Jahre bei einer Tageshöchstlieferung von eine Million Kubikmeter abgeschlossen. Dieser Abschluß macht den Bau von 40 Verbundöfen auf Schacht 2 und 3 notwendig. Die Oefen sind nahezu fertiggestellt. Augenblicklich ist man mit der Anlage der Gasreinigungs- und Ferndruckvorrichtung beschäftigt. Die Neubauten, die weiterhin durch die grundsätzliche Zuerkennung einer neuen Koksbeteiligung von einer Million Tonnen für Schacht 5 bedingt wurden, werden etwa Ende August d. Js. fertig. Bis dahin hofft die Gasanstalt, das Leitungsnetz der Zeche Dorstfeld zu dem Gasometer am Fredenbaum durchführen zu können. — Bei einer Revision in der Molkerei Schäding heute morgen hat sich herausgestellt, daß die von dieser Molkerei hergestellte Degermamilch in Wirklichkeit nur als gewöhnliche Handelsmilch zu bezeichnen ist. Schäding hat zwar in geringem Umfange von einer auswärtigen Molkerei wirkliche Degermamilch bezogen, aber in weit größerem Umfange Flaschen mit gewöhnlicher Milch gefüllt, die Flaschen mit Diagermaflaschenverschlüssen versehen und sie dann als Degermamilch, also als hochwertige Qualitätsmilch, vertrieben. Auf diese Weise sind täglich Tausende von Litern Degermamilch hergestellt und vertrieben worden. Gegen Schäding ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

□ **Heggen,** 20. Mai. In den Betrieben der Heggener Kalkwerke stieß man beim Eindringen ins Gebirge auf eine Tropfsteinhöhle. Die entdeckte Höhle wird wahrscheinlich bis zu der bekannten alten Höhle „Unterm Hersten" aufgeschlossen werden, sodaß ein ausgesprochener Rundgang durch die Bauten der Herstener Bergaeister ermöglicht ist. Diese haben ihr unterirdisches Reich auf das Schönste ausgeschmückt. Mächtige Säulen zieren die Hallen, in denen die Kristalle steingewordener Vorhänge glitzern und gleißen. Auf den Tischen aus Stein stehen noch die Kerzenständer und Schüsseln, als wenn sie die Bergaeister gerade verlassen hätten. In einem Rauchhange hängen Würste, Schinken und Seitenstücke. Nach einer längeren Wanderung kommt man in die Ahnengalerie. Hier hat man zwischen Palmen und Cypressen drei Zwergfürsten ein Denkmal gesetzt in Form und Gestalt von Bergzwergen. Die Belegschaft des Steinbruches wacht sorgsam über das Kleinod, dessen Freilegung mit Spannung erwartet wird.

Steele, 20. Mai. Im Stadtbezirk Königssteele ist Scharlach festgestellt worden. Die Polizei und die Aerzte haben sofort die erforderlichen Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der gefährlichen Krankheit getroffen. — Tödlich verunglückt ist der Erwerbslose Mertes, Strickerstraße. Der Verunglückte war als Notstandsarbeiter mit Kanallegungsarbeiten auf der Buschstraße beschäftigt. Durch den gestern nachmittag niedergehenden heftigen Gewitterregen kam das Erdreich ins Rutschen und M. und zwei weitere Arbeiter wurden verschüttet. Während die beiden anderen lebend geborgen werden konnten, war M. bereits tot.

□ **Düsseldorf,** 20. Mai. Für die Pfingsttage hat der Stahlhelm sich zu einer großen Tagung in Düsseldorf, verbunden mit einem Besuch der Gefolei, angemeldet. Im Hinblick auf den neben der Anwesenheit der Stahlhelmleute an den Pfingsttagen zu erwartenden außerordentlich starken Besuch der Stadt Düsseldorf hat die Düsseldorfer Polizeiverwaltung sich entschlossen, ein generelles Verbot aller nicht besonders genehmigten öffentlichen Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel auszusprechen. Die Polizeiverwaltung hat durch Hinzuziehung großer polizeilicher Verstärkungen von außerhalb weitestgehende Fürsorge getroffen, daß dieses Verbot unter allen Umständen innegehalten wird.

** **Kleine Provinznachrichten.** In seiner Gefängniszelle in Castrop hat sich der 72jährige Invalide, der in voriger Woche wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet wurde, erhängt. — Beim Ueberholen eines Personenautos in Buer überschlug sich ein Motorrad und wurde gegen einen Baum geschleudert. Beide Radler wurden schwer verletzt. — Der bei der Firma König in Buer beschäftigte Monteur Baldusch stürzte von einem Gerüst ab und blieb tot liegen. — Die Frau des Fabrikanten Sch. in Letmathe wurde durch einen von unbekannter Seite geschleuderten Steinwurf so unglücklich getroffen, daß ihr die Schädeldecke eingeschlagen wurde. Hoffnungslos liegt sie im Krankenhause. — Der seit dem 9. Mai vermißte Erdarbeiter Rüssel wurde in Ergste als Leiche aus der Ruhr gezogen. R. ist auf dem Nachhausewege der Ruhr zu nahe gekommen und in das Wasser gestürzt und hat so den unfreiwilligen Tod gefunden. — Polizeikommissar Pickardt, dem vor einigen Tagen in Hamm bei einem Unglücksfall beide Beine abgefahren worden waren, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen. — In einem unbewachten Augenblick fiel in Huckarde das eineinhalb Jahre alte Kind der Eheleute Bietz in ein Gefäß mit kochender Lauge. Bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb das Kind. — Der Kaufmann Heinrich Runthe aus Erwitte bei Lippstadt erlitt bei einem Autounfall so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb. — Von einem Radfahrer überfahren und getötet wurde in Essen die Witwe Sch. aus Valdeney. — Bei einer Turnübungsstunde in Hamborn stürzte eine Pyramide von neun Turnern zusammen. Zwei Jugendliche wurden lebensgefährlich verletzt. — In den letzten Tagen sind in Hamborn nicht weniger als drei Leichen aus der Emscher gezogen worden. — In Barmen fand die feierliche Einweihung des Planetariums statt. — In Niedersegen (Kreis Bitburg) feiert die älteste Frau der Rheinprovinz, die Witwe Müller, ihren 103. Geburtstag.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 20. Mai. Der Arbeiter Sch. von hier war von dem Schöffengerichte wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis worden. In der Berufungsinstanz vor der großen Strafkammer erzielte der Angeklagte die Aufhebung des Urteils und Freisprechung, weil dem Gerichte die Beweise zur Ueberführung nicht ausreichend schienen.

§a **Eppendorf,** 20. Mai. Der Arbeiter J. war vom Schöffengerichte wegen Beteiligung an einer Schlägerei zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden. J. legte gegen das Urteil Berufung ein bei der großen Strafkammer mit dem Erfolge, daß die Strafe auf 4 Monate Gefängnis herabgesetzt wurde.

§a **Wattenscheid,** 20. Mai. Vom Schöffengerichte war die Ehefrau P. von hier wegen Beihülfe zum § 218, wodurch der Tod der Ehefrau des Arbeiters Z. herbeigeführt worden war, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von der Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der großen Strafkammer Bochum verworfen.

§p **Wanne,** 20. Mai. Der 23 Jahre alte erwerbslose Emil W. aus Eppendorf hatte am 24. Dezember vorigen Jahres aus der Ladenkasse des Gemüsehändlers Wielimczik in Röhlinghausen, Heirichstraße acht Mark gestohlen. Er wurde dabei ertappt und festgenommen. Das Amtsgericht in Gelsenkirchen verurteilte ihn wegen Rückfalldiebstahls unter Einbeziehung einer gegen ihn vom Schöffengericht in Paderborn gleichfalls wegen Diebstahls erkannten Gefängnisstrafe zu einer Gesamtstrafe von neun Monaten Gefängnis. — Wegen Kuppelei verurteilte das Schöffengericht in Gelsenkirchen die Eheleute Bergmann Andreas K. aus Röhlinghausen in nicht öffentlicher Sitzung zu je drei Monaten Gefängnis.

§a **Herne,** 20. Mai. Der Schausteller Otto Thiele von Herne war vor einiger Zeit von dem Schöffengerichte wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung eines Polizeibeamten zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er beantragte vor der großen Strafkammer in Bochum in der Berufungsinstanz seine Freisprechung. Den Herner Polizeibeamten hat der Angeklagte schon oft zu schaffen gemacht, wie seine wiederholten Vorstrafen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt dartun. In der Berufungsverhandlung erklärte er, daß die Polizei einen „rochus" auf ihn habe. Jedoch ließ die Beweisaufnahme keinen Zweifel darüber, daß das Gegenteil wahr ist. Gegen 2 Uhr nachts am 19. Oktober hatte Thiele, als die Polizei im Wartesaal des Bahnhofs Feierabend bot, den Beamten beschimpft und ihn geschlagen. Die Berufung wurde verworfen.

§ **Essen,** 20. Mai. Unter außerordentlich starkem Andrange des Publikums fand der große Meineidsprozeß gegen die Kabaretistin Senta Till vor dem Essener Schwurgericht statt. Auf der Anklagebank saßen sieben Personen und zwar außer der Hauptperson in dem Drama Sentas Bruder, der 33 Jahre alte Straßenbahnführer Emil Till aus Berlin, ferner der Stiefvater der Senta Till, Friseur Friedrich Franke aus Berlin, ein Mann von 56 Jahren, Sentas leibliche Mutter, die Ehefrau Friedrich Franke, der 33 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Perlewitz aus Berlin, der 31 Jahre alte Schuhmacher Willi Lenk und der 50 Jahre Kaufmann Paul Schmidt, ebenfalls beide aus Berlin. Ein weiterer Mitangeklagter, der Wächter Friedrich Siewert, ein Mann im Alter von 61 Jahren, ist in der Zwischenzeit im Essener Untersuchungsgefängnis gestorben. Die Vorgeschichte dieses Meineidsprozesses bildet die sagenhafte Goldkiste der Senta Till, in die Senta gleißende 50 000 Goldmark hineingezaubert hatte. Eltern, Bruder und Freunde, alle sind die Opfer des suggestiven Einflusses der vielgewanderten Kabaretistin geworden. Sie alle haben beschworen, den geheimnisvollen Goldschatz mit eigenen Augen gesehen zu haben, obwohl er in Wirklichkeit ein phantastisches Märchen war. Senta Till ihrerseits ist beschuldigt, ihre Opfer zu der Abgabe wissentlich falscher eidesstattlicher Versicherungen und zur Meineidsleistung angestiftet zu haben. Die Angeklagte Senta Till, eine etwas exzentrisch eingestellte Dame mit nunmehr 33 Lenzen ist durch ihre Abstammung tschechoslowakische Staatsangehörige. Nach einer sehr bewegten Jugend und nachdem sie sich in den verschiedensten Berufszweigen betätigt hatte, siedelte sie nach Beendigung des Krieges in das rheinisch-westfälische Industriegebiet über und trat im Essener Kolosseum als Kabaretistin auf. Ihr Vater war Porzellanmaler in Weißwasser. Als er im Jahre 1902 gestorben war, zog die Witwe mit Sohn und Tochter nach Berlin und heiratete in der Folgezeit den Angeklagten Friedrich Franke. Senta Till lernte während ihrer Künstlertätigkeit in Essen u. a. auch den Kaufmann Wilhelm H. kennen, der sich hernach mit dem Plane trug, die Kabarettkünstlerin zu heiraten. Das Verlöbnis ging indessen in die Brüche und der Bräutigam ging eine andere Heirat ein. Nachdem Senta Till als Abfindung ein Haus in der Klementinenstraße und einen Kotten in Kettwig-Umstand von H. erhalten hatte gegen das Versprechen, ihren verflossenen Bräutigam fortan nicht zu behelligen, dieses Versprechen aber nicht hielt, suchte H. die Schenkungen rückgängig zu machen. In der Absicht, diese Pläne zu durchkreuzen, ersann jetzt Senta Till den geheimnisvollen Goldschatz, den der in Weißwasser verstorbene Vater seinen beiden Kindern Senta und Emil angeblich hinterlassen hatte. Sie behauptete kühnlich, diese 50 000 Goldmark seien dem H. als Darlehen überlassen und von ihm zum Erwerb der beiden Grundstücke verwendet worden. Nachdem Senta Till mit ihren Ansprüchen vom Essener Landgericht und vom Oberlandesgericht Hamm vollinhaltlich abgewiesen worden war, trotzdem sie eine Anzahl eidesstattlicher Versicherungen beibrachte zum Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptung, erstattete sie gegen H. bei der Essener Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Betruges. Dieses Verfahren wurde indessen eingestellt. Nunmehr drehte H. den Spies um und stellte die Behauptung auf, daß Senta Till in dem Zivilprozeß eine wissentlich falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben habe, als sie behauptete, der Goldschatz habe existiert und sei in Teilbeträgen als Darlehen an H. gezahlt worden. Auf Grund dieser Behauptung wurde gegen Senta Till das Strafverfahren eingeleitet. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung der Senta Till zu zwei Jahren Gefängnis wegen Abgabe eine wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung. Im Anschluß an diesen Prozeß wurden mehrere Zeugen, darunter Sentas Eltern und Bruder, in das Essener Untersuchungsgefängnis eingeführt, in dem sie nunmehr seit dem Herbst vorigen Jahres dem jetzigen Meineidsprozeß entgegensahen. Es wurden verurteilt: Senta Till zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, ihr Bruder Emil Till zu 7 Monaten Gefängnis. Diese Strafe wird unter Einbeziehung einer vom erweiterten Schöffengericht Essen anderweitig gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 5 Monaten zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten zusammengezogen. Der Ehemann Friedrich Franke erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und 3 Monaten, die Ehefrau Franke von 7 Monaten, der Angeklagte Perlewitz ein Jahr Gefängnis und Lenk ein Jahr und 3 Monate Gefängnis. Der Angeklagte Schmidt erzielte seine Freisprechung.

ZUM PFINGSTFEST

schmückt sich die Erde mit einem schöneren Kleid.
Auch wir werden von dem gleichen Wunsche beseelt.
Darum erwirbt jeder zum Frühling ein Paar neue
Salamander-Schuhe - weil sie bei ihrer Schönheit
gut und preiswert sind.

Beachten Sie besonders die Preislagen:

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Strümpfe in allen Farben



MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

BOCHUM, Bongardstraße 14.

Bis Pfingsten durchgehend geöffnet.

APOLLO
LICHT-SPIELE
ALLEESTR. 55

Uebertrumpft
wird alles bisher dagewesene durch unseren ab heute
NUR VIER TAGE
laufenden Spielplan mit
ZWEI SPITZENFILMEN!

I. Schlager:



Er kam - sah - siegte
Der größte Sensationsfilm der Saison in 6 fabelhaften Akten.

Tempo, Spannung. Rasende Sensationen mit „HOOT GIBSON", dem Bändiger wilder Pferde, schöner Frauen und vor allem gefährlicher Banditen, in dem fabelhaften atemraubenden 4 spännigen Gladiatoren-Rennen. Hoot Gibson, der galante Tollkopf, der Liebling aller Völker, wird in diesem neuen Weltschlager im Sturm die Herzen aller, nicht nur der Kinofreunde, sondern auch die der Kinofeinde erobern. Es ist eine wahre Liebhaberei, diesen galanten Abenteuer in seinem Ritt durch die tausend Gefahren arbeiten zu sehen.

II. Schlager:



GOTAMA BUDDHAS KAMPF UM LIEBE UND ENTSAGUNG
REGIE: FRANZ OSTEN

Eine packende Tragödie! Ein deutscher Großfilm! in 8 fesselnden Akten.

Ein Filmwerk dessen Wert nur mit Millionen zu berechnen ist. Ein noch nie dagewesenes Massenaufgebot von fast 5000 eingeborenen Indiern, hunderten von riesigen Elefanten und Kamelen machen das Tragische der Handlung mit seinen tausend Rätseln und Geheimnissen, sowie der enormen Pracht zu einem Erlebnis für jeden Zuschauer. Besonders möchten wir noch auf die hochinteressanten indischen Reiterspiele, welche eine wahre Sensation bedeuten und überall enormes Aufsehen erregten, aufmerksam machen. Versäumen Sie daher nicht, sich diesen Film anzusehen.

III. Schlager:

„Billy macht Kasse"
Ein Lustspiel in 2 Akten voll sprühenden Humors.

Als Einlage:

Die neueste Deulig-Woche.

Verstärktes Orchester! Verstärktes Orchester!
Trotz der enormen Unkosten bei diesem Programm
keine Preiserhöhung!

Sonntag vormittag
erster Pfingstag von 11 bis 1 Uhr
Große Frühvorstellung
für Erwachsene und Jugendliche. Eintrittspreise 20 bis 40 Pfg. mit einem glänzendem Programm, bestehend aus 12 Akten,

---

Musikalische Veranstaltungen, Bochum.
Außer Vormiete.
Mittwoch, den 2. Juni, abends 7½ Uhr, im städt. Schützenhofe

Matthäus-Passion v. J. S. Bach
für Solostimmen, Doppelchor, Doppelorchester und Orgel.
Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 12½ Uhr, sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr. 6 und im Verkehrsverein, Markt 1 (Hotel Kaiserhof). Vormieter der beiden Konzertreihen erhalten an der Konzertkasse im Stadttheater auf die numerierten Reihen eine Preisermäßigung.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Bongardstr. Nr. 14
Täglich
Bella Siris
die schönste Frau Skandinaviens in ihren 8 **hüllenlosen** aesthetischen Tanzkunstschöpfungen.
Ferner:
Fritz Hidessen
der glänzende Sprecher
und das übrige Programm.
Kapelle Pasch - Grischkat.
— Alle Getränke. —
Tischbestellungen unter 3872

Gastspiel Berliner Bühnenkünstler.
Sie lachen Tränen über den
wahren Jakob
allabendlich 8 Uhr im
Union-Palast

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme ab Mitte Mai in schöner, ruhiger Gegend, Nähe Detmold. Gute, reichliche Verpflegung. Pensionspreis für Juni 3,50, Juli 4,00 Mk. pro Tag. Aug. besetzt. **Marie Niederfriedrich, Niewald.** (bei Detmold, Post Heiden.)

Pfingsten in Düsseldorf.
Die schönste Pfingstfreude ist ein Besuch der
großen Ausstellung
Düsseldorf 1926
GESOLEI
Größte deutsche Ausstellung der Nachkriegszeit
Täglich große Konzerte
festliche Veranstaltungen
Sportkämpfe
Dampf- und Motorbootfahrten auf dem Rhein
„Das Gesolei-Märchen"
Beleuchtung der gesamten Ausstellungsfront u. der Rheinbrücke
Spiel der großen Leuchtfontaine
Feuerwerk auf dem Rhein.
In der Presse als ein Märchen von orientalischer Pracht bezeichnet.
A. R. 5

Freibank.
Fleischverkauf am Samstag, 22. ds. Mts., ab 7½ Uhr vormittags. Die Schlachthofdirektion.



Fahrräder
erstkl. Marken, wie Anker, Corona, Opel
Spezialräder
von 68,— Mark an.
Mäntel 3,50, Ketten 2,20, Schläuche 1,20, Lenker 3,—, Netze, Ia. 1,50, Griffe 0,30.
H. Scherzek,
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke,
— Telefon 2713. —

Kinderwagen, Sportwagen
preiswert
auf Teilzahlung
verkauft LSt3
Möbelhaus Strach, Brückstr. 4.

Der böse Nachbar
wird zum Freunde, wenn man Hühner einsperrt und mit dem allgemein anerkannten und sehr gelobten Geflügel- und Kükenfutter
Nagut
füttert. Frau Pastor Schreiber, Brunshaupten, schreibt: „Das Futter hat sich großartig bewährt. Es legen die Hühner unglaublich fleißig. Vier Hühner hatte ich auf einen engen Raum abgesperrt und mit dem Futter gefüttert; sie haben in 27 Tagen 86 Eier gelegt." Zu haben bei: H. Kersten, Alleestraße 26; R. Grasediek, Engelsburg; F. W. Störing, Hellweg 1; H. Diels, Brückstr.; C. Wassermann, Castroper Straße 199; Gbr. Kühnel, Amtsplatz; Carl Eckert in Laer; Wilh. Förder in Höntrop.

Sommerfrischler
finden gute Aufn. in waldreich. Gegd. (Nähe Bad Pyrm.) b. E. Kunterding, Glashütte b. Schieder. 3,50 M. pr. Tag.

Sommerfrische
Luftkurort Ober-Marsberg.
520 Meter über Meeresspiegel. Waldreiche Gegend. Erstkl. Verpflegung. Bestens empfohlen. — Preis 5 Mk. — Geschw. Weitzenkorn Obermarsberg, (Tel. 265 Niedermarsberg.)

Sommerfrischler find. gute Aufnahme in waldreich. Gegd. im Sauerland bei **Hester Tewes, Wulmeringhausen, Kr. Brilon.**

---

6 Tage zur Probe auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise wöchentl. 3.— Mk. an. Katalog gratis!
Vertreter gesucht Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 392
Hasengasse 4.

Gebr. Anzüge für mittl. Fig. u. Kleidung für 14j. Mädchen zu verkaufen Weiherstr. 63 I.

Weinhaus Sievers
Rott- und Friedrichstr.-Ecke Ruf 3981
Mit dem heutigen Tage verabreiche ich ausser den bisher von mir geführten
Qualitätsweinen auch
Original Pilsner Urquell
Eröffnung heute abend 6 Uhr.
Gute Küche — — — — Bestgepflegte Weine

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr (Perle des Ruhrtals)
Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein Mai Septbr. 1926
„Wilhelm Tell" von Schiller.
Vorstellungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. 4—7 Uhr. 1. Aufführungen am Pfingstsonntag und Pfingstmontag (23. und 24. Mai 1926).
Eintrittskarten von 1.- RM. an. Schülerkarten bei geschlossenem Besuch 1.50 RM. Voranmeldungen bei der Geschäftsstelle der Freilichtspiele in Witten, Rathaus, Zimmer 99-101. Kassenöffn. 2 Uhr.

Kammer-Lichtspiele
Fernruf 2548

Unsere Pfingst-Ueberraschung!
Der deutsche Großfilm der Ufa:



6 blendende Akte nach der gleichnamigen Operette, Musik von Oskar Strauss, nach der Hans Müller'schen Novelle:

„Nux, der Prinzgemahl"

Die tabelhafte Besetzung:

Eberhard XXIII v. Flausenthurm	Jacob Tiedtke
Prinzessin Alix	**Mady Christians**
Peter Ferdinand	Carl Beckersachs
Nikolans, genannt Nux	**Willy Fritsch**
Rockhott von Hotfrock	Julius Falkenstein
Fräulein von Koeckeritz	Mathilde Sussin
Franzi Steingruber	**Xenia Desni**
Steffi, die Bassistin	Lydia Potechina
Der Pikkolo	Hans Brausewetter

Regie: Ludwig Berger.

Sie Alle werden Gefallen finden
an dem
Film der schönen Frauen — dem Film des berauschenden Wiener Walzers — der Wiener Geselligkeit — dem Film, der die besten deutschen Schauspieler zu einem Ensemble vereinigt — um das uns Amerika beneiden kann — dem Film
An der schönen blauen Donau!

Aufführungszeiten: Werktags: 3.45 Uhr, 6.25 Uhr, 9 Uhr
an den beiden Pfingsttagen: 3.50 Uhr, 6.25 Uhr, 9 Uhr

Ferner der spannende Romanfilm:



Die Frau mit dem schlechten Ruf
6 äußerst spannende Akte nach Grant Allens-Roman:
„The woman who did"

In unseren Tagen, wo die Frau mit Erfolg als Konkurrent des Mannes im geschäftlichen Leben auftritt, hört man viel von der Ungerechtigkeit, der Institution der Ehe reden. Unzählige Vorschläge zur Abänderung und Verbesserung sind gemacht worden. Aber wer aus der großen Phalanx der Weltverbesserer hat es bisher gewagt, seine Pläne in die Tat umzusetzen und den evtl. Folgen mutig ins Auge zu sehen. Interessieren Sie sich für dieses Problem . . . ? — — — dann sehen Sie sich unseren Film an:

„Die Frau mit dem schlechten Ruf"

Aufführungszeiten: Werktags: 5.20 u. 8.10 Uhr
an den beiden Pfingsttagen: 3 Uhr, 5.35 Uhr, 8.10 Uhr

Den Schluß unseres Festprogramms bildet:

Der Storch hat sich geirrt
Eine Film-Fabel nach Aesop in 1 Akt.

Anfang Werktags ¼ v. 4 Uhr, Pfingstfeiertage punkt 3 Uhr

Intimes Theater
Den Wünschen des Publikums nachkommend ab heute für einige Tage
Lola Bach
in ihren Pantomimen
„Cocain"
sowie
„Das Weib des Potiphar"
— Jugendliche haben keinen Zutritt —
:-: Eintritt frei! :-:

Witten (Freilichtbühne)
Hotel Dünnebacke
I. Haus am Platze. Telephon 128
Altbekannte Gaststätte mit bester u. preiswerter Verpflegung / Saal / Garten / Gesellschaftsräume / Garage. S kt.-Lokal V. r. K. D. A. D. A. C.
Zum Pfingstessen Anmeldung erbet.

Die Religionskämpfe in Kalkutta.

Wie die Hindus die Moslems herausforderten. — Die Engländer als Zuschauer. — Was wird Gandhi sagen?

Fesselnde Einzelheiten über die dreitägigen Religionskämpfe, die sich neulich in Kalkutta abgespielt haben, berichtet Luciano Magrini in einem Brief an die „Stampa" aus Madras, das ja als eigentlicher religiöser Mittelpunkt der Hindubewegung gelten darf. Die dreitägigen Kämpfe hatten die Eingeborenenquartiere Kalkuttas in ein gewaltiges Schlachtfeld verwandelt. Den Ausgangspunkt bildeten auch diesmal religiöse Zänkereien, die sich in regelmäßigen Zeitabständen wiederholen und auch diesmal wieder zu einem blutigen Zusammenstoß führten. der freilich ernster war als alle vorangegangenen Streitfälle. Eine Hinduprozession war unter dem üblichen Lärm von Gongs und anderen Musikinstrumenten an einer Moschee vorübergezogen, gerade zu einer Zeit, als die Gläubigen dort zum Gebet versammelt waren. Die Moslems verwahrten sich gegen die Störung, aber die Hindus kümmerten sich nicht um den Protest, sollen vielmehr noch ihrer Verachtung dadurch Ausdruck gegeben haben, daß sie ein geschlachtetes Schwein über die Mauern der Moschee in den Betsaal warfen. Das war das Signal zu einem wütenden Kampf zwischen beiden Parteien, der sich in kürzester Frist über das ganze Stadtviertel ausdehnte, und in dem es an die 30 Tote und über 300 Verwundete gab. Nur mit Mühe gelang es der Polizei und den englischen Soldaten, die Streitenden zu trennen und die Straße wieder für den Verkehr freizumachen. Die Führer beider Parteien aber behaupten, daß die Polizei und das Militär viel zu spät eingegriffen hätten, und daß sie auch dann nur lässig ihre Pflicht getan hätten in der deutlich erkennbaren Absicht, zur Schädigung des sich zwischen Hindus und Moslems anbahnenden Bündnisses den religiösen Brand eher zu schüren als zu löschen. Man kann sich leicht den Schmerz vorstellen, den Gandhi beim Eintreffen dieser Nachrichten empfunden haben mag. Er sieht seine Anstrengungen, eine Versöhnung zwischen den feindlichen Parteien herbeizuführen, dadurch empfindlich gestört. „Ich sehe ihn noch vor mir," so schreibt der italienische Journalist, „als ich ihn an einem Dienstag in Ashram, dem Sitz seiner Schule, besuchte, nachdem ich Tags zuvor unverrichteter Dinge wieder fortgehen mußte, da Gandhi am Montag niemand empfängt und mit keinem Menschen spricht. Der Tag ist der stillen Betrachtung gewidmet, und an diesem Tage will er deshalb auch nicht gestört werden. Ich traf ihn in einem nackten, nüchternen Arbeitszimmer; er erläuterte mir die großen Probleme Indiens. Jedes seiner Worte zeigte die Klarheit und die Reinheit tiefer Ueberzeugungstreue. Während er sprach, drehte er mit der Rechten ein kleines Holzrad, während seine Linke aus der Spindel des Spinnrades Baumwolle zum Faden gerollt auf die Spule drehte. Der Oberkörper war entblößt, wie bei den Kulis auf der Straße, und nackt waren auch die Beine und die Füße. Nur ein schmaler aus grober, von ihm selbst gearbeiteter Leinwandgürtel umspannte die Lenden. Er sprach von dem verheißungsvollen Fortschritt, den sein Gedanke einer hindu-moslemischen Verbrüderung mache. In dieser Verbrüderung sieht Gandhi den Ausgangspunkt der Freiheitsbewegung Indiens. Er hofft, daß sich die alten religiösen Mißverständnisse, die so häufig zum Kampf geführt haben, in einer Atmosphäre des gegenseitigen Verstehens verschwinden werden. Die gespannten Beziehungen, die zwischen Hindus und Mohammedanern in Kalkutta bestehen, sind für ihn zwar ein Gegenstand der Beunruhigung, aber er lebt der Hoffnung, daß es gelingen werde, den religiösen Zwist endlich zum Stillstand zu bringen. Die Nachrichten aus Kalkutta müssen ihn deshalb wie ein Donnerschlag getroffen haben.

Im Banne der Kobra.

Von

John **Freeman.**

Die Glut von Singapore wirkt auch ohne jede Nebenumstände erschlaffend, sie wird aber zu einem zermürbenden Faktor für den Weißen, wenn diesem irgend etwas zustößt, das die Nerven angreift. Seit Monaten hatte ich nichts mehr von Maud gehört. Meine an sie gerichteten Briefe blieben unbeantwortet, während es sonst ihre Gewohnheit war, mir sofort Antwort zu geben. Schließlich faßte ich den Entschluß, selbst nach Johore zu fahren, um den Zusammenhang der mir rätselhaften Vorgänge zu erforschen. Maud war ein sehr vernünftiges Mädchen, ohne Leichtsinn und doch lebenslustig. Sie war die Tochter eines englischen Kolonialoffiziers und auffallend hübsch.

So setzte ich mich denn auf den Zug. Es war noch früh am Morgen. Die Sonne war soeben aufgegangen, und ihr grelles Licht ergoß sich in erbarmungsloser Glut über die tropische Vegetation am Bahndamm. Ananasfelder wechselten mit wundervollen Wäldern. Riesenhafte Waringienbäume, breit auslandend mit seltsam geformten Luftwurzeln, standen neben dem Rasamalah, dem mächtigsten Baum Indiens. Kokospalmen ragten schlank und hoch auf, prachtvolle Blüten, in intensivem Rot und Blau leuchtend, gaben dem satten Grün eine farbige Note. In der Ferne zog sich ein Gebirgszug hin, blau und silhouettenhaft. Wir hielten an den verschiedensten unbedeutenden Plätzen, von denen man weiter nichts wahrnahm, als einige weißschimmernde Holzbauten, Bungalows, die aus dem Laubwerk der Farnbäume, der gewaltigen Bananenstauden und der hohen Bambusrohre hervorlugten. Europäer bekam man hier überhaupt nicht zu Gesicht. Die wenigen Eingeborenen, Hindus, Tamilien, die auf dem kleinen Bahnsteig harrten, stiegen nicht in den Wagen, in dem ich mich befand; denn für die Eingeborenen hat die englisch-indische Regierung besondere Wagen gestellt. Sie tragen in großer Schrift die Bezeichnung: Natives. Alle diese Wagen sind fensterlos. Will man sich gegen den Strahl der Tropensonne schützen, so zieht man einen Vorhang herab, der aus dünnem Flechtwerk besteht. Ich entsinne mich einer schönen Frau der Hindukaste, die dort in den Eingeborenenwagen stieg. Sie gab einem Säugling ihre Brust und trug goldene Reifen an den Fußgelenken, während ein dünnes, rosafarbenes Seidengewand ihren Körper lose umschlang.

Dann ging es weiter, bis wir aufs Neue auf einer Station hielten. Bisher war ich allein in dem Abteil gewesen, hatte mich ausgestreckt und las einen Roman, während ich das Buch von Zeit zu Zeit sinken ließ, um an Maud zu denken. Doch jetzt betrat eine junge Engländerin das Abteil. Ein lichter Schleier hing von ihrem Panamahut auf ihren Nacken herab. Das ist die Art, wie man sich in Indien gegen die Einwirkung der Sonnenstrahlen auf Kopf und Nacken schützt. Anscheinend war die junge Dame unterwegs auf einer langen Reise. Ein brauner Diener, der sie offenbar begleitete, brachte zwei schwere Gepäckstücke in das Abteil, um danach den Wagen der Eingeborenen aufzusuchen.

Noch bevor der Zug sich in Bewegung setzte, trat ein hochgewachsener, fremdartig aussehender Mann in das Abteil. Er stand zuerst zögernd in der Tür. Dieser Mann war europäisch gekleidet. Seine Hautfarbe aber verriet, daß er kein reiner Europäer, sondern ein Eurassier war, der also der Mischrasse angehört. Seine großen schwarzen Augen zeigten einen starken Glanz. Der Blick dieses Menschen war gebietend. Außer einem kleinen Handkoffer, den er jetzt in das Netz oder vielmehr auf das dort angebrachte Brett stellte, sah ich einen größeren Lederbeutel in der Hand des Fremden. Ich hatte den Eindruck, daß sich etwas in diesem Beutel bewegte. Der Beutel war vermittels einer Schnur leicht auf- und zuzuziehen. Nachdem der Eurasier diesen Ledersack ebenfalls auf das Gepäckbrett gelegt, setzte er sich schweigend unmittelbar neben der Tür auf die Bank, der Engländerin gegenüber. Wir fuhren nun weiter. Zu beiden Seiten der Eisenbahn stand der üppige, indische Wald, in dessen geheimnisvollem Schoß sich Affen tummeln, Tiger lauern, Orchideen leuchten, schlüpferige Reptile, langbeinige Spinnen, groß wie eine Kinderfaust, Skorpione und Schlangen ihr obskures Dasein führen. An der Fensteröffnung sitzend blickte ich nachdenklich auf dieses Bild. Im Abteil blieb es still, weder die Engländerin noch der Mischling sprach ein Wort. Als ich einen flüchtigen Blick auf die beiden warf, bemerkte ich nur, wie der Fremde mit der saugenden Gewalt seiner dunklen Augen starr, unbeweglich, die junge Dame anblickte. Es lag etwas Unheimliches in der Luft. Die zuvor so neutrale Atmosphäre war dahin. Irgendetwas beunruhigte mich. Auch die junge Frau schien diese Atmosphäre zu empfinden. Der gebietende Blick des Gegenübersitzenden verursachte ihr offenbar Unbehagen. Sie nahm eine Zeitung zur Hand und begann zu lesen. Ich hätte, wenn auch nur unklar, das Gefühl, daß irgendetwas geschehen würde. Trotz dieser unbewußten Erwartung geschah dann das Unerwartete, Furchtbare, kurz bevor wir in den Bahnhof von Johore einliefen. Ein Entsetzensschrei drang an mein Ohr und als ich den Kopf wandte, sah ich jene giftigste aller Schlangen, die Kobra, sich unmittelbar vor der Engländerin vom Boden erheben. Noch heute, nach Jahren, steht dieses Bild kraß und deutlich vor meinen Augen. Ich sah den gelb und braun gefleckten Schlangenleib, der schillernd, starr aufgerichtet war, den dreieckigen Kopf des ekelhaften Reptils, die kalten, grausamen Augen und das züngelnde Maul. Und daneben am Boden lag der Lederbeutel des Fremden. Ich selbst war im Augenblick wie erstarrt. In der ersten Sekunde kam mir der Einfall, aus dem Fensterloch heraus zu springen. Doch — Tod war hier wie dort. Es war die Engländerin, die den Entsetzensschrei ausgestoßen hatte. Mit seltsam verzerrtem Gesicht straffte sie den schlanken Körper und blickte wie gebannt auf die züngelnde Kobra. Eine Bewegung, und sie war verloren, das wußte sie, wie jeder in Indien sofort die Gefahr erkennen würde. So saß jeder von uns wie leblos. Da lief der Zug in Johore ein. Der Eurasier, die Kobra nicht beachtend, erhob sich, griff wie selbstverständlich nach den Gepäckstücken der Dame, und ohne ein Wort zu sprechen, verließ er mit ihnen das Abteil, ohne daß die gefürchtete Kobra sich ihm genähert hatte.

Der Dieb mit den Gepäckstücken ist entkommen. Er muß eine gute Beute gemacht haben. Und die Kobra? Sie schlüpfte plötzlich hinaus, wurde jedoch wenige Minuten später von einem indischen Bauern auf dem Bahnsteig erschlagen. Es zeigte sich dann, daß dem Reptil der Giftzahn ausgebrochen war, so daß diese Kobra in Wahrheit unschädlich war, abgerichtet, um einem Betrüger und Dieb als Mittel zum Zweck zu dienen.

Aphorismen.

Ein geiziger Vater — **diebische Kinder.**

*

Bei einem reichen Bauer **ist auch die Kuh klug** (d. h. Schmeichler loben alles an ihm).

*

Mit den Ohren und nicht mit den Augen soll man heiraten.

*

Weiße Hände lieben fremde Arbeit.

Brief-Kasten

W. M. Das Steuerjahr für Kirchensteuer läuft vom 1. April bis 31. März. Der Inhalt von Art. 76 der Preuß. Verfassung zusammen mit dem Kirchen-Austritts-Gesetz vom 30. November 1920 ergibt, kurz gesagt, folgendes: Das bei Erteilung des Austrittsbescheides laufende Steuerjahr ist ganz zu bezahlen, mindestens sind aber noch drei Monate nach der Bescheinigung Steuern zu zahlen. Wenn also die Bescheinigung am 1. April und später erteilt ist, muß bis zum 31. März des nächsten Jahres Kirchensteuer bezahlt werden; wenn z. B. die Bescheinigung im Dezember erteilt ist, muß bis zum 31. März des folgenden Jahres die Steuer bezahlt werden; ist sie im Februar erteilt, so muß die Steuer noch bis zum 31. Mai bezahlt werden usw.

Alter Abonnent. Wegen Eintritts in die Kavallerie wenden Sie sich an die Kavalleriedivision in Kassel.

Pianist. Nikotinfreie Zigaretten finden Sie in den verschiedensten Tabakwarenwandlungen. Firmen kann der Briefkasten Ihnen grundsätzlich nicht nennen.

A. K. Einem Verheirateten mit einem Kinde müssen 30 Mark wöchentlich und die Hälfte des Mehrbetrages verbleiben. — Bei 70 Mark Friedensmiete beträgt die Miete für April 71,12 Mark.

Waldring. Wir wüßten nicht, aus welchen Gründen der Benannte nicht als Zeuge vernommen werden könnte. Er ist nicht Partei, sondern nur Angestellter der Gesellschaft.

Rente. Soviel uns bekannt, liegt zur Zeit dem Reichstage ein Gesetz betr. Pensionierung von Wartegeldempfängern vor, das bereits zum Sommer in Kraft treten soll. Sie müssen das Gesetz erst abwarten.

H. 188. Wegen Ansprüche aus Miete kann der Arbeitslohn nur in Höhe des von Ihnen angegebenen Betrages gepfändet werden (der 30 Mark wöchentlich und ein Drittel des Mehrbetrages übersteigende Betrag). Unter diesem einen Drittel ist nicht zu verstehen ein Drittel von 30 Mark, sondern ein Drittel des Mehrbetrages über 30 Mark.

Darmstadt. Das Eigentum der Ehefrau haftet nicht für die Schulden des Ehemannes — es sei denn, daß die Ehefrau die Schuld übernommen hat.

950 Grumme. Zu einem gerichtlichen Vorgehen möchten wir nicht raten. Entfernen Sie die Unterlage einige Tage oder begießen Sie sie mit starkriechender Flüssigkeit, die die Tiere fernhält.

Linden, E-Straße. Unseres Erachtens kann eine Aufrechnung nicht stattfinden, weil der Anspruch gegen die Sparkasse noch nicht fällig ist, auch nicht abzusehen ist, wann sie fällig wird. Gegen die rückwirkende Aufwertung der zurückgezahlten Hypothek können Sie sich nicht wehren.

F. G. 310. Wenn der Vater oder die Mutter stirbt, erbt der überlebende Ehegatte ein Viertel des Nachlasses des Verstorbenen. Die Kinder erhalten zusammen drei Viertel des Nachlasses.

P. K., Gerthe. In dem von Ihnen gedachten Beweisfalle wird eine Zahlungsverpflichtung wahrscheinlich nicht festgestellt werden können, weil der Beweis fehlt.

H. K., Günnigfeld. Wenden Sie sich mit einer direkten Frage an den Schriftführer des ehemaligen Feldartillerieregiments 34, Hauptmann Schmidt, Berlin W 50, Nürnberger Straße 22 II.

Masseur. In Berlin besteht seit kurzer Zeit eine staatlich anerkannte Schule für Masseure und Masseusen an der Chirurgischen Universitätsklinik (Ziegelstraße), Leitung Dr. med. W. Kohlrausch. Der Lehrgang dauert dreiviertel Jahre, umfassend Heilgymnastik und Sport-Therapie. Nach bestandener Prüfung können die Teilnehmer als Gehilfen von Aerzten, in Kliniken, Krankenhäusern und bei Privaten sich einen Wirkungskreis schaffen; die Gewähr für einen umfassenden Unterricht ist jetzt jedenfalls gegeben. (Die staatliche Massageschule untersteht dem Volkswohlfahrtsministerium, mit dem Vorsitz der Prüfung ist die Medizinalabteilung des Polizeipräsidiums beauftragt.)



Fahrräder nur erste deutsche Marken. Sonderangebot bis Pfingsten. **15% Rabatt** bei Barzahlung Spezialräder von **90.-** an

Josef Pütz, Bochum, Humboldtstrasse Nr. 48 Dorstener Straße Nr. 74

Gut erhaltenes **Motorrad** D. K. W., 2½ PS, fahrbereit, wegen Platzmangel bill. zu verkaufen. (55325 Bochum-Riemke, Augustastr. 128.

Alles neu macht der Mai

da brauchen Sie für Ihren Ausflug unbedingt neue Kleidung. Wir liefern Ihnen:

Herren-, Burschen, Jünglings- u. Kinder-Anzüge

in modernen Macharten, wunderbaren Stoffen zu allerbilligsten Preisen

Damen-, Backfisch- und Mädchen-Bekleidung

in allerneuesten Fassons, herrlichen Farben zu allerbilligsten Preisen

Gardinen, Manufakturwaren, Hemden

größte Auswahl — billigste Preise. Trotz unserer bekannt billigen Preise geben wir sämtliche Waren zu den denkbar

günstigsten Zahlungsbedingungen

ab. Bei kleiner

Anzahlung und kleinen **Abzahlungen**

werden Sie somit in die Lage versetzt sich modern, gut und billig zu kleiden. Sie haben es nicht nötig, wochenlang das Geld zu sparen, um sich ein Kleidungsstück zu kaufen, bei uns erhalten Sie den gekauften Gegenstand sofort nach Leistung der Anzahlung ausgehändigt.

Machen auch Sie von diesem günstigen Angebot Gebrauch und versuchen Sie einmal bei uns auf **KREDIT** zu kaufen, alsdann werden auch Sie unser dauernder Kunde werden.

Bochum Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.** Bochum Hellweg 9

EINE WOCHE

FÜR DAMENKLEIDUNG

DER 3. TAG

bringt den Höhepunkt unserer großzügigen Veranstaltung.

Sensationell billige Angebote – für Sie eine Sparmöglichkeit sondergleichen!

Nutzen Sie diese Angebote aus, denn – vergessen Sie nicht – Pfingsten steht vor der Tür!



1 **Wanderkleid** aus Dirndl-Stoff, einfarbig, m. kariertem Rock **5.75**

2 **Frauenkleid** Baumwoll-Musselin, dunkle Muster, bis Gr. 48 **11.25**

3 **Bastseid.-Kleid** f. d. Sommer, entzück. Jumperform, garniert **24.00**

4 **Waschs.-Kleid** pr. Qualität, aparte Muster, in allen Farben **29.50**

Waschseiden-Kleid gestreift oder kariert, jugendl. Form m. kurzem Aermel u. Knopf-Garnit. **4.90**

Waschkrepp-Kleid in entzückenden Mustern, m. angekräuseltem Rock und einfarbigem Besatz **6.75**

Waschseiden-Kleid in modernen, aparten Karos, Rock mit tief eingelegten Falten **8.75**

Waschseiden-Kleid reiz. Streifen und Karos, fesches Gürtelkleid mit Voile-Weste und -Kragen **13.25**

Eleg. Voile-Kleid pr. Schweizer Voll-Voile in neuesten Mustern, bunt bedruckt, hübsche Machart **17.50**

Bastseiden-Kleid reine Seide, Jumperkleid, Besatz aus gestreift. Seide, Rock ringsum Falten **18.75**

(123)

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Bis 1. Juni:

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes.

Hohe Rabattsätze

Radio-Apparate und Zubehör, Stark- und Schwachstromartikel.

Günstige Gelegenheit für Händler!

Fritz Hausmann, Telefonbau

Hernerstrasse 21. Telefon Nr. 4243.

Mein Laden-Geschäft wird aufgehoben!

Büro bleibt nach wie vor in Bochum.

Ich empfehle mich zur Ausführung neuzeitlicher

Telefon-, Signal- und elektr. Uhren-Anlagen und dergl.

Generalvertr. erster Werke f. Kabel- u. Meßinstrumente

Fritz Hausmann, Telefonbau

Münster / Detmold / **Bochum,**
Hernerstrasse 21. Telefon 4243.

Pfingst-Angebote

von enormer Billigkeit in

Herren- und Knaben-Bekleidung

Von der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen.

Elegante Anzüge aus neuem Cheviot-, Gabardine- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung . . **44.- 48.- 68.-**

Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung **78.- 85.- 95.-**

Sportanzüge, Wettermäntel, Hosen, Loden- und Windjacken.

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Kein Laden! **Friedrichstraße 3 (eine Treppe)** Keine Schaufenster

---

Schlafzimmer, eiche geritzt, **nur 395,- Mk.**

Küche mod. feine Mod., **nur 275,- Mk.**

Bekannt gute Qual. Bequeme Teilzahlg.

Fillo & Finger, Alleestraße 12.

Räumungshalber werd. bis Pfingsten

Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues

eig. Werkstattarbeit

unter Preis

abgegeben. (293

Möbelhaus J. Rath

Brückstraße 51.

Verkaufe: 2tür. Kleiderschrank 55 Mk., 2t. Kleiderschrank 45 Mark, Waschkommode mit Marmor 35 Mark, Waschkomm. 25 M., Bettstelle m. Matr. 35 Mk., Fahrrad 55 Mk., Herd, weiß, 18 Mk., Chaiselongue 39 Mk., Flurgarderobe, neu, echt eiche, 50 Mk., Sofatisch (mußb.) 29 M., Einzel-Bettstell. 10 Mark, Matratze, echt Drell, 18 M., Nachtkonsole, neu, 15 M., Küchentische 4 Mk., gebr. Stühle 1,50 Mark, neue Stühle 3,80 Mark, usw.

Mehling, Wilhelmstraße 12.

Gelegenheitskauf!

Ein fehlerfreier Pony u. ein gut erhalten. Flachwagen billig zu verkaufen. Besichtig. ab 4 Uhr. Richardstr. 5, 1. E. l.

Komplettes **Schlafzimmer,** besteh. aus: Kleiderschrank, 2türig, mit Spieg., Waschkomm., 2 Bettstell. m. Auflag., 2 Konsolen.

Kompl. Küche, Herd m. Rollwagen u. Aufsatz, versenkbare Nähmaschine, fast neu, Bettstellen mit Auflagen, Kleiderschränke, 2- u. 3türig, Salon-Spiegel, Tische, Stühle u. viel. and. mehr.

Ed. Rühnau, Viktoriastraße 16.

Sportwagen Promenadenwagen

kaufen Sie gut und billig auch auf Abzahlung bei

Poss, Wilhelmstr. 5.

Unterricht

Lehrer ert. gewiss. — Unterricht — in Mathem., Phys., Chemie u. Deutsch. Vers. empf. sich zur Beauss. der Schularb. in all. Fächern. Erf. durch beste Empf. garant. Zu erfr. in der Gesch. dies. Ztg. (56903

Neues (56913 **Schwarz. Kleid,** Größe 46, zu verkf. Rottstr. 49, part.

Ein fast neuer **Anzug** für starke Person billig zu verkaufen. Alleestr. 28, part.

Gut erh. **Herrenanzüge,** gr. u. blau, auch Paletot, billig abz. Hugo-Schultzstraße 38, 1. Et., r.

1 Fahrrad m. Freilauf, Rücktritt, mit sämtl. Zubehör, gut erh., f. 50 Mk. abz. Mehling, Wilhelmstraße 12.

Herren- und Damen **Fahrräder** gebraucht preiswert zu verkaufen. **Pütz, Humboldtstraße 48a**

Sportwagen mit Verdeck billig zu verk. Ehrenfeldstraße 23, 1. Etage.

Fast neuer Peddigr.-Kinderwag. (Riemenfed.) billig zu verkauf. (56956 Sedanstr. 3, 2. E. r.

2 schwarze — Cutaways — mit Weste billig zu verkaufen. Kirsch, Clemensstraße 18.

Grammophonplatt. billig zu verkaufen. Blumenstr. 33, 2. E.

Gut erh. 56250 Klappsportwagen billig z. verkaufen. Rudolph, Fahnenbergerstraße 44.

..und sitzen tadellos,

alle unsere Kleidungsstücke

sind vorzüglich gearbeitet und außergewöhnlich billig!



Herren-Anzüge aus haltbaren Stoffen und dauerhafte Verarbeitung, helle u. dunkle Farben,
19.- 27.- 34.- 39.- 46.- 52.- 58.-

Herren-Anzüge hochwertige Qualitätsware, in allen Farben, auch einfarbig blau, erstklassige Fassons . . . . . .
67.- 75.- 82.- 89.- 98.- Modelle **110.- 125.-**

Uebergangs-Mäntel aus Gabardine und leichten Ulsterstoffen, neueste Fassons
32.- 39.- 45.- 54.- 59.- 60.- 75.-

Herren-Sport-Anzüge aus Cord, Gabardine, engl. Stoffen, sowie Loden und Manchester, mit kurzer oder langer Hose, in guter Verarbeitung 75.00, 69.00, 63.00, 55.00, 45.00, **36.-**

Herren-Regen-Mäntel in feinen grünlichen und grauen Farbtönen, offen und geschlossen zu tragen, unsere bekannt bestens eingeführten Qualitäten . . 44.00, 38.00, 32.00, 24.00, **19.-**

Wind-Jacken alle Farben, gute Qualität.
8.50 12.- 15.- 19.-

Scherfig

Bochum, am Markt 10

Sparen und doch gut gekleidet sein?
Willst Du das, kaufe nur bei **Scherfig** *ein!*

Der Nestor der Gegenwart, Karl tage in beneidensw Frische den 80. Geb Dortmund, in der er bereitet ihrem treue Der Verfasser der wohl verdient. Nac Gymnasium absolvie handel. Er sah sic Graz, Wien und Ro Kronenstadt zurück, Zeit, die er in Bo wahrte. Seine Ver Zeitschriften („Der



zeitung") zu betätige sehr Schriftsteller, seine plattdeutsche W Spiegel" trotz anfäng Nun legte sich Kar stellerei; er war in verflossenen Jahrhu zählte bald zu den Meister des Wortes. schichten und Gedicht auch in der hochdeu Meister des Wortes. schichten un Gestalte Westfalenland", sein Das Volkstum hat erfaßt; seine kultur ernden Wert. Tief plattdeutschen Gedich dahin, da ist nichts Spitzfindiges. Schl „Seele von Mensch der Alte aufrecht dur schien die Sonne, o Widerwärtigkeiten z Eiche hält aus in Schnee deckt sein Ha aber ungebrochen le des Lebens gestählt. treues Weib; Freud erfahren. Auf ein Prümer an seinem schauen. Er gab a den Herzens seinem dem all sein Sinn wird Westfalen sein er ihm in seinen und wird ihm Treu

Das tiefe Grübel verzehret nach u Nimmst Du die bewahrst Du Di

Ach, die Hoffnun führt den Jüngli tröstet täuschend und der Greis l

Nichts nützen E wenn Zagheit vo Nur der wird sch der zeitig sich

Zü

Sain

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der 80jährige Karl Prümer.

Der Nestor der westfälischen Heimatschriftsteller der Gegenwart, Karl Prümer, kann am ersten Pfingsttage in beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische den 80. Geburtstag feiern. Seine Vaterstadt Dortmund, in der er am 23. Mai 1846 geboren wurde, bereitet ihrem treuen Sohne eine besondere Ehrung. Der Verfasser der „Chronika voan Düörpm" hat sie wohl verdient. Nachdem der junge Pfarrerssohn das Gymnasium absolviert hatte, erlernte er den Buchhandel. Er sah sich in Elberfeld, Köln, Hamburg, Graz, Wien und Rom um, kehrte dann aber nach der Kronenstadt zurück, der er mit Ausnahme einer kurzen Zeit, die er in Bochum verbrachte, seine Treue bewahrte. Seine Versuche, sich als Verleger politischer Zeitschriften („Der Fortschritt", „Dortmunder Volks-



zeitung") zu betätigen, schlugen nicht ein. Er war zu sehr Schriftsteller, zu wenig Kaufmann, sodaß auch seine plattdeutsche Wochenschrift „Dä westfölsche Ulenspeigel" trotz anfänglichen Erfolges schließlich einging. Nun legte sich Karl Prümer ganz auf die Schriftstellerei; er war in den 80er und 90er Jahren des verflossenen Jahrhunderts ungemein produktiv und zählte bald zu den bedeutendsten Heimatschriftstellern Meister des Wortes. Zu dem Besten zählen seine „Geschichten un Gestalten ut Westfalen", „Grüß dich Gott, Westfalenland", seine „Spinnstuowengeschichten" u. a. Das Volkstum hat Karl Prümer mit liebender Seele erfaßt; seine kulturgeschichtlichen Beiträge haben dauernden Wert. Tiefempfunden sind seine zahlreichen plattdeutschen Gedichte; sein Humor sprudelt behaglich dahin, da ist nichts Gesuchtes, nichts Gewöhnliches oder Spitzfindiges. Schlicht, ein Herz voll Gemüt, eine „Seele von Mensch", wie man zu sagen pflegt, so ist der Alte aufrecht durchs Leben gegangen. Nicht immer schien die Sonne, oft genug hatte er mit des Lebens Widerwärtigkeiten zu kämpfen — aber eine westfälische Eiche hält aus in Wetter und Braus. Des Alters Schnee deckt sein Haupt, die Gestalt ist etwas gebeugt, aber ungebrochen lebt in ihr ein Wille, im Kampfe des Lebens gestählt. Liebevoll zur Seite steht ihm sein treues Weib; Freud' und Leid durften beide genugsam erfahren. Auf ein reiches Lebenswerk darf Karl Prümer an seinem achtzigsten Geburtstage zurückschauen. Er gab aus der Fülle seines überströmenden Herzens seinem Volke, seinem westfälischen Volke, dem all sein Sinnen und Trachten galt. Dankbar wird Westfalen seines Sohnes, dessen gedenken, was er ihm in seinen literarischen Gaben geschenkt hat und wird ihm Treue mit Treue vergelten. A. P.

Sinnsprüche.

Von

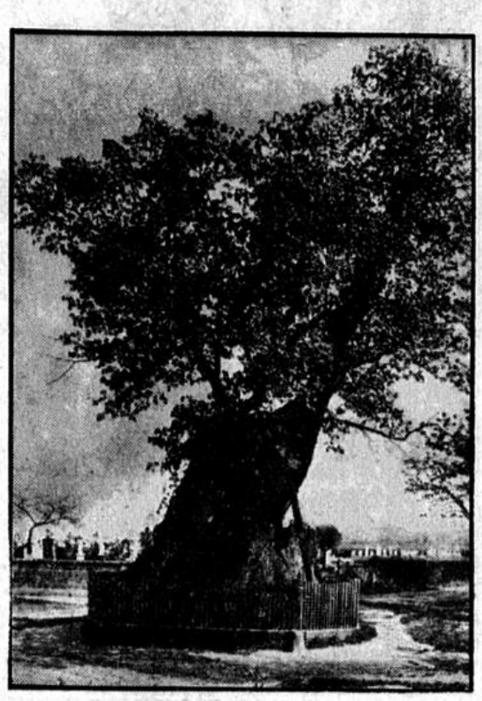
R. Pagenstecker.

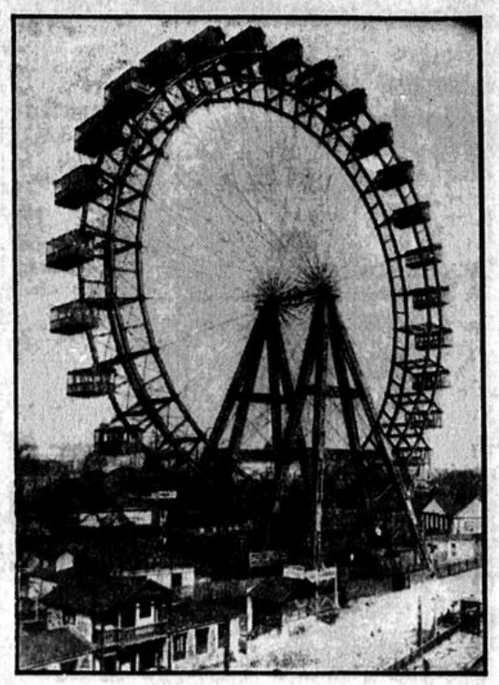
Das tiefe Grübeln
verzehret nach und nach Dir das Gehirn.
Nimmst Du die Dinge leicht, mit klarer Stirn,
bewahrst Du Dich vor tausend Uebeln.

Ach, die Hoffnung leitet schon den Knaben;
führt den Jüngling trügerisch an;
tröstet täuschend dann den Mann;
und der Greis läßt sich mit ihr begraben.

Nichts nützen Euch die Lehren großer Geister,
wenn Zagheit vom Entschluß Euch bannt.
Nur der wird schwerer Lage Herr und Meister,
der zeitig sich zur Tat ermannt.

Natur und Kunst.





Die älteste Linde und auch der größte Baum Deutschlands befindet sich am Fuße des Staffelberges in der Nähe von Lichtenfels. Der Baum ist 1200 Jahre alt und hat einen Umfang von 24 Metern. Das zweite Bild führt uns in die ehemalige Kaiserstadt Wien. Es sind jetzt 160 Jahre her, seit Kaiser Joseph II. den Wienern die herrlichen Auen südlich der Donau, den Prater, freigegeben hat. Die vornehmen Adelskreise waren damals mit dieser Verfügung wenig einverstanden, aber der volkstümliche Monarch ließ es bei dieser Verfügung und so ist heute noch der Prater der Tummelplatz des frohen Wiener Volkes. Unser Bild zeigt das Riesenrad, das Wahrzeichen des Praters. (Atlantic Photo.)

Neues aus aller Welt.

Die Bauarbeiten am Schloß Blankenburg eingestellt. Wie aus Blankenburg am Harz berichtet wird, hat der frühere Herzog von Braunschweig die Bauarbeiten am Schloß Blankenburg, das ihm aus der Vermögensregelung mit dem braunschweigischen Staate verblieb, eingestellt, da ihm das bevorstehende Volksbegehren über die Fürstenabfindung keine Gewähr dafür bietet, ob er später noch im Besitze des Schlosses verbleibt.

Branske nicht der Mörder von Strausberg. Nach dem beim Polizeipräsidium in Berlin eingelaufenen Bericht der tschechischen Kriminalpolizei ist die Identität des Attentäters auf Spindelmühle als die des 20jährigen Karl Branske aus Berlin erwiesen. Eine Verbindung mit dem Mord an der Gräfin Lambsdorff besteht jedoch nicht.

Sprengunglück. Aus Neurode (Schlesien) wird gemeldet: Bei den Hartsteinwerken in Tuntschendorf sind drei Arbeiter infolge frühzeitigen Losgehens einer Sprengladung tödlich verunglückt, indem sie von niederstürzenden Steinmassen verschüttet wurden. Ein weiterer Arbeiter wurde dabei schwer verletzt. Alle vier sind Familienväter.

Ein Pulverfabrik in die Luft geflogen. Aus Wertheim a. M. wird gemeldet: Am Donnerstag vormittag gegen 11½ Uhr flog die Pulverfabrik Haßloch mit furchtbarem Getöse in die Luft. Die ganze Fabrik ist vernichtet. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Man rechnet jedoch mit zwanzig bis dreißig Toten. Dreißig Verletzte sind bisher ins Krankenhaus eingeliefert worden. Ein Teil der im Umkreise der Fabrik liegenden Wohngebäude wurde schwer beschädigt. An der Explosionsstelle befindet sich ein riesiger Trichter. Die Trümmerstätte bietet ein grausiges Bild. Die Rettungsarbeiten sind, da weitere Explosionen zu befürchten sind, schwierig. Die Lufterschütterung hat nicht nur in Haßloch, sondern auch in den umliegenden Orten Fensterscheiben zerstört.

Drama auf einem Schloß am Tegernsee. Nach einer Meldung aus München wurde das Ehepaar Dr. Georg und Hilla von Lagerstroem auf Schloß Wotansquell in Tuften in der Nähe des Tegernsees von Hausangestellten morgens tot in den Betten aufgefunden. Es wird angenommen, daß Dr. von Lagestroem seine Gattin durch einen Schuß in den Hinterkopf und sich selbst durch einen Herzschuß getötet hat. Finanzielle Schwierigkeiten sollen das Motiv der Tat gewesen sein.

Eine Kirche in Steiermark niedergebrannt. Am 17. Mai ist die an der Bahnstrecke Graz gelegene Pfarrkirche in St. Lorenzen bei Scheifling infolge Funkenfluges aus einer vorbeifahrenden Lokomotive niedergebrannt.

Spiritusschmuggel nach Holland. Wie aus Alkmaa berichtet wird, beschlagnahmten Beamte der Zollpolizeibehörde im Kamperl eine Sendung von 4000 Litern Spiritus, die von einem deutschen Schiffe unter Umgehung der Zollbehörde an Land geschmuggelt wurde. Im Zusammenhang hiermit wurden zwei Personen verhaftet.

Die verhafteten Direktoren. Die beiden Direktoren der Volkskreditbank in Antwerpen, die seit etwa vierzehn Tagen ihre Zahlungen eingestellt hat, sind unter der Anschuldigung bedeutender Unregelmäßigkeiten verhaftet worden.

Fünfzehn Arbeiter durch Berührung mit einer Starkstromleitung getötet. Auf der Station Khalupovo, in der Nähe von Moskau, sind durch Berührung mit der Starkstromleitung fünfzehn Arbeiter auf der Stelle getötet worden. Die Arbeiter sollten ein schweres Maschinenstück, über die Eisenbahn tragen und brachten dies dabei in Kontakt mit der über den Schienen befindlichen Starkstromleitung.

Schweres Fährunglück in Rußland. Bei Petrowski ging eine Fähre mit über fünfzig Personen auf dem Fluß Sulak unter. Ueber zwanzig Personen sind ertrunken. Die anderen wurden nach schwerer Mühe gerettet.

Die Ueberschwemmungen an der Wolga. Die Ueberschwemmung der Wolga nimmt einen immer schlimmeren Charakter an. Laut Nachrichten aus Nischni-Nowgorod ist dort das Messegelände überschwemmt worden. Die meisten Messepavillons befinden sich unter Wasser. Der Pavillon des Regierungshandelsamtes ist durch das Wasser fortgerissen worden. Fast sämtliche Ausstellungsgegenstände sind weggeschwemmt. — Der Bevölkerung von etwa zehn Städten, die an der unteren Wolga liegen, hat sich eine Panik bemächtigt. Man erwartet die völlige Zerstörung dieser Städte durch die Flut. Die Flutwellen erreichen teilweise eine Höhe von zwanzig Fuß, sie haben das Samara-Gebiet bereits unter Wasser gesetzt und nähern sich jetzt der Stadt Stalingrad. Der reißende Fluß führt Trümmer, Vieh und Baumstämme mit sich. Die Verluste an Menschenleben sind noch unbekannt, doch gehen sie in die Hunderte. Die Bewohner von Astrachan, das, an der Mündung gelegen, der Ueberschwemmung am meisten ausgesetzt sein wird, haben in fieberhafter Hast Notdeiche errichtet.

Das Großfeuer in Bacau. Wie amtlich aus Bukarest gemeldet wird, verwüstetete das Großfeuer in Bacau 400 Bauwerke, wodurch 275 Hauseigentümer schwer geschädigt und 4000 Wohnparteien obdachlos geworden sind. Als Brandstifter wurde der Dienstknecht Mancas festgestellt, der in einer Holzbaracke unter Verwendung von Benzin das Feuer gelegt hat.

Schweres Sturmwetter im Staate Illinois. Nach einer Havasmeldung aus Chicago ist der Staat Illinois von einem schweren Sturmwetter heimgesucht worden, bei dem der amerikanische Flieger Patrick, der schon einmal im Jahre 1920 den Flug von Neuyork nach Rome unternahm, getötet worden. Viele Gebäude wurden durch den Orkan zerstört und besonders in den Vorstädten von Chicago größere Verwüstungen angerichtet. Die Telegraphen- und Fernsprech-Leitungen haben stark gelitten. Der Sturm war von starken Hagelschauern begleitet, die auf den Feldern große Verwüstungen verursachten. — Nach der Chicago Tribune sind in der Ortschaft Summit (Illinois) gegen 100 Häuser vernichtet. Eine große Zahl von Personen ist verletzt worden.

An Kal Prümer.

Achtzig Johre
Un dä Hoore
Op däm Kopp sau witt as Schnäi,
Schmale Backen,
Schwake Hacken,
Dann dait us wuol düelles wäih.

Un kein Wunner
Datt dä Plunner
Dann vam ganzen Käl vergäiht,
Wann dä „Ritter
Knuockenpitter"
Lurig op däm Süll all stäiht.

Doch met Drückebiärgersnücke
Hi-est Du't ümmer noch verstohn,
Däm Gerippe
Met dä Hippe
Stickum ut däm Wiäg te gohn.

Un wä soll Di,
Un wä woll Di
Dat wull üöwelniämen, Kal?
Of me raut es
Oder daut es,
Es noch lange nich egal.

Un Di wiesem
Schalk un griesem
Grillenfänger stäiht et tau,
Datt Du lange
Ohne Bange
Noch kannst liäwen frisch un frau.

Wat Du schri-ewen
Hiest un dri-ewen
Nu all üöwer fiftig Johr,
Kallemänne:
Dicke Bänne,
Beiker segget't vull Humor.

Ohne Leigen:
Düell Verqneigen
Hi-est Du bracht in manchet Hus
Met Gedichten
Un Geschichten
Un met Schnurren bunt un krus.

Un wä Suorgen
Harr am Muorgen
Un wä krank was un vull Pien:
Jeder Kammer,
Vull van Jammer,
Brächst Du niggen Sunnenschien.

Well nix seggen:
Katenleggen
Hew'k min Liäwen nit verstohn;
Doch sau lange
't Platt im Schwange
Wät Dien Name nich vergohn!

Drüm van Dage
Wäg met Klage-
Täune un met allem Schmus!
Ganze Wiägen
Vull van Stägen
Brenkt de Post Di jo int Hus. —

Lot mi schluten,
Kal, dänn buten
Flött dä Gaitling hell un klor;
Bliew noch lange
Bi dä Stange,
Wann auk blaus noch — twintig Johr.

Gustav Singerhoff.

Heitere Ecke.



Das durfte nicht kommen.

Else (jubelnd): „O, Franz, ich bin so glücklich, daß Papa uns endlich seinen Segen gegeben hat!"

Franz (kleinlaut): „Zuerst wollte dein Vater mich überhaupt nicht anhören!"

Else: „Warum hast du meinen Rat nicht befolgt und ihm von den 5000 Mark erzählt, die du dir gespart hast?"

Franz: „Hab' ich getan, nachdem alles andere erfolglos gewesen!"

Else: „Na und dann?"

Franz: „Dann?! — Dann hat er sie mir abgepumpt!"

KINDER-KÖRPER-
Dosanol
FUSS-PUDER

Schlafzimmer, eiche gerippt. ur 395,- Mk. Küche nod. seine Mod., ur 275,- Mk. kannt gute Qual. equeme Teilzahlg. illo & Finger, Alleestraße 12.

Räumungshalber erd. bis Pfingsten Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues g. Werkstattarbeit unter Preis bgegeben. (2983 Möbelhaus J. Rath Brückstraße 51.

Verkaufe: tür. Kleiderschrank 5 Mk., 2t. Kleiderschrank 45 Mark, Waschkommode mit Marmor 35 Mark, Waschkomm. 25 M., Bettstelle m. Matr. 5 Mk., Fahrrad 5 Mk., Herd, weiß, 8 Mk., Chaiselongue 39 Mk., Flurgarderobe, neu, echt Eiche, 50 Mk., Sofatisch (nußb.) 29 M., Einzel-Bettstell. 10 Mark, Matratze, echt Drell, 18 M., Nachtkonsole, neu, 15 M., Küchentische 4 Mk., Lehnstühle 1,50 Mark, neue Stühle 3,80 Mark, usw. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Gelegenheitskauf! Ein fehlerfreier Pony u. ein gut erhalten. Flachwagen billig zu verkaufen. Besichtig. ab 4 Uhr. Richardstr. 5, 1. E. l.

Komplettes Schlafzimmer, bestehend aus: Kleiderschrank, 2türig, mit Spieg., Waschkomm., 2 Bettstell. m. Aufl., 2 Konsolen. Kompl. Küche, Herd m. Rollwagen u. Aufsatz, versenkbare Nähmaschine, fast neu, Bettstellen mit Auflagen, Kleiderschränke, 2- u. 3türig, Salon-Spiegel, Tische, Stühle u. viel. and. mehr. Ed. Ruhnau, Widumestraße 16.

Sportwagen Promenadenwagen kaufen Sie gut und billig auch auf Abzahlung bei Poss, Wilhelmstr. 5.

Unterricht

Lehrer ert. gewiss. — Unterricht — in Mathem., Phys., Chemie u. Deutsch. Vers. empf. sich zur Beauf. der Schularb. in all. Fächern. Erf. durch beste Empf. garant. Zu erfr. in der Geschst. dies. Ztg. (5690

Zu den Hosenträgern nur Lonkert's Hosen!
Hosen-Röstrei Josef Lonkert, Lorsum
Heinrichstraße 10 // Filiale: Hattingerstraße 23

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige Aktiengesellschaft der Nahrungsmittelbranche sucht zum Vertrieb ihrer erstklassigen Erzeugnisse an den

Lebensmittel-Kleinhandel in Bochum

Verbindung mit angesehener Agentur-Firma. Lager und Fuhrwerk erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote von Firmen mit besten Beziehungen zur Detailkundschaft unter gleichzeitiger Angabe von Referenzen unter B. J. 1057 an Gb. Krause, Ann.-Exp., Essen. (AK)

Vertretung

für die elektrotechnische und Installations-Branche an bestens eingeführte Herren für Bochum und Umgebung zu vergeben. LJ6

Eilofferten erbeten an

Stop-Dübel A.-G.,

Berlin W 30, Nollendorfplatz 6.

Fabrik chem. Baustoffe sucht sofort in ganz Deutschland seriöse Baufachleute, auch rührige abgebaute Baubeamte als AA5

Vertreter.

bei guten Verdienstmöglichkeiten. Angebote unter F. T. 3781 an Ala, Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Vertreter gesucht.

Ich suche für die Uebernahme einer führenden deutschen Schreibmaschine

nur passionierten Vertreter mit nachweisbaren Erfolgen.

Herren, die mit der Branche bestens vertraut und am Platze Bochum gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Off. erb. unter Dd. 4465 an Ala, Haasenstein & Vogler. A.-G., Dortmund. AA2

Guter Verdienst

wird Persönlichkeit mit ausgedehnten Beziehungen durch Uebernahme einer

Haupt-Vertretung

eingeführter Versicherungs-Gesellschaft geboten. Tatkräftige Unterstützung durch Organe der Gesellschaft gewährleistet. Angebote unter O. V. 7396 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufm. Lehrling

sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote an Kreft & Blum, Bochum, Wittenerstr. 31. Baumaterialien.

Wer beteiligt sich mit etwas Kapital an Verkehrsunternehmen? Günstig für Kraftfahrer. — Angeb. unt. F. M. 56934 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Abgebauter Zechenbeamter welcher Zechen besucht, kann lohnende **Vertretung** mit übernehm. Angeb. u. O. R. 7397 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Drogerie sucht **Lehrling** mit gut. Schulbild. Ang. Fleischhauer, Wiemelhauser Str., Ecke Mauritiusstr.

Weiblich

Ich suche per 1. oder 15. Juni eine

gepr. Säuglingsschwester

die auch leichte Hausarbeit mit verrichtet. Vorstellung mit Zeugnissen vormittags 10—11 Uhr oder 6—7 Uhr abends erbeten

Frau Wohl, Obere Marktstr. 4.

Ein Mädchen mit Zeugn. für alle Hausarb. auf sofort ges. Kronprinzenstraße 8 (Bäckerei).

Jung. Mädchen für einige Std. am Samstag ges. Vorzustellen 9—11 Uhr vormitt. Hattinger Straße 18, 1 Treppe, Hinterhaus. (56919

Zum 1. Juni ein fleißiges (56801 **Mädchen** mit gut. Zeugnissen für besseren Privathaushalt gesucht. Bülowstraße 65.

Ehrl., prop., evgl. **Mädchen,** 16—18 J., für alle Hausarb. sofort gesucht. Vorstell. mit Zeugn. nachmittags 4 bis 5 Uhr. Frau Carl Lange, Hermannsh. 12, 1. Et.

Zuverlässiges **Mädchen,** w. kochen kann, nicht unt. 20 Jahren, für kl. Haushalt gesucht. (a7296 Humboldtstr. 38 II. Vorstellung 8 bis 10 Uhr vormittags.

Suche z. 1. 6. 26 eine junge, solide, ehrliche (a7383 **Stütze** für Büfett u. Bedienung d. Gäste. Gute Zeugn. u. Branchekenntn. Bedingung. Anton Vogt, Mengede-Ammerbaum.

Saub. u. ehrliches Halbtagsmädchen z. 1. Juni gesucht Höltermann, Joachimstr. 5, part.

Ein anst., fleißig., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen oder Stütze** sofort ges. Zweitmädch. vorh. Näh. in der Gesch. d. Zt. Vorstell. mögl. nachmitt. zw. 5 u. 6 Uhr.

Ein durchaus sauberes, zuverlässiges **Mädchen,** nicht unt. 18 Jahr f. 3/4 Tage sof. ges. Näh. Graf Engelbertstraße 2 II.

Stellen-Gesuche

Grundstück-

An- und Verkäufe vermittelt schnell und billig. Ia Referenzen

M. Elschner, Bochum

Bergstraße 82 Telefon 2739

(Mitglied des R. D. M.)

Männlich

Kaufmann 25 J., sucht Stellg. gleich welcher Art. 1000 Mk. Kaut. kann gestellt werd. Ang. unt. L. T. 56936 an die Gesch. dsr. Ztg.

Cellist für die Pfingsttage frei. Angeb. unt. C. S. 56933 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu vermieten

Wohnungen

Neubau-Wohnungen. 2×4 Zimm., m. all. Komfort, in herrl. Gegend, Hattingen, Schulenburg, geleg., zu Juli auch geteilt zu verm. Mietvorauszahl. bevorzugt. Walter Kroemer, Linden (Ruhr), — Gärtnerei, — Tel. 3485 Hattingen.

Ladenlokale

Ladenlokal Ecke Hattinger- und Diberstr. (bish. Zigarren u. Tab.) sofort zu vermieten. H. Wippermann.

Büro (1 od. 2 Räume, 1. Stock) an erster Geschäftsstr. (Stadtmitte) gel., zu verm. Anfr. u. S. T. 7509 an die Gesch. d. Zt.

Schön gelegene **Giebelfläche** zu Reklamezwecken zu vermiet. (56902 Jägerstraße 5.

Möbl. Zimmer

Wunschgemäß erhalten Sie **mbl. Zimmer** auch Eheleute beim Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Straße, Zimm. 35. — Telephon 5230. —

Schöne Schlafzimmer m. 1 u. 2 Bett. abz. Kronprinzenstr. 22, Restaurant.

Freundlich möbliertes Zimmer m. 2 Betten zu vm. Alleestr. 28, part.

Möbl. Zimm. an ein. Herrn zu verm. Schulstr. 10, 1. E. l. (Moltkeplatz)

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. 1. Juni zu verm. Sürth, Brüderstr. 32 II.

Zwei schöne **Schlafstellen** an ordentliche junge Leute zu vermieten. Christl. Verein Jg. Männer, Ottostr. 14.

2 anst. Leute erh. zum 1. Juni gute Schlafst. m. Kaffee, ev. auch Mittagess., Nähe Romb. Hütte. Weitmar, Hattinger Str. 122, 2. Etage.

Gute Schlafstelle an 2 ordtl. Leute zu vermieten. (56907 Thomasstraße 27.

Schlafstelle frei. Marstr. 14a, 2. Etg.

Möbl. Zimmer

Brautpaar sucht **mbl. Zimmer** zum 1. Juni, evtl. früher. Angeb. unt. H. G. 56916 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu verkaufen

Klein. Haus 4 Zimmer, nebst 2 Bauplätzen an der Josefstraße billig zu verkaufen. Kraft, Kortenpfad 3.

Billig zu verkauf. sind ca. 7 Mtr. Reale 3 Meter m. Schiebetüren u. 4 Meter ohne Türen. Sehr geeignet für Zigarr. u. auch andere Artikel. Zu erfragen Dorstener Str. 13a, im Zigarr.-Geschäft von 2 bis 5 Uhr.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37

Klub-Sofas Sessel in Leder, Gobelin, Plüsch etc. **Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues** Großes Lager in **Matratzen** in Alpengras, Kapok und Roßhaar. Spezialität: **Schlaraffia-Matratzen** alles eig. Anfertig. Billigste Preise. **A. Kallmerten und Sohn** Polstermeister Clemensstraße 7 Ecke Ottostraße 15.

Eisschränke billig zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Braucht Du **Möbel** Waschmaschinen, — Herde? — Wende Dich sof. an **Möbelhaus Jäger.** Boch.-Engelsburg, Hammer Str. 12. Günstige Zahl.-Bedingungen.

Ladenlokal

mit 2 großen Schaufenstern, gute Lage, sofort zu vermieten.

Preis monatl. 150.- Mark.

Auch sehr gut als Büro geeignet. Evtl. mit Abnahme der Schreibtische. Angebote unter F. G. 7369 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mit großem Schaufenster, Büro und evtl. 2 Nebenräumen in bester Lage Bochums (Brückstr.) sofort zu vermieten. Offerten unt. L. G. 13 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Pfingstreise

gehört auch der

Bochumer Taschenfahrplan!

Seine Vorzüge sind bekannt; er enthält außer den wichtigsten Eisenbahn-Fahrplänen auch die Fahrpläne der Bochum—Gelsenkirchener u. der Westfälischen Straßenbahn, Flugpläne, die neuesten Stadtpläne von Groß-Bochum, ein Verzeichnis der Fahrpreise sowie der Sonntags-Rückfahrkarten ab Bochum-Hbf., Fahrpläne der Rhein- u. Weser Dampfschiffahrt, Pläne der Autobustinien, den Tarif für Taxameter-Droschken und ein Verzeichnis der

Ferien-Sonderzüge.

Er ist in unserer Geschäftsstelle, beim Verkehrsverein, bei den einschlägigen Buchhandlungen, Zeitungskiosken, an den Bahnhöfen, in den Sportgeschäften und bei unseren Zeitungsboten zum Preise

von nur 30 Pfg. erhältlich.

Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger.

Mietsgesuche

Wohnung 5—6 Zimmer, gute Lage (beschlagnahmefrei), von hiesigem Geschäftsmann per sofort gesucht. Angebote unter H. J. 7370 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Ladenlokal für Bäckerei-Filiale geeignet, sofort gesucht. Angebote unter F. A. 56889 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grosses **Ladenlokal** in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Offerten unter L. F. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen bis zum 1. Juni für unseren Geschäftsführer ein freundl. **möbl. Zimmer** möglichst in ruhigem Hause. Angebote mit Preisangabe unter U. V. 7513 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wohnungen

Wohn.-Tausch. 2—3 schöne Dachzimmer gegen 3 Etagenzimmer zu tauschen ges. Angebote u. L M 56904 an die Gesch. d. Zt.

Große **2-3.-Wohnung** m. all. Bequemlichkeit. zu tausch. ges. geg. 2 Zimm. in d. 1. od. 2. Eta. Näh. Ehrenfeldstr. 18, pt.

2—3 unmöblierte **Zimmer** v. alleinsteh. Dame zu mieten ges. Angeb. u. A. Z. 1063 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch! Geboten: 3 Räume an der Ottostraße. Gesucht: 4—5 Räume in Ehrenfeld oder in der Nähe. — Näheres in der Geschäftsst. (56921

Jg. Ehep. sucht per bald od. 1. Juli **2 leer. Zimmer** (Mans.), auch Neubau. Gefl. Zuschr. unter M. A. 56893 an die Gesch. d. Zt.

2 bis 3 leere Zimmer gesucht. Miete kann im Voraus gezahlt werd. Ang. u. R M 56932 an die Gesch.

Möbel Sofas, Bettstellen, Eimerschränke, Stühle, Küchen, kompl., kauft man gut und billig in **Franks Möbelhaus,** Humboldtstr. 32. Ecke Rottstraße.

Fast neuer **Küchenschrank** 1 Küchentisch, 1 gut. weiß. Metallbett m. Matr., 1 Mess.-Zuglampe für Gas zu verkaufen. (56906 Boch.-Altenbochum, Wasserstr. 27, 1. Et.

Möbel Qualitätsware, kaufen Sie am billigsten bei **Spiekermann,** Rott.-u. Rovnst.-Ecke.

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Einzelmöbel nur Qualitätsware auf Wunsch Teilzahlung Möbelhaus **Straube,** Bochum, Luisenstr. 17 Am Neumarkt.

Gebrauchter, sehr guter (großer) **Familienherd** (Küppersbusch) — für Gas u. Kohlen, umzugshalb. sofort zu verkauf., desgl. auch eine gut erh., große Badewanne m. Of. Wittener Str. 6 I.

Existenz! Sofortiger Barverdienst!

Volksversicherung m. Monatsbeiträgen

Altangesehener Versicherungskonzern stellt für Bochum und Umgegend einige Herren, für die angeschlossene Kinderversicherung, auch Damen, zur gründlichen Bearbeitung dieses Gebietes haupt- oder nebenberuflich ein. — Selten günstige Verdienstmöglichkeit für Beamte, Angestellte und Arbeiter, die sich diesem Berufe widmen wollen. — Weitgehende Unterstützung bei sofortiger Auszahlung des Verdienstes. AC1

Iduna-Konzern.

Bewerber wollen sich am Sonnabend, den 22. ds. Mts., abends 7 Uhr, im „Handelshof" vorstellen.



FÜR DEN PFINGST-AUSFLUG

DAMEN- UND MADCHEN-KLEIDUNG

Wander-Kleid aus einfarbigem u. kariertem Leinen imit., in verschiedenen Farben . . . 5.75

Hemd-Bluse erstklassig verarbeitet, aus einfarbigem Zephyr mit abknöpfb. Kragen 5.90

Loden-Mantel haltbare Qualität, weite Form, tiefe Rückenfalte, mit Kapuze u. Gürt., f. d. Alter v. 12 Jahr. 11.50

Dirndl-Kleid prima Uni-Zephyr-Taille, gestreifter Rock, für das Alter v. 12 Jahren, 5.75, 4.25

Sport-Rock englisch gemustert, mit aufgesetzt. Taschen und Knopf-Garnitur 5.75

Wind-Jacke aus imprägn. Covercoat, hochgeschloss. Form, m. 4 aufges. Tasch. 16.50

Loden-Mantel bestes Fabrikat, offen u. geschl. zu trag., mit aufgesetzt. Taschen 21.50

Wander-Kleid karierte Zephyr-Taille lebhafte Ausmusterung, farb. Rock, für das Alter von 13 Jahren 6.20

Wind-Jacken in Backfisch-Grössen, Sport-Form, Gürtel und aufgesetzte Taschen 13.75, 10.75

HERREN-KLEIDUNG

Sport-Anzüge aus guten tragfäh. Loden, Manchest., Gabardin u. Widcord-Stoff., m. lang. u. kurz. Hose . 65.00, 58.00, 45.00, 36.00, 24.00

Herren-Lodenmäntel gute, wetterfeste, bayrische Fabrikate 32.00, 26.00, 21.00, 18.50

Schillerkragen la. Verarbeitung, uni gestreift und kariert 0.78

Herr.-Sport-Anzüge aus allerfeinst. Maß-Stoffen, gefertigt, versch. Macharten, mit lang. u. kurz. Hose, 78.-, 69.-, 59.-, 42.00

Breches-Hosen aus guten, tragfähigen Manchest., Gabard.- u. Streif.-Cord-Qualitäten 8.75, 7.50, 6.50, 5.75

Sport-Serviteurs kariert u. gestreift, weiß . . 0.78

Sportkragen weiß, unifarbig und gestreift 0.55, 0.40, 0.30, 0.25

MUSIK-INSRUMENTE

Lauten und Guitarren			Mandolinen		
20.00	25.00	28.00	9.00	10.00	12.50	20.00
Geigen			Mandola		
15.00	20.00	30.00	12.50	18.00	25.00

Zierbänder, Tragbänder sowie sämtliche Ersatzteile für Instrumente finden Sie bei uns in grosser Auswahl.

STRUMPFWAREN

Sport-Stutzen reine Wolle, Paar 3.75, 2.75, 2.25

Sport-Westen Stück 8.50, 7.90, 6.75

Pullover reine Wolle, schöne Muster . . 11.50, 9.75

HÜTE

Maritza-Mütze in allen bunten Farben . 1.95

Wachs-Südwester in allen Grössen . . 2.75

Hüte u. Gummihüte impr. von 2.50 an

SCHUHWAREN

Herren-Tourenstiefel Rahmenart., Doppelsohl., geschl. Laschen, erstklassiges Fabrikat . 19.50

Dam.-Tourenstiefel braun Rindled., Rahmenarbeit, geschl. Laschen, Doppelsohlen 26.50

Ia Rindleder-Sandalen

18/20	21/24	25/26	27/30	31/35	36/42
2.95	3.50	3.95	4.95	5.50	5.95

ALUMINIUM

Alum.-Seifenschalen Stck. 0.35

Alum.-Citronenpresse . . 0.30

Alum.-Dosen verschied. Größen 0.45, 0.35, 0.25

Alum.-Butterdosen mit Glas-Einsatz . 0.75

Alum.-Salz u. Pfefferstreuer 0.50

Alum.-Essenträger . . . 1.95, 1.10

Alum.-Flaschen m. Becher 1.95, 1.75

Alum.-Kocher 3.95

Isolier-Flasche mit großem Alum.-Becher . 0.95

Ledersport-Gürtel 2.40, 1.75, 0.95

Rucksäcke in allen Ausführungen.

PARFÜMERIE

Sport-Netze in hübschen Ausführungen 1.75, 1.50, 1.00, 0.65

Taschen-Seifen und Seifenpapier 0.30

Kölnisch Wasser und Lavendel 0.80, 0.70, 0.40

Rasier-Apparate mit Klinge 0.95

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Ein komplettes **Wohnzimmer** billig zu verkaufen. Ang. u. F. H. 56935 an die Gesch. d. Zt.

2 Anzüge, 1 Covercoat, Cutaway mit gestr. Hose, Regenmantel f. m. Figur billig zu verkaufen. Rottstr. 45, part., Seiteneingang.

Eine gut erhaltene **Federhandkarre** und eine Brotkarre sofort preiswert zu verkaufen. (56897 Stirnberg, Theodorstraße 4.

Gut erhaltener Herd billig zu verkaufen. Bochum-Weitmar, Essenerstr. 12, 3. Et.

Federwagen hat zu verkaufen Otto Schulte, Hamme, Hofstr. 19. — Telefon 724. —

Kinderbettchen (Metall) m. Matr. sehr bill. zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle. (56899

Ein Hahn, 18 Zoll lang, ein Hahn, 23 Zoll lang, zu kaufen gesucht. Daselbst 2 fast neue Räder, 2½ breit, zu verkaufen. (56949 August Borsdorf, Stiepel, Schloßstraße 6.

Einige getragene **Anzüge** für mittlere Figur. 1 Cutaway m. Hose, 1 schw. Sommerpaletot sehr bill. zu verkaufen. Meyer, Wittener St. 73, 2. E.

Auto 2Sitz., 8/20 PS, Dürkopp, billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (56928

Alles wird übertroffen

durch unser modernes Verkaufs-System!

Wir gewähren Ihnen bei einer Anzahlung, je nach Höhe der Kaufsumme, für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit

Der enorme Vorteil besteht darin, daß Sie bei uns zu denselben Preisen kaufen, wie in jedem Barzahlungsgeschäft, ohne irgend einen Aufschlag. — Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Anzüge
in hübschen Farben, gemustert und gestreift
19.– 28.– 39.– 46.–

Anzüge
moderne Macharten, auf Leinen u. Roßhaar gearbeitet
49.– 58.– 65.– 72.–

Anzüge
aus feinsten Kammgarn- u. Gabardinestoffen elegante Ausführung
78.– 84.– 89.– 95.–

Anzüge
für junge Herren in allen Farben
19.– 28.– 32.– 39.– 46.–

Ulster
moderne Formen, mit Rückengurt und Falte
38.– 42.– 58.– 65.–

Moderne Frühjahrsmäntel
aus feinsten Covercoat- und Gabardinestoffen
72.– 84.– 92.– 105.–

Knaben-Anzüge
7.50 11.50 16.–
24.– 27.–. 32.–

Herren-Artikel
in größter Auswahl

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet.

W&A SCHWEERS

Das Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

Bochum, Friedrichstr. 9a (gegenüber der Reichsbank)

W&A SCHWEERS

Denken Sie daran,

daß der Photo-Apparat die größte Freude schafft. Handhabung spielend leicht.

Unterricht bei mir kostenlos. Große Auswahl in Marken-Apparate zu Original-Fabrikpreisen auf Teilzahlung ohne Aufschlag.

Entwickeln Kopieren
schnell und billigst.



Photo-Drogerie
Hucklenbroich, Brückstraße 55.

Schlechtes Aussehen, Müdigkeit
und Schwere in den Gliedern, unreine Haut, Ausschlag, Pickel, Flechten usw. sind die Zeichen unreinen Blutes.
Wörishofener Blutreinigungstee
reinigt gründlich das Blut und schafft in Verbindung mit
Wörishofener Tormentill-Seife
gesunde klare Haut und jugendfrisches Aussehen.
Mit der Schutzmarke „Riforma" nur zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Lederhandlung
J. Drobig, Königstr. 22
Billiger Lederausschnitt!
Arbeiterschue von Mk. 5.50 an.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf und Berlin-Tempelhof.

Artur Voss Roß- und Schlachterei Wurstfabrik **Bochum**

Pariserstraße 10
Ecke Schützenbahn, hinter Alsberg.



Sedanstraße 18
Mitte Melkemarkt.

Telephon 577.

Eigene Kühlanlagen. Nur erstkl. Fleisch- u. Wurstwaren

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H. Bochum

Wir empfehlen unseren Mitgliedern zum Pfingst-Fest:

Weine
aus eigener Kellerei

Weißweine:

21er Haardter Schloßacker	3.—
„ Hainfelder Kapelle	3.—
„ Haardter Hofstück	3.—
22er Frankweiler	0.80
„ Hambacher Grain	0.80
„ Haardter Hofstück	1.—
„ Haardter Hauptmann	1.—
„ Albersweiler	1.20
„ Rhodter Berg	1.20
„ Cröver Steffensberg	1.—
„ Wachenheimer	1.20
„ Haardter Letten	1.10
„ Uerziger Würzgarten	1.—
„ Wehrer Hauptberg	0.80
„ Wintringer Felsberg	0.80
„ Valbigsberger	1.—
„ Clüsserather Bruderschaft	1.—
„ Piesporter Hohlweid	1.20
„ Zeltinger Kirchenpfad	1.20

Rotweine:

Walportzheimer	0.90
Ahrbleichert	0.90
Ungsteiner	2.20
Ingelheimer	0.75
Bordeaux	2.—

Süßweine:

Lakrimae Christi	1.—
Samos	1.50
Tarragona	1.50
Tokayer	1.50
Blutroter Süßwein	2.—

Obstweine:

Stachelbeerwein	1.—
Heidelbeerwein	1.—
Johannisbeerwein	1.—

Konserven:

Stangenspargel, mittelstark
Stangenspargel, extra stark
Brechspargel, dünn
Brechspargel, ohne Köpfe
Kaiserschoten
Junge Erbsen, fein
Junge Erbsen, mittelfein
Junge Erbsen
Gemüseerbsen
Brechbohnen, junge
Stangenbrechbohnen
Stangenperlbrechbohnen
Stangenschnittbohnen
Junge Schnittbohnen
Wachsbrechbohnen
Sellerie
Spinat
Erdbeeren
Birnen
Kirschen, ohne Stein
Kirschen, mit Stein
Pflaumen, ohne Stein
Pflaumen, mit Stein
Reineclauden
Apfelmus
Heidelbeeren, kleine Dose
Heidelbeeren, große Dose

Alles zu herabgesetzten Preisen

Tabakwaren
aus den eigenen Fabriken

Zigaretten:

Menthells Nr. 35 Stck.	0.03
Nr. 20 „	0.03
Thadmor Nr. 45 „	0.04
Arbeitersportler „	0.05

Zigarren:

Zigarillos Stck.	0.07
Nr. 110 „	0.10
„ 19 „	0.10
Spezial „	0.10
Nr. 13 „	0.12
„ 52 „	0.12
„ 112 „	0.12
„ 46 „	0.15
„ 47 „	0.15
Denarius (10er Packung) „	0.15
Nr. 49 „	0.20
„ 50 „	0.25

Kolonialwaren:

Schmalz	1.06, 1.—, 0.94, 0.86
Butter	2.30, 2.10
Margarine	0.95, 0.72, 0.68, 0.58
Salatöl	1.20, 1.05
Backöl	1.05
Holländer Käse, vollfett	1.40
Edamer Käse, vollfett	1.40
Stangenkäse in Staniol 25% vollfett	0.90
Stangenkäse 20%	0.62
Weizenauszugmehl in 5-Pfd.-Beuteln	1.45
Weizenauszugmehl in 2-Pfd.-Beuteln	0.62
Viktoria-Erbsen	0.28
Kondensierte Milch	0.55

Bürstenwaren in allen Preislagen
Scheuertücher aus eigener Weberei 2854

Holen Sie die bestellten Backwaren rechtzeitig aus den Vertriebsstellen ab. — Auf alle Waren 4% Rückvergütung. Der Vorstand.

Auto
2Sitz., 8/20 PS, Dürkopp, billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (56928





Die schöne sommerliche Kleidung



Mäntel

Neue Mäntel reine Wolle, mit Seiten-Plissé in schön. Pastellfarb. **19.75**

Rips-Mäntel reine Wolle, mod. gearbeitet in mandel u. rosenholz **22.50**

Imprägn. Mäntel mod. Karos mit neuer Rückengarnitur . . . **19.75**

Reise-Mäntel reine Wolle, imprägn. m. eingel. Falten i. mandelf. **28.50**

Ripsmäntel Ia. reine Wolle mit neuart. Plisségarn. in v. Modefarb. **34.00**

Handschuhe

Damen-Tricot-Handschuhe 2 Druck, feste Qualität **0.65**

Damen-Tricot-Handschuhe mit Riegel, feine Qualität **1.10**

Damen-Glacé-Handschuhe weiches, dehnbares Leder, weiß . . **2.90**

Herren-Tricot-Handschuhe mit Knopf und Riegel 0.95, **0.48**

Kleider

Waschkleider aus vorzüglichem Crêpe sehr geschmackvoll verarbeitet **4.65**

Waschseidenkleider schön. lebhafte Karos, m. weiß. Volle-Garn. **4.90**

Woll-Mussselinekleid rein. Wolle, mod. Muster, m. weit. Faltenrock **6.90**

Voll-Voilekleider entzückend. Farben, duftig gearbeitet **7.90**

Schottenkleider r. Woll. apart. weissgrund. Must., jugendl. Form **11.50**

Bastkleider prim. Rohseide fesch. Jumperform, mit kariert. Garnitur **17.50**

Weiße Wollkleider reizende Neuheit, geschmackvoll gearbeitet **18.75**

Crepe de chine-Kleider reine Seid. m. plissirt. Rock i. schön. Modef. **19.75**

Bastkleider elegante Ausführung, Faltenr. a. prim. Rohseid. Jumper aus apart. bunter Waschseide **29.50**

Kinder-Kleider

Kinder-Kleider aus buntem Wasch-Musseline, Länge 45 cm **0.85**

Kinder-Kleider aus gut. Zephir in lachs, lila und bleu Länge 45 cm **1.25**

Kinder-Kleider aus buntem Wasch-Musseline m. Faltenrock, Länge 45 cm **1.95**

Kinder-Kleider aus kar. Waschseide, reizend gearb. Länge 45 cm **4.60**

Jumper aus farbiger Kunstseide mit bunter Malerei **1.95**

Jumper aus prima Voil-Volle, mit feinen Säumchen gearbeitet **3.90**

Hüte

Kinderhut Kielerform aus Perlstroh **0.95**

Damenhut Liseréstroh, kleidsame Form **1.75**

Damenhut große Liseréform mit Bandschleife **2.90**

Damenhut jugendliche Form mit Band- und Blumengarnitur **3.75**

Damenhut mittelgroße Form mit Band- und Nadelgarnitur **4.50**

Damenhut Strohkopf und Seidenrand, flott garniert **5.90**

Wasch-Crêpekleider gross geblümte Muster mit angekraustem Rock u. reiz. Schalkragen **4.90**

Strümpfe

Seidengriff-Strumpf m. Doppelsohle und Hochferse **0.69**

Echter Macco-Strumpf sehr stark, mit Doppelsohle u. Hochferse **0.98**

Kunstseidene Strümpfe m. Naht Doppelsohle und Hochferse **0.95**

Kunstseidene Strümpfe schöne Qualität **1.45**

Waschseidene Strümpfe eleg. Qualität **2.80**

Der Specialstrumpf 275, aus bester Bemberg-Adler-Seide hergestellt, ist vollkommener Ersatz für reine Seide und kostet nur **3.90**

Damenwäsche

Untertaille Jumperform, ringsum Festongarnierung 1.10 **0.78**

Beinkleid geschlossen mit Feston oder Klöppel garniert 1.45 **0.95**

Taghemd Schulterschluß, aus kräft. Wäschetuch mit reich. Festongarn. 2.45 **1.68**

Hemdhose Windelform mit Feston oder Klöppelgarnierung . . . 2.90 **2.45**

Prinzeßrock Trägerform mit Festongarnierung und hohem Volant . 3.20 **2.75**

Waechter

Frohe Pfingsten

Von Donnerstag, den 20. bis Samstag, den 22. Mai
geben wir unseren Kunden (solange Vorrat reicht) zur Hebung der

Feststimmung

bei Einkauf in Höhe von Mk. 3.—

einen **Kinderteller** oder eine 100 Gramm-Tafel **Schokolade** oder einen weißen **Eß- oder Suppenteller**

bei Einkauf in Höhe von Mk. 6.—

eine besonders schöne, gerippte **Goldband-Tasse** m. Untertasse od. 2 Tafeln **Schokolade**

bei Einkauf in Höhe von Mk. 8.—

ein solides Gerstenkorn-Handtuch

bei Einkauf in Höhe von Mk. 10.—

ein modernes Eß-Besteck, vierteilig.

Nur Zucker und billigste Margarine ausgenommen!

Hausfrauen berechnet euch **selbst** die Vorteile, die wir bieten. **Trotz** der großen Zugaben billige Preise und gute Ware. Machen Sie einen Versuch! Sie werden zufrieden sein und wiederkommen.

Frisch gerösteter Fest-Kaffee.

Für uns besond. gekirnte **OMESS-Margarine** für das Pfingstfest. Feinstes Milcharoma, von allen Kennern geschätzt und wiederverlangt.

OTTO MESS

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel
Bochum, Buddenbergstr. 4, Marienstr. 24, Brückstr. 30, Alleestr. 107
Wattenscheid, Hochstraße 9.

Zum Pfingst-Fest

empfehle in feinster Qualität:

Toulouden, junge Hahnen, Enten, prima Suppenhühner

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstrasse 8/10. Fernruf 244.

Kaufen Sie meine

Lederhandschuhe und Strümpfe

sie sitzen gut und tragen sich vorzüglich

Seidenhaus **Wolfsdorf** Bochum, Hochstr 15

Käse noch billiger!

9 Pfd. Tafelkäse	Mk. 3.30
9 Pfd. Deutsch-Edamer ff.	Mk. 4.20
9 Pfd. Deutsch-Tilsiter (Delikateß.)	Mk. 4.20
9 Pfd. Holländer, Ia Fett .	Mk. 6.30

ab hier gegen Nachn.-Porto 1.- Mk. 158
Ich garantiere f. vorzügliche Qualitäten.
E. Reinze, Hamburg 21, Hofweg 93F.



Neue Gänsefedern, gerissene und ungerissene zu konkurrenzlos billigen Preisen. Preisliste gratis. — **Willy Mantenffel, Gänsemastanst., Neuredbin 11 (Oberbr.)**

Zum Pfingstfest!

Frisches Schweinefleisch durchw.	1.10
Flomen	1.10
Eisbein im Ganzen	0.85
Kotelette u. Nackenstück	1.40
Prima fr. Rindfleisch 1.20 1.00	1.10
eigene Schlachtung	
Mast-Kalbfleisch 1.30—1.40	1.50
Frisch gehacktes Rindfleisch	1.20
Frisch gehacktes Schweinefleisch	1.40
Grobe u. feine Bratwurst	1.40
Plockwurst (hart)	1.80
Schinkenplockwurst	2.60
Schinkenspeck	1.60
Cervelatwurst	2.60
Rollschinken	1.80
Nußschinken	1.80
Ger. fetten Speck	1.40
Ger. durchwachsenen Speck	1.40
Gekochter Schinken gesch. 3.40	d. Pfd.
Roher Schinken geschnitten	2.60
Beste Leberwurst	0.80
Thüringer Knoblauchwurst	0.90
Fleischwurst	1.10
Schwartemagen	1.20
Hausmacher-Leberwurst	1.10
Kalbs-Leberwurst	1.10
Jagdwurst	1.30
Rotwurst	1.30
Schmierwurst	1.30
Zungenwurst	1.30
Fleischwürstchen das Pfund	1.40

Jean Meyer

Heinrichstraße 7. * Telephon 1145.



Weil

bei mir hohe Ladenmiete und Personalspesen fortfallen.

Deshalb

bin ich in der Lage

Fahrräder erstkl. Marken, mit langer Garantie

Spezial-Fahrräder v. 75.- an

Näh- u. Waschmaschinen zu billigen Preisen zu verkaufen.

Frank's Etagen-Geschäft,
Bochum, Obere Marktstr. 81,
I. Etage. LF10

Mit bequeme Teilzalung.

Tadelloser Fracanzug, Gr. 168, zu kaufen gesucht. Angeb. u. G. H. 56729 an die Gesch. d. Zt.

— Fahrrad — für 35 Mark billig abzugeben. (56606 Kotthaus, Boch. 7, Marktstraße 93.

Machen Sie sich keine Sorgen,

wenn Ihr Geld nicht reicht, sich ein neues Kleidungsstück

zum Pfingstfest

anzuschaffen. Wir verkaufen Ihnen:

Schuhwaren von einfacher bis elegantest. Ausführung, für Herren, Damen und Kinder, von **3.- Mk. Anzahlung** an.

Herren-Anzüge Kinder-Anzüge, Schweden-Mäntel, Windjacken von **8.- Mk. Anzahlung** an.

Damen- Frühjahrs-Mäntel, -Kleider in mod. Farb., in Wolle u. Seide **Jackenkleider** von **6.- Mk. Anzahlung** an.

Trotz billigster Preise gewähren wir Ihnen je nach Höhe der Kaufsumme LR12

einen mehrmonatlichen Kredit!

Rosenthal Brückstraße 18

Dürkopp-, Opel-, Mita-

Fahrräder

sowie

Dürkopp- u. Köhler, i. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.

Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr.
— Telephon 2832. —



Erstklassige

Markenräder

Adler, Torpedo, Herkules, Mammut, Kuxmann, erhalten Sie im Spezialfachgeschäft

Berthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60
Langfristige Teilzahlung.

Herren- u. Damen-Fahrräder

erstklassig, fabrikneu, weit unt. Preis abzugeben. (a7508 Recheneristr. 2a, Hs.

Ein Damen- und Herrenfahrrad fabrikneu, mit Garantie billig zu verkaufen. (L. B. 32 Kaiserstr. 17, 1. Et.



Der Kauf

einer Wringmaschine ist im höchsten Maße Vertrauenssache. Wie alle unsere Erzeugnisse, so fertigen wir auch Wringmaschinen nur in einer Qualität an, und zwar der allerbesten. Unsere Wringerwalzen haben wirklich hochwertige Gummi-Bezüge. Der Querbalken besteht aus Eschenholz, An- und Ablaufbrett aus Ahornholz, die Lager aus Pockholz und die Eisenteile sind wertlicher verzinkt. (nicht etwa verzinnt).

Achten Sie beim Einkauf auf diese Einzelheiten

Original-Miele-Wringer

sind dabei ausserordentlich preiswert.

Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh / Westfalen.

Turnen und Sport.

Tagung des Reichsbeirats für körperliche Erziehung.

Im Reichsministerium des Innern hielt der Reichsbeirat für körperliche Erziehung eine Sitzung ab, die von Staatssekretär Schulz geleitet wurde. Die Reichsregierung war ferner durch Ministerialrat Pellengar und Amtmann Wille vertreten. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hatte die Herren Hax, Linnemann, Lang, Mostertz und Dr. Diem entsandt. Von der Deutschen Turnerschaft war der Vorsitzende, Dr. Berger, von der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege die Herren Wildung, Gellert, Niemann, Stumpf und Biegel anwesend, als persönliche Mitglieder die Herren Münker und Albrecht. Die Sitzung beriet zunächst die Grundsätze für die Verteilung der zur Förderung der Leibesübungen ausgeworfenen Mittel. Diese werden zur Unterstützung vorbildlicher Einrichtungen für Turnen, Spiel und Sport, zur Unterstützung nationaler und internationaler Kampfspiele und Kongresse Verwendung finden. Ministeralrat Pellengar berichtete über die Tätigkeit der Reichsregierung zur Einführung der täglichen Turnstunde, sowie der Verpflichtung der Studierenden aller Hochschulen zur Leibesübung. Auch die verbindliche Einführung des Turnunterrichtes an den Berufsschulen wird angestrebt werden. Mit großer Freude wurden seine Mitteilungen entgegengenommen, daß die Befreiung der Turn- und Sportvereine von der Umsatzsteuer nunmehr durch den Reichsrat mit rückwirkender Kraft beschlossen wurde. Ebenso ist die Fahrpreisermäßigung für Turn-, Sport- und Wanderfahrten Jugendlicher auf die Hälfte des Fahrpreises vierter Klasse mit sofortiger Wirkung von der Reichsbahn genehmigt. Das neue Verfahren in der Bescheinigung wird etwa ab 1. Juli einsetzen. Der Reichsrat erörterte den Plan einer statistischen Erfassung der Turn- und Sportbewegung. Für die Veranstaltung von Turn- und Sport-Wettkämpfe am Verfassungstage hat der Reichspräsident, wie der Vertreter der Reichsregierung mitteilte, wie im vergangenen Jahre eine Plakette gestiftet.

Ein Auswahlspiel zur Ermittelung einer Stadtmannschaft.

Der Rasensportverband Bochum hat in diesem Jahre noch eine Reihe größerer Städtespiele (Rückspiele) im Fußball zu bestreiten, so gegen Leipzig, Düsseldorf, Münster und Bielefeld. Da sämtliche Begegnungen auswärts ausgetragen werden, ist der R. S. V. bemüht, eine besonders kampfstarke Elf herauszubringen, um draußen den sportlichen Ruf Bochums nach bestem Können zu wahren. Aus diesem Grunde veranstaltet der R. S. V. am Samstag abend im Stadion des T. u. S. ein Auswahlspiel zur Ermittelung einer Stadtmannschaft. Man hat zwei recht spielstarke Mannschaften aufgestellt, so daß mit guten Sportleistungen zu rechnen ist. Es stehen sich gegenüber (von links nach rechts):

A-Mannschaft: Hundt (S.-C. Altenbochum); Dettmar, Hofmann (Pr. 07); Freisewinkel (Linden), Scheidemantel (Pr. 07), Eisenhardt II (Linden); Treutler (L. F. C.), Hack I (L. F. C.), Tönshoff (Linden).

B-Mannschaft: Ratkowski (L. F. C.); Kalwa, Dr. Schleyer (T. u. S.); Gischler (T. u. S.), Heil I (L. F. C.), Jakubzik (Westf.); Brodowski, Rysse (Westf.), Baumann (S.-C. Dahlhausen), Frölinghaus (Phönix), Schüler (Westf.).

✣

Westdeutschland — Ostholland. Der traditionelle Fußballkampf zwischen den Mannschaften von Westdeutschland und Ostholland geht in diesem Jahre auf holländischem Boden vor sich, und zwar am 20. Juni in Deventer.

Pferdesport.

Erfolgreiche Reiter. Wenn die Saison auch noch nicht weit vorgeschritten ist, so gestaltet sich ein Ueberblick über die bisherigen Erfolge der Rennreiter doch recht interessant. Unter den Flachjockeys hat Otto Schmidt bis einschließlich 19. Mai mit 39 Siegesritten vor dem vorjährigen Champion E. Haynes mit 22 Erfolgen einen nicht unbeträchtlichen Vorsprung. Der Weinbergsche Stalljocken wird sicher alles daran setzen, um seine Position zu halten. Uebrigens ritt O. Schmitt mit Nettelbech am Henckel-Tage den 800. Sieger in seiner von seltenem Glück begünstigten Laufbahn. An dritter Stelle in der Liste folgt der Amerikaner F. Williams, der sich in Deutschland hervorragend eingeführt hat, mit 18 Erfolgen. J. Studinger ritt 17 Sieger und hat sich damit gegen das Vorjahr weit in den Vordergrund geschoben. Mit 14 Erfolgen hat auch W. Tarras bisher eine gute Saison, dagegen ist L. Varga etwas ins Hintertreffen geraten, da der Ungar erst 13 Sieger steuern konnte. Zwei hervorragende Reiter, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit nach dem Westen verlegt haben, der Ungar E. Pretzner und Hans Blume, konnten bisher je elfmal als Sieger zur Wage zurückkehren. Unter den Hindernisreitern hat der Champion M. Oertel abermals die Führung inne, und zwar mit 10 Siegesritten. Dicht auf den Fersen ist ihm aber W. Hauser seit 9 Siegen. Der tüchtige Edler, sowie Kränzlein, Mäßig und der in kurzer Zeit mehr hervorgetretene Mannchen ritten je 7 Sieger. Maté und H. Weber trugen je 6, Walter, Heuer, Klapper und Kukulies je 5 Erfolge davon. Die Liste der Herrenreiter führen der junge und sehr talentierte Herr Schnitzer und Herr v. Borcke mit je 5 Siegesritten an.

Sportwerbeveranstaltungen der Weitmarer „Westfalen".



Am ersten Pfingstfeiertage wird der Sportverein „Westfalia 09" Bochum-Weitmar mit einer größeren Sportveranstaltung aufwarten, um auch im südlichen Teile Groß-Bochums für den sportlichen Gedanken zu werben. Der rührige Verein hat ein umfangreiches Programm zusammengestellt, um nach Möglichkeit allen seinen Mannschaften Gelegenheit zu geben, vor der Oeffentlichkeit einen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit zu geben. In erster Linie interessiert natürlich das Gastspiel der kompletten ersten Mannschaft des F. C. Gronau 09, der in der westfälischen ersten Bezirksklasse eine vorzügliche Rolle spielt und seit Jahren zu den führenden Vereinen seines Bezirkes zählt. Unser Bild zeigt die Gronauer Mannschaft in der Aufstellung, wie sie sich am Sonntag der ersten Elf der Weitmarer „Westfalen" stellen wird.

Radsport.

Die Trainingsrennen auf der Bochumer Radrennbahn nahmen am Mittwoch bei zahlreicher Beteiligung der Rennfahrer folgenden Verlauf: Hauptfahren: 1. Vorlauf: 1. Kessenbrock, 2. Bremer; 2. Vorlauf: 1. Hellwig, 2. Emde. Im Endlauf siegte Bremer vor Hellwig, Kessenbrock vor Emde. Ein 10 Km.-Einzelfahren mit Punktwertung nach jeder fünften Runde gewann Bremer mit 26 Punkten vor Emde mit 17, Kessenbrock mit 16, Gerhard mit 11 und Flierdl mit 8 Punkten. Ein Malfahren über 1200 Meter gewann Bremer vor Hellwig, Emde, Hölscher I und Gebhardt. Im Ausscheidungsfahren der Nichtplazierten siegte Lange vor Ilse, Hölscher II und Haefs. Die Trainingsrennen finden wieder jeden Mittwoch abend 7 Uhr statt.

Das Fest der Heimat 1926. Der Gau 67 (Bund deutscher Radfahrer) richtet bekanntlich zu Pfingsten 1926 das „Fest der Heimat" aus Anlaß der „Gesolei" aus. Da es den Düsseldorfer Radsportführern nicht gelungen ist, den Bundestag des Bundes deutscher Radfahrer nach Düsseldorf zu bekommen, haben sie sich einen „kleinen Bundestag" in Düsseldorf gesichert. Die Radsportler sind an den Pfingsttagen reichlich beschäftigt. Vor allen Dingen wird mit dem Eintreffen einer großen Anzahl von Wanderfahrern gerechnet. Zu Ehren der Wanderfahrer findet am 22. Mai, abends 8 Uhr, im großen Restaurant „Gesolei" ein „Rheinischer Abend" statt. Am Sonntag vormittag 11 Uhr bewegt sich der große Schmuck- und Blumenkorso für Fahrräder und Automobile durch die Straßen Düsseldorfs. Der Abend findet die Festteilnehmer im Kaisersaal der Tonhalle vereinigt. Hier wird den Radsportanhängern ein großartiges Saalsportfest geboten. Am Montag vormittag starten die Teilnehmer am Straßenrennen um den „Preis der Gesolei", das für alle Klassen, selbst für die Jugend offen ist. Der Nachmittag des zweiten Tages ist den Meisterschaften des Landesverbandes über 1 Kilometer und 25 Kilometer in Düsseldorf-Oberkassel gewidmet. Am Abend finden sich die Teilnehmer wieder zu den Endkämpfen und der Preisverteilung im Kaisersaal der Tonhalle zusammen. Die Wanderfahrer treten ihre Tour nach Holland am Dienstag an.

Lewonow fährt Bahnrekorde in Leipzig. Die ersten diesjährigen Abendradrennen in Leipzig am Mittwoch konnten in jeder Hinsicht befriedigen. Ueberaus harte Kämpfe spielten sich auf dem Zement ab. Besonders knapp war das Ende im Hauptfahren, denn nur um Handbreite getrennt, gingen Spears, Hahn und Knappe in dieser Reihenfolge über das Zielband. Schamberg, Gottfried und Schrage waren bereits in den Zwischenläufen ausgeschieden. Im Preis der Extraklasse über 100 Kilometer war Lewanow der Held des Tages. Er war im ersten 50-Kilometer-Lauf durch Defekte beträchtlich zurückgefallen, konnte diesen Rückstand im zweiten 50-Kilometer-Lauf aber nicht nur aufholen, sondern noch einen so großen Vorsprung herausfahren, daß ihm auch der Sieg im Gesamtergebnis nicht zu nehmen war. Lewanow verbesserte im zweiten Lauf die Bahnrekorde von 20 bis 50 Kilometer. Die Ergebnisse: Hauptfahren: 1. Spears, 2. Hahn Handbreite zurück; 3. Knappe Handbreite zurück; 4. Jensen. Prämienfahren: 1. Schrage, 2. Kirbach, 3. Lorenz, 4. Steinbach. Entschädigungsfahren: 1. Schamberg, 2. Rauch, 3. Mühlhoff, 4. Henry Mayer. Großer Preis der Extraklasse, Dauerrennen 100 Kilometer: 1. Lauf 50 Kilometer: 1. Brunier 40:07,1, 2. Wegmann 880 Meter, 3. Lewanow 1890 Meter, 4. Möller 2200 Meter, 5. Weiß 4800 Meter zurück. 2. Lauf: 50 Kilometer: 1. Lewanow 38:38,4, 2. Wegmann 3040 Meter, 3. Brunier 3300 Meter, 4. Weiß 4620 Meter, 5. Möller 8480 Meter zurück. Gesamtergebnis: 1. Lewanow 98,110 Kilometer, 2. Brunier 96,700 Kilometer, 3. Wegmann 96,580 Kilometer, 4. Weiß 92,580 Kilometer, 5. Möller 89,320 Kilometer.

Leichtathletik.

Nurmis Gegner im 5000-Meter-Lauf. Wenn es auch in Deutschland keinen Läufer gibt, der über längere Strecken als Gegner für Nurmi betrachtet werden kann, so bemüht sich der S. C. Charlottenburg trotzdem, für das 5000-Meter-Rennen, das Nurmi am Pfingstmontag im Stadion bestreiten soll, eine möglichst gute Besetzung zustande zu bringen. So hat er den besten Langstreckenläufer Oesterreichs, den W. A. C.-Mann Bruhnen, für dieses Rennen geladen, auch der bekannte Berliner Horlemann hat gemeldet, und die Reichswehr stellt in dem Breslauer Bagusch ein neues Talent, von dem erfahrene Kenner große Leistungen erwarten.

Pfingst-Kampfspiele im Duisburger Stadion. Unter dem Titel „Internationale Pfingst-Kampfspiele" gehen am zweiten Pfingstfeiertag im Duisburger Stadion internationale Leichtathletikwettkämpfe vor sich, die eine sehr gute Besetzung gefunden haben. In den kurzen Strecken gehen Houben, Schüller, Büchner (Magdeburg) und der Holländer van der Berghe mit den besten Aussichten an den Start. Die Sensation aber wird zweifellos im 100-Meter-Lauf das Zusammentreffen des Exmeisters Houben (Krefeld) mit dem deutschen Meister Corts (Stuttgart) bilden. In den Mittelstrecken starten Leute wie Paulen (Holland), Faist, Amberger (Karlsruhe), Steves und Gertz (Koblenz). Für das Hürdenlaufen hat u. a. der Stettiner Köpke seine Meldung abgegeben. Die Sprungwettbewerbe versprechen mit den beiden holländischen Meistern de Bror (Hochsprung) und Boot (Weitsprung), ferner Köpke, Dobermann und Huhn am Start gleichfalls spannende Kämpfe, während in den Wurfübungen u. a. Hoffmeister und Schröder konkurrieren werden.

Deutsche Turnerschaft.

Drittes Jugendtreffen der Deutschen Turnerschaft. Die Jugendbewegung in der Deutschen Turnerschaft hat weite Kreise gezogen und unter Führung des Jugendwartes der D. T., Dir. Dr. Neuendorff einen machtvollen Aufschwung genommen. Deutschbewußtsein, körperliche Ertüchtigung, Erdhaftigkeit und Innerlichkeit sind die Ziele der Turnerjugendbewegung. Höhepunkte im Leben und Streben der Turnerjugend sind die Jugendtreffen, von denen das erste 1921 in Weimar stattfand, das zweite 1924 in Marburg. Zum ersten waren über 8000 jugendliche Turner aus allen Teilen Deutschlands zusammengeströmt, zum zweiten über 15 000. Für 1926 ist das dritte Jugendtreffen geplant, das diesmal im Osten Deutschlands stattfinden soll. Da die Durchführung in Ostpreußen, wie ursprünglich beabsichtigt war, an den weiten Entfernungen und den damit verbundenen Schwierigkeiten scheiterte, wurde Hirschberg in Schlesien als Ort des Treffens gewählt. Hier soll am 1. August das Treffen abgehalten werden. Turnfahrten in das Riesengebirge werden sich anschließen.

Tennis.

Schluß des B. S. C.-Turniers. Am Dienstag wurde die Vorschlußrunde im Herreneinzelspiel ausgetragen. Während Landmann ohne Mühe Dr. Kupsch 6:1, 6:3 schlug, nahm das Spiel Froitzheim gegen Demasius einen außerordentlich spannenden und unerwarteten Ausgang. Foritzheim lag anfangs das harte Spiel von Demasius wenig, der verbissen kämpfte und von 3:5 auf 7:5 aufholte. Der Kampf um den Satzball bot interessante Augenblicke. Einen gut an die Längslinie gesetzten Ball gab Froitzheim als Stopeball zurück. Demasius erwischte den Ball und gab ihn zurück, den Froitzheim ins „Aus" zurückschlug. Der zweite Satz fiel 6:2 an Froitzheim. Im dritten Satze waren beide Spieler ziemlich erschöpft. Als Froitzheim nur noch der Satzball fehlte, zog er zurück zugunsten seines Gegners Demasius beim Stande vom 5:7, 6:2, 5:3. Die erste Entscheidung fiel im Damendoppelspiel. Frl. Brehm-Kallmeyer siegten nach schönem Spiele 6:1, 4:6, 6:2 gegen Frau v. Reznicek-Frau Uhl. Auch das Herrenspiel der 2. Klasse wurde erledigt. Hier war Jänicke gegen Uhl 6:1, 6:0 erfolgreich. Am Mittwoch wurde das Turnier zu Ende geführt. In der Schlußrunde des Dameneinzelspiels siegte Frau v. Reznicek über Frl. Kallmeyer mit 7:5, 7:9, 7:5. Gegen ein so starkes Paar wie Froitzheim-Landmann konnten sich Demasius-Fisher nicht durchsetzen. Mit 6:2, 2:6, 6:4 fiel der Sieg im Herrendoppel an Froitzheim-Landmann. In der Schlußrunde des gemischten Doppels trafen sich Frau v. Reznicek-Demasius und das Ehepaar Uhl. Die Ersteren siegten mit 7:5, 6:3. ohne Satzverlust gewann Landmann abermals den Silberschild. Er schlug Demasius in 55 Minuten mit 6:4, 6:1, 6:3.

Kraftsport.

Die Nordwestdeutsche Meistermannschaft „Helios"-Bochum in Ludwigshafen. Der Siegeszug des Athletik-Sportvereins „Helios"-Bochum (Arbeiter-Sportkartell) im Jahre 1926 war hervorragend. Die Mannschaft errang in diesem Jahre alle ausgetragenen Meisterschaften und brachte es bis zum Nordwestdeutschen Meister. Durch diesen Siegeszug hat die Mannschaft die Berechtigung erworben an den Pfingsttagen mit den fünf Gruppenmeister-Mannschaften um die Bundesmeisterschaft zu kämpfen. Die Bochumer Mannschaft ist durch folgende bekannte Ringer vertreten: Fliegengewicht: Ernst Makein, Bantamgewicht: Karl Krafzik, Federgewicht: Richard Köhler, Leichtgewicht: Ernst Dorkat, Mittel A: Th. Figgemeier, Mittel B: Heinrich Figgemeier, Schwergewicht: Rud. Feuerberg.

Boxen.

Haymann boxt in Berlin. Die Freiluft-Boxarena in der Berliner Bockbrauerei (Fidicinstraße), die schon manchen guten Kampf gesehen hat, wird am 4. Juni eröffnet. Im Hauptkampf des Abends treffen Ludwig Haymann und der Belgier Pierre Charles zusammen.

Wassersport.

Vaterländische Festspiele in Köln. Die am Sonntag in Köln veranstalteten Vaterländischen Festspiele, verbunden mit dem Kampfspielwerbetag brachten in Haupt-Schwimmwettbewerben folgende Ergebnisse: Lagenstaffel 4 mal 40 Meter: 1. Poseidon 1:51,2, 2. Mülheim 10 1:52,4. — Für Damen 40 Meter: 1. Frl. Bauer (Rhenus) 34, 2. Meyer (K. E. D. S. V.) 34,4, 3. Baruzky (Rhenus) 35,6. — 100 Meter Freistil: 1. Treis (Poseidon), 1:06,2, 2. Ludwig (Poseidon) 1:06,8, 3. Tokken (Poseidon) 1:09. — Kunstspringen für Damen, 4 Sprünge: 1. Frl. Müller (Rheingold) 37,16 Punkte, 2. Fr. Sprenger, Bochum (Poseidon Köln) 30,38 Punkte. — Hochspringen für Herren: 1. Schumm (Rhenus) 63,68 Pkte., 2. Schiefer (Ehrenfeld 11) 57,16 Punkte. — Damen-Freistil 100 Meter: 1. Frl. Heinrich (Rheingold) 1:25,8, 2. Frl. Böttcher (Poseidon) 1:35. — Brustschwimmen, 100 Meter, für Herren: 1. Lemke Mülheim 10) 1:25,6, 2. Lehmacher (Poseidon) 1:26,6, 3. Mergler (Mülheim 10) 1:27,2. — Springen für Herren: 1. Schumm (Rhenus) 70,26 Punkte, 2. Borst (Poseidon) 66,74 Punkte, 3. Schiefer (Ehrenfeld) 66,20 Punkte. — Freistilstaffel 4 mal 100 Meter: 1. Poseidon (Köln) (Vierkötter, Lambertz, Ludwig, Treis) 4:32. — Staffel der D. T. u. D. J. K., 4 mal 40 Meter, Freistil: 1. T. V. Ehrenfeld 1:40, 2. Rhenania 1:42,2. — Streckentauchen 40 Meter: 1. Treis (Poseidon) 27:4, 2. Klein (Poseidon) 29, 3. Mergler (Mülheim 10) 30. — Wasserball: Poseidon Köln I. — K.-Mülheim 1910-Poseidon 2. komb. 9:1.

Rekord-Anerkennung. Die am 8. Mai in Leipzig von Frl. Lotte Lehmann (Dresden) erzielte Leistung von 1:17,6 im 100-Meter-Freistilschwimmen ist jetzt als neuer deutscher Rekord anerkannt worden.

Jetzt in allen Lizenziel-Geschäften

FABIAN
ROSE-TIP

6 ZU PF

Die QUALITÄT dieser neuen einzigartigen Zigarette beruht auf exquisitesten Edeltabaken der Djebeldistrikte Mazedoniens, vermischt mit dem edlen Aroma der Gewächse Smyrnas. Das Rezept der Mischung ist traditionelles Erbgut orientalischer Tabakfachleute, das ausschliesslich unser Geheimnis ist und von keiner Seite nachgeahmt werden kann.

Das MUNDSTÜCK ist ein ganz neuartiges Produkt: metallfrei, geruchlos, geschmackfrei, farbecht und von der angenehmen, sammetartigen Weichheit des Blattes der edlen Purpurrose! Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, die leicht abfärben, und bitten, nur „ROSE-TIP" mit unserer Schutzmarke zu verlangen!

ZIGARETTENFABRIK FABIAN KÖLN-BERLIN-ELBERFELD-ESSEN

Handel / Gewerbe / Industrie.

Weltmarkt und Börsenlage.

Die Diskontogesellschaft schreibt in ihrem neuesten Monatsbericht u. a.: Die relativ sehr großen Summen inländischer Anleihen, die in der letzten Zeit auf den Markt gebracht wurden, haben auf den Geldmarkt keinerlei Einfluß auszuüben vermocht. Nach unseren Feststellungen sind vom 12. April bis 11. Mai 1926 rund 300 Millionen neu begeben worden. Im ganzen hat allerdings die Auswirkung der stark verkleideten Spanne zwischen in- und ausländischen Zinssätzen der Zustrom von Auslandsanleihen eine Abschwächung erfahren. Bezüglich der Quelle dieses Zustromes ist neuerdings eine erhebliche Veränderung insofern eingetreten, als die Vereinigten Staaten, die eine Zeitlang fast der alleinige Markt für deutsche Emissionen im Auslande waren, stark hinter europäische Länder, in erster Linie England und Holland zurückgetreten sind.

Die am Aktienmarkt eingetretene Abschwächung wird man allgemein als eine Reaktion auf die vorangegangene langandauernde Aufwärtsbewegung charakterisieren können. Eine Rolle hat zweifellos auch der große Umfang der inländischen Emissionen gespielt. Wenn diese, auch ohne eine Anspannung des Geldmarktes hervorzurufen, aufgenommen worden sind, so bedeutet das doch die Festlegung bedeutender Mittel, die nun für den Kauf von Aktien nicht mehr zur Verfügung stehen, also der Börse entzogen worden sind. Die Tatsache, daß die Erwartungen auf Erledigung des Freigabegesetzes in der laufenden amerikanischen Parlamentstagung endgültig zurückgestellt werden müssen, bedeutet für die Börse eine herbe Enttäuschung. Auch die Zuspitzung der innerpolitischen Schwierigkeiten konnte nur zu einer Dämpfung der Tendenz beitragen. Wenn die Grundstimmung als gut behauptet bezeichnet werden kann, so findet dies seine Erklärung vor allem in der festen Haltung von Spezialwerten, besonders von Elektrizitäts- und Farben-Aktien. Die Geschäftsaussichten der elektrischen Industrie werden durchaus recht günstig beurteilt, auch scheint sich das Ausland in stärkerem Maße für diese Werte zu interessieren. Für die Werte der chemischen Industrie mußte die zehnprozentige Dividende der J. G. Farben-Industrie überaus günstig stimmen.

Börsenberichte.

Amtliche Davisenkurse. (Berlin)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	20. Mai Geld	20. Mai Brief	19. Mai Geld	19. Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.69	169.11	168.74	169.16	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,683	1.687	1,684	1,688	1,70
Belgien	100 Frank	100%	12,51	12.55	12,25	12.29	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	90,74	90,96	91,09	91.31	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	110,21	110,62	110,49	110,41	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,26	112,54	112.31	112,49	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,09	16.13	16 18	16.22	0,809
England	1 Pfund	100%	20.404	20,456	20.405	20,458	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,19	4,21	4,19	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12,48	12.52	11,98	12,02	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,14	81.34	81.14	81,34	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,62	60,78	60,42	60,58	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,28	59,48	59.2[illegible]	59.39	0,8[illegible]
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,48	12,52	12.41	12.45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,860	5,880	5.86	5 88	0 18

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

* **Berliner Börse unverändert fest.** Die feste Grundstimmung der gestrigen Berliner Börse blieb dank zahlreicher ausländischer Kaufaufträge sowie der zunehmenden Beteiligung des Publikums bestehen. Besonders begünstigt waren wiederum Elektrizitäts-, Montan- und chemische (Farbenindustrie) Aktien. Für diese Werte ergaben sich Gewinne von anfänglich 1 bis 1½ Prozent, und später auch 2 Prozent. Einige Werte, wie A. E. G., Bergmann, Siemens & Halske, Mannesmann und Riebeck Montan besserten sich um zwei bis vier Prozent. Allerdings konnten diese Gewinne später nicht voll aufrechterhalten werden. Auf den übrigen Märkten gingen die Besserungen über ein Prozent nur wenig hinaus. Für einzelne Papiere waren auch eben solche Rückgänge wahrzunehmen. Stöhr Kammgarn stiegen um 4½ Prozent. Von Schiffahrtswerten waren Paketfahrt und Lloyd 1½ bis 2 Prozent, die übrigen um etwa ein Prozent gebessert. Der Rentenmarkt hat sich wenig verändert. Die flüssige Veranlagung des Geldmarktes dauert an. Für die beiden Frankenwährungen trat international heute eine Erholung ein. Auch Italien konnte seinen Kursstand behaupten.

* **Essener Börse leicht befestigt.** Die gestrige Essener Kuxenbörse zeigte für Kohlenkuxe eine leichte Befestigung, ohne daß indes die erwartete größere Umsatztätigkeit eingetreten wäre. Eine stärkere Zurückhaltung machte sich für Kohlenaktien bemerkbar, von denen Lothringen sogar eine kleine Ermäßigung erfuhren, während Mörsaktien ½ % gewannen. Der Markt für Braunkohlenwerte blieb geschäftslos bei gut behaupteten Kursen. Am Kalimarkt waren die Umsätze gerinfügig. Auf dem Markt der Industrieaktien waren Kabel Rheydt, Rheinische Linoleum, Uerdinger Waggon, Elsa Zement, Gebrüder Alsberg und Dortmunder Vulkan in geringen Beträgen im Verkehr.

Vom Geldmarkt.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Mai hat die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 31,7 Millionen auf 1347,3 Millionen Mark zugenommen. Die Bestände an Wechseln und Schecks sind mit 1249,0 Millionen Mark ausgewiesen, haben sich also um 29,1 Millionen erhöht, wobei zu berücksichtigen ist, daß für 49,5 Millionen rediskontiert gewesene Wechsel in das Portefeuille der Bank zurückgeliefert wurden. Die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel hat sich demnach auf 149,1 Millionen Mark ermäßigt. Die Lombardbestände zeigen eine Zunahme um 2,6 Millionen auf 9,3 Millionen Mark, die Bestände an Effekten sind mit 89,0 Millionen Mark unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 156,1 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeströmt; der Umlauf an Reichsbanknoten verringerte sich um 158,2 Millionen auf 2783,2 Millionen Mark, während der Umlauf an Rentenbankscheinen um 2,1 Millionen auf 1133,1 Millionen Mark zugenommen hat. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben dementsprechend eine Abnahme auf 423,4 Millionen Mark erfahren. Die fremden Gelder zeigen eine Vermehrung um 49,6 Millionen auf 671,7 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben insgesamt um 75,3 Millionen auf 1763,9 Millionen Mark abgenommen, und zwar sind die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 75,4 Millionen auf 272,3 Millionen Mark zurückgegangen, während die an Gold um 98 000 Mark auf 1491,6 Millionen Mark angewachsen sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50,7 % in der Vorwoche auf 53,6 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,5 % auf 63,4 %.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Rheinisch-Westfälische Silika und Schamottefabriken A.-G. in Bochum.** Diese bisher nur handelsgerichtlich eingetragene und der jetzigen Vereinigten Stahlwerke A.-G. angeschlossene Firma, die aufgebaut ist auf der chemischen Fabrik für feuerfeste Steine Martin & Pagenstecher in Köln-Mülheim, löst die Bochumer Vertretung auf, da die wirtschaftliche Lage den Bau einer eigenen Fabrik in Bochum unmöglich gemacht hat. Dagegen bleibt die Köln-Mülheimer Firma weiter bestehen.

* **Maschinenbau A.-G. H. Flottmann & Co. in Herne.** Der Geschäftsabschluß für 1925 ergibt einen Reingewinn von 32 244 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die augenblickliche Beschäftigung wird als befriedigend bezeichnet. Es wird erhofft, durch Herausbringung von neuen Arbeitsmaschinen, vor allem für den Bergbau und den Straßenbau, den augenblicklichen Umfang zu sichern. In der Hauptversammlung wurden die üblichen Regularien genehmigt.

* **Dortmunder Kabelwerke A.-G. in Dortmund.** In der vierten ordentlichen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht vorgelegt, dem folgendes zu entnehmen ist: Das Geschäftsjahr 1925 nahm in den ersten Monaten einen ruhigen Verlauf. Es belebte sich jedoch im Sommer und die Umsätze steigerten sich von Monat zu Monat infolge der stärker einsetzenden Nachfrage, aber auch noch besonders durch die Hereinholung größerer Spezialaufträge. Die mit 279 189,66 Mark abschließende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt. Der Reingewinn von 1832,53 Mark wird vorgetragen.

* **Deutsche Finanz-A.-G. in Dortmund.** Der Betrieb der Gesellschaft ruht. Die Mitglieder erhalten laut § 7 der Geschäftsbedingungen die eingezahlten Beträge zurückerstattet.

* **Die Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Stolberg (Rheinland)** beantragt die Verschmelzung mit der A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen in Aachen und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab. Die Inhaber der Rhein-Nassau-Aktien erhalten auf je 3 Rhein-Nassau-Aktien 2 Stolberger Zink-Stammaktien. Der Verschmelzungsplan war im vorigen Jahr an der damals noch zu hohen Fusionssteuer gescheitert.

* **Eschweiler Bergwerks-Verein in Kohlscheid.** In der Generalversammlung, in der 59 Aktionäre 24 508 000 Mk. Aktienkapital mit 81 696 Stimmen vertraten, legte zunächst Geheimrat Pinner den Standpunkt der Verwaltung dar, die nach wie vor der Ueberzeugung sei, daß das was sie von der Arbed erreicht habe, nämlich die in der Vereinbarung vom 25. 6. 1925 vorgesehene Ermäßigung der Dividendengarantie auf 8,4% bezw. die Herabsetzung des Aktienkapitals auf 60% das Aeußerste sei, was überhaupt zu erreichen sei. Da andererseits die Oppositionsgruppe auf ihrem gegenteiligen Standpunkt beharre, so bleibe nur übrig, die Sache vor den Richter zu bringen und einer gerichtlichen Entscheidung werde sich, wie die Verwaltung schon im Geschäftsbericht erklärt habe sowohl der Eschweiler Bergwerksverein, wie die Arbed unterwerfen. Nach längeren Auseinandersetzungen ließ man eine Pause eintreten, in der zwischen der Oppositionsgruppe und der Verwaltung über eine mögliche Vereinbarung über die Art der Durchführung des Rechtstreits verhandelt werde. Im Verlaufe der Verhandlungen gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß die Arbed sich bereit erklärt habe, ohne Rücksicht auf den etwaigen Anfechtungsprozeß über die Nichtgenehmigung der Bilanz die Beträge zur Verfügung zu stellen, die notwendig sind, um die Dividende von je 8,4% für die Geschäftsjahre 1923/24 und 1924/25 an die Eschweiler Aktionäre auszuzahlen, ohne daß die Aktionäre an der Geltendmachung ihrer weitergehenden Ansprüche gehindert werden sollen. Zu diesem Zweck sollen die Dividendenscheine den Banken eingereicht werden, die sie vom Eschweiler Bergwerksverein mit dem Vermerk lochen lassen „8,4% gezahlt“, worauf sie an die Aktionäre zurückgegeben werden können. Bei den Börsenzulassungsstellen soll beantragt werden, daß dann eine zweite Notiz für die Eschweiler Aktien eingeführt wird, für Aktien mit und ohne präsentierte Kupons.

* **Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft weist für 1925 einen Fabrikationsgewinn von 2 418 337 (2 362 272) Mark aus. Die Handlungsunkosten sind stärker gestiegen als der Fabrikationsgewinn, von 1 247 280 auf 1 415 903 Mark. Abgeschrieben werden 669 145 gegen 825 130 Mark im Vorjahre. Der Reingewinn stellt sich bei einem Aktienkapital von 30 Millionen Mark auf 333 289 (289 861) Mark und erhöht sich durch den Vortrag aus dem Vorjahr auf 623 150 Mark. Auch diesmal beantragt die Verwaltung, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin 20. Mai 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	297–299	Raps	00.00–00.00
Roggen märk.	174–17[illegible]	Viktoriaerbsen	32.00–42.00
Sommergerste	187–200	Kleine Erbsen	25.00–26.50
Hafer märk.	197–208	Futtererbsen	20.00–25.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00–16.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	34.00–38.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	13.95–14.00
Weizenmehl 1)	36.50–39,25	Leinkuchen	18.00–18.20
Roggenmehl 1)	24.75–26.25	trock. Schnitzel	9.80–10.20
Weizenkleie 1)	10.50–10.60	Torfmelasse	0.00–0.00
Roggenkleie 1)	11.50–11.75	Kartoffelflocken	16.00–16.30

Die bevorstehenden Feiertage beschränkten die Umsatztätigkeit auf ein Minimum. Am Weizenlieferungsmarkte setzte Mai-Weizen 1½ Mark niedriger ein, weil spätere Andienungen erfolgt sind, und das hierfür zu verwendende Material, ein Gemisch von kanadischem und argentinischem Weizen, nicht den Beifall aller Mühlen fand. Inlandsweizen war weiter ohne Angebot. Roggen in effektiver Ware war durchaus nicht reichlicher offeriert. Das herauskommende Material fand zu unveränderten Preisen Aufnahme. Im Lieferungsgeschäft war Mairoggen leicht befestigt. Juli lag dagegen auf Nachrichten über Regenfälle in verschiedenen Teilen des Reiches schwächer. Weizen- und Roggenmehl war bei unveränderten Forderungen der Mühlen fast ohne Umsatz. Gerste blieb geschäftslos. Hafer begegnete nur geringem Interesse, ohne daß auch das Angebot reichlicher gewesen wäre.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 20. Mai 1926.

	Gold-M. für 1kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	131.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i.fr.Verk. a.Hütte o.Lag.	0.64—0.65
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58—0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.25—1.30
Silber in Barren 900/1000 fein	89.25—90.25

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299. Essen, den 20 Mai 1926. Wir sind unter Vorbehalt fü

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	320	Dahlbusch	83.50	85.—
Caroline	—	925	Lothringen	55.—	58.—
Carolus Magnus	4850	5250	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr	28000	31000	Niederrh. Bergw.	42.—	43.50
Deutschland	45	55	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2450	2550	Webco	—.—	—.—
Ewald	34500	36500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1300	1450			
Gottessegen	600	650	Bellerhammer	1150	1225
Graf Bismarck	27500	30000	Bernhardshall	1400	1600
Graf Schwerin	4750	4950	Bruckd. Nietleb.	4100	—
Heinrich	3100	3250	Glimmerode	500	625
Joh.Deimelsberg	—	—	Gute Hoffnung	—	2425
König Ludwig	25500	27500	Leonhardt	5350	5550
Langenbrahm	13000	14000	Lucherberg	—	—
Schürb.&Charlb.	—	—	Michel	5300	—
Trier I–III	5200	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	—	2700	Vesta	3200	3400
Wilh. Mevissen	2600	2725	Zukunft-Akt.	117	119
			Verschiedene Werte		
Kohlen-Aktien			Elsa-Zement	86.—	89.—
Adler Kohle	29.—	30.—	Mansfeld	—.—	—
Carl Friedrich	3.—	—	Sachtleben	9300	9400

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6000	6100	MarieM.LuisMax	—	75
Alicenhall	210	—	[illegible]	220	240
Asse	3050	3230	Neurode	800	835
Beienrode	900	940	Neusollstedt	1075	1175
Bergmannsseg.	8000	8300	Neustaßfurt	4400	—
Bernsd., Burggr.	525	—	Oberhof	1525	1400
Brnschw. Lüneb	1250	1400	Ransbach	825	875
Burbach	2300	2400	Rastenberg	800	875
Buttlar	—	—	Reichskrone	525	—
Carlsfund	1350	1400	Reinhardsbrunn	1325	1400
Carlshall	625	725	Richard	525	—
Desdemona	2700	3000	Rössing.Barnten	4250	—
Einigkeit	—	1600	Rothenfelde	425	—
Erichssegen	2600	2700	Sachsen-Weimar	3250	3400
Felsenf.-Hüpst.	1075	1125	Salzmünde	315	350
Friedrichroda	1850	2000	Schwarzburg	750	—
Fürstenhall	4000	—	Siegfried I	1100	1250
Gebra	2150	2250	Siegfr.-Giesen	7300	7600
Glückauf b.Sond.	5400	5550	Thüringen	750	825
Großh. Wilh. E.	1350	—	Volkenroda	2300	2400
Günthershall	—	950	Walbeck	400	430
Habighorst	550	—	Walter	430	475
Hansa-Silberb.	—	—	Wilhelmshall	2400	2550
Hedwigsburg	235	245	Wilhelmsh.-Ölsb	725	825
Heiligenroda	4850	5000	Wintershall	45000	47000
Heimboldshaus.	575	675			
Heldrungen I	160	170	**Kali-Aktien.**		
„ II	160	170			
Herfa-Neurode	800	835	Adler	41.—	—.—
Heringen	1100	1150	Deutsche Kali	110.—	—.—
Hermann II	290	—	Friedrichshall	91.—	92.—
Hildasglück	500	550	Hallesche Kali	107.50	109.50
Hindenburg	7300	7600	Hannov. Kali	42.—	43.—
Hohenfels	5900	6200	Heldburg Vorz.	67.—	69.—
Hope	—	1800	Kali-Industrie	136.50	138.50
Hüpstedt	1075	1150	Krügershall	101.—	103.50
Hugo	6800	7150	Niedersachsen	81.—	82.—
Ilsenburg	80	100	Ronnenberg	58.—	63.—
Immenrode	960	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	325	400	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	800	850	Teutonia	—.—	—.—
Kaiseroda	9700	—	Ummendorf	29.—	30.—
Königshall	7300	7600	Wittekind	80.—	82.—
Mariaglück	1525	1600			

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alsberg Gebr.	46.—	50.—	Houbenwerke	20.—	—.—
DeutschLastaut.	—.—	24.—	Karstadt Rud.	108.—	—.—
Dortm. Vulkan	26,50	28.50	R.-Westf. Elektr.	122.—	123.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding.Waggon	54.—	58.—
Eisenw. Heerdt	16.—	18.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	55.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 20. Mai 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	26.4	28.0
Accumulator.Ha	6	125.0	128.0
Adler Portlandz.	10	107.0	107.5
Adlerhütten Glas	6	96.0	—.
Adler & Oppenh.	0	107.0	108.0
Adlerwerke	0	—.	62.2
„ Bauausführ.	0	42.1	42.5
„ für Verkehr	8.5	106.0	105.0
Alexanderwerk	10	68.2	68.2
Allg. Elektr.-Ges	6	117.2	115.0
„ V.-Akt.	6	79.0	80.0
„ Häuserbau	—	31.9	30.0
Alsen Zement	11	160.0	160.0
Amme Giesecke	8	84.6	84.0
Ammend. Papier	12	144.2	143.0
Angl.Con.Guano	7	—.	79.7
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	126.1	126.1
Annabg.Steingut	0	57.5	58.0
Annen. Gußstahl	0	32.0	37.5
Aschaffenb. Pap.	6	88.0	89.0
Augsb.-Nürnb.M.	0	84.0	80.0
Bachm. Lederw.	12	—.	—.
Baer & Stein	0	97.0	96.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	39.5	39.5
Bamberg. Malz	10	75.2	75.2
Baroper Walzw.	—	11.9	12.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	80.8	80.7
Bast & Co.	6	82.8	82.7
Bay. Spiegelglas	0	50.2	52.0
Bazar	15	141.0	141.0
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	140.0	138.0
Bendix Holzbea	0	32.0	34.0
Berg C. Eveking	0	82.0	82.0
Berger J. Tiefb.	15	156.7	156.7
Bergmann Elekt.	5	117.5	106.0
Berl. Gub. Hut.	14	152.0	152.0
„ Holzkont.	0	55.5	56.5
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	62.1	61.5
„ Masch.-Bau	0	73.0	73.0
Berth. Messing	15	117.0	116.1
BerzeliusBergw.	0	37.0	34.0
Beton-u.Monierb	7	62.0	64.5
Bielef.Mech.Web	6	79.0	79.0
Bing.Met.Nürnb.	0	51.1	52.6

	Div.	heut.	vor.
BochumerGußst.	—	96.0	95.0
Böhler & Co., G.	8	265.0	265.0
Bösperde Walz	5	54.7	53.5
Braunk. u. Brik.	10	106.0	106.0
Braunsch. Kohle	10	140.2	140.2
„ Masch.	0	41.0	41.0
Breitenb. Portld.	6	98.0	98.0
Brem.Besigh. Öl	0	44.8	45.5
„ Linoleum	12	134.0	132.5
„ Vulkan	0	55.0	54.5
„ Wollkämm.	6	106.0	109.0
Büchner-Werke	10	155.0	153.5
Buderus Eisen	0	63.5	61.2
Busch. Lüdensch	0	48.5	49.2
„ Wagg.V.-A.	—	42.5	42.5
ButzkeMetallind	0	68.5	73.0
Büttnerwerke	10	57.0	65.0
Byk-Guldenwke.	5	54.2	54.2
Calmon Asbest	0	38.1	39.0
Capito & Klein	0	19.1	19.5
CarolineBraunk.	12	140.2	140.2
Chem. Albert	6	98.0	101.7
„ Grünau	0	54.5	56.0
„ Ind.-Gelsen.	0	69.2	69.2
„ v. Heyden	0	85.2	84.0
„ Milch	—	56.8	—.
Charlottenb. W.	6	84.0	84.1
Chillingworth	0	73.5	75.5
Concordia	3	54.0	55.5
„ Spinn.	12	73.0	73.0
Contin.Cautotsch	10	111.0	110.7
Corona Fahrräd.	5	62.1	61.5
Cröllwitz Papier	0	100.5	100.0
Daimler Motoren	0	65.7	64.0
Delmenhorst Lin	10	130.0	128.0
Dessauer Gas	0	95.8	93.7
D.-Atl. Telegr.	0	64.0	65.0
D.Babc.&Wilcox	6	74.0	78.5
Dtsch.-Luxemb.	—	100.0	98.5
Dtsche. Asphalt	0	71.2	71.0
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb.Sig	—	60.5	60.0
„ Erdöl	0	91.5	91.0
„ Fenstergl.	0	40.0	—.
„ Gusstahlk.	6	77.2	76.0
„ Jute-Spinn	8	—.	40.0
„ Kabelwerk	6	81.1	81.5
„ Kaliwerke	0	109.0	110.5

	Div.	heut.	vor.
Dtsch.Msch-Fab.	0	55.0	55.7
„ Schachtbau	4	78.0	81.0
„ Spiegelgl.	0	43.0	48.5
„ Steinzeug.	4	147.0	144.2
„ Tel. u. Kab.	—	85.0	85.2
„ Tonsteinzg.	4	104.5	104.5
„ Wollwaren	0	38.0	39.0
Dippe Maschinen	0	—	32.6
Dittmann Neuh.	0	66.0	66.0
Donnersmarkh.	0	70.1	75.0
Dörffler Oskar	10	91.7	91.7
Dresdner Gard.	12	106.5	107.0
Dürener Metallw	—	72.5	72.0
Dürkopp-Werke	0	50.0	56.0
Düsseld. Eis.-B.	0	23.0	24.0
„ Eisen	0	33.5	41.0
„ Kammgarn	4	54.0	57.0
„ Maschinen	0	32.0	35.5
Dyckerh. & Wid.	0	47.0	47.0
Dynamit Nobel	5	78.0	79.7
Eckert Maschin.	4	54.5	54.2
Egestorff Salw.	8	74.7	74.7
Eilenberg Katun	8	—.	83.0
Eintracht Kohle	10	103.5	104.8
Eiseng. Velbert	0	27.2	29.2
Eisenwerk Kraft	0	53.5	53.0
Elektra,Dresden	10	105.7	105.5
Elektr. Lieferg.	9	116.0	116.2
„ Licht u. Kr.	8	122.0	120.8
Elitewerke	0	35.1	34.5
Elsäß.-Bad.Woll.	0	29.2	30.5
Enziger-Werke	4	76.0	80.0
Erdmannsd. Sp.	8	56.5	55.0
Erlang. Baumw.	8	115.0	112.5
Ernemann-Werk	0	61.5	61.0
Eschweil.Bergw.	8.8	140.0	139.2
Essener Steink.	0	98.9	97.7
Exzelsior Fahrr.	4	107.7	110.0
Faber Bleistift	6	79.6	78.7
Fahlberg List	4	91.5	90.5
Farbenindustrie	0	169.7	171.0
Fein-Jute-Spinn.	10	73.0	76.0
Feldmühle Pap.	6	113.5	113.5
Felten & Guill.	6	132.2	132.2
Fiender Brücken	0	19.0	18.5
Flöther Masch.	6	58.7	59.2
Frankf. Masch.	4	42.2	40.0
Frankonia	0	24.0	24.0
Fraustadt. Zuck.	5	72.5	72.5
Freund Masch.	0	40.0	40.0
Friedrichsh. Kali	0	92.0	92.0
Froebeln Zucker	—	46.7	45.5
Gaggenauer	0	44.0	46.0
Gebhard & Co.	7	79.6	86.5
„ & König	5	61.2	54.0
Gelsenk. Bergw.	—	104.6	103.6
„ Gußst.	0	25.1	26.5
Genschow & Co.	0	51.0	52.0
Germania-Portl.	10	112.0	111.2

	Div.	heut.	vor.
Gerresheim.Glas	7	118.0	115.2
Ges. elektr. Unt.	6	142.7	143.0
Gildemeist.&Co.	5	77.7	77.7
Girmes & Co.	8	115.0	115.2
Gladbacher Text	0	—.	—.
„ Woll	0	78.0	88.0
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	119.9	119.0
Glauziger Zuck.	8	70.0	74.0
Glockenstahl	0	40.5	40.5
Goedthart Gebr.	0	60.0	61.0
Goldschmidt Th.	0	76.7	75.7
Görlitzer Wagg.	—	29.5	31.5
Gothaer Waggon	—	49.7	51.7
Grevenbr. Masch	0	39.5	40.0
Gritzner Masch.	10	109.6	108.5
Grün & Bilfinger	8	94.8	94.5
Gruschwitz Text	8	45.0	45.5
Gutmannh. Mas.	0	55.5	55.5
Haberm. & Guck.	0	79.5	79.5
Hackethal Draht	0	74.7	74.8
Hageda	5	70.0	70.0
HallescheMasch.	11	136.0	136.2
Hamb. Elektr.-W	10	122.0	121.7
Hammersen F.H.	7	98.0	96.5
Hannov. Masch.	0	60.6	61.0
„ Waggon	—	19.5	19.5
Hansa-Lloyd	8	52.2	53.0
Harb.Gummi Ph.	6	64.2	64.2
Harkort Bergw.	5	62.0	62.0
Harp. Bergbau	0	118.1	118.0
HartmannMasch	0	38.2	40.5
HeckmannDuisb.	5	68.0	66.0
Hedwigshütte	0	61.5	61.0
Hein, Lehm&Co.	6	46.0	46.0
Held & Francke	—	50.2	52.5
Hemmoor. Zem.	10	159.0	159.0
Hilgers Verzink.	0	42.0	42.2
Hille	5	31.0	31.2
Hilpert Masch.	0	27.7	28.7
Hindrichs Auffer	0	55.0	58.0
Hirsch, Kupfer	0	86.5	87.2
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	101.5	101.0
HoffmannStärke	0	49.8	49.0
Hohenlohe-Werk	2	16.0	17.2
Holzmann Phil.	7	70.7	71.0
Horch & Co.	—	56.9	54.0
Hotelbetr.-Ges.	8	112.0	108.0
Höxt.Godelheim	0	53.0	55.0
Hubert-Braunk.	10	104.0	104.0
HumboldtMasch.	0	45.5	46.7
„ Mühle	8	86.0	86.0
Hupfeld Ludwig	—	37.0	37.5
Hutschenreut C.	0	46.5	43.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	—.	—.
Ilse Bergbau	8	102.0	101.5
„ Genuß Sch.	8	78.0	78.7
Industrie Bau	0	29.0	30.0

	Div.	heut.	vor.
Jeserich A.	10	98.0	97.5
John A. S.	10	94.0	93.0
Junghans Gebr.	8	84.5	84.0
Jüdel Max	—	75.7	75.6
Jülicher Zucker	—	37.7	37.2
Kahla Porzellan	0	70.0	69.0
KahlbaumC.A.F.	10	112.0	113.2
Kaiserkeller	0	58.0	59.0
Kaliw. Aschersl.	0	129.0	121.5
Kalker Maschin.	—	49.0	48.2
Kammerich-Wk.	0	39.7	38.0
Kapler Maschin.	8	84.0	84.0
Karlsruh. Masch.	5	35.5	36.7
Karstadt	10	106.9	109.7
Kasseler Federn	0	25.5	27.5
Kattowitzer Bg.	0	11.7	13.0
KeulaEisenhütte	—	29.0	29.2
Kirchner	—	71.0	75.5
Klauser Spinn	7	74.2	74.2
Klöcknerwerke	0	75.5	75.5
Knorr C. H.	0	86.0	86.0
Koch Nähmasch.	8	90.7	—.
Köln-Neuess. Bg.	0	103.0	103.0
„ -Rottweiler	5	77.0	81.2
Köln.Gas u.Elek.	0	66.1	65.2
Kölsch Walzeng.	0	37.7	37.5
König Wilhelm	5	174.5	174.0
Königszelt	0	45.1	47.5
Kontinent. Asph.	0	52.5	52.0
„ Wasser	0	40.2	40.1
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	78.6	77.6
Körtings Elektr.	8	93.0	95.0
Kostheim Cellul.	0	40.5	42.0
Kötitzer Leder	0	98.0	98.0
Krauß & Co.	0	50.0	50.1
Krefft W.	0	63.0	63.0
KronprinzMetall	5	77.5	77.5
Krüger Gebr.	8	86.0	86.5
Küppersbusch	8	130.0	132.7
Lahmeyer	8	104.2	103.0
Laurahütte	0	35.0	36.0
Leonh. Braunk.	6	80.2	80.0
Leopoldgrube	8	66.6	66.0
LindesEismasch.	14	130.0	129.7
Lindström Carl	10	127.0	126.5
Lingel Schuhf.	—	32.6	33.0
Lingner Werke	6	76.0	80.0
Linke Hofmann	—	54.0	53.7
Loewe Ludwig	8	149.7	147.0
Lorenz C.	10	106.0	106.5
Luckau & Steff.	0	16.8	19.0
Lüdensch. Metall	0	50.0	51.5
Lüneburg.Wachs	0	62.0	61.0
Luther Masch.	8	84.0	84.0
Magd. Allg. Gas.	0	67.5	68.2
„ Bergwerk	0	51.7	51.7
„ Mühlen	8	67.2	69.0
Magirus C. D.	6	64.1	64.7
Mannesm. Mulag	6	20.0	19.7
„ Röhr.	0	95.0	93.6

	Div.	heut.	vor.
Mansfeld. Bergb.	0	82.8	81.2
Marie cons.Berg	0	48.0	46.0
MarienhütteKotz	0	37.7	38.0
Masch. u. Kranb.	5	17.0	18.5
Maschin. Baum	0	46.5	46.0
„ Buckau	6	90.5	90.5
„ Kappel	0	12.7	12.7
Maximiliansau	10	151.5	148.2
Mech. Web. Lind.	15	128.0	129.5
„ „ Sorau	10	117.0	117.0
„ „ Zittau	8	66.0	66.0
Meyer Dr.	0	17.5	17.0
Meyer Kaufm.	0	—.	—.
Miag	7	112.0	111.7
Mimosa	10	135.7	136.5
Mix & Genest	8	99.0	98.8
Motoren Deutz	0	49.2	51.7
Mühle Rüningen	10	107.7	105.0
Mühlheim. Berg.	0	96.2	96.4
MüllerSpeisefett	0	2.0	2.0
National Autom.	12	68.6	73.5
Neckarsul. Fahr.	6	87.0	88.0
Neckarwerke	8	100.2	100.2
Nitritfabrik	0	19.7	19.7
Nordd. Wollkäm.	6	103.7	102.5
„ Steingut	10	124.2	125.1
Nürnb. Herkules	8	68.0	67.0
Oberschl. Eis.-B.	—	51.0	51.5
„ Ind.	—	54.0	52.5
„ Kokswerke	6	70.2	72.2
Oecking Stahlw.	0	45.0	45.0
Ohlers Erben	2	42.1	42.0
OppelnerZement	6	120.0	120.0
Orenst. & Koppel	0	73.1	74.2
Osnabr. Kupfer	0	52.0	50.2
Ottenser Eisen	0	21.5	22.5
Panzer	—	44.0	43.0
Phoenix Bergb.	—	79.0	79.0
„ Braunkohlen	5	63.0	63.7
Pintsch Julius	4	73.2	73.0
Plauener Spitzen	—	36.0	35.9
„ Tüll	0	44.5	49.5
Pöge Elektr.	0	65.7	65.2
„ V. 2.	0	71.0	70.0
Polyphonwerke	10	86.7	87.5
Pongs Spinnerei	0	—.	—.
Poppe & Wirth	12	54.7	54.0
Prestowerke	12	95.0	—.
Rasquin Farbw.	0	57.0	57.0
Ratgeber Wagg.	0	—.	40.5
Raichw. Walter	4	62.8	61.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	—.	59.7
ReisholzPapierf.	12	148.0	—.
Rheinfelden	8	129.0	127.0
Rhein. Braunk.	9	142.2	144.0
„ Elektrizität	7	100.0	99.0

	Div.	heut.	vor.
Rhein.Metallw.V	—	24.2	24.1
„ Möbelst. W.	14	100.0	100.0
„ Nassau Bg	0	—.0	—.0
„ Spiegelgl.	12	141.5	—.0
„ Stahlwerk	0	102.8	105.0
Rh.-W. Elektr.	8	122.2	120.2
„ „ Kalkwk.	0	78.5	75.0
„ „ Sprengst.	4	59.5	53.0
„ „ Zement	6	—.0	—.0
Rhenania	0	61.5	61.2
Rheydt Elektro.	0	2.7	2.7
Riedel J. D.	0	58.1	59.7
Rockstroh werke	4	—.0	76.7
Roddergrube	24	373.0	375.0
Rombach. Hütte	—	25.0	25.2
Rosenthal. Porz.	8	80.0	81.0
Rositzer Braunk.	0	—.0	—.0
„ Zucker	—	60.0	62.5
Rückforth Ferd.	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	79.5	77.5
Sachsenwerk	0	76.5	75.5
Sächs. Waggon	0	—.	—.
„ Webstuhl	10	95.2	95.0
SalzdetfurthKali	0	148.0	148.5
Sarotti Schokol.	14	115.2	115.0
SauerbreyMasch	0	51.0	53.2
Schering	9.6	134.0	133.7
Scheidemandel	—	35.0	36.7
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	86.0	86.0
„ Leinen-Kr.	7	44.0	43.0
„ Portl.Zem.	6	119.0	119.5
Schloßf. Schulte	—	—.0	—.0
Schneider Hugo	0	57.0	57.0
Schöller Eitorf	0	—.0	35.0
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	—.	—.0
Schött Hermann	8	49.0	48.0
Schubert & Salz.	10	138.0	139.0
Schuckert & Co.	—	102.7	101.6
Schwelmer Eisen	8	113.0	110.0
Seck Mühlenbau	8	83.7	84.0
Seebeck Schiff	0	27.5	27.0
SegallStrumpfw.	0	58.2	65.0
Siegen Sol. Guß	0	27.0	26.7
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
„ Glas	8	113.0	117.5
„ & Halske	6	151.5	149.0
Sinner A.-G.	4	66.5	70.0
Sonderm.&Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	81.0	81.0
Stadtberg. Hütte	0	44.0	44.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	52.0	53.7
Stett. Chamotte	5	67.0	70.0
„ Elektrizit.	10	109.5	109.0
„ Vulkan	0	37.0	38.1
Stinnes-Riebeck	0	100.0	97.0
Stodiek & Co.	8	—.0	102.0
StöhrKammgarn	0	107.0	125.0
Stöwer Nähmas.	10	126.0	87.0
Stolberger Zink	6	86.7	108.5

	Div.	heut.	vor.
Stollwerck	8	111.7	101.0
Strals.Spielkart.	10	100.0	140.0
Tack & Co.	0	63.2	63.2
Tafelglas	5	76.0	78.0
Teichgräber	0	2.0	2.1
Telephon Berlin	—	137.0	84.0
Thale Eisenhütte	0	80.2	—.
Thomee Friedr.	—	—.0	92.0
Thörl'sOelfabrik	0	92.0	56.7
Tietz Leonhard	6	84.5	81.5
Triptis	0	46.5	46.0
Triton-Werke	0	49.0	49.0
Tuchfab. Aachen	6	58.5	58.0
Tüllfabrik Flöha	3	50.0	50.0
Union, Bauges.	6	67.0	67.0
„ chem. Fabr.	—	49.0	47.1
„ Gießerei	0	39.8	38.0
Varziner Papier	0	57.7	57.0
Ver.Berl.Fr Gum	0	55.0	57.5
„ ch. Chamott.	6	119.0	120.0
„ Dt. Nickelw.	12	125.5	125.0
„ Flanschen	0	—.0	—.0
„ Glanzst. Elb.	10	255.0	248.0
„ KohlenA.-G.	6	46.2	48.0
„ Metall Haller	6	63.5	65.1
„ Port. Schirm.	7.5	—.	—.
„ Schmirg.& M.	8	65.0	65.1
„ Thür. Metall	6	68.0	59.2
„ Zepp & Wiss.	10	119.7	119.7
Viktoriawerke	6	66.0	65.0
Vogel, Telg.-Dr.	0	77.7	78.
Vogt & Wolff	5	80.0	84.1
Vogtländ.Masch.	—	48.5	48.2
Vorwohler Zem.	6	105.2	104.5
Wanderer-Werk	12	121.5	120.0
Warsteiner Gr.	10	139.0	139.0
Wasserw. Gelsk.	6	80.0	80.0
WegelinA., Ruß.	12	113.0	113.0
„ & Hübn.	6	70.0	70.1
Wernshausen St.	7	45.7	47.5
Weser A.-G.	0	—.0	—.0
Wessel, Ludwig	0	57.0	57.0
Westeregeln	0	123.2	124.2
Westfal.Dinnend	0	47.0	47.0
Westf.Draht-Ind.	5	58.1	58.5
„ Eisenu.Draht	0	43.5	42.0
„ Kupfer	0	50.0	50.0
Wickinger Zem.	4	109.2	108.8
Wilke Dampf	5	67.0	67.0
Wissner Metall	6	60.2	61.2
Wittener Gußst.	0	41.0	40.2
Wittkop, Tiefbau	8	105.0	105.0
Wolf R.	0	39.7	39.2
Zeitzer Maschin.	10	116.5	114.5
Zellstoff Berlin	6	64.0	64.0
„ Waldhof	6	121.2	121.0
Zimmerm.-Werk	0	31.2	31.4

Deutsche Staatsanleihen

5% Deut.Reichsanl.	0.38	0.39
4% „	0.—	0.36
3½% „	0.36	0.36
3% „	0.47	0.45
Deutsch. Sparp.-A.	0.23	0.—
4% Pr. kons. Anl.	0.37	0.38
3½% „ „	0.—	0.38
3% „ „ „	0.37	0.38

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Baltimore	—	79.0	78.7
Canada	—	50.2	50.1
Deutsch Austral.	0	104.0	—.
Elektr. Hochbahn	5	96.8	96.6
HamburgAmerika	0	132.2	131.5
„ Hochbahn	6	81.0	81.0
„ Süd-Amer.	8	1[illegible]2.[illegible]	102.7
Hansa Dampfsch.	0	130.2	131.5
Kosmos	0	102.0	103.2
Neu Guinea	0	—.	—.
Nordd. Lloyd	0	129.7	129.2
Otavia-Minen	7.5	—.	—.
Pennsylvania	—	—.	—.

Bankaktien

Bank elektr. Wert	5	79.7	79.8
Barmer Bankver.	8	87.0	85.5
„ Kreditbk.	6	50.2	50.8
Berl. Handels-Ges.	10	154.0	153.5
„ Hypothekenb.	7	136.5	136.1
Comm.- u. Privatb.	8	106.0	105.7
Darmstädt. u.N.-B.	10	128.7	127.5
Deutsche Bank	10	125.6	125.0
Diskonto-Comm.	10	123.0	121.7
Dresdner Bank	8	110.5	110.0
Leipz. Credit-Anst.	8	96.0	95.7
Mitteld. Creditbk.	8	109.7	110.0
Osnabrücker Bank	0	70.0	69.0
Ostbank f. Handel	8	85.5	86.5
Pr. Boden-Creditb.	0	122.5	122.5
„ Centr.-Bod.-Cr.	6	130.0	132.0
„ Hypotheken	0	109.0	108.0
„ Pfandbr.-Bank	8	141.0	140.2
Reichsbank	10	143.0	139.7
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	112.5	113.0
Westd. Bod.Cr.-A.	0	108.5	108.0

Brauereiaktien

Bochum. Viktoria	5	72.0	71.5
Dortmund. Aktien	10	140.0	140.0
„ Ritterbr.	15	180.7	173.0
„ Union	8	152.0	154.0
Düsseld. Dietrich	12	145.5	145.0
„ Höfel	12	130.0	130.0
Engelhardt-Brau.	10	128.0	127.5
Glückauf Gelsenk.	7.5	79.5	78.5
Müser Langendr.	5	45.5	45.0
SchlegelScharpens	10	126.5	124.0
Wicküler-Küpper	12	143.5	143.5

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestrasse 18.